

Beschluss zur Drucksache Nr. 1367/22 der Sitzung des Stadtrates vom 25.01.2023

Entscheidung über das Zustandekommen des Bürgerbegehrens "Erfurt klimaneutral bis 2035"

Genaue Fassung:

Es wird festgestellt, dass das Bürgerbegehren "Erfurt klimaneutral bis 2035" (Klimaentscheid Erfurt) zustande gekommen ist.

gez. A. Bausewein  
Oberbürgermeister

Beschluss zur Drucksache Nr. 0203/23 der Sitzung des Stadtrates vom 25.01.2023

Änderung der Aufsichtsratsbesetzung der Fraktion CDU

Genaue Fassung:

01

Frau Kristina Vogel wird als Mitglied des Aufsichtsrates der Erfurter Verkehrsbetriebe AG von der Hauptversammlung abberufen.

02

Herr Michael Panse wird als Mitglied des Aufsichtsrates der Erfurter Verkehrsbetriebe AG zur Wahl von der Hauptversammlung vorgeschlagen.

03

Der Alleinaktionärin der Erfurter Verkehrsbetriebe AG, die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH, wird vorgeschlagen, dass die unter Beschlusspunkt 01 aufgeführte Person von der Hauptversammlung abberufen und die unter Beschlusspunkt 02 aufgeführte Person von der Hauptversammlung gewählt wird.

gez. A. Bausewein  
Oberbürgermeister

Beschluss zur Drucksache Nr. 0204/23 der Sitzung des Stadtrates vom 25.01.2023

**Neubesetzung von Ausschussmitgliedern**

Genaue Fassung:

**01**

**Die Änderungen der Ausschussbesetzung für die in der Anlage 1 genannten Ausschussmitglieder werden beschlossen.**

gez. A. Bausewein  
Oberbürgermeister

**Folgende Änderungen werden beschlossen:**

**01. Ausschuss für Ordnung, Sicherheit, Ortsteile und Ehrenamt:**

**Neu: Dietrich Hagemann**

- |                                    |                           |
|------------------------------------|---------------------------|
| 1. Stellvertreter: Michael Hose    | Bisher: Kristina Vogel    |
| 2. Stellvertreter: Thomas Pfistner | Bisher: Dietrich Hagemann |
| 3. Stellvertreter: Michael Panse   | Bisher: Michael Hose      |
| 4. Stellvertreter: Dominik Kordon  | Bisher: Thomas Pfistner   |

**für Juri Goldstein:**

- |                                     |                           |
|-------------------------------------|---------------------------|
| 1. Stellvertreter: Heiko Vothknecht | Bisher: Dietrich Hagemann |
| 4. Stellvertreter: Niklas Waßmann   | Bisher: Heiko Vothknecht  |

**02. Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr**

**Neu: Lilli Fischer**

- |                                      |                           |
|--------------------------------------|---------------------------|
| 1. Stellvertreter: Michael Hose      | Bisher: Dietrich Hagemann |
| 2. Stellvertreter: Dietrich Hagemann | Bisher: Heiko Vothknecht  |
| 3. Stellvertreter: Heiko Vothknecht  | Bisher: Juri Goldstein    |
| 4. Stellvertreter: Thomas Pfistner   |                           |

**Neu: Michael Panse**

- |                                      |                          |
|--------------------------------------|--------------------------|
| 1. Stellvertreter: Thomas Pfistner   | Bisher: Niklas Waßmann   |
| 2. Stellvertreter: Juri Goldstein    | Bisher: Michael Hose     |
| 3. Stellvertreter: Dietrich Hagemann | Bisher: Michael Panse    |
| 4. Stellvertreter: Michael Hose      | Bisher: Heiko Vothknecht |

**für Dominik Kordon:**

- |                                    |                         |
|------------------------------------|-------------------------|
| 1. Stellvertreter: Michael Hose    | Bisher: Thomas Pfistner |
| 2. Stellvertreter: Thomas Pfistner | Bisher: Juri Goldstein  |
| 4. Stellvertreter: Juri Goldstein  | Bisher: Michael Panse   |

**03 Ausschuss für Bildung und Kultur:**

**Neu: Niklas Waßmann**

- |                                      |                          |
|--------------------------------------|--------------------------|
|                                      | Bisher: Lilli Fischer    |
| 1. Stellvertreter: Lilli Fischer     | Bisher: Heiko Vothknecht |
| 2. Stellvertreter: Michael Panse     |                          |
| 3. Stellvertreter: Dietrich Hagemann |                          |
| 4. Stellvertreter: Thomas Pfistner   |                          |

**für Michael Hose:**

- |                                   |                          |
|-----------------------------------|--------------------------|
| 1. Stellvertreter: Lilli Fischer  | Bisher: Niklas Waßmann   |
| 4. Stellvertreter: Kristina Vogel | Bisher: Heiko Vothknecht |

**Beschluss zur Drucksache Nr. 0206/23 der Sitzung des Stadtrates vom 25.01.2023**

**Wahl neuer Stellvertreter für den Jugendhilfeausschuss**

Genaue Fassung:

**Für das Jugendhilfeausschussmitglied Frau Ute Karger wird zum zweiten Stellvertreter**

**Frau Theres Lehmann gewählt.**

gez. A. Bausewein  
Oberbürgermeister

Beschluss zur Drucksache Nr. 0255/23 der Sitzung des Stadtrates vom 25.01.2023

Änderungen der Ausschussbesetzungen sowie Änderung der Akteneinsichtsberechtigung

Genaue Fassung:

01

Als sachkundige Bürgerin im Ausschuss für öffentliche Ordnung, Sicherheit, Ortsteile und Ehrenamt wird Frau Doreen Denstädt abberufen.

02

Frau Rebekka Röhl wird als sachkundige Bürgerin für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN neu berufen.

03

Die Besetzung der Ausschüsse und die Stellvertreterregelung wird wie in der Anlage 1 aufgeführt geändert.

0

Die Akteneinsichtsberechtigung wird lt. § 21 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Stadtrates wie in der Anlage 2 aufgeführt geändert.

gez. A. Bausewein  
Oberbürgermeister

Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN die folgenden Vertreter\*innen, Stellvertreter\*innen:

1. **Ausschuss für Finanzen, Rechnungsprüfung und Vergaben**

	Mitglied	1. Stellv.	2. Stellv.	3. Stellv.	4. Stellv.
1.	Jasper Robeck	David Maicher	alt: Karina Both-Peckham neu: Volker Nienstedt	Sebastian Hilgenfeld	alt: Astrid Rothe-Beinlich neu: Laura Wahl

2. **Ausschuss für Soziales und Gleichstellung**

	Mitglied	1. Stellv.	2. Stellv.	3. Stellv.	4. Stellv.
1.	Astrid Rothe-Beinlich	Jasper Robeck	Laura Wahl	David Maicher	alt: Karina Both-Peckham neu: Volker Nienstedt

3. **Ausschuss für Bildung und Kultur**

	Mitglied	1. Stellv.	2. Stellv.	3. Stellv.	4. Stellv.
1.	David Maicher	Astrid Rothe-Beinlich	alt: Laura Wahl neu: Sebastian Hilgenfeld	Jasper Robeck	alt: Karina Both-Peckham neu: Volker Nienstedt

4. **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr**

	Mitglied	1. Stellv.	2. Stellv.	3. Stellv.	4. Stellv.
1.	Laura Wahl	David Maicher	Jasper Robeck	Sebastian Hilgenfeld	alt: Astrid Rothe-Beinlich neu: Volker Nienstedt
2.	alt: Karina Both-Peckham neu: Volker Nienstedt	Jasper Robeck	David Maicher	alt: Astrid Rothe-Beinlich neu: Sebastian Hilgenfeld	alt: Sebastian Hilgenfeld neu: Laura Wahl

5. **Ausschuss für öffentliche Ordnung, Sicherheit, Ortsteile und Ehrenamt**

	Mitglied	1. Stellv.	2. Stellv.	3. Stellv.	4. Stellv.
1.	Jasper Robeck	alt: Karina Both-Peckham neu: Volker Nienstedt	alt: Astrid Rothe-Beinlich neu: Sebastian Hilgenfeld	alt: Sebastian Hilgenfeld neu: David Maicher	alt: David Maicher neu: Laura Wahl

6. **Ausschuss zur Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Bundesgartenschau 2021 in Erfurt (BUGA-Ausschuss)**

	Mitglied	1. Stellv.	2. Stellv.	3. Stellv.	4. Stellv.
1.	David Maicher	Sebastian Hilgenfeld	alt: Astrid Rothe-Beinlich neu: Laura Wahl	alt: Laura Wahl neu: Volker Nienstedt	alt: Karina Both-Peckham neu: Jasper Robeck

7. **Ausschuss für Wirtschaft, Beteiligungen und Digitalisierung**

	Mitglied	1. Stellv.	2. Stellv.	3. Stellv.	4. Stellv.
1.	Sebastian Hilgenfeld	alt: Karina Both-Peckham neu: Volker Nienstedt	Laura Wahl	David Maicher	Jasper Robeck
2.	David Maicher	alt: Astrid Rothe-Beinlich neu: Jasper Robeck	alt: Jasper Robeck neu: Sebastian Hilgenfeld	alt: Sebastian Hilgenfeld neu: Laura Wahl	alt: Laura Wahl neu: Volker Nienstedt

8. **Werkausschuss Entwässerungsbetrieb**

9. **Werkausschuss Theater Erfurt**

10. **Werkausschuss Thüringer Zoopark**

11. **Werkausschuss Erfurter Sportbetrieb**

12. **Werkausschuss Multifunktionsarena**

	Mitglied	1. Stellv.	2. Stellv.	3. Stellv.	4. Stellv.
1.	Sebastian Hilgenfeld	alt: Karina Both-Peckham neu: Volker Nienstedt	Laura Wahl	David Maicher	Jasper Robeck
2.	David Maicher	alt: Astrid Rothe-Beinlich neu: Jasper Robeck	alt: Jasper Robeck neu: Sebastian Hilgenfeld	alt: Sebastian Hilgenfeld neu: Laura Wahl	alt: Laura Wahl neu: Volker Nienstedt



## Akteneinsichtsberechtigung

		<b>BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN</b>
<b>Dezernat 01</b> Oberbürgermeister	Akteneinsichtsberechtigte/r: Stellvertreter/in:	Astrid Rothe-Beinlich David Maicher
<b>Dezernat 02</b> Finanzen, Wirtschaft und Digitalisierung	Akteneinsichtsberechtigte/r: Stellvertreter/in:	Jasper Robeck Sebastian Hilgenfeld
<b>Dezernat 03</b> Sicherheit und Umwelt	Akteneinsichtsberechtigte/r: Stellvertreter/in:	Jasper Robeck Laura Wahl
<b>Dezernat 04</b> Bau, Verkehr und Sport	Akteneinsichtsberechtigte/r: Stellvertreter/in:	Laura Wahl <b>alt: Karina Both-Peckham</b> <b>neu: Volker Nienstedt</b>
<b>Dezernat 05</b> Soziales, Bildung, Jugend und Gesundheit	Akteneinsichtsberechtigte/r: Stellvertreter/in:	Astrid Rothe-Beinlich Sebastian Hilgenfeld
<b>Dezernat 06</b> Kultur und Stadtentwicklung	Akteneinsichtsberechtigte/r: Stellvertreter/in:	David Maicher <b>alt: Karina Both-Peckham</b> <b>neu: Volker Nienstedt</b>

Beschluss zur Drucksache Nr. 0139/22 der Sitzung des Stadtrates vom 25.01.2023

Feststellung des Jahresabschlusses 2021 des Eigenbetriebes Entwässerungsbetrieb der  
Landeshauptstadt Erfurt

Genauere Fassung:

01

Der Jahresabschluss 2021 des Entwässerungsbetriebes der Landeshauptstadt Erfurt wird mit einer Bilanzsumme von 324.020.827,48 EUR und einem Jahresgewinn von 6.201.241,47 EUR festgestellt.

02

Der Jahresgewinn von 6.201.241,47 EUR wird wie folgt verwendet:

- die für das Wirtschaftsjahr 2021 geplante Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 3.750.000,00 EUR wird an den städtischen Haushalt abgeführt,
- die verbleibenden 2.451.241,47 EUR werden in die Allgemeine Rücklage des Entwässerungsbetriebes eingestellt.

03

Dem Werkleiter Herrn Martin Höfer wird für das Wirtschaftsjahr 2021 Entlastung erteilt.  
Dem Oberbürgermeister wird für das Wirtschaftsjahr 2021 Entlastung erteilt.

04

Als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2022 einschließlich der Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Werkleitung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz sowie des Lageberichtes 2022 wird die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Erfurt bestellt.

gez. A. Bausewein  
Oberbürgermeister

**Beschluss zur Drucksache Nr. 1050/22 der Sitzung des Stadtrates vom 25.01.2023**

**Verkehrsberuhigung Wenigemarkt - Ergebnisbericht der Bürgerbeteiligung**

Genaue Fassung:

**01**

**Der vorliegende Ergebnisbericht zur Verkehrsberuhigung Wenigemarkt (Anlage 1) wird zur Kenntnis genommen.**

**02**

**Die vorgeschlagenen konzeptionellen verkehrsplanerischen Maßnahmen für eine weitere Verkehrsberuhigung am Wenigemarkt werden grundsätzlich befürwortet.**

gez. A. Bausewein  
Oberbürgermeister

# Verkehrsberuhigung Wenigemarkt

Auswertung Bürgerbeteiligung  
Stand 26.07.2022

**Erfurt**   
LANDESHAUPTSTADT  
THÜRINGEN  
Stadtverwaltung



## Impressum



### **Bearbeitung**

Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung  
Abteilung Verkehrsplanung  
Warsbergstraße 3  
99092 Erfurt  
Tel. 0361 655-3991  
Fax 0361 655-3999  
E-Mail [verkehrsplanung@erfurt.de](mailto:verkehrsplanung@erfurt.de)  
Internet [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de)

2021/2022

Verkehrsberuhigung Wenigemarkt  
Auswertung Bürgerbeteiligung

## VERKEHRSBERUHIGUNG WENIGEMARKT AUSWERTUNG BÜRGERBETEILIGUNG

<b>1</b>	<b>Anlass und Ziel .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Informationen auf www.erfurt.de – Variantenbeschreibung .....</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Auswertung Forum.....</b>	<b>11</b>
<b>4</b>	<b>Abwägung der Maßnahmen.....</b>	<b>16</b>
4.1	Variante 1a – Sperrung am Eingang der Futterstraße.....	17
4.2	Allgemeine Maßnahmen.....	19
4.3	Belieferung.....	23
4.4	Ruhender Verkehr .....	23
4.5	Radverkehr.....	25
4.6	Verkehrsorganisation.....	28
<b>5</b>	<b>Maßnahmenkonzept .....</b>	<b>33</b>
<b>6</b>	<b>Belange der Gewerbetreibenden .....</b>	<b>35</b>
<b>7</b>	<b>Zusammenfassung.....</b>	<b>35</b>
	<b>ANLAGE 01 – Drucksachen.....</b>	<b>39</b>
	<b>ANLAGE 02 – Zusammenstellung Veröffentlichungen .....</b>	<b>44</b>
	<b>ANLAGE 03 – Beiträge .....</b>	<b>49</b>
	<b>ANLAGE 03a – Beiträge von den Händlern im April 2021.....</b>	<b>49</b>
	<b>ANLAGE 03b – Beiträge aus der Bürgerbeteiligung (Post, E-Mail und Forum).....</b>	<b>54</b>
	<b>ANLAGE 04 – Protokolle und Aktennotizen .....</b>	<b>125</b>

## 1 Anlass und Ziel

Mit der Drucksache 0728/18 "Rathausbrücke entschleunigen" vom 04.04.2018 (siehe ANLAGE 01 – Drucksachen) wurde die Verwaltung beauftragt neben einer Entschleunigung des Verkehrs auf den Rathausbrücken auch den Wenigemarkt für Fußgängerinnen und Fußgänger, für Radfahrerinnen und Radfahrer sowie für Anwohnerinnen und Anwohner freundlicher und sicherer zu gestalten. Dabei sollten die Geschwindigkeit und die Anzahl des motorisierten Verkehrs deutlich gesenkt sowie die Sicherheit und Aufenthaltsqualität deutlich verbessert werden.

In den vergangenen Jahren wurden bereits wesentlich Grundlagen geschaffen:

- der Rathausparkplatz wurde von der Zielwegweisung entfernt
- die Stellplätze auf dem Rathausparkplatz sowie im Gebiet Wenigemarkt wurden entsprechend den Vorgaben des Verkehrsentwicklungsplanes Innenstadt zu reinen Bewohnerstellplätzen
- alle wesentlichen Maßnahmen zur Einführung der Begegnungszone Innenstadt wurden durchgeführt



Abbildung 1 Online-Banner für die Kampagne der Begegnungszone

Die aktuellen Verkehrszählungen von ca. 2.500 Kfz/d in der Futterstraße sind aus verkehrsplanerischer Sicht gering, werden aber am Wenigemarkt als störend empfunden. Da sich die Funktionen innerhalb des Gebietes nicht ändern, werden durch weitere verkehrsorganisatorische Maßnahmen nur geringe Verbesserungen erwartet. Eine spürbare Verkehrsberuhigung ist voraussichtlich nur durch bauliche Maßnahmen möglich. Deshalb wurden die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, sich am Forum "Verkehrsberuhigung Wenigemarkt" zu beteiligen. Dazu wurden die unterschiedlichsten Medien, wie Amtsblatt, Tagespresse, Internet ([www.erfurt.de](http://www.erfurt.de)) und facebook genutzt.

Die Drucksache 0524/21 "Umsetzung Begegnungszone um Wenigemarkt" wurde vertagt, da die Verwaltung bereits Varianten mit der AG Mobilität Innenstadt sowie den Händlern diskutierte. Die Ergebnisse der Diskussion werden hiermit zusammengefasst und vorgestellt.

## 2 Informationen auf [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) – Variantenbeschreibung

Unter [www.erfurt.de/ef138395](http://www.erfurt.de/ef138395) wurden den Bürgerinnen und Bürgern folgende Informationen zur Verfügung gestellt:

### Erschließung Wenigemarkt

Der Wenigemarkt ist der Mittelpunkt der Verkehrszelle Wenigemarkt. Er wird dominiert von der Außengastronomie und erfüllt gleichzeitig eine zentrale Rolle für die Erschließung dieses Gebietes. Aus dieser Kombination ergeben sich Konflikte und der Wunsch nach einer weiteren Verkehrsberuhigung.

### Untersuchung zur Verkehrsberuhigung Wenigemarkt



Abbildung 2 Brunnen mit Bronzeskulptur auf dem Wenigemarkt Foto: Stadtverwaltung Erfurt

Mit den folgenden Informationen soll ein Meinungs austausch für eine weitere Verkehrsberuhigung am Wenigemarkt angestoßen werden. Da bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt und etabliert sind, möchte die Verwaltung hiermit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gewerbetreibenden drei Varianten für eine intensivere Verkehrsberuhigung als Diskussionsgrundlage vorstellen.

Es ist beabsichtigt, den Wenigemarkt einschließlich Futterstraße bis 2030 zu sanieren, so dass im Vorfeld eine Pollersperrre als Versuch eingeordnet werden könnte. Die gewonnenen Erfahrungen werden berücksichtigt und fließen bei der Neuplanung des Platzes ein.

Für ein breites Meinungsspektrum und eine ausgewogene Beurteilung bitten wir Sie sich zahlreich zu beteiligen – im dafür geschalteten Forum, per Brief oder E-Mail. Die Kontaktdaten finden Sie am Ende dieser Seite. Je mehr Personen sich beteiligen und ihre Meinung zu den einzelnen Varianten mitteilen, desto besser wird das zu realisierende Ergebnis sein. Natürlich besteht auch die Möglichkeit am Status Quo festzuhalten bzw. neue Ideen einzubringen.



## 1. Derzeitige Situation

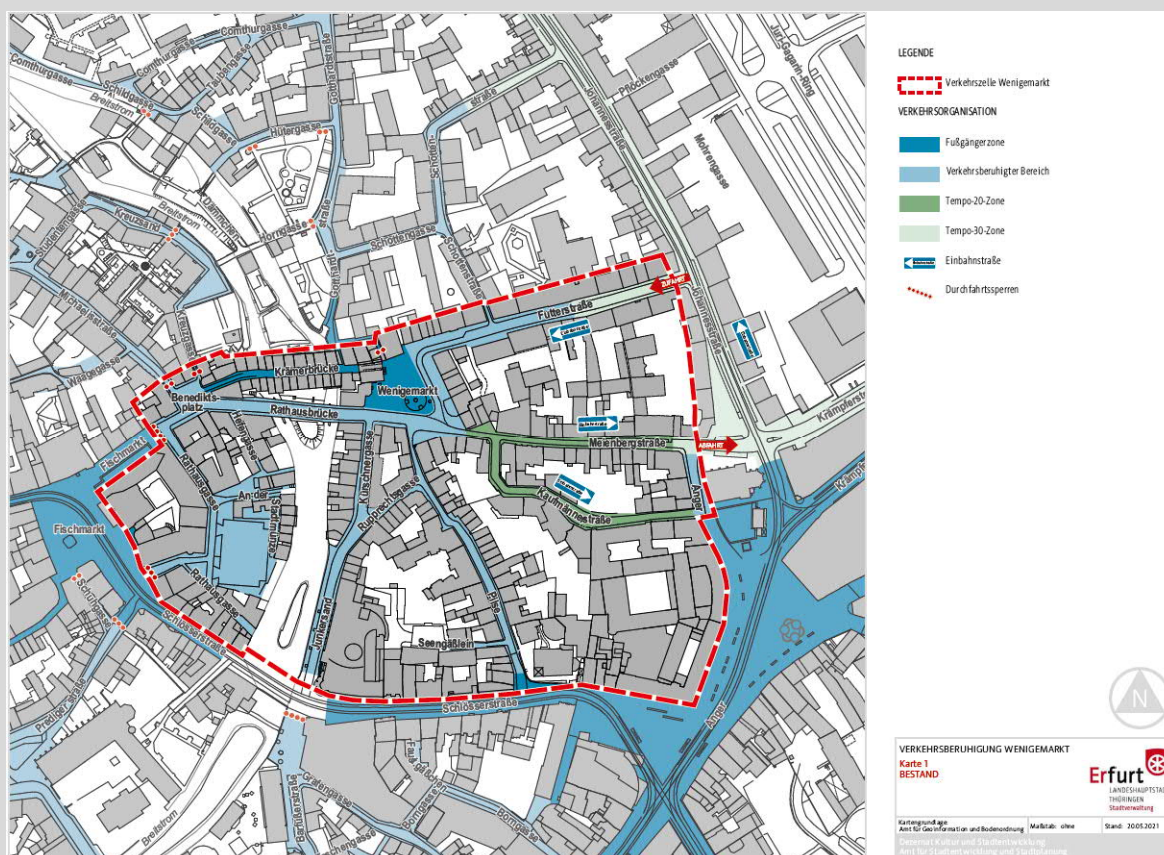


Abbildung 3 Grafik: Wenigemarkt - Bestand der Verkehrsorganisation Grafik: © Stadtverwaltung Erfurt

Die Erfurter Innenstadt ist in Verkehrszellen aufgeteilt. Dies bedeutet, dass der Kfz-Verkehr jeweils nur vom Stadtring aus in die Verkehrszelle ein- und ausfahren kann. Natürlich sind die Verkehrszellen miteinander verbunden. Zufußgehende und Radfahrende können diese Verbindungswege sehr gut nutzen. Notwendige Lieferverkehre wurden berücksichtigt. Für den Kfz-Verkehr sind diese Verbindungen jedoch in der Regel durch Poller gesperrt. So konnte die Erfurter Innenstadt das ruhige und angenehme Flair entwickeln, wofür sie weit über die Stadtgrenzen bekannt ist.

Die Verkehrszelle Wenigemarkt wird von der Johannesstraße aus über die Futterstraße erschlossen. Die Ausfahrt erfolgt über die Meienbergstraße.

Bis zum Kaisersaal ergänzt die Futterstraße die Tempo-30-Zone der Johannesstraße. Ab dem Kaisersaal ist die gesamte Verkehrszelle einschließlich der Rathausbrücken, Junkersand und Pilsa ein verkehrsberuhigter Bereich. Lediglich in der Meienbergstraße und der Kaufmännerstraße ist eine Geschwindigkeit von 20 km/h erlaubt. Die Platzfläche des Wenigemarkts sowie die Krämerbrücke bilden eine Fußgängerzone, welche für den Radverkehr nicht freigegeben ist.

Einzelne Pkw-Stellplätze befinden sich in der Futterstraße, Meienbergstraße, Kaufmännerstraße, Pilsa und am Junkersand. Der Großteil der Stellplätze wird auf dem Rathausparkplatz angeboten. Da sich die Verkehrszelle Wenigemarkt innerhalb der Begegnungszone befindet, sind diese Stellplätze den Bewohnerinnen und Bewohnern

vorbehalten. Das Rathaus sowie der Rathausparkplatz wurden aus der Zielwegweisung entfernt. Besucher des Rathauses werden auf die umliegenden Parkhäuser verwiesen.

In der Futterstraße wird darauf hingewiesen, dass eine Befahrung mit Sattelfahrzeugen oder -zügen sowie Bussen nicht gestattet ist.

Aus fachlicher Sicht muss festgestellt werden, dass die Verkehrszelle weitestgehend verkehrsberuhigt ist. Unnötiger Verkehr findet vor allem durch Insider statt, welche weiterhin als Nichtbewohner einen Stellplatz auf dem Rathausparkplatz suchen, am Junkersand kurz halten, um einen "schnellen Weg" zu erledigen oder auf der Rathausbrücke widerrechtlich halten, um ein Eis zu essen. Außerdem stören die Spazierfahrer, welche ohne ein tatsächliches Ziel durch das Gebiet fahren. Die Verkehrsbelegungen liegen in den Zufahrts- und Abfahrtsstraßen unter 2.500 Kfz/d und sind fachlich als gering einzuschätzen. Bisher ist die Verwaltung davon ausgegangen, dass Liefer- und Bewohnerverkehr jederzeit möglich sein muss. Das subjektive Empfinden wird durch den starken Unterschied zwischen sitzenden Personen und fahrendem Verkehr sowie dem unnötigem Verkehr ("Posern") beeinflusst.

In der Futterstraße und der Meienbergstraße verdeutlichen die Eingangstore der Begegnungszone die Regeln für ein gemeinsames Miteinander zusätzlich.

## 2. Ziel der Varianten



Abbildung 4 Blick auf den verschneiten Wenigemarkt mit kahlen Bäumen und die Ägidienkirche. Foto: © Stadtverwaltung Erfurt

Das Ziel ist eine weitere Erhöhung der Aufenthaltsqualität und der Verkehrsberuhigung. Insbesondere der unnötige Verkehr soll verringert werden. Durch die Beschilderung als verkehrsberuhigter Bereich und die Parkbeschränkung auf Bewohnerinnen und Bewohner (Halten und Liefern ist für alle möglich) wurde die Verkehrsmenge in der Vergangenheit bereits gemindert, so dass die Möglichkeiten von Beschilderungen erschöpft sind und weitere Verbesserungen nur noch durch bauliche Sperren unterstützt werden können.

Dazu wurden drei Varianten als Diskussionsgrundlage vorbereitet.

Alle drei Varianten gehen von folgenden Grundprinzipien aus:

- der Verkehr muss in der Verkehrszelle Wenigemarkt abgewickelt werden
- keine Öffnung von derzeit vorhandenen Durchfahrtsperren und damit Belastung anderer Gebiete
- Lieferzeit von 6 Uhr bis 11 Uhr
- Befahrung für Fahrzeuge mit max. 7,5 t

Die Lieferzeitbeschränkung in den vorhandenen Fußgängerzonen gilt von 6 bis 11 Uhr und 18 bis 20 Uhr. Da aus Sicht der Verwaltung zwischen 18 und 20 Uhr die Konflikte zwischen Außengastronomie, Aufenthalt und Lieferverkehr deutlich größer sind, als in den Vormittagsstunden, sollte soweit möglich auf die abendliche Lieferzeit verzichtet werden.

Ursprünglich war die Verwaltung davon ausgegangen, dass mit einer Durchfahrtsperre eine Teilentwidmung und damit die Ausschilderung als Fußgängerzone notwendig sind. Dies hätte zur Folge, dass die Bewohnerinnen und Bewohner neben einem Bewohnerparkausweis zusätzlich eine kostenpflichtige Ausnahmegenehmigung zur Befahrung der Fußgängerzone benötigen würden. Das Gleiche würde für den Lieferverkehr gelten. Günstiger erscheint jedoch analog zur Sperrung Michaelisstraße – Benediktsplatz ein Durchfahrtsverbot mit "Rad frei" und "Lieferverkehr frei (werktags 6-11 Uhr)" anzuordnen. Zwischen 6 Uhr und 11 Uhr wären die Durchfahrtsperren abgesenkt und ein uneingeschränkter Lieferverkehr möglich. Außerhalb der Zeit könnten die Poller technisch so ausgestattet werden, dass Bewohnerinnen und Bewohner und ev. auch Gewerbetreibende diese jederzeit bedienen und absenken könnten. Der Lieferverkehr müsste jedoch zwischen 11 Uhr und 6 Uhr außerhalb des Bereichs eine Ladezone erhalten und von dort aus die Geschäfte / Bewohnerinnen und Bewohner beliefern.

Drucksachen zum Thema

- ➔ Drucksache 0728/18 (Datum: 04.04.2018) Rathausbrücke entschleunigen (siehe ANLAGE 01 – Drucksachen)

### 3. Mögliche Varianten

#### Variante 1 – Sperrung in Futterstraße



Abbildung 5 Wenigemarkt: Variante 1 – Sperrung Futterstraße Karte: © Stadtverwaltung Erfurt

Um für den gesamten Wenigemarkt eine deutliche Verkehrsberuhigung zu erreichen, wird

in Variante 1 die Sperrung in der Futterstraße vorgeschlagen. Die Sperre sollte nach der Einfahrt zum Hotel am Kaisersaal erfolgen.

Außerhalb der Lieferzeit, also von 11 Uhr bis 6 Uhr, können nur Personen in das Gebiet fahren, welche eine Zufahrtsberechtigung (Bsp. Bewohnerinnen und Bewohner) besitzen. Alle anderen Fahrzeuge, welche in die Futterstraße einfahren, müssten über die Schottenstraße ausfahren. Daher ist eine Tonnagebegrenzung auf 3,5 t zwingend notwendig, denn die Schottenstraße erlaubt aufgrund ihrer geringen Breite keine größeren Fahrzeuge und ein Wenden großer Fahrzeuge ist in der Futterstraße unmöglich. Fahrzeuge, welche sich nach der Lieferzeit noch in dem Gebiet befinden, können jederzeit über die Meienbergstraße ausfahren.

Neben einer deutlichen Verbesserung der Aufenthaltsqualität im gesamten Bereich sind positive Effekte für die Betriebsbedingungen der Außengastronomie zu erwarten. Dies betrifft insbesondere den Bereich am südlichen Wenigemarkt. Auch das Zufußgehen auf den Rathausbrücken und am Junkersand sollte deutlich attraktiver werden.

Einschränkungen sind dagegen für den Lieferverkehr sowie die Kurier-, Express- und Paketdienste zu erwarten. Da dies von ständig wechselnden Dienstleistern übernommen wird, wäre eine Zufahrtsberechtigung an diese Dienstleister nicht steuerbar.

### Variante 2 – Sperrung am Wenigemarkt



Abbildung 6 Variante 2 – Sperrung Wenigemarkt Karte: © Stadtverwaltung Erfurt

Mit der Variante 2 würde eine Sperre am südlichen Wenigemarkt eingeordnet. Diese sollte nach der Ausfahrt der Pilsle erfolgen, vor allem weil in diesem Bereich die Möglichkeit besteht Ladezonen einzurichten. Mit dieser Variante wäre außerhalb der Lieferzeit eine ungehinderte Zu- und Abfahrt der Futterstraße, des Wenigemarkts, der Meienbergstraße und der Kaufmännerstraße gegeben. Die östliche Seite des Wenigemarkts würde weiterhin durchgängig von Fahrzeugen befahren werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich die Menge reduziert, da zahlreiche Ziele nicht mehr direkt anfahrbar wären. Das Ausfahren aus dem Bereich wäre über eine im Boden verbaute Schleife jederzeit möglich.

Die Tonnage der Fahrzeuge muss nicht auf 3,5 t begrenzt werden, da die Kurvenradien deutlich günstiger sind, würde eine Begrenzung auf 7,5 t ausreichen.

Insgesamt werden für den Bereich Rathausbrücke-Benediktsplatz und Kürschnergasse-Junkersand aber auch für den südlichen Wenigemarkt eine deutliche Verkehrsberuhigung

und damit eine höhere Aufenthaltsqualität spürbar sein.

Einschränkungen für die Liefer- sowie Kurier-Express-Paket-Dienste sind auch bei dieser Variante gegeben.

### Variante 3 – Sperrung an Rathausbrücke



Abbildung 7 Variante 3 – Sperrung Rathausbrücke Karte: © Stadtverwaltung Erfurt

In Variante 3 würde die Durchfahrtsperre am Beginn der Rathausbrücke installiert. Damit ist der eigentliche Verkehrsablauf am Wenigemarkt am geringsten beeinflusst. Lieferverkehre sind vor allem für den Bereich Benediktspatz und Krämerbrücke eingeschränkt. Auch der Rathausparkplatz wäre nur eingeschränkt zwischen 6Uhr und 11Uhr bzw. für Bewohnerinnen und Bewohner anfahrbar. Alle Bereiche östlich der Durchfahrtsperre, wie Wenigemarkt, Junkersand und Pilse wären uneingeschränkt erreichbar.

Auch mit dieser Variante würden positive Effekte insbesondere für die Rathausbrücke und den Benediktspatz erzielt werden. So ist kein Parksuchverkehr zum Rathausparkplatz mehr möglich und das illegale Parken auf den Rathausbrücken würde wirkungsvoll unterbunden. Da weniger Ziele (insbesondere der Rathausparkplatz) erreichbar wären, würde auch für den Wenigemarkt eine weitere Verkehrsberuhigung erfolgen.

Aufgrund der notwendigen Kurvenradien zur und von der Kürschnergasse kann die notwendige Ladezone nicht im direkten Umfeld der Puffersperre eingerichtet werden. Diese müsste wie in Variante 2 im Bereich der Pilse liegen.

Auch bei dieser Variante sind einige Bereiche außerhalb der Lieferzeit nicht direkt für Lieferfahrzeuge oder Kurier-Express-Paket-Dienste erreichbar.

### Beteiligen Sie sich!

In dem von 01.10.2021 bis 31.10.2021 geschalteten Forum "Verkehrsberuhigung Wenigemarkt" können Sie sich zu den drei Varianten äußern und in einer offenen Rubrik weitere Vorschläge unterbreiten.

Auch per E-Mail oder per Post können Sie sich beteiligen (siehe Kontakt). Wir bitten alle sachlich zu bleiben und unterschiedliche Meinungen zu akzeptieren. Vielen Dank!

### 3 Auswertung Forum

In ANLAGE 03 – Beiträge sind die Medien der Veröffentlichung dargestellt. Die Bürgerinnen und Bürger im unmittelbaren Umfeld des Wenigemarkts wurden per Postwurfsendung gebeten, sich an dem Forum zu beteiligen. Weitere Informationen erfolgten durch das Amtsblatt, die Presse und über facebook.



Diagramm 1 Zugriffe auf die Internetseite [www.erfurt.de/ef138395](http://www.erfurt.de/ef138395)

Die Zugriffe (1.662 zwischen 01.10. und 31.10.2021) auf die Internetseite zeigen deutlich, wie entscheidend die Bekanntmachung ist. Es konnte bereits während des Verteilens der Postwurfsendungen wahrgenommen werden, dass der Empfänger den abgedruckten QR-Code einscann und sich auf der Seite informiert.

Die Bürgerinnen und Bürger hatten neben dem Forum auch die Möglichkeit sich per E-Mail oder Brief an die Abteilung Verkehrsplanung zu wenden. Dieses Angebot wurde zahlreich wahrgenommen und die Beiträge anonym in das Forum übertragen. Im Vorfeld der Bürgerbeteiligung fand bereits eine Abfrage der im Umfeld ansässigen Händler statt. Diese eingegangenen Wertungen und Hinweise wurden nicht in das Forum übernommen, jedoch bei der Auswertung berücksichtigt. Weiterhin gingen einige Beiträge nach Schließung des Forums ein, diese konnten dort nicht übernommen werden, fließen bei der Auswertung aber mit ein. In den Beiträgen unter facebook wurde sich allgemein ausgetauscht. Die Beiträge sind in ANLAGE 03 – Beiträge abgedruckt, fließen jedoch nicht in die Auswertung ein, vor allem weil unklar ist inwieweit sich die einzelnen Personen auch über das Forum beteiligt haben und die doppelte Wertung einer Aussage vermieden werden soll.

Mit dem Getränkelieferanten Waldhoff fand auf dessen Wunsch eine Abstimmung statt, in welcher der Betriebsleiter die Anforderungen und die damit verbundenen Bedingungen

darlegte (siehe ANLAGE 04 – Protokolle und Aktennotizen). Diese gehen in die Auswertung gleichberechtigt ein.

Die ausführlichen Beiträge sind in ANLAGE 03 – Beiträge nachzulesen. Im Folgenden erfolgt eine Zusammenfassung.

Als erstes ist hervorzuheben, dass sich der Großteil der Beteiligten für die Möglichkeit der Meinungsäußerung ausdrücklich bedankt hat und dies auch für andere Themen wünscht. Sehr viele Beiträge gingen per E-Mail ein und wurden von den Moderatoren ins Forum eingefügt. Dass man sich in dem Forum registrieren muss, scheint eine hohe Hürde für viele Nutzer zu sein.

Insgesamt beteiligten sich 118 verschiedenen Personen. Einige diskutierten mit mehreren Beiträgen, welche für die Auswertung zusammengefasst wurden. Im Diagramm 2 ist dargestellt welchen Nutzergruppen die Beteiligten angehören. Bei 50 Personen konnte aus den Beiträgen nicht abgeleitet werden, ob sie in dem Gebiet wohnen, Händler und Gewerbetreibende oder Besucherinnen und Besucher des Gebietes sind. Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich vor allem Anwohnerinnen und Anwohner (47 eindeutige Zuordnungen) an dem Forum beteiligten.



Abbildung 8 Hauptseite unter Forum.Erfurt.de – Verkehrsberuhigung Wenigemarkt

Tabelle 1 Abstimmung zu den Varianten

Variante	Zustimmung	Ablehnung
Variante 1 – Sperrung in der Futterstraße	50	9
Variante 1a – Sperrung am Eingang der Futterstraße	25	-
Variante 2 – Sperrung am Wenigemarkt	10	4
Variante 3 – Sperrung an Rathausbrücke	10	3
Ablehnung aller Varianten	-	13

Von den 118 Beteiligten, lehnten einige mehrere Varianten ab bzw. sahen mehrere Varianten als mögliche Option. Einige äußerten sich nicht konkret zu einer Varianten, sondern gaben Hinweise zum Beispiel zur Kaufmännerstraße, Meienbergstraße oder den Funktionen, die auch zukünftig in dem Gebiet möglich sein müssen.

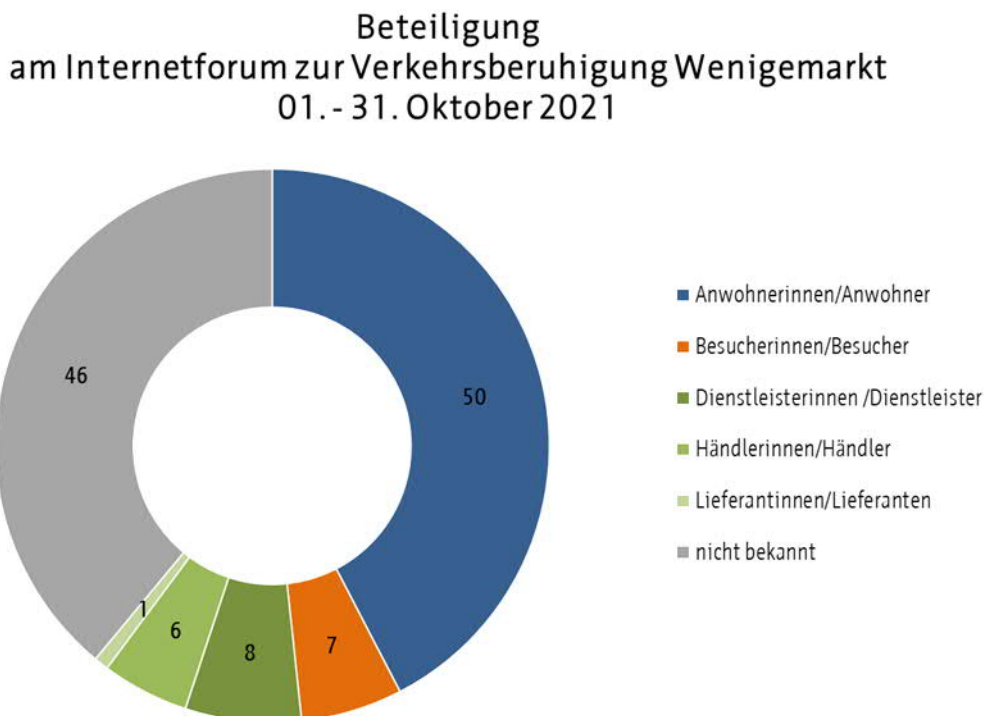


Diagramm 2 Beteiligte am Internetforum zur Verkehrsberuhigung Wenigemarkt

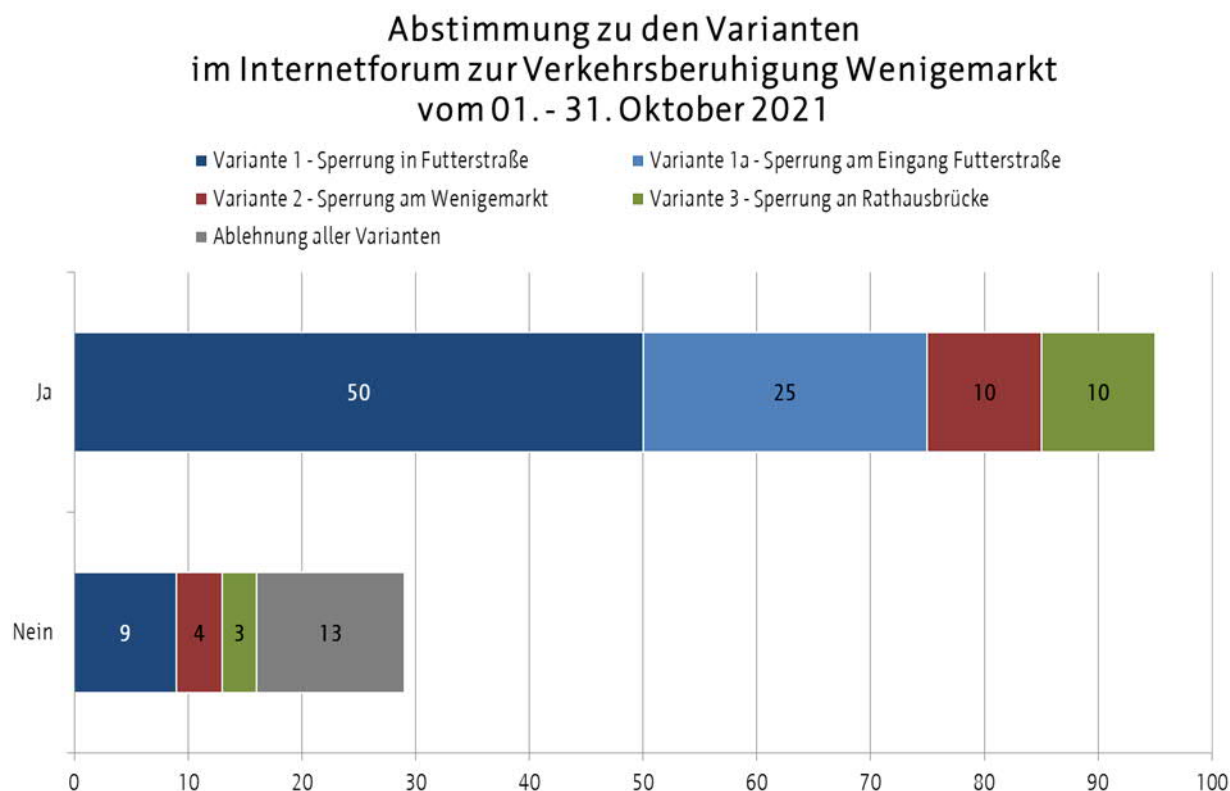


Diagramm 3 Abstimmung zu den Varianten



Die überwiegende Mehrheit (50 Beiträge) sprach sich für die Variante 1 – Sperrung Futterstraße aus, weil aus ihrer Sicht nur durch den kompletten Ausschluss des motorisierten Verkehrs eine tatsächliche Verkehrsberuhigung erfolgen kann. Durch viele Personen wurde sehr kritisch hinterfragt, den Verkehr durch die Schottengasse zu leiten, deshalb befürworteten diese (25 Beiträge) die Variante 1a – Sperrung am Eingang der Futterstraße. Die Beteiligten waren sich dabei durchaus bewusst, dass Probleme in der Johannesstraße durch Fahrzeuge, welche auf die Einfahrt warten, entstehen könnten, auch im Hinblick auf mögliche Behinderungen der Stadtbahn. Möglicherweise ist die Abfahrt durch die Schottenstraße so unattraktiv, dass nach einer kurzen Eingewöhnungszeit gar nicht mehr versucht wird, in die Verkehrszelle Wenigemarkt zu fahren und die Auswirkungen auf die Schottenstraße geringer sind, als befürchtet.

### Abstimmung zu den Varianten im Internetforum zur Verkehrsberuhigung Wenigemarkt vom 01. - 31. Oktober 2021

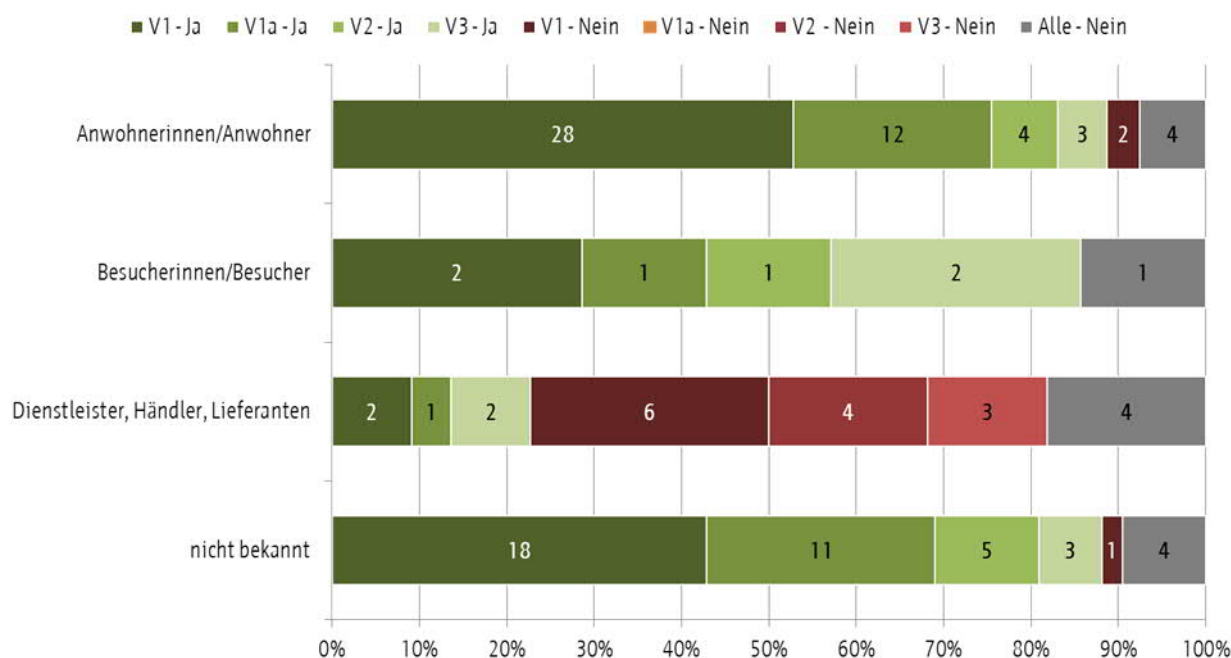


Diagramm 4 Abstimmung zu den Varianten nach Nutzern

Vor allem von den ansässigen Dienstleistern, Händlern und Lieferanten, aber auch von Anwohnerinnen und Anwohnern wurde die Variante 1 aufgrund ihrer starken Einschränkungen abgelehnt. Für die Gewerbetreibenden bedeuten die Beschränkungen der Zufahrt und der Lieferzeit große Belastungen.

Die Variante 2 – Sperrung am Wenigemarkt und die Variante 3 – Sperrung an Rathausbrücke wurden von jeweils 10 Beteiligten befürwortet. Aus ihrer Sicht sind die Einschränkungen durch die Variante 1 unverhältnismäßig groß und daher nicht akzeptabel. Auch wenn das "Posen" durch die Varianten nicht verhindert werden kann, so wird dennoch der Parksuchverkehr deutlich reduziert und damit eine Verkehrsberuhigung erreicht.

Einige Personen sind der Meinung, dass die Verkehrszelle Wenigemarkt bereits verkehrsberuhigt ist und daher bei Einhaltung der derzeitigen Regelungen keine weiteren

Einschränkungen notwendig sind. Deshalb sprechen sich 13 Personen gegen alle drei Varianten aus.

### Aussagen / Wünsche aus dem Forum:

Die eingehenden Aussagen und Wünsche wurden thematisch sortiert und zusammengefasst. Folgende Schwerpunktthemen entstanden:



Abbildung 9 Zusammenfassung der Aussagen und Wünsche aus dem Forum

Aus den eingegangenen Beiträgen, Hinweisen und Anregungen werden im folgenden Kapitel Maßnahmen abgewogen und abgeleitet.

## 4 Abwägung der Maßnahmen

Die bisherigen Pollersperrn in Erfurt dienen der Unterbindung des Durchgangsverkehrs. Die Fußgängerzone zieht sich als Band durch Erfurt. In beiden Fällen können die Durchfahrtssperren bzw. die Fußgängerzonen von zwei Seiten angefahren werden, damit sind die Gebiete im Umfeld immer erreichbar. Würde eine der Varianten am Wenigemarkt umgesetzt, so bedeutet dies, dass das Gebiet nicht erreichbar ist. Alternativen sind nicht gegeben. Um ungewollten Verkehr durch Fußgängerzonen zu vermeiden sind ev. zusätzliche Absperrungen z. Bsp. am Junkersand oder an der Pilsa notwendig.



Abbildung 10 Betroffene im Variantenvergleich

Es wurde bereits ausgeführt, dass nach fachlichen Einschätzungen eine Verkehrsbelegung in der Futterstraße von ca. 2.500 Kfz/d als sehr gering eingeschätzt wird. Subjektiv wird dies anders empfunden. Das Potential der tatsächlichen Verkehrsreduzierung ist für das gesamte Gebiet schwierig zu beziffern. Da sich die Funktionen in dem Gebiet nicht ändern, verändert sich auch die Verkehrsnachfrage nicht. Jedoch muss außerhalb der Lieferzeit ein anderes Verkehrsmittel als das Fahrzeug benutzt werden. Eine Reduzierung tritt vor allem dadurch auf, dass Verkehr, welcher keiner Funktion innerhalb der Verkehrszelle dient, vermieden wird.

Das Umfeld des Wenigemarkts ist geprägt durch eine vielseitige Mischung verschiedener Nutzungsarten. Neben dem Wohnen konnten sich zahlreiche Dienstleistungen, Gastronomie, Gesundheitswesen und Handel in dem Gebiet etablieren. Es muss ein Kompromiss gefunden werden, der möglichst vielen Nutzungen gerecht wird.

Nach einer intensiven Diskussion der Vor- und Nachteile wurde während des verwaltungsinternen Workshops die Variante 2 – Wenigemarkt als Vorzugsvariante ausgearbeitet.

Variante 1 – Futterstraße könnte die größten Effekte erreichen. Die Belastungen der Schottenstraße erscheinen jedoch unzumutbar. Außerdem kann nicht gewährleistet werden, dass größere Fahrzeuge in die Futterstraße einfahren und anschließend rückwärts rausfahren. Dies würde zu massiven Einschränkungen der ÖPNV-Trasse Johannesstraße führen.

Variante 2 – Wenigemarkt hat diesbezüglich den deutlichen Vorteil, dass die Fahrzeuge in die Futterstraße ein und über die Meienbergstraße ungehindert ausfahren können. Eine Belastung anderer Bereiche wird mit dieser Variante vermieden. Dennoch wird ein spürbarer Effekt entstehen, da ein Großteil der Ziele außerhalb der Lieferzeit nicht mehr erreichbar wäre und damit auch keinen Kfz-Verkehr erzeugen würde. Die Außengastronomie auf der Ostseite des Wenigemarkts ist eindeutig abgegrenzt und profitiert durch den geringeren Verkehr. Auf der Südseite des Wenigemarkts wird die Außengastronomie derzeit durch die Fahrgasse geteilt. Mit der Durchfahrtssperre östlich der Pilsse würde in diesem Bereich eine Verbesserung entstehen.

Für Variante 3 – Rathausbrücke wären die Wirkungen am geringsten vor allem für den Bereich Wenigemarkt. Es wurde hinterfragt, ob der Aufwand den Nutzen rechtfertigt. Mit dieser Variante wäre eine Erweiterung der Fußgängerzone durch Versetzen des Pollers von der Rathausnordseite an das östliche Ende der Rathausbrücke voraussichtlich realisierbar.

Wesentlich ist für alle Varianten die Einordnung von mehreren Lieferzonen. Dies kann nur auf Flächen erfolgen, welche derzeit zum Bewohnerparken genutzt werden.

Zu klären ist, wer eine Berechtigung erhält, um auf den Rathausparkplatz zu gelangen.

Während eines Versuchszeitraums von ca. einem Jahr kann der Poller vor der Umgestaltung des Platzes im Bereich Pilsse eingeordnet werden. Die Verkehrsdaten sind zu erfassen und Verkehrsbeobachtungen durchzuführen. Die Ergebnisse sind mit der Umgestaltung des Platzes zu berücksichtigen.

#### **4.1 Variante 1a – Sperrung am Eingang der Futterstraße**

Es ist zu prüfen, ob eine Sperrung des Gebiets bereits am Eingang der Futterstraße möglich ist und welche Auswirkungen diese hätte.

Mit der Sperrung der Futterstraße im Bereich des Hotels am Kaisersaal könnte eine Belastung der sensiblen Schottenstraße folgen. Deshalb wurde mehrfach vorgeschlagen, die Sperrung im

Bereich der Johannesstraße einzuordnen. Eine Ladezone könnte in der Johannesstraße eingeordnet werden. Diese sollte drei oder mehr Stellplätze umfassen.

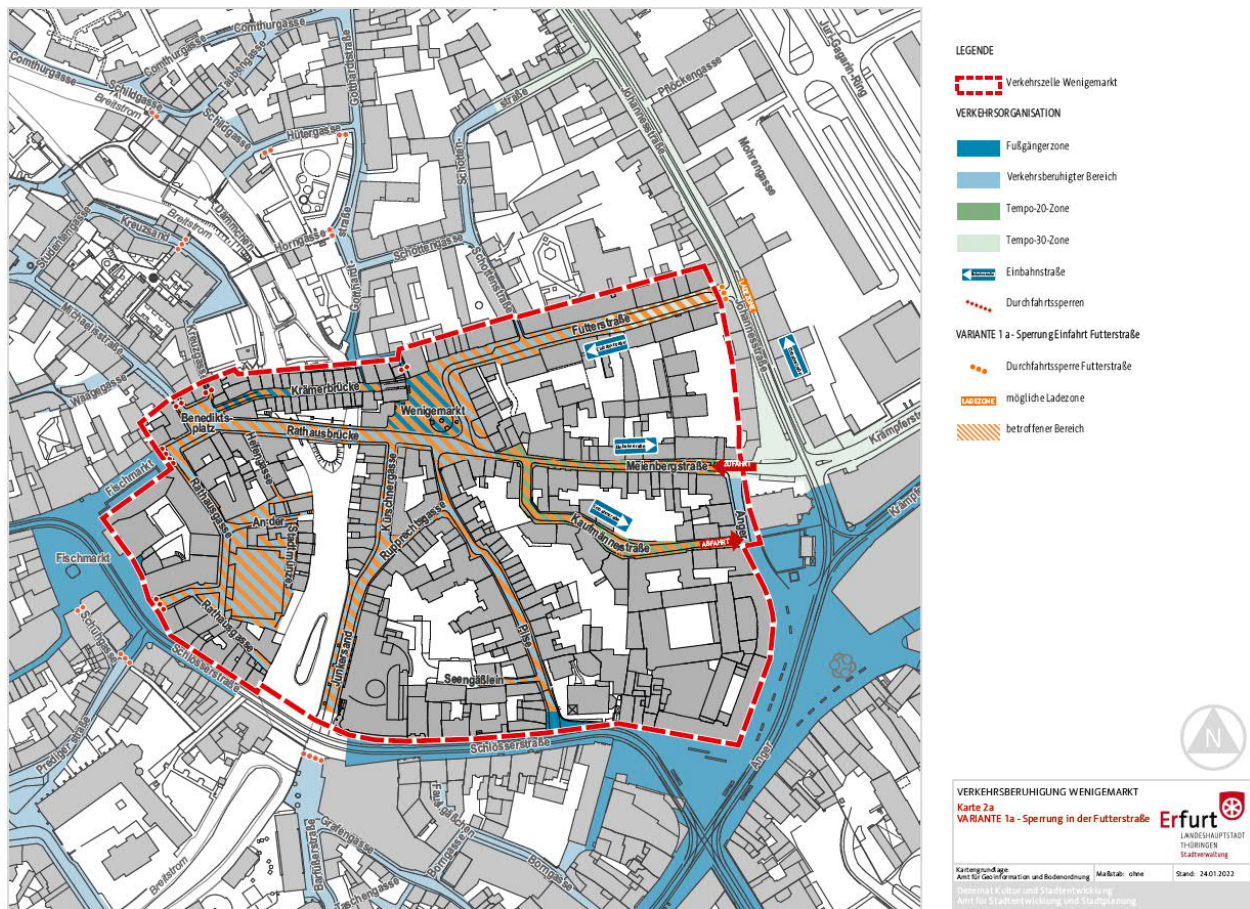


Abbildung 11 Lageplan zu Variante 1a – Sperrung am Eingang Futterstraße

**Vorteile:**

- außerhalb der Lieferzeiten könnten lediglich Anwohner in das Gebiet einfahren
- es entstünde eine deutliche Verkehrsberuhigung der gesamten Verkehrszelle
- Eine Aufwertung insbesondere der Aufenthaltsqualität ist nicht nur am Wenigemarkt sondern auch in der Futterstraße und in der Meienbergstraße gegeben

**Nachteile:**

- während der Lieferzeitbegrenzung entstehen große Entfernungen für KEP-Dienste
- ein sehr großer Personenkreis hätte keine Zufahrtsberechtigung
- Während der Sperrung müssen die Fahrzeuge über die Johannesstraße abfahren.
- Solange der Poller nach unten fährt, muss das Fahrzeug in der Johannesstraße warten. Dadurch werden die Stadtbahnlinien 1 und 5 behindert.
- ev. sind weitere Sperrungen am Rand des Gebietes notwendig, um illegalen Fahrten über Anger – Schlösserstraße und Pils/Junkersand zu vermeiden.

**Ergebnis:**

*Die Einordnung einer Pollersperrung am Eingang der Futterstraße wird abgelehnt. Aufgrund der Wartezeiten zur Öffnung des Pollers entstehen Behinderungen der jeweils im 10-Minuten-Takt verkehrenden Stadtbahnlinien 1 und 5. Diese Behinderungen sind nicht hinnehmbar.*

*Für Dienstleister entstehen außerhalb der Lieferzeit enorm lange Wege und damit große Aufwendungen, welche finanzielle Auswirkungen auf die Dienstleistung haben.*

## 4.2 Allgemeine Maßnahmen

### 4.2.1 Regelmäßige Kontrollen des ruhenden und fließenden Verkehrs

- Ein Großteil (21 Beiträge) wünscht sich regelmäßige Kontrollen des ruhenden und fließenden Verkehrs, aber auch der Einhaltung der nächtlichen Ruhe.
- Dauerhafte Blitzanlagen werden in der Futterstraße und Panzerblitzer in der Meienbergstraße gewünscht.

Der ruhende Verkehr wird regelmäßig mehrmals in der Woche durch das Bürgeramt kontrolliert und gehndet.

Seitens des Bürgeramtes wurde 2021 dreimal mit einem Messanhänger für jeweils sechs bis sieben Tage und sechsmal mit einem Messfahrzeug für zwei bis drei Stunden die Geschwindigkeit kontrolliert. Die Geschwindigkeit wird bei sichtbaren Messgeräten deutlich besser eingehalten, als bei den nicht sichtbaren Messgeräten in Fahrzeugen. Positiv hervorzuheben ist, dass sich mindestens 2/3 der Fahrzeuge an die Schrittgeschwindigkeit halten.

Dauerhafte Blitzanlagen dürfen nur im Einvernehmen mit der Polizei aufgestellt werden, wenn die Verkehrssicherheit gefährdet ist. Aufgrund der baulichen Ausbildung der Straße und der örtlichen Situation ist dies weder in der Futterstraße noch in der Meienbergstraße der Fall.

**Maßnahme 1** *Weiterhin Regelmäßige Kontrolle des ruhenden und fließenden Verkehrs durch das Bürgeramt*

### 4.2.2 Erreichbarkeit außerhalb der Lieferzeit

Dieses Thema umfasst mehrere Beiträge:

- Außerhalb der Lieferzeit sind zwingend Regelungen für Anwohner, Rettungsfahrzeuge, Lieferverkehr, Taxis und Hotelgäste (Variante 1a) zu treffen (12 Beiträge).
- Es darf keine zeitliche Einschränkung für Bewohner geben.
- Der Poller sollte sich auch aus der Ferne Öffnen lassen (Anlieferung, uä.).
- Es ist zwingend notwendig, dass Handwerker den Auftraggeber erreichen und der Lieferservice für Getränke / Speisen weiterhin möglich ist. (5 Beiträge).
- Die Anlieferung durch Speditionen und Lieferdienste müssen funktionieren.
- Die Erreichbarkeit von Praxen und Dienstleistungen durch mobilitätsbeeinträchtigte Personen muss zeitlich unbegrenzt möglich sein. (4 Beiträge)
- Die Zufahrt muss auch für dort ansässige Carsharing-Nutzer möglich sein.
- Das Caritas Altenpflegeheim Carolinenstift muss von Angehörigen erreicht werden.
- Der Hausmeisterservice muss Gebäude erreichen können.

Während der Lieferzeit sind die Poller nach unten gefahren und jeder darf in das Gebiet ein- und ausfahren. Im Zuge der Bürgerbeteiligung wurde deutlich, dass auch außerhalb der Lieferzeit ein relativ großer Personenkreis eine Einfahrt wünscht. Neben den Anwohnern sollte nach diesen Wünschen auch Lieferverkehr, Rettungsfahrzeuge, Entsorgungsfahrzeuge, Taxis, Mobilitätsbeeinträchtigte Personen, Hotelgäste und einige mehr die Erlaubnis haben einzufahren. Fraglich ist, ob die Installation von Pollern dann überhaupt eine Wirkung hat und die planerischen und finanziellen Mittel gerechtfertigt sind.

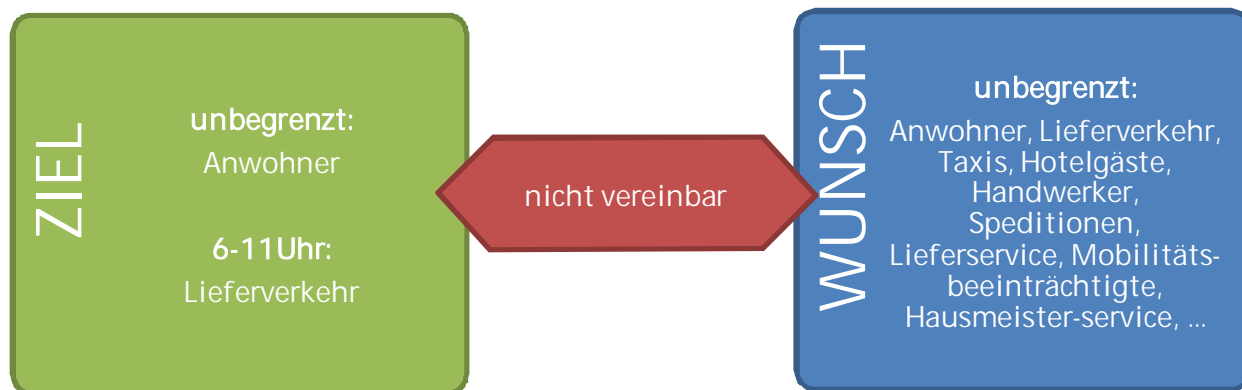


Abbildung 12 Zufahrtsberechtigung außerhalb der Lieferzeit: Ziele und Wünsche

Die Entscheidung über jegliche Zufahrtsberechtigung muss rechtssicher sein. Dies bedeutet, dass sie auf der Basis objektiver Kriterien zu treffen ist, die nachvollziehbar sind und schlussendlich vor Gericht Bestand haben müssen. Das Verwaltungshandeln muss hierbei verlässlich sein und dem Gleichbehandlungsgrundsatz folgen. Willkürliche Entscheidungen über die Vergabe der Zufahrtsberechtigungen sind zwingend zu vermeiden. Zusammenfassend gesagt sind letztendlich also klare, messbare und objektiv nachvollziehbare Kriterien erforderlich, die von der unteren Straßenverkehrsbehörde der Entscheidung über die Zufahrtsberechtigungen zugrunde gelegt werden. In letzter Konsequenz wird dies jedoch immer zur Folge haben, dass die Anzahl der potenziell Zufahrtsberechtigten beschränkt sein muss. Dies erfolgt durch die Erteilung von gebührenpflichtigen Ausnahmegenehmigungen nach § 46 StVO in Verbindung mit der Ausgabe von Transponderkarten zur Öffnung der elektrischen Polleranlage.

Alle Ausnahmegenehmigungen sind zeitlich befristet und müssen regelmäßig neu beantragt werden. Gleiches gilt in diesem Kontext für die Funktionsdauer der Transponderkarten. Insofern ist auch mit immer wiederkehrenden Gebühren zu rechnen.

Die Forderungen aus dem Bürgerforum sind so weit gefächert, dass sie weder rechtlich noch technisch beherrschbar sind. Wenn zukünftig "nur" die Poser keine Ausnahmegenehmigung erhalten, so ist der hohe wiederkehrende personelle und finanzielle Aufwand nicht gerechtfertigt.

Folgende Lösungen sind rechtlich sicher umsetzbar:

### Anwohnerinnen und Anwohner

Für einen eindeutig definierten Personenkreis (Anwohner mit definierter Adresse) können kostenpflichtige Ausnahmegenehmigungen erteilt werden, welche voraussichtlich jährlich neu zu beantragen sind. Dies betrifft folgende Straßenabschnitte:

- An der Stadtmünze
- Benediktsplatz
- Fischmarkt
- Futterstraße
- Hefengasse
- Junkersand
- Kaufmännerstraße
- Krämerbrücke
- Kreuzgasse
- Kreuzsand
- Kürschnergasse
- Marktstraße (Fischmarkt bis Allerheiligenstraße)
- Meienbergstraße
- Michaelisstraße (Benediktsplatz bis Studentengasse)
- Pilse
- Predigerstraße

- Rathausbrücke
- Rathausgasse
- Rumpelgasse
- Rupprechtsgasse
- Schlösserstraße
- Schuhgasse
- Seengäßlein
- Waagegasse
- Wenigemarkt

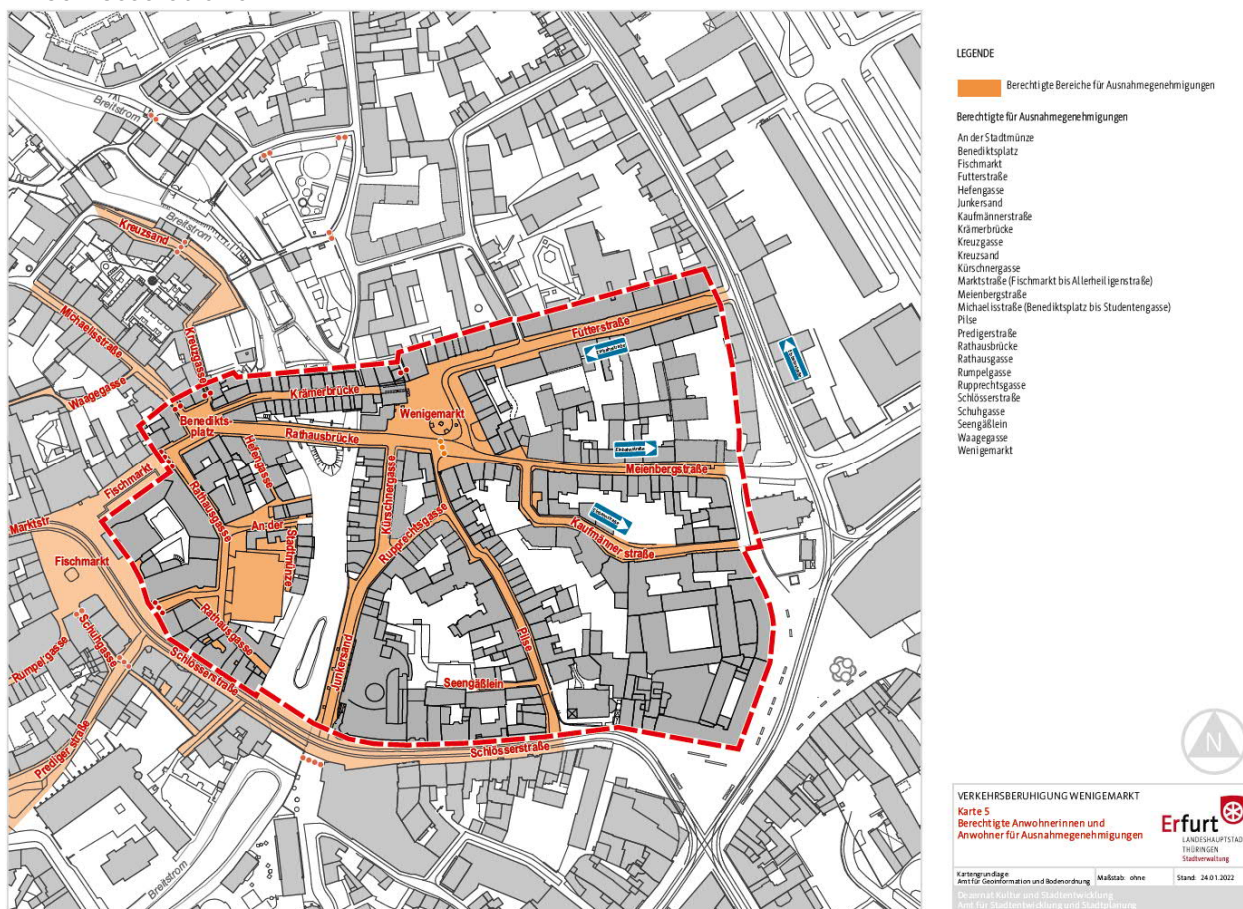


Abbildung 13 Lageplan der berechtigten Anwohnerinnen und Anwohner für eine Ausnahmegenehmigung

Ebenso können Personen, welche schriftlich nachweisen können, dass sie innerhalb des abgepollerten Bereichs einen privaten Stellplatz angemietet haben, eine Ausnahmegenehmigung erhalten.

### Rettungsfahrzeuge

Die Zufahrt für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste sowie die Abfallentsorgung wird durch eine Öffnungsmöglichkeit analog der im Stadtgebiet bereits bestehenden elektrischen Polleranlagen realisiert.

### Taxen

Für Taxis wäre eine Öffnung der Pollersperre außerhalb der Lieferzeitfenster rechtlich durch die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und technisch durch die Ausgabe von Transponderkarten möglich.

### gewerblicher Lieferverkehr, Handwerker und Hausmeisterdienste

Alle Nutzer können während der Lieferzeit in das Gebiet einfahren. Eine Öffnung der Pollersperre durch Lieferfahrzeuge, Handwerker und Hausmeisterdienste außerhalb der



Lieferzeitfenster wäre rechtlich durch die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und technisch durch die Ausgabe von Transponderkarten möglich, konterkariert jedoch den Sinn der Lieferzeitbegrenzung.

Es ist darauf zu verweisen, dass je nach Standort der elektrischen Polleranlage die Anzahl der Berechtigten sehr groß werden kann und dies einen erheblichen Verwaltungsaufwand erzeugt. Ausnahmegenehmigungen sind darüber hinaus kostenpflichtig und zeitlich befristet. Sie müssen in regelmäßigen Abständen erneuert werden; damit geht auch eine zyklische Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Transponderkarten einher.

Keine Ausnahmegenehmigung erhalten:

- Lieferverkehr, Post- und KEP-Dienste, Essenslieferanten
- sonstige Dienstleister
- Gewerbetreibende, (Laden-)Geschäfte und (Arzt-)Praxen inklusive deren Angestellten sowie einschließlich deren Kundinnen und Kunden

### **Hotelgäste, mobilitätsbeeinträchtigte Personen, Carsharing-Nutzer, Besucher Altenpflegeheim, Ärzte und Patienten**

Ausnahmegenehmigungen können eindeutig benennbare Nutzer erhalten. Zu diesen Nutzern zählen NICHT Hotelgäste, mobilitätsbeeinträchtigte Personen, Carsharing-Nutzer und Besucher des Altenheimes.

Für die nachfolgenden Gruppen bestehen also keine Möglichkeiten zur Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und somit auch keine Öffnungsoption für die elektrische Polleranlage außerhalb der definierten Lieferzeiten:

- Behinderte (Für diese Personengruppe besteht die Option, 2 Bewohnerstellplätze in der Predigerstraße in Behindertenstellplätze umzuwandeln, da die Behindertenstellplätze auf dem Rathausparkplatz entfallen müssen.)
- Carsharing-Fahrzeuge
- Besucherinnen und Besucher von Bewohnerinnen und Bewohnern
- Privatfahrzeuge von Bediensteten des Rathauses
- Caritas Altenpflegeheim Carolinenstift inklusive deren Angestellten sowie einschließlich deren Besucherinnen und Besuchern
- Fiaker
- Ärzte, andere medizinische Bereiche

Abweichungen von diesen Festlegungen sind lediglich im Rahmen von Einzelfallentscheidungen der unteren Straßenverkehrsbehörde möglich. Hierbei besteht kein Recht auf eine positive Entscheidung im Sinne der Antragstellenden, sondern lediglich ein Anspruch auf eine ermessensfehlerfreie Entscheidung.

**Maßnahme 2** *Die Zufahrt zum Gebiet ist nur für eine eindeutig definierbare Nutzergruppe möglich. Daher können Anwohner, Rettungsfahrzeuge und Taxen kostenpflichtige Ausnahmegenehmigungen beantragen, welche jährlich zu erneuern sind. Die Zufahrtsbeschränkung soll eine Minimierung des Verkehrs zur Folge haben, so dass Ausnahmegenehmigungen für Lieferverkehr oder Handwerker dieser Beschränkung entgegenstehen. Alle anderen Nutzer lassen sich nicht eindeutig benennen und sind daher nicht rechtssicher definierbar. Daher kann ihnen keine Ausnahmegenehmigung erteilt werden.*

### 4.2.3 Kostenneutralität

- Die zukünftige Lösung darf nicht mit Kosten für die Nutzer verbunden sein (5 Beiträge).

Je nach technischer Lösung kann die Erhebung einer einmaligen Kautions notwendig sein. Um in das Gebiet außerhalb der Lieferzeitbeschränkung einzufahren, ist eine kostenpflichtige Ausnahmegenehmigung notwendig.

**Maßnahme 3** *Der Wunsch ist nicht realisierbar. Es werden Kosten für die Ausnahmegenehmigungen anfallen.*

### 4.2.4 Weitere Wortmeldungen

Weitere Wortmeldungen beziehen sich auf die Verkehrswende, eine großflächigere Verkehrsberuhigung (Poller am Domplatz) und gegenseitige Rücksichtnahme/Akzeptanz zwischen Bewohnern und Gewerbetreibende. Ein Vorschlag empfiehlt eine digitale Lösung zur Einfahrt in die Begegnungszone, bei der eine Gebühr für die Einfahrt erhoben wird, so dass der Bereich gemieden wird.

## 4.3 Belieferung

- Die Lieferzeiten werden unterschiedlich bewertet: erst ab 8Uhr, bis 12Uhr, bis 16Uhr, bis 17Uhr, bis 18Uhr bzw. ein zweites Lieferfenster am Nachmittag.

In den Fußgängerzonen gilt die Lieferzeit von Montag bis Samstag von 6 Uhr bis 11 Uhr und Montag bis Freitag zusätzlich von 18 Uhr bis 20 Uhr. Da der Wenigemarkt und seine Umgebung vor allem in den Nachmittag- und Abendstunden stark genutzt wird, bräuchte nach Meinung einiger Beiträge in den Morgenstunden keine Beschränkung erfolgen. Viele Geschäfte und Dienstleister wünschen sich eine Lieferzeit bis in die Nachmittagsstunden. Vorgeschlagen wurde auch eine Beschränkung ausschließlich von Freitagnachmittag bis Sonntagabend.

**Maßnahme 4** *Um die Regeln in der Innenstadt einfach und verständlich zu gestalten, wird eine einheitliche Lieferzeit von 6 Uhr bis 11 Uhr festgelegt, wie sie bereits in den Erfurter Fußgängerzonen gilt.*

## 4.4 Ruhender Verkehr

### 4.4.1 Rathausparkplatz

- Der Rathausparkplatz sollte nur für das Bewohnerparkgebiet 2 nutzbar sein.
- Unter dem Rathausparkplatz sollte eine nicht öffentliche Tiefgarage für Anwohner entstehen.
- Die Fremdnutzung auf dem Rathausparkplatz muss unterbunden werden.

Das Gebiet Wenigemarkt befindet sich in dem Bewohnerparkgebiet 2. Westlich der Schlösserstraße und nördlich der Krämerbrücke befindet sich das Bewohnerparkgebiet 1. Aufgrund der geringen Anzahl von Stellplätzen in dem angrenzenden Bewohnerparkgebiet 1 ist der Rathausparkplatz sowohl für Fahrzeuge mit einem Bewohnerparkausweis 2, als auch mit einem Bewohnerparkausweis 1 erlaubt. Da mit einer Pollersperre die Ausgabe von Ausnahmegenehmigungen nur an die dahinter gemeldeten Personen ausgegeben werden sollen, wird der Rathausparkplatz zukünftig nur noch von Fahrzeugen mit Bewohnerparkausweis 2 nutzbar sein.

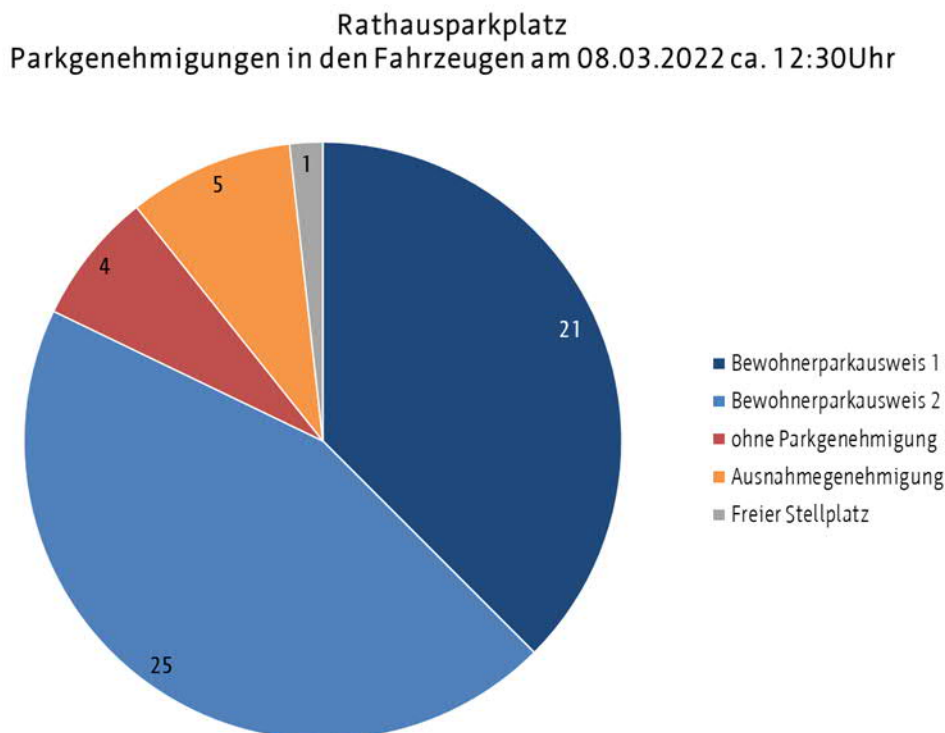


Diagramm 5 Rathausparkplatz – Parkgenehmigungen in den Fahrzeugen am 08.03.2022

Unabhängig von der schwierigen Finanzierbarkeit der Herstellung und Unterhaltung einer Tiefgarage würden die Fahrzeuge, welche dort abgestellt werden, weiterhin durch das Gebiet fahren. Rein von der Verkehrsmenge hätte man keine Minderungen durch diese Maßnahme.

Die Stellplätze des Rathausparkplatzes sind ausschließlich für Bewohner vorgesehen und entsprechend beschildert. Nur mobilitätsbeeinträchtigte Personen können mit einem entsprechenden Sonderausweis in der Rathausgasse ohne Bewohnerparkausweis parken. Weitere gebietsfremde Fahrzeuge dürfen im Bereich des Rathausparkplatzes nicht parken. Die Aufnahme vom 08.03.2022 zeigt, dass tatsächlich vorrangig Bewohner diesen Stellplatz nutzen. Lediglich vier Fahrzeuge parkten ohne Genehmigung.

#### 4.4.2 Parkhaus Hotel Am Kaisersaal

- Das Parkhaus des Hotels Am Kaisersaal sollte in das Parkleitsystem aufgenommen werden, um ein Einfahren bei vollem Parkhaus zu vermeiden.
- Frei Stellplätze im Hotel sollten an Anwohner vermietet werden.

Das Hotel Am Kaisersaal wirbt mit einer öffentlichen Tiefgarage. Dies erfolgt nicht in Abstimmung mit der Verwaltung, da eine öffentliche Tiefgarage für Kurzzeitparker in diesem Gebiet nicht erwünscht ist und sie anderenfalls an das öffentliche Parkleitsystem angeschlossen werden müsste. Eine nachträgliche Integration in das Parkleitsystem ist vor allem aufgrund des unerwünschten Verkehrs in der Begegnungszone aus Sicht der Verwaltung nicht akzeptabel.

Die Vermietung von Stellplätzen, welche nicht für die Abdeckung des eigenen Stellplatzbedarfes notwendig sind, an Anwohner würde seitens der Verwaltung begrüßt werden. Dies liegt jedoch in der Handlungsvollmacht des Eigentümers.

### 4.4.3 Digitale Stellplatzanzeige

- Die Stellplätze im Gebiet sollten digital erfasst und freie Stellplätze angezeigt (APP?) werden, um Parksuchverkehr zu vermeiden.

Grundsätzlich gibt es verschiedene technische Lösungen. So können Stellplätze durch Videokameras oder durch technische Elemente auf den Stellplätzen detektiert werden. Hier stellt sich vorrangig die Frage der Kosten und des Nutzen. Seitens der Stadtverwaltung stehen diesbezüglich keine finanziellen Mittel bereit. Diese wären an anderer Stelle z. Bsp. der Auslastung von P+R-Anlagen sinnvoller eingesetzt.

#### Ergebnis:

*Es wurde nachgewiesen, dass auf dem Rathausparkplatz kaum eine Fremdnutzung vorliegt, diese würde mit einer Durchfahrtsperre ebenfalls unterbunden. Insgesamt hat die Verwaltung auf die Wünsche zum Ruhenden Verkehr keinen Einfluss.*

## 4.5 Radverkehr

### 4.5.1 Fahrradabstellanlagen am Wenigemarkt

- Es werden mehr Fahrradabstellanlagen am Wenigemarkt gewünscht.

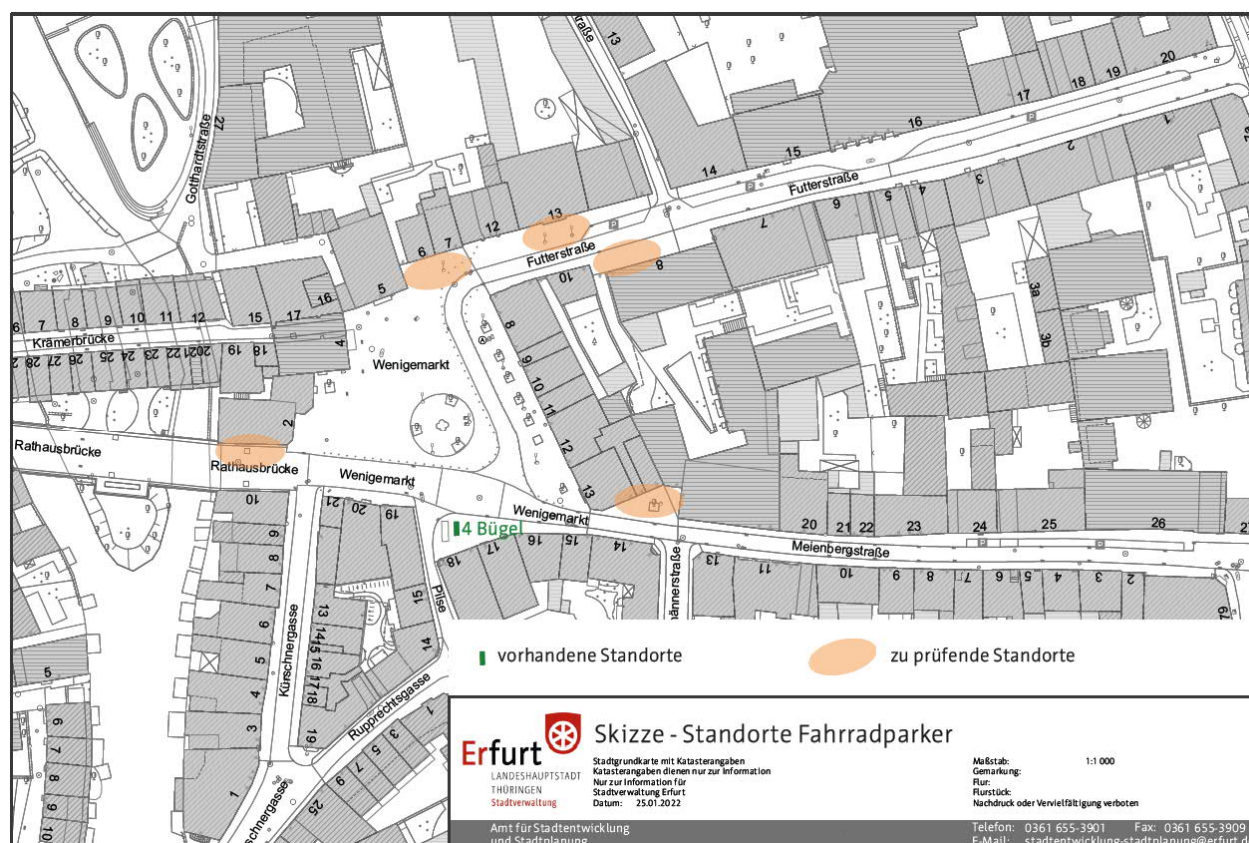


Abbildung 14 Skizze möglicher Standorte für Fahrradparker

Derzeit befinden sich an der Südseite des Wenigemarkts vier Fahrradbügel zum Abstellen von acht Fahrrädern (vor Wenigemarkt 18). Im Umkreis sind weitere Fahrradbügel an der Rathausbrücke Richtung Benediktsplatz und in der Meienbergstraße installiert. In einer Bachelorarbeit wurde erhoben, dass im Bereich Wenigemarkt 65 Fahrräder und in der Meienbergstraße 20 Fahrräder abgestellt waren. Damit herrscht dort ein sehr hohes Defizit,

welches sich in der Platzgestaltung selbst voraussichtlich nicht beheben lässt. Daher sollten auch im Umfeld weitere Standorte für Fahrradabstellanlagen geprüft werden.

#### **Maßnahme 5** *Berücksichtigung von Fahrradabstellanlagen in der Planung des Platzes sowie Einordnung weiterer Fahrradabstellanlagen im Bestand*

##### **4.5.2 Freigabe von Einbahnstraßen für den Radverkehr**

- Die Einbahnstraßen Meienbergstraße, Futterstraße und Kaufmännerstraße sollten für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden.

Die Meienbergstraße ist eine Hauptroute des Radverkehrs und Bestandteil der West-Ost-Route. Es besteht eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 20 km/h. Die Einbahnstraßenrichtung führt vom Wenigemarkt zur Johannesstraße. In Gegenrichtung muss die Futterstraße genutzt werden, da die Kaufmännerstraße ebenfalls vom Wenigemarkt zur Johannesstraße führt.

In der Realität ist der Fußgänger häufig die dominierende Verkehrsart. Die Seitenbereiten sind deutlich zu schmal, weshalb die Fußgänger regelmäßig auf die Fahrbahn ausweichen. Laut einer Bachelorarbeit<sup>1</sup> fahren ca. 36% der Radfahrer entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung. Die Nutzung vor Ort entspricht also eher einem verkehrsberuhigten Bereich, der für Radfahrer in beide Richtungen befahren werden könnte.

Der Straßenraum der Meienbergstraße ist an der schmalsten Stelle ca. 6,80m breit und teilt sich in zwei Gehwege von ca. 1,50m und 1,80m sowie der Fahrbahn von 3,50m auf.

VwV-StVO zu Zeichen 220 Einbahnstraße:

- 1. Beträgt in Einbahnstraßen die zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht mehr als 30 km/h, soll Radverkehr in Gegenrichtung zugelassen werden, wenn*
  - a) eine ausreichende Begegnungsbreite vorhanden ist, ausgenommen an kurzen Engstellen; bei Linienbusverkehr oder bei stärkerem Verkehr mit Lastkraftwagen muss diese mindestens 3,5 m betragen,*
  - b) die Verkehrsführung im Streckenverlauf sowie an Kreuzungen und Einmündungen übersichtlich ist,*
  - c) für den Radverkehr dort, wo es orts- und verkehrsbezogen erforderlich ist, ein Schutzraum angelegt wird.*

*Bei der Begegnungsbreite im Sinne von Satz 1 Buchstabe a handelt es sich um den unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten tatsächlich beim Begegnen der am Verkehr Teilnehmenden zur Verfügung stehenden Raum.*

Die Kriterien nach der StVO sind teilweise erfüllt. Die Straße ist sehr gut einsehbar und übersichtlich.

---

<sup>1</sup> Verkehrliche Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs im Gebiet des Erfurter Wenigemarkts, Vincent Keller, August 2020

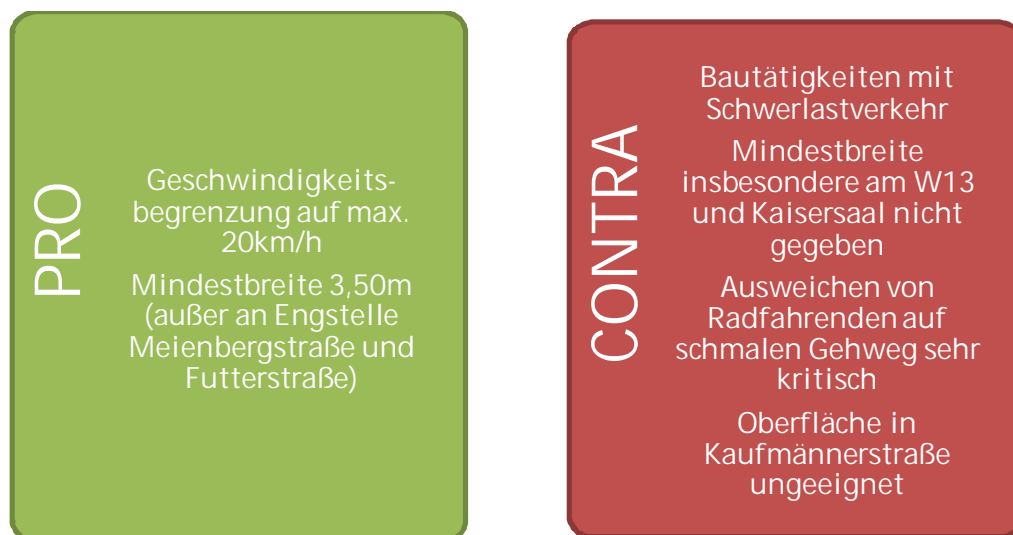


Abbildung 15 Gegenüberstellung von pro und contra einer Öffnung der Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung

Die Meienbergstraße ist auf Grund des Lieferverkehrs und einer in der Vergangenheit anhaltend hohen Bautätigkeit relevant von Lkw-Verkehr frequentiert, so dass die in der VwV-StVO definierte Mindestbreite nicht außer Acht gelassen werden darf. Diese Mindestbreite ist jedoch insbesondere im Bereich Wenigemarkt 13/14 (am westlichen Ende) nicht gewährleistet – in der Realität sind an dieser Stelle Situationen zu beobachten, in denen sich Radfahrende, die die Meienbergstraße widerrechtlich entgegen der Einbahnstraße befahren, bei entgegenkommendem Lkw-Verkehr auf die (schmalen) Gehwege "retten". Insofern ist die Freigabe der Meienbergstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung nicht unkritisch in Bezug auf die Verkehrssicherheit.

Diese Frage ist somit eine Ermessensentscheidung der unteren Straßenverkehrsbehörde, bei der ausnahmslos die fachliche Einschätzung der Verkehrssicherheitsthematik zu Grunde zu legen ist. Dabei ist auch festzuhalten, dass die Fußwege in der Meienbergstraße zu schmal sind, um ein sicheres Ausweichen der Radfahrenden auf den Gehweg ohne Gefährdung der Fußgänger zu gewährleisten. Hinzu kommen die scharfkantigen Hochborde, die beim Ausweichen des "Gegenverkehrs" für viele Radfahrenden eine Gefahrenquelle darstellen. Diese Bauweise und Verkehrsflächenaufteilung wurde seinerzeit bewusst gewählt, um ein Beparken der Gehwege zu verhindern und andererseits dem Fußgänger einen gewissen Schutzraum zu gewähren. Zudem bestehen für den Radverkehr über die Futterstraße zumutbare Alternativen. Der Fokus sollte daher eher auf der Fußgängerfreundlichkeit der Verkehrsanlage liegen.

Im Rahmen der Erneuerung des Wenigemarkts wird der kritische Bereich mit betrachtet und geprüft inwieweit hier bauliche Anpassungen möglich sind. Die Futterstraße weist insbesondere im Bereich des Kaisersaals mit ca. 3,10m eine zu geringe Breite auf, um sie ohne Gefährdung der Verkehrsteilnehmer für den Radverkehr in Gegenrichtung zu öffnen. Die Kaufmännerstraße weist einen fahrradunfreundlichen Belag auf und ist daher grundsätzlich schlecht zum Radfahren geeignet.

**Maßnahme 6** *Die Meienbergstraße kann nach Beseitigung der Engstelle am W13 für den Radverkehr geöffnet werden. In den Planungen zur Umgestaltung der Futterstraße und Kaufmännerstraße sind die Belange des Radverkehrs zu berücksichtigen, so dass nach der Umgestaltung eine Öffnung der Einbahnstraßen in Gegenrichtung erfolgen kann.*

## 4.6 Verkehrsorganisation

### 4.6.1 Begegnungszone



Abbildung 16 Eingangstor zur Begegnungszone in der Futterstraße



Abbildung 17 temporäre Markierung an der Langen Brücke

Die Inhalte der Begegnungszone wurden während der Beteiligung befürwortet. Die Maßnahmen des Verkehrsentwicklungsplanes Innenstadt sind umgesetzt. Während der Beteiligung wurde deutlich, dass die Inhalte der Begegnungszone und deren Regeln vor Ort nicht ausreichend dargestellt werden. Im zweiten und dritten Quartal 2020 erfolgte eine umfassende Kampagne zur Begegnungszone. In diesem Zuge wurde begonnen die Eingangstore der Begegnungszone zu installieren. Zusätzlich kann insbesondere an den

Eingangsstraßen, welche eine Asphaltoberfläche aufweisen eine Bodenmarkierung aufgebracht werden.

### **Maßnahme 7 Aufbringen der Bodenmarkierung "Begegnungszone"**

#### **4.6.2 Zufahrtsbeschränkung**

- Die Zufahrtsbeschränkung sollte generell durch "Einfahrt verboten, Anlieger frei" erfolgen.

Die Verwendung des Zusatzzeichens 1020-30 "Anlieger frei" wird aufgrund der rechtlichen Auslegungen nicht mehr angeordnet. In den vergangenen Jahren wurde der Begriff des Anliegers durch die einschlägige Rechtsprechung deutlich aufgeweicht. Per Definition ist „Anliegerverkehr derjenige Ziel- und Quellverkehr, der über die betreffende Straße zu den an ihr anliegenden Grundstücken oder von ihnen weg geführt wird. Dem innerörtlichen Durchgangsverkehr dient eine Straße dann, wenn sie – neben der Aufnahme des Ziel- und Quellverkehrs ihrer eigenen Anliegergrundstücke – ihrer Funktion nach der Durchleitung von Verkehr zu anderen innerörtlichen Erschließungsanlagen und Baugebieten dient.“ Vor dem Hintergrund dieser Definition kann ein sehr großer Personenkreis den Begriff "Anlieger" für sich beanspruchen, was letztendlich zur Folge hat, dass es nahezu unmöglich ist, diese Verkehrsregelung zu kontrollieren. Da die Straßenverkehrsbehörden jedoch angehalten sind, nur solche Regelungen anzuordnen, deren Einhaltung auch durchsetzbar ist, werden in letzter Konsequenz an vielen Stellen im Stadtgebiet die Verkehrszeichenkombination aus Zeichen 250 "Verbot für Fahrzeuge aller Art" mit dem Zusatzzeichen 1020-30 "Anlieger frei" abgebaut.

#### **4.6.3 Geschwindigkeitsreduzierung**

- Zur Geschwindigkeitsreduzierung werden Bodenschwellen empfohlen.
- Durch eine Digitalanzeige "Langsam fahren!" sollte die geltende Verkehrsregelung hervorgehoben werden.



Abbildung 18 Hinweistafel zur Schrittgeschwindigkeit mit Blinklicht



Der wesentliche Nachteil der Bodenschwellen ist, dass ihre Wirkung nur punktuell an deren Standort eintritt. Die unstetige Fahrweise durch Bremsen und beschleunigen kann zusätzliche Belastungen (Abgase, Lärm) hervorrufen. Reinigung und Winterdienst wird erschwert. Im Allgemeinen werden Bodenschwellen nicht mehr eingebaut.

Temporär hängt in der Futterstraße ein Hinweisschild zur Schrittgeschwindigkeit, welches durch Blinklichter hervorgehoben wird.

Aufgrund der zahlreichen Beschilderungen im Straßen- und Seitenraum wird ein weiteres Schild kaum wahrgenommen. Insbesondere die Bodenmarkierung am Eingang der Futterstraße (siehe Maßnahme 7) führt zu einer besseren Erkennbarkeit, so dass zusätzliche Hinweise entbehrlich sind.

### **Maßnahme 8 temporäre Anbringung von Hinweisschildern**

#### **4.6.4 Verkehrsberuhigung Meienbergstraße und Kaufmännerstraße**

- Futterstraße und Meienbergstraße sollten komplett als verkehrsberuhigte Bereiche ausgeschildert werden.
- Kaufmännerstraße als verkehrsberuhigten Bereich ausschildern.

Die gesetzlichen Vorgaben für die Einrichtung von verkehrsberuhigten Bereichen sind in der VwV-StVO definiert. Demzufolge dürfen die Straßen oder Bereiche nur von sehr geringem Verkehr frequentiert werden und müssen über eine überwiegende Aufenthaltsfunktion verfügen. Die mit Zeichen 325.1 "Beginn verkehrsberuhigter Bereich" gekennzeichneten Straßen oder Plätze müssen durch ihre besondere Gestaltung den Eindruck vermitteln, dass die Aufenthaltsfunktion überwiegt und der Fahrzeugverkehr eine untergeordnete Bedeutung hat. In der Regel wird ein niveaugleicher Ausbau für die ganze Straßenbreite vorausgesetzt.

Die Futterstraße ist bereits überwiegend als verkehrsberuhigter Bereich beschildert und gestaltet.

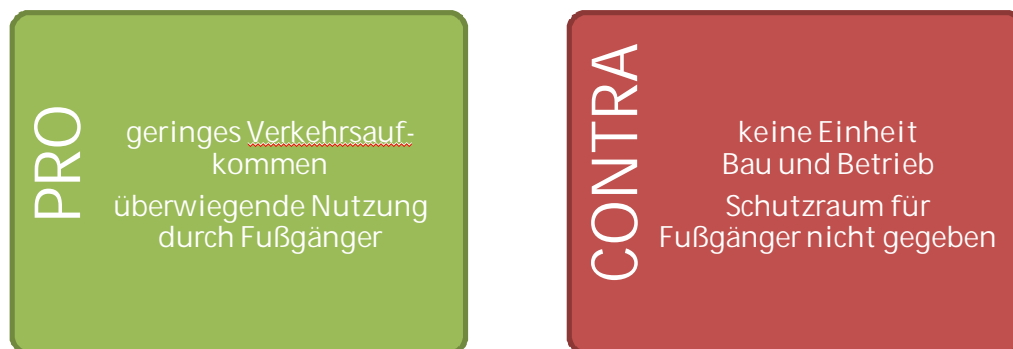


Abbildung 19 Gegenüberstellung von pro und contra zur Einführung eines verkehrsberuhigten Bereichs in der Meienbergstraße

Die Voraussetzungen der überwiegenden Aufenthaltsfunktion sind für die Meienbergstraße objektiv erfüllt. Die Anforderung der besonderen Gestaltung (Mischverkehrsfläche) ist jedoch nicht gegeben, sondern der Straßenraum ist in Fahrbahn und (schmale) Gehwege geordnet.

Die derzeitige Regelung als Tempo-20-Zone entspricht der baulichen Gestaltung und stellt die erforderliche Einheit aus Bau und Funktion sicher. Zudem ist hierdurch dem Fußverkehr ein eigener Schutzraum auf den baulich vorhandenen Gehwegen vorbehalten – in einem Verkehrsberuhigten Bereich dürften diese Flächen theoretisch auch vom Kfz-Verkehr befahren werden.

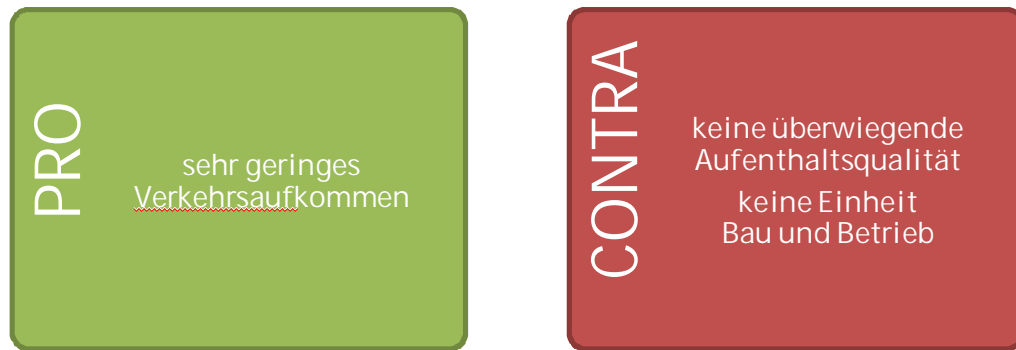


Abbildung 20 Gegenüberstellung von pro und contra zur Einführung eines verkehrsberuhigten Bereichs in der Kaufmännerstraße

Die Voraussetzung der überwiegenden Aufenthaltsfunktion ist in der Kaufmännerstraße wenig ausgeprägt. Die Anforderung der besonderen Gestaltung (Mischverkehrsfläche) ist nicht gegeben.

Aufgrund der derzeit sehr geringen Verkehrsmengen von ca. 400 Fahrzeugen pro Tag und der untergeordneten Bedeutung der Kaufmännerstraße wäre die Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich möglich. Die Stellplätze müssten angeordnet werden, was vor Ort bereits seit Jahren aufgrund der besonderen Parkanordnung erfolgt. Vor der Ausweisung sollte die Kaufmännerstraße saniert werden, damit sich die verkehrsrechtliche Anordnung in der Gestaltung in Abstimmung mit dem Denkmalschutz widerspiegelt.

**Maßnahme 9** *Mit der Umgestaltung des Wenigemarkts in der Anschluss an die Meienbergstraße so zu gestalten, dass die Ausschilderung als verkehrsberuhigter Bereich möglich ist.  
Mit der Planung zur Umgestaltung der Kaufmännerstraße ist die zukünftige Beschilderung als verkehrsberuhigter Bereich zu berücksichtigen und nach der Realisierung umzusetzen.*

#### 4.6.5 Umkehrung Einbahnrichtung Meienbergstraße

- Durch eine Umkehrung der Meienbergstraße und Futterstraße wäre ein Poller am W13 möglich ohne Belastung der Schottenstraße (stattdessen Abfahrt durch die Kaufmännerstraße).

Durch eine Änderung der Einbahnstraßenrichtung in der Futterstraße und Meienbergstraße kann der Poller am W13 installiert werden und die Abfahrt der Fahrzeuge würde bei Sperrung nicht über die Schottengasse sondern über die Kaufmännerstraße erfolgen. Eine Umkehrung der Einbahnrichtung in der Meienbergstraße wurde bisher verworfen, da sie von der Krämpferstraße aus eine schnelle und zügige Einfahrt gewährleistet, die aus Sicht der Verwaltung zu Mehrverkehr und schnellerem Fahren einlädt. Problematisch ist bei der gleichzeitigen Anordnung des Pollers vor allem die Kurvenfahrt zu Kaufmännerstraße. Es ist davon auszugehen, dass eine Tonnagebegrenzung notwendig wäre, da lediglich kurze Fahrzeuge diese enge Kurve bewältigen könnten.

Vorteile:

- Vorteil dieser Variante wäre, dass die in das Gebiet fahrenden Fahrzeuge nicht auf den Gleisen der Johannesstraße warten, um in die Meienbergstraße einfahren zu können.
- Eine Ausfahrt aus dem Gebiet wäre jederzeit über die Futterstraße möglich.

### Nachteile:

- Tonnagebegrenzung ,um Kurvenfahrt von Meienbergstraße zur Kaufmännerstraße zu ermöglichen.
- Keine zeitnahe Umsetzung möglich, da die Kaufmännerstraße zuvor saniert werden müsste, um die Lärmbelastung zu minimieren, den ruhenden Verkehr zu ordnen und möglichst eine zusätzliche Ladezone einzuordnen.
- Bei dieser Variante kann die Ladezone nur in der Meienbergstraße und damit entsprechend weit weg vom Ziel liegen.
- Nachteilig wären bei geöffnetem Poller die sich kreuzenden Verkehre am W13, welche jedoch aufgrund der guten Sichtbeziehungen funktionieren sollten.
- Außerdem wird im Bereich der Kaufmännerkirche ein sensibler verkehrsberuhigter Bereich durchfahren.
- Zufahrt zum Hotel Am Kaisersaal befindet sich in Futterstraße und wäre damit von Beschränkungen betroffen. Die Ausfahrt zur Meienbergstraße ist aufgrund ihrer leicht schrägen Anordnung voraussichtlich nicht nutzbar. Es ist zu prüfen, in wie weit eine Änderung der Zu- und Ausfahrt möglich ist. Während der Öffnung des Tors wäre die Meienbergstraße blockiert.

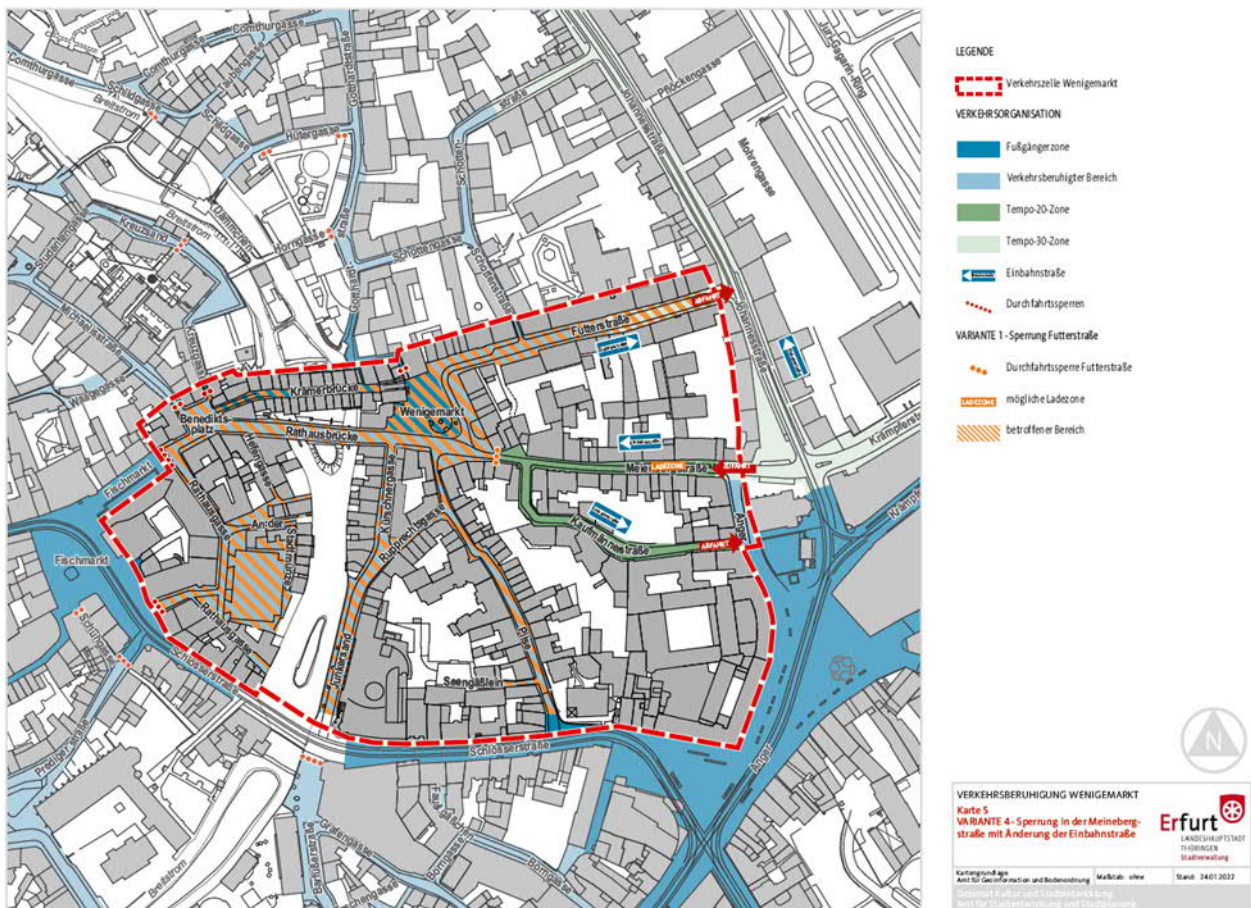


Abbildung 21 Lageplan Variante 4 – Poller in Meienbergstraße und Änderung der Einbahnstraße

Da die Nachteile gegenüber den Vorteilen deutlich überwiegen, wird diese Maßnahme nicht weiter verfolgt. Insbesondere der Kurvenradius zur Kaufmännerstraße ist zu gering, um eine Durchfahrung für einen Großteil der Fahrzeuge zu gewährleisten.

#### 4.6.6 Einbahnstraßenregelung in Kaufmännerstraße umkehren

- Kaufmännerstraße in Einbahnregelung umdrehen (6 Beiträge), um direkte Anfahrt von Hauptpost und Anwohner Tiefgarage zu ermöglichen.

Um Umwegfahrten über Futterstraße und Wenigemarkt bis zur Kaufmännerstraße zu vermeiden, sollte die Einbahnstraßenregelung in der Kaufmännerstraße umgekehrt werden. Die Ausfahrt erfolgt dann über die Meienbergstraße.

Verkehrszählungen im Bereich der Hauptpost zeigen deutlich, dass die Kaufmännerstraße bereits – zumindest in diesem Abschnitt – in beide Richtungen genutzt wird. Statt die Richtung umzukehren, sollte die Einbahnstraßenregelung komplett aufgehoben werden. Falls dies aufgrund der schlechten Sichtbeziehungen im Einmündungsbereich zur Meienbergstraße kritisch gesehen wird, sollte die Einbahnstraßenregelung lediglich zwischen der Tiefgaragenzufahrt Kaufmännerstraße 11 und Meienbergstraße gelten.

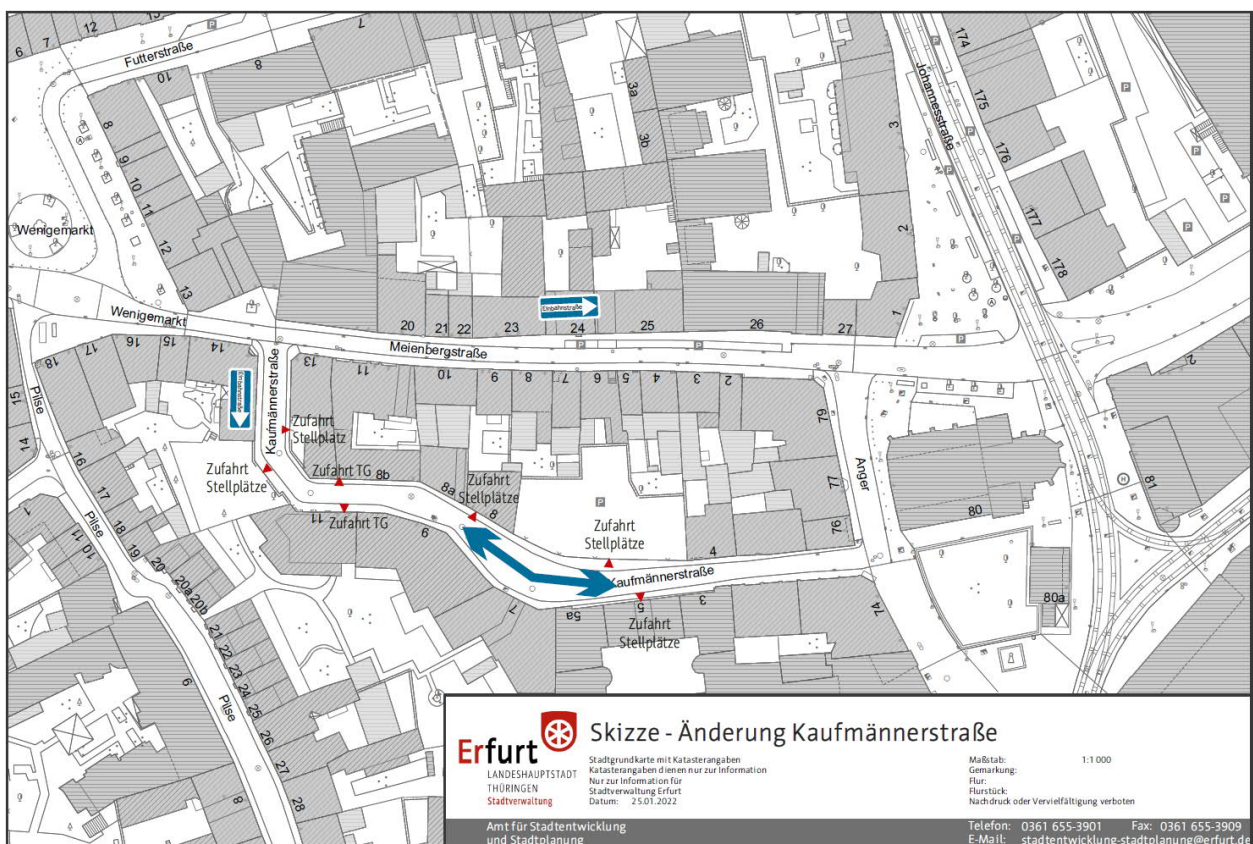


Abbildung 22 Vorschlag zur Änderung der Verkehrsorganisation in der Kaufmännerstraße

**Maßnahme 10 Kaufmännerstraße wird zur Entlastung der Futterstraße und des Wenigemarkts für beide Fahrrichtungen öffnen (ev. im westlichen Abschnitt Einbahnstraße belassen)**

## 5 Maßnahmenkonzept

### Realisierung der Variante 2 – Sperrung im Bereich Wenigemarkt.

Im Bereich der Einmündung der Pilsbe ist ein geeigneter Standort für die Polleranlage zu definieren und die Randbedingungen zu klären (unterirdischer Bauraum, Gestaltung Seitenraum uä.). Die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gewerbetreibenden werden über die

Maßnahme informiert und anschließend die Polleranlage installiert und in Betrieb genommen.

Wesentlich ist die Einordnung von mehreren Lieferzonen. Dies kann nur auf Flächen erfolgen, welche derzeit zum Bewohnerparken genutzt werden.

Vor und nach der Inbetriebnahme der Poller sind Verkehrszählungen und –beobachtungen durchzuführen und zu analysieren. Mit der Umplanung des Wenigemarkts sollte eine wiederholte Bürgerbeteiligung stattfinden, um die gemachten Erfahrungen auszuwerten und entsprechend in die Planung einfließen zu lassen.

### **Allgemeine Maßnahmen**

Durch das Bürgeramt sind weiterhin regelmäßige Kontrollen des ruhenden und fließenden Verkehrs durchzuführen.

Ausnahmegenehmigungen für die Befahrung des Bereichs nach der Polleranlage und damit die Möglichkeit zur Steuerung der Polleranlage erhalten nur Anwohner (Adresse nach Poller, Mietverträge Stellplätze nach dem Poller), Rettungsfahrzeuge und Taxen.

### **Belieferung**

Die Lieferzeit wurde analog der bestehenden Regelungen in den Erfurter Fußgängerzonen auf 6:00 Uhr bis 11:00 Uhr festgelegt. In dieser Zeit sind alle Gebäude und Geschäfte uneingeschränkt erreichbar.

### **Radverkehr**

Im Umfeld des Wenigemarkts werden Standorte für weitere Fahrradabstellanlagen geprüft und bereits vor der Umgestaltung des Wenigemarkts realisiert.

Während der Überplanung der Straßen Futterstraße, Meienbergstraße und Kaufmännerstraße werden die Vorgaben der StVO und VwV-StVO berücksichtigt. Damit können die Futterstraße und die Kaufmännerstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung der Einbahnstraße nach der Umgestaltung frei gegeben werden. Um die Meienbergstraße freizugeben, muss die Engstelle am Wenigemarkt 13 überplant und beseitigt werden.

### **Verkehrsorganisation**

Um die Einfahrt in die Begegnungszone stärker zu betonen wird eine Bodenmarkierung auf die Zufahrt der Futterstraße aufgebracht.

Auch zukünftig wird regelmäßig ein temporäres Hinweisschildes mit der Aufforderung "Schritt fahren" angebracht.

Nach der Neugestaltung der Futterstraße soll der verkehrsberuhigte Bereich in der Futterstraße erweitert werden. Ebenso ist in der Kaufmännerstraße eine Umgestaltung die Voraussetzung für die Ausschilderung als verkehrsberuhigter Bereich.

Um eine Entlastung der Futterstraße und des Wenigemarkts zu erreichen wird die Einbahnstraßenregelung in der Kaufmännerstraße im östlichen Abschnitt aufgehoben. Damit können die ehemalige Hauptpost sowie die Stellplatzanlagen in der Kaufmännerstraße auf kurzem Weg von der Johannesstraße aus erreicht werden.

Insbesondere im Umfeld der Pollersperre sind Lade- und Lieferzonen einzuordnen. Entsprechende Standorte sind zu prüfen und umzusetzen.

## 6 Belange der Gewerbetreibenden

Bevor die Bürgerbeteiligung startete, fanden Gespräche mit Gewerbetreibenden statt. Während die Gastronomen eine verstärkte Verkehrsberuhigung befürworteten, brachten Händler ihre Kritikpunkte ein (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** und **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** in der ANLAGE 04).

Seitens eines Getränkelieferanten wird deutlich hervorgehoben, dass eine Belieferung in diesem Zeitraum mit dem derzeitigen Personal nicht möglich ist. Die Lieferung der schweren Waren bis in die historischen Keller ist umständlich und benötigt entsprechende Zeit. Bisher wird bis 16Uhr angeliefert. Eine Änderung wäre nur mit mehr Fahrzeugen und mehr Personal, welche beide nicht zur Verfügung stehen, möglich (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** in der ANLAGE 04).

Da sich während der Bürgerbeteiligung vor allem Anwohnerinnen und Anwohner eingebracht haben, stellte die Verwaltung den Gewerbetreibenden die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung in einer gesonderten Veranstaltung vor. In den Gesprächen mit den Gewerbetreibenden wurde deutlich, dass sich die entstehenden Einschränkungen auch bei der Vorzugsvariante mit den derzeitigen Konzepten der Händler und Einrichtungen nur schwer vereinbaren lassen. In einigen der Geschäfte wäre der Lieferverkehr über entsprechende Zeitfenster umsetzbar.

Folgende drei Schwerpunkte ergaben sich in der Diskussion:

### 1. Online-Handel

Händler, welche neben dem stationären Geschäft auch im Online-Handel tätig sind, können zukünftig ihre Waren nicht mehr am Nachmittag versenden. Damit entfällt ein wichtiger Service, der im Vergleich zu reinen Online-Händlern dringend erforderlich ist.

### 2. Kundenservice

Zur Sicherung der Vielfalt im innerstädtischen Einzelhandel wurden von einem Anbieter im oberen Preissegment besondere Serviceleistungen für seine Kunden eingefordert, welche die Erreichbarkeit des Geschäftes mit dem eigenen Fahrzeug einschließt. Bei Verzicht auf derartige Serviceleistungen werden negative Auswirkungen auf die Kundenklientel, das Warenangebot und letztlich die Lagegunst des Standortes befürchtet.

### 3. Seniorenheim

Das Carolinenstift hat einen Versorgungsauftrag zu erfüllen, der entsprechende Lieferungen und Serviceangebote erfordert. Insbesondere sind mobilitätsbeeinträchtigte Personen zu beachten. Für Pflegedienste, Handwerker, Hausmeister und Versorger wird keine Möglichkeit gesehen, dies während der Lieferzeit abzuwickeln.

## 7 Zusammenfassung

Mit der Drucksache 1286/18 wurde die Stadtverwaltung beauftragt die Attraktivität der fußläufigen Wegebeziehungen um den Wenigemarkt, die Rathausbrücke, die Futterstraße, Kürschnergasse und Pilse zu steigern und in der Planungsphase die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gewerbetreibenden einzubeziehen.

Mit dieser Konzeption wurde dargestellt, dass der Wenigemarkt von verkehrsberuhigten Bereichen eingeschlossen und somit verkehrsberuhigt ist. Er repräsentiert sich als lebendiger städtischer Platz. Dennoch wird der aus den umliegenden Funktionen entstehende Verkehr insbesondere in Verbindung mit der Gastronomie als störend empfunden. Die Verwaltung

arbeitete drei verschiedene Standorte für eine mögliche Durchfahrtsperre aus und stellte diese pandemiebedingt digital auf den Internetseiten unter [www.erfurt.de/ef138395](http://www.erfurt.de/ef138395) vor.

Vom 01.10. bis 31.10.2021 nutzten die Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbetreibende das Angebot, in dem Forum "Verkehrsberuhigung Wenigemarkt" die Varianten sowie weitere Verbesserungsvorschläge zu diskutieren.

In der Abwägung aller Belange wurde in einem verwaltungsinternen Workshop die Variante 2 – Sperrung am Wenigemarkt als Vorzugsvariante herausgearbeitet. Sie vereinbart am besten die hoch gesteckten Wünsche nach einer Verkehrsberuhigung einerseits und möglichst wenig Einschränkungen andererseits. So werden durch die Variante 2 Belastungen anderer Bereiche und Einschränkungen an den Stadtbahnlinien vermieden. Dennoch wird vor allem außerhalb der Lieferzeiten eine Verkehrsberuhigung erreicht.

Um eine Belieferung außerhalb der Lieferzeit zu ermöglichen, müssen ausreichend Liefer- und Ladezonen realisiert werden. Dies kann nur auf Flächen erfolgen, welche derzeit zum Bewohnerparken genutzt werden.

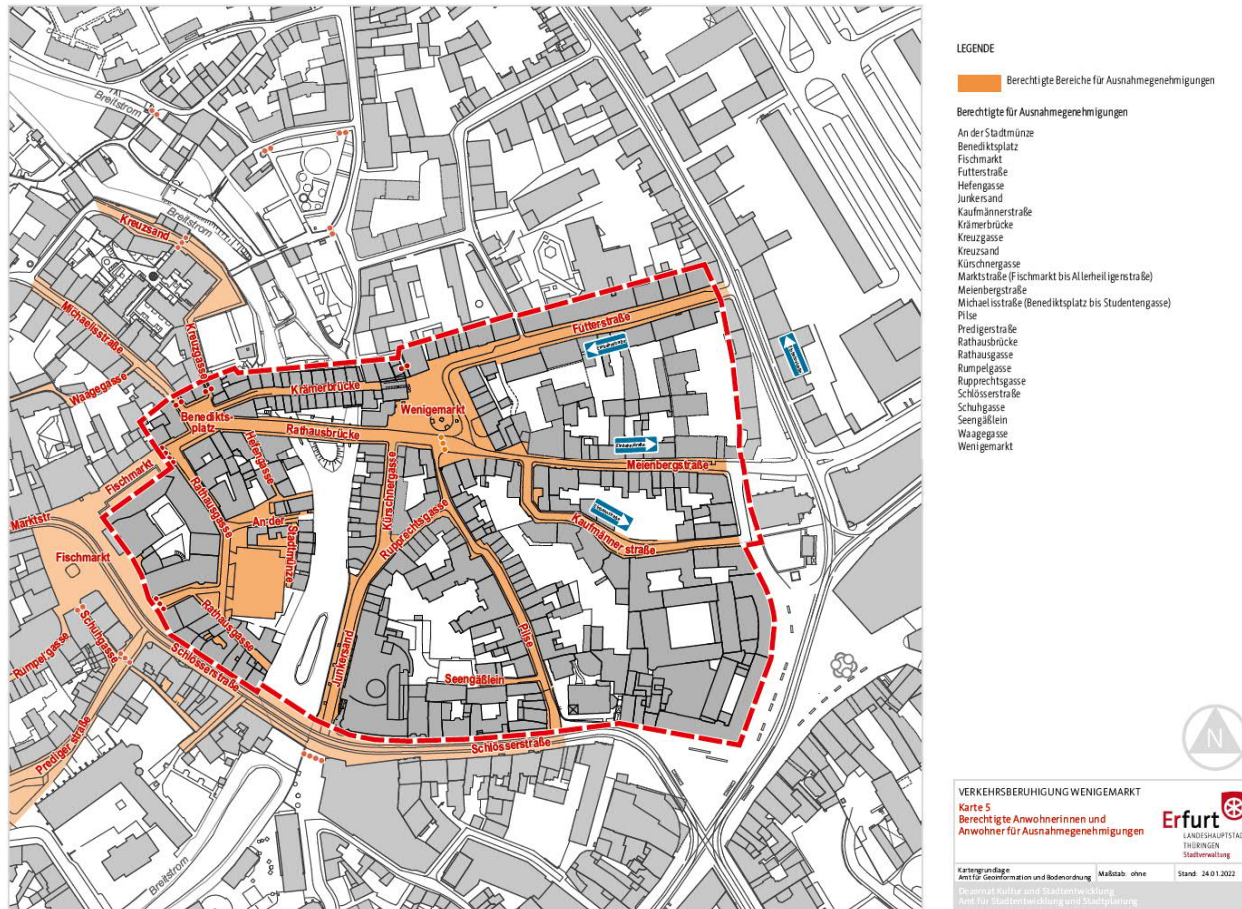
Die Pollersperre soll im Rahmen eines Versuchs für ein Jahr im Bereich der Pilsse eingeordnet werden. Parallel dazu sind Verkehrsdaten zu erfassen und Verkehrsbeobachtungen durchzuführen. Die Ergebnisse sind bei der Umgestaltung des Platzes zu berücksichtigen.

Ein wesentlicher Diskussionspunkt war die Zugangsbedingung außerhalb der Lieferzeit. Während zwischen 6 Uhr und 11 Uhr die elektrischen Poller abgesenkt sind und eine Einfahrt in das Gebiet unter Beachtung der verkehrsrechtlichen Regelungen möglich ist, fordern nahezu alle Nutzerinnen und Nutzer dies auch für die Zeit außerhalb der Lieferzeit. Dies ist nicht realisierbar.

Wie im Kapitel 4.2.2 beschrieben muss die Entscheidung über jegliche Zufahrtsberechtigung rechtssicher sein. Dies erfolgt durch die Erteilung von gebührenpflichtigen Ausnahmegenehmigungen nach § 46 StVO in Verbindung mit der Ausgabe von Transponderkarten zur Öffnung der elektrischen Polleranlage. Alle Ausnahmegenehmigungen und Transponderkarten sind zeitlich befristet und müssen regelmäßig neu beantragt werden.

Ausschließlich nachfolgende Nutzerinnen und Nutzer können auf Antrag eine gebührenpflichtige Ausnahmegenehmigung erhalten:

Bewohnerinnen und Bewohner der in



- Abbildung 13 dargestellten Straßen:
- Nutzerinnen und Nutzer mit schriftlichem Nachweis eines privaten Stellplatzes im abgepollerten Bereich
- Taxen

Für die nachfolgenden Gruppen bestehen keine Möglichkeiten zur Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und somit auch keine Öffnungsoption für die elektrische Polleranlage außerhalb der definierten Lieferzeiten:

- Lieferverkehr, Post- und KEP-Dienste, Essenslieferanten
- Gewerbetreibende, (Laden-)Geschäfte und (Arzt-)Praxen inklusive deren Angestellten sowie einschließlich deren Kundinnen und Kunden
- Caritas Altenpflegeheim Carolinenstift inklusive deren Angestellten sowie einschließlich deren Besucherinnen und Besuchern
- Besucherinnen und Besucher von Bewohnerinnen und Bewohnern
- Behinderte (Für diese Personengruppe besteht die Option, 2 Bewohnerstellplätze in der Predigerstraße in Behindertenstellplätze umzuwandeln, da die Behindertenstellplätze auf dem Rathausparkplatz entfallen müssen.)
- sonstige Dienstleister
- Carsharing-Fahrzeuge
- Fiaker
- Privatfahrzeuge von Bediensteten des Rathauses



Die Zufahrt für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste sowie die Abfallentsorgung wird durch eine Öffnungsmöglichkeit analog der im Stadtgebiet bereits bestehenden elektrischen Polleranlagen realisiert.

Für die Händler und Gewerbetreibende, welche auf Speditionen sowie KEP-Dienstleister angewiesen sind, bedeutet dies eine starke Einschränkung in ihrer Tätigkeit. Weiterhin muss darauf hingewiesen werden, dass auch Ärzte und andere medizinische Bereiche außerhalb der Lieferzeit nicht mit einem Fahrzeug erreichbar sind, was für mobilitätseingeschränkte Personen problematisch sein wird.

Unter Berücksichtigung der in den oben genannten Anstrichen beschriebenen Beschränkungen ist die Anzahl der potenziell Zufahrtberechtigten immer noch sehr groß. Daher werden insbesondere die Erteilung der Ausnahmegenehmigungen, die Ausgabe der Transponderkarten sowie die Diskussionen mit den Antragstellerinnen und Antragstellern für die untere Straßenverkehrsbehörde einen enormen Verwaltungsaufwand darstellen, der mit dem derzeitigen Personalbestand nicht zu leisten ist. De facto ist somit die Einrichtung von zusätzlich mindestens 1,0 VbE erforderlich.

In dem Maßnahmenkonzept sind die abgestimmten Wünsche, welche während der Bürgerbeteiligung geäußert wurden, dargestellt. Neben allgemeinen Maßnahmen handelt es sich vor allem um verkehrsorganisatorische Maßnahmen, die teilweise erst nach der Neugestaltung der jeweiligen Straßenräume realisierbar sind. Auch ohne eine Pollersperre sind diese Maßnahmen umsetzbar und führen zu Verbesserungen im Umfeld des Wenigemarkts.

Verkehrsorganisatorische Maßnahmen:

- Einordnung von Fahrradabstellanlagen
- Freigabe der Einbahnstraße für den Radverkehr nach der Sanierung der jeweiligen Straßen
- Bodenmarkierung zur Betonung der Begegnungszone an deren Zufahrten
- Erweiterung der verkehrsberuhigten Bereiche nach der Sanierung der Straßen in der Futterstraße und der Kaufmännerstraße
- Aufhebung der Einbahnstraßenregelung im östlichen Abschnitt der Kaufmännerstraße zur Entlastung der Futterstraße und Meienbergstraße

Mit dem Versuch werden Verkehrsdaten erfasst und Verkehrsbeobachtungen durchgeführt. Die Ergebnisse und Erfahrungen werden den verantwortlichen politischen Gremien vorgestellt und als Input bei der späteren Umgestaltung des Platzes berücksichtigt.

26.07.2022

## ANLAGE 01

### ANLAGE 01 – Drucksachen

#### Drucksache 0728/18

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Titel der Drucksache: Rathausbrücke entschleunigen

Stadtrat 27.06.2018: Entscheidungsvorlage – öffentlich

#### Anfrage

1. Die Stadtverwaltung legt dem Stadtrat bis Ende 3. Quartal 2018 einen Vorschlag zur Beschlussfassung vor, wie die neue Rathausbrücke und ihr Umfeld bezüglich des motorisierten Verkehrs deutlich entschleunigt und für Fußgänger\*innen, Fahrradfahrer\*innen und Anwohnerinnen und Anwohner freundlich und sicher gestaltet werden können.
2. Ziel des Vorschlags soll dabei sein, sowohl die Geschwindigkeit als auch die Zahl des motorisierten Verkehrs deutlich zu senken und so die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität auf und um die Rathausbrücke deutlich zu heben.

#### Sachverhalt

Mit der Anfrage 0184/18 stellten wir bereits einige Fragen an die Stadtverwaltung, inwieweit der Durchgangsverkehr auf der Rathausbrücke entschleunigt werden könnte.

Da es sich um eine verkehrsberuhigte Mischfläche handelt, wären deutlichere – aber auch gerne kreative – Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung und zur Kenntlichmachung dieser Mischfläche wünschenswert.

#### Drucksache 1286/18 – Ä./E.-Antrag zur DS-Nr.: 0728/18

Fraktion SPD; Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Titel der Drucksache: Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0728/18 Rathausbrücke entschleunigen

Stadtrat 27.06.2018: Entscheidungsvorlage – öffentlich

#### Änderungs/Ergänzungsantrag

Die Drucksache 0728/18 wird komplett ersetzt:

- 01 Die Stadtverwaltung legt bis Ende 2018 dem Stadtrat einen Vorschlag vor, wie die neue Rathausbrücke in ihrer Aufenthaltsqualität verbessert und in ihrer optischen Wirkung schlanker gestaltet werden kann. Ziel soll es sein, den gewünschten shared space zu entschleunigen. Dabei sind Vorschläge zur möglichen Möblierung als auch Hinweise des Gestaltungsbeirates einzuarbeiten.
- 02 Zur Verringerung des Autoverkehrs auch auf der Rathausbrücke legt die Verwaltung bis Ende 2018 ein Konzept zur Attraktivitätssteigerung der fußläufigen Wegebeziehungen im Bereich der innerstädtischen Fußgängerzonen um den Wenigemarkt, die

## ANLAGE 01

Rathausbrücke, die Futterstraße, Kürschnergasse und Pilse vor. Die Möglichkeiten der Erweiterung von Fußgängerzonen sind dabei zu prüfen. Die betroffenen Händler und Gastronomen sind in die Konzepterarbeitung mit einzubeziehen.

- 03 Ziel beider Maßnahmen und der Konzepte soll es sein, sowohl die Anzahl als auch die Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs deutlich zu senken und damit die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich deutlich zu heben.

Begründung: erfolgt mündlich.

### **Drucksache 1384/18 – Ä./E.-Antrag zur DS-Nr.: 1286/18**

Fraktion CDU

Titel der Drucksache: Antrag der Fraktion CDU zur Drucksache 1286/18 - Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0728/18 Rathausbrücke entschleunigen

Stadtrat 27.06.2018: Entscheidungsvorlage – öffentlich

#### **Änderungs/Ergänzungsantrag**

Die Drucksache wird, wie folgt, geändert:

In BP 02 wird im letzten Satz nach den Worten "Die betroffenen" das Wort "Anwohner" ergänzt. Folgender Satz wird hinzugefügt: "Die beiden Konzeptentwürfe werden der Öffentlichkeit in einer Bürgerversammlung vorgestellt."

### **Drucksache 1395/18 – Ä./E.-Antrag zur DS-Nr.: 1286/18**

Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN

Titel der Drucksache: Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN zur Drucksache 1286/18 - Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0728/18 Rathausbrücke entschleunigen

Stadtrat 27.06.2018: Entscheidungsvorlage – öffentlich

#### **Änderungs/Ergänzungsantrag**

Die DS wird um folgende Punkte ergänzt.

03 wird wie folgt ergänzt:

Weiterhin soll es Ziel sein, das Parken von Kraftfahrzeugen aller Art im gesamten ausgewiesenen verkehrsberuhigten Bereich, wo das Parken generell unter sagt ist, durch geeignete Maßnahmen zu verhindern und die Geschwindigkeit des nicht motorisierten Verkehrs (z.B. Radfahrer) deutlich zu senken.

04 - neu

Um das Bewusstsein aller Verkehrsteilnehmer zu stärken, dass die Rathausbrücke inmitten eines verkehrsberuhigten Bereichs liegt, wird die Kennzeichnung durch Verkehrszeichen am Wenigemarkt vor der Brücke und vom Benediktplatz kommend am Beginn der Brücke wiederholt.

## ANLAGE 01

05 - neu

Bereits an den Abbiegespuren am Ring wird mit Schildern darauf hingewiesen, dass nur eine begrenzte Anzahl an öffentlichen Parkplätzen in der Innenstadt zur Verfügung steht. Vor der Rathausbrücke selbst, weist die Stadtverwaltung darauf hin, dass es ab diesem Punkt keine öffentlichen Parkflächen im Innenstadtbereich gibt.

### TOP Ö 8.15: Rathausbrücke entschleunigen (Auszug Niederschrift)

Einreicher: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sitzung: 27.06.2018 StR/005/2018

Beschluss: mit Änderungen beschlossen

Abstimmung: Ja: 32, Nein: 2, Enthaltungen: 1, Befangen: 0

Vorlage: 0728/18

Der stellv. Stadtratsvorsitzende gab bekannt, dass die Stellungnahme der Verwaltung den Fraktionen und den fraktionslosen Mitgliedern vorliegt.

Der Stadtrat verwies die Drucksache in seiner Sitzung am 17.05.2018 in den zuständigen Ausschuss.

Der Bau- und Verkehrsausschuss gab in seiner Sitzung am 07.06.2018 kein Votum zur Drucksache ab.

Es lag ein gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit Drucksache 1286/18 vor. Dieser ersetzte die Ursprungsdrucksache. Die Stellungnahme der Verwaltung lag den Fraktionen und den fraktionslosen Mitgliedern vor. Dieser Antrag wurde nicht vorberaten.

Zudem lag ein Antrag der Fraktion CDU mit Drucksache 1384/18 vor. Dieser änderte den Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 1286/18).

Die Stellungnahme der Verwaltung lag den Fraktionen und den fraktionslosen Mitgliedern vor.

Weiterhin lag ein Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN mit Drucksache 1395/18 vor. Dieser ergänzt den Antrag der Fraktionen SDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 1286/18) um weitere Beschlusspunkte.

Herr [...] nahm Bezug auf die Drucksache und die vorliegenden Anträge. Im Namen seiner Fraktion teilte er die Zustimmung zum Antrag der Fraktion CDU sowie zum Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN mit.

Herr [...] ging in seinen Ausführungen auf die Situation auf der Rathausbrücke ein und regte eine Zwischenlösung für die Verkehrsminderung bis Ende 2018 an. Den Antrag der Fraktion CDU werde seine Fraktion mittragen, jedoch sah er Schwierigkeiten bei der praktischen Umsetzungen der Forderungen gemäß dem Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN.

Herr [...] erläuterte die Intention des Antrages seiner Fraktion (Drucksache 1395/18). In seinen Ausführungen betonte er, dass die Brücke als Ganzes betrachtet werden und der Verkehr entschleunigt werden sollte. Zum gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS

## ANLAGE 01

90/DIE GRÜNEN sowie zum Antrag der Fraktion CDU signalisierte er die Zustimmung seiner Fraktion.

Herr [...] führte zum Antrag seiner Fraktion aus und regte an, die Anwohner einzubeziehen und eine Lösung zu finden. Insbesondere bezüglich der Beschilderung – diese sei korrekt aber müsse verstärkt werden, um den Verkehr zu entschleunigen.

Herr [...] fügte hinzu, dass das Parken auf und vor der Brücke unterbunden werden sollte. Abschließend begründete er nochmals den vorliegenden Antrag seiner Fraktion.

Weitere Wortmeldungen lagen nicht vor.

Somit rief der stellv. Stadtratsvorsitzende den Antrag der Fraktion CDU (Drucksache 1384/18), der den gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN änderte, zur Abstimmung auf.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 35            Nein-Stimmen: 0            Enthaltungen: 0

Damit wurde dieser Antrag bestätigt.

Daraufhin erfolgte die Abstimmung des Antrages der Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN (Drucksache 1395/18), der den gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ergänzt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 7            Nein-Stimmen: 12            Enthaltungen: 16

Somit wurde dieser Antrag abgelehnt.

Anschließend rief der stellv. Stadtratsvorsitzende den gemeinsamen Antrag der Fraktion SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 1286/18), der die Ursprungsdrucksache ersetzt, zur Abstimmung auf.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 32            Nein-Stimmen: 2            Enthaltungen: 1

Damit wurde dieser mit den zuvor bestätigten Änderungen beschlossen.

### Beschluss:

- 01 Die Stadtverwaltung legt bis Ende 2018 dem Stadtrat einen Vorschlag vor, wie die neue Rathausbrücke in ihrer Aufenthaltsqualität verbessert und in ihrer optischen Wirkung schlanker gestaltet werden kann. Ziel soll es sein, den gewünschten shared space zu entschleunigen. Dabei sind Vorschläge zur möglichen Möblierung als auch Hinweise des Gestaltungsbeirates einzuarbeiten.**
- 02 Zur Verringerung des Autoverkehrs auch auf der Rathausbrücke legt die Verwaltung bis Ende 2018 ein Konzept zur Attraktivitätssteigerung der fußläufigen Wegebeziehungen im Bereich der innerstädtischen Fußgängerzonen um den Wenigemarkt, die Rathausbrücke, die Futterstraße, Kürschnergasse und Pilse vor. Die Möglichkeiten der Erweiterung von Fußgängerzonen sind dabei zu prüfen. Die betroffenen Anwohner, Händler und Gastronomen sind in die Konzepterarbeitung mit einzubeziehen.**

## ANLAGE 01

**Die beiden Konzeptentwürfe werden der Öffentlichkeit in einer Bürgerversammlung vorgestellt.**

- 03 Ziel beider Maßnahmen und der Konzepte soll es sein, sowohl die Anzahl als auch die Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs deutlich zu senken und damit die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich deutlich zu heben.**

### Drucksache 1263/20

Fraktion SPD, Herr [...]

Titel der Drucksache: Rathausbrücke entschleunigen; Beschluss DS 0728/18

Anfrage 01.07.2020 öffentlich

Anfrage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Erfurter Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 27.06.2018 die Drucksache 0728/18 „Rathausbrücke entschleunigen“ in der Fassung der Änderungsanträge DS 1286/18 und DS 1384/18 beschlossen. Hierbei wurde u.a. beschlossen:

*„BP 02*

*Zur Verringerung des Autoverkehrs auch auf der Rathausbrücke legt die Verwaltung bis Ende 2018 ein Konzept zur Attraktivitätssteigerung der fußläufigen Wegebeziehungen im Bereich der innerstädtischen Fußgängerzonen um den Wenigemarkt, die Rathausbrücke, die Futterstraße, Kürschnergasse und Pilse vor. Die Möglichkeiten der Erweiterung von Fußgängerzonen sind dabei zu prüfen. Die betroffenen Anwohner, Händler und Gastronomen sind in die Konzepterarbeitung mit einzubeziehen.*

*Die beiden Konzeptentwürfe werden der Öffentlichkeit in einer Bürgerversammlung vorgestellt.“*

Vor diesem Hintergrund bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie ist der gegenwärtige Bearbeitungsstand zum oben genannten Beschluss 0728/18 „Rathausbrücke entschleunigen“?
2. Wurden die eingeforderten Konzepte zwischenzeitlich erarbeitet und der Öffentlichkeit in einer Bürgerversammlung vorgestellt?

## ANLAGE 02

### ANLAGE 02 – Zusammenstellung Veröffentlichungen



LANDESHAUPTSTADT  
THÜRINGEN  
Stadtverwaltung

Amt für Stadtentwicklung und  
Stadtplanung  
Abteilung Verkehrsplanung

Stadtverwaltung Erfurt . Amt 61 . 99111 Erfurt

An alle  
Anwohnerinnen und Anwohner sowie  
Geberbetreibende

Im Umfeld des Wenigemarkts

#### Einladung zur Bürgerbeteiligung Verkehrsberuhigung Wenigemarkt

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

23. September 2021

Der Wenigemarkt ist der Mittelpunkt der Verkehrszelle Wenigemarkt. Er wird dominiert von der Außengastronomie und erfüllt gleichzeitig eine zentrale Rolle für die Erschließung dieses Gebietes. Aus dieser Kombination ergeben sich Konflikte und der Wunsch nach einer weiteren Verkehrsberuhigung.

Mit den Informationen auf [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) soll ein Meinungs austausch für eine weitere Verkehrsberuhigung am Wenigemarkt angestoßen werden. Da bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt und etabliert sind, stellt die Verwaltung den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gewerbetreibenden drei Varianten für eine intensivere Verkehrsberuhigung als Diskussionsgrundlage vor.

Sie erreichen die Seite über den QR-Code



bzw. [www.erfurt.de/ef138395](http://www.erfurt.de/ef138395)

Für ein breites Meinungsspektrum und eine ausgewogene Beurteilung bitten wir Sie sich zahlreich zu beteiligen – im dafür geschalteten Forum, per Brief (Stadtverwaltung Erfurt, Abteilung Verkehrsplanung, 99111 Erfurt) oder E-Mail ([verkehrsplanung@erfurt.de](mailto:verkehrsplanung@erfurt.de)).

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Tobias J. Knoblich  
Beigeordneter



BEGEGNUNGSZONE

100 %  
Recyclingpapier

Sie erreichen uns:  
E-Mail: [verkehrsplanung@erfurt.de](mailto:verkehrsplanung@erfurt.de)  
Internet: [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de)

Warsbergstraße 3  
99092 Erfurt

Stadtbahn 2, 4  
Haltestelle:  
Gothaer Platz

Abbildung 23 Postwurfsendung an die Bürgerinnen und Bürger vom 23. September 2021

Fortsetzung von Seite 13

- anwendungsbereite Kenntnisse der Standardsoftware und Bereitschaft zur Einarbeitung in die fachspezifische Software
- eine ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
- Fähigkeit zum problemlösungsorientierten Arbeiten, eine selbstständige Arbeitsweise und Initiative
- Kooperationsfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Belastbarkeit

**Bewerbungsfrist: 4. Oktober 2021**

**Bewertung: Beschäftigte: E 9b TVöD/Beamte: A 10 BesO des ThürBesG**

Bei dem o. g. Dienstposten handelt es sich um einen Beförderungsdienstposten auf den – nach Feststellung der Bewährung nach § 36 Thüringer Laufbahngesetz – ohne weitere Auswahlentscheidung eine Beförderung bis in das Amt eines Stadtoberinspektors (BesGr. A 10 BesO des ThürBesG) möglich ist. Beamte statusgleicher Ämter können sich ebenfalls auf den o. g. Dienstposten bewerben.

Im Thüringer Zoopark ist folgende Stelle zu besetzen:

**Fachkraft (m/w/d) Zootierpflege und –betreuung  
Hier: Schwerpunkt Futtermeisterei und  
Haus- und Nutztiere**

**Anforderungsprofil:**

**1. Erforderlich sind:**

- eine abgeschlossene Ausbildung als Tierpfleger in der Fachrichtung Zoo, Tierheim/Tierpension oder eine abgeschlossene Ausbildung als Landwirt
- ein Führerschein der Klasse B (Bitte in Kopie beiliegen)

**2. Wünschenswert sind:**

- eine einjährige Berufserfahrung in der Tierpflege
- Kenntnis und Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften auf den Gebieten des Tier- und Naturschutzes (EU-Zoorichtlinie, Bestimmungen des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes, Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Haltung von Wildtieren, Ortsrecht)
- ein Führerschein der Klassen C1 und L
- Einfühlungsvermögen, Mut und Entschlossenheit im Umgang mit Tieren
- Eigeninitiative, eine selbstständige Arbeitsweise sowie eine gute Qualität und Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse, eine gute Zusammenarbeit mit Vorgesetzten und Kollegen und ein damit verbundenes gutes teamorientiertes Verhalten, hohe Verantwortungsbereitschaft sowie ein breites und tiefgreifendes fachliches Wissen und Können im Aufgabenbereich

**Bewertung: E 5 TVöD**

**Bewerbungsfrist: 15. Oktober 2021**

**Hinweise:**

Auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung (m/w/d) in der Sprache wird aus Gründen der Übersicht-

lichkeit und Lesbarkeit in unserer Ausschreibung verzichtet.

Die erforderlichen Zeugnisse/Nachweise sind den Bewerbungsunterlagen in Kopie beizufügen. Sollten die erforderlichen Nachweise nicht beiliegen, führt dies zu einem Ausschluss aus dem Bewerberverfahren.

Schwerbehinderte Bewerber und Bewerberinnen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Die Stadtverwaltung Erfurt will einen Beitrag zur Förderung von Frauen leisten und fordert daher Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Stadtverwaltung Erfurt, Personal- und Organisationsamt, Meister-Eckehart-Straße 2, 99084 Erfurt.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen bitten wir, von der Übersendung der Bewerbungsunterlagen per E-Mail abzusehen.

Nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens werden die Bewerbungen nicht berücksichtigter Bewerber entsprechend § 27 Abs. 4 ThürDSG ordnungsgemäß vernichtet. Bei gewünschter Rücksendung der Unterlagen bitten wir um Beilage eines adressierten und frankierten Rückumschlages.

➔ [www.erfurt.de/ausschreibungen](http://www.erfurt.de/ausschreibungen)

## Ende der Ausschreibungen

### Bürgerbeteiligung zur weiteren Verkehrsberuhigung des Wenigemarkts

Der Wenigemarkt spielt eine zentrale Rolle für den Liefer- und Anwohnerverkehr, gleichzeitig ist der Platz mit seiner umfangreichen Außengastronomie ein beliebter Treffpunkt. Daraus ergeben sich Konflikte. Viele Nutzerinnen und Nutzer wünschen sich eine intensivere Verkehrsberuhigung des Wenigemarkts, die nun geprüft werden soll. Bis zum 31. Oktober 2021 sind die Erfurterinnen und Erfurter aufgerufen, sich einzubringen. Grundsätzlich ist der Fahrzeugverkehr auf dem Wenigemarkt gering – dennoch entsteht eine unnötige Verkehrsbelastung durch „Insider“, die ohne Bewohnerparkausweis einen Stellplatz auf dem Rathausparkplatz suchen, die kurz am Junkersand halten, um einen „schnellen Weg“ zu erledigen, oder widerrechtlich auf der Rathausbrücke halten, um ein Eis zu essen. Eine intensivere Verkehrsberuhigung soll das verhindern und die Aufenthaltsqualität auf dem Platz steigern. Die Möglichkeiten der Beschilderung sind jedoch erschöpft: Das Gebiet ist bereits als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen, das Parken ist nur für Bewohnerinnen und Bewohner erlaubt. Um die Situation weiter zu verbessern, sind daher nur bauliche Sperren in Form von Pollern möglich. Drei mögliche Standorte sollen diskutiert werden: in der Futterstraße, an der Zufahrt zur Rathausbrücke und am Wenigemarkt selbst auf Höhe der ehemaligen Gaststätte „Zur Börse“.

Eine Pollersperrung könnte vor der Sanierung des Wenigemarkts getestet werden – die ist für das Jahr 2025 geplant. Die Ergebnisse des Versuchs könnten in die

Neugestaltung des Platzes einfließen.

Die Erfurterinnen und Erfurter sind aufgerufen, ihre Meinung einzubringen und die vorgeschlagenen Varianten zu diskutieren. Das Amt für Stadtplanung hat dafür ein Internetforum eingerichtet, das bis zum 31. Oktober unter [www.erfurt.de/ef138395](http://www.erfurt.de/ef138395) zu erreichen ist. Auch eine Beteiligung per E-Mail an [verkehrsplanung@erfurt.de](mailto:verkehrsplanung@erfurt.de) oder per Post an die Stadtverwaltung Erfurt, Abteilung Verkehrsplanung, 99111 Erfurt sind möglich.

### Öffentliche Versteigerung

Die nächste öffentliche Versteigerung von Fundsachen gemäß § 979 BGB und sichergestellter Gegenstände, gemäß § 24 OBG, findet am 12.10.2021 um 16 Uhr auf dem Parkplatz des Bürgeramtes, Bürgermeister-Wagner-Straße 1, statt.

Die Besichtigung der Fundsachen und sichergestellten Gegenstände ist am o. g. Tag ab 14 Uhr möglich.

Diese Versteigerung wird von einer öffentlich bestellten Auktionatorin, der Sky Sensation, durchgeführt.

Zur Versteigerung stehen folgende Fundsachen: Fahrräder, div. Einzelpositionen.

Zur Versteigerung stehen folgende sichergestellte Gegenstände: Fahrräder.

### Theaterstück für Familien zum Thema Mediensucht

Um die Reflexion und Vorbeugung von Mediensucht geht es im Theaterstück „Kill you!“. Protagonist ist Tim. Tim ist ein ganz normaler Teenager. Er spielt Fußball, chillt mit Kumpels, zockt am Computer. Doch seit einigen Wochen verbringt er immer mehr Zeit mit seinem Lieblingsspiel „Call of the Force“. Denn da ist einfach alles drin: Strategie, Geballer, Action und Rätsel. Er sitzt nächtelang am Bildschirm, beginnt sich abzuschotten, hat langsam Schwierigkeiten, Realität und Fantasie auseinanderzuhalten. Seine Freunde erreichen ihn nicht mehr. Seine Mutter ist überfordert. Und irgendwann stellt sich die Frage: Findet Tim überhaupt noch aus der virtuellen Welt zurück in die echte?

Neben bereits ausgebuchten Schulvorführungen gibt es zwei Termine für Familien:

Donnerstag, 7. Oktober 2021, um 20:00 Uhr

Sonntag, 10. Oktober 2021, um 15:00 Uhr

Zu sehen ist das Stück im KulturQuartier Schauspielhaus im Klostergang 4. Karten sind zum Preis von 8 bzw. 12 Euro erhältlich und können telefonisch unter 0351 85185252 oder per E-Mail an

➔ [kontakt@ensemble-lavie.de](mailto:kontakt@ensemble-lavie.de) reserviert werden.

Das Stück nach einem Buch von Daniel Höre wurde von René Rothe unter der Mitarbeit von Eric Jacob für die Bühne bearbeitet. Das Theaterprojekt wird in Kooperation mit der Stadtverwaltung Erfurt umgesetzt.

Abbildung 24 Amtsblatt Nr. 18 vom 1. Oktober 2021



# Poller-Pläne für den Konflikt-Ort Wenigemarkt

Stadtverwaltung Erfurt macht drei Vorschläge und bittet Bewohnerinnen und Bewohner um ihre Einschätzung dazu



Von Frank Karmeyer

**Erfurt.** Drei Varianten, wie mit Hilfe von Pollern der Verkehr am Wenigemarkt reduziert werden kann, stellt die Stadtverwaltung zur Diskussion. Der Platz am Fuße der Krämerbrücke ist aktuell ein Ort des Konflikts: Liefer- und Anwohnerverkehr trifft hier auf großflächige Außengastronomie und einen beliebten Treffpunkt.

„Viele Nutzerinnen und Nutzer wünschen sich eine intensivere Verkehrsberuhigung des Markts, die nun geprüft werden soll“, heißt es aus dem Rathaus. Bis zum 31. Oktober sind die Erfurterinnen und Erfurter aufgerufen, sich in einer Bürgerbefragung einzubringen.

Vorausgeschickt wird von den städtischen Verkehrsplanern, dass der Verkehr auf dem Wenigemarkt gering sei – dennoch entstehe eine unnötige Verkehrsbelastung durch Insider, die ohne Bewohnerparkausweis einen Stellplatz auf dem Rathausparkplatz suchen, die kurz am Junkersand halten, um einen „schnellen Weg“ zu erledigen, oder widerrechtlich auf der Rathausbrücke halten, um ein Eis zu essen.

Das soll abgestellt werden. Gleichzeitig soll die Aufenthaltsqualität auf dem Platz gesteigert werden. Viele Möglichkeiten dazu gebe es nicht. Zumal der Bereich durch Schilder bereits als verkehrsberuhigt ausgewiesen wird, das Parken nur Bewohnern erlaubt ist.

„Um die Situation weiter zu verbessern, sind daher nur bauliche Sperren in Form von Pollern möglich“, teilt die Stadtverwaltung mit. Drei Standorte sollen diskutiert werden: in der Futterstraße, an der Zufahrt zur Rathausbrücke und am Wenigemarkt auf Höhe der ehemaligen Gaststätte „Zur Börse“. Eine Pollersperrung könnte vor der Sanierung des Wenigemarkts getestet werden – die ist für das Jahr 2025 geplant.

Meinungen sind in einem eigens eingerichteten Internetforum gefragt, das unter [www.erfurt.de/ef138395](http://www.erfurt.de/ef138395) zu erreichen ist, unter [verkehrsplanung@erfurt.de](mailto:verkehrsplanung@erfurt.de) oder per Post an die Stadtverwaltung Erfurt, Abteilung Verkehrsplanung, 99111 Erfurt.

Mit Hilfe von Pollern soll der Verkehr vom Wenigemarkt ferngehalten werden. Drei Standorte stellt das Verkehrsamt zur Wahl. FOTO: MARCO SCHMIDT

Abbildung 25 Artikel in der Thüringer Allgemeinen vom 01. Oktober 2021

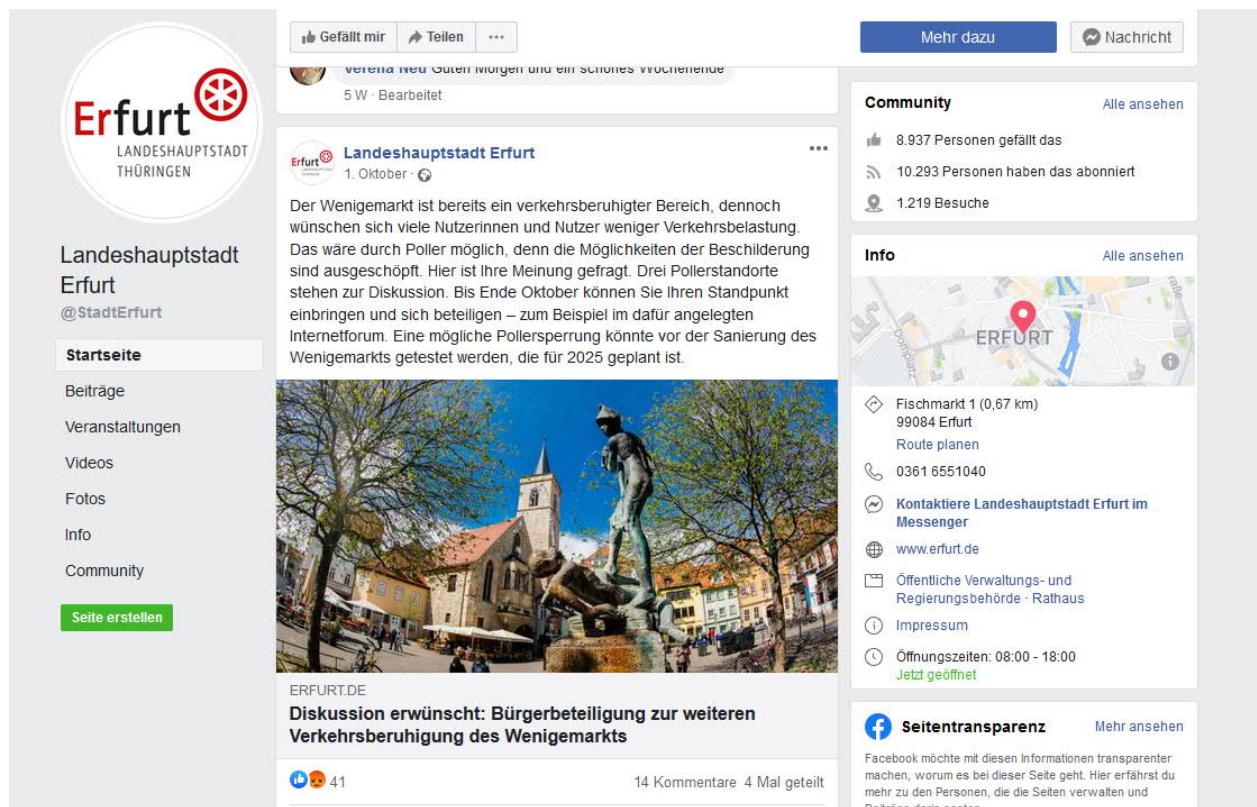


Abbildung 26 Facebook-Eintrag vom 01. Oktober 2021

# ANLAGE 02

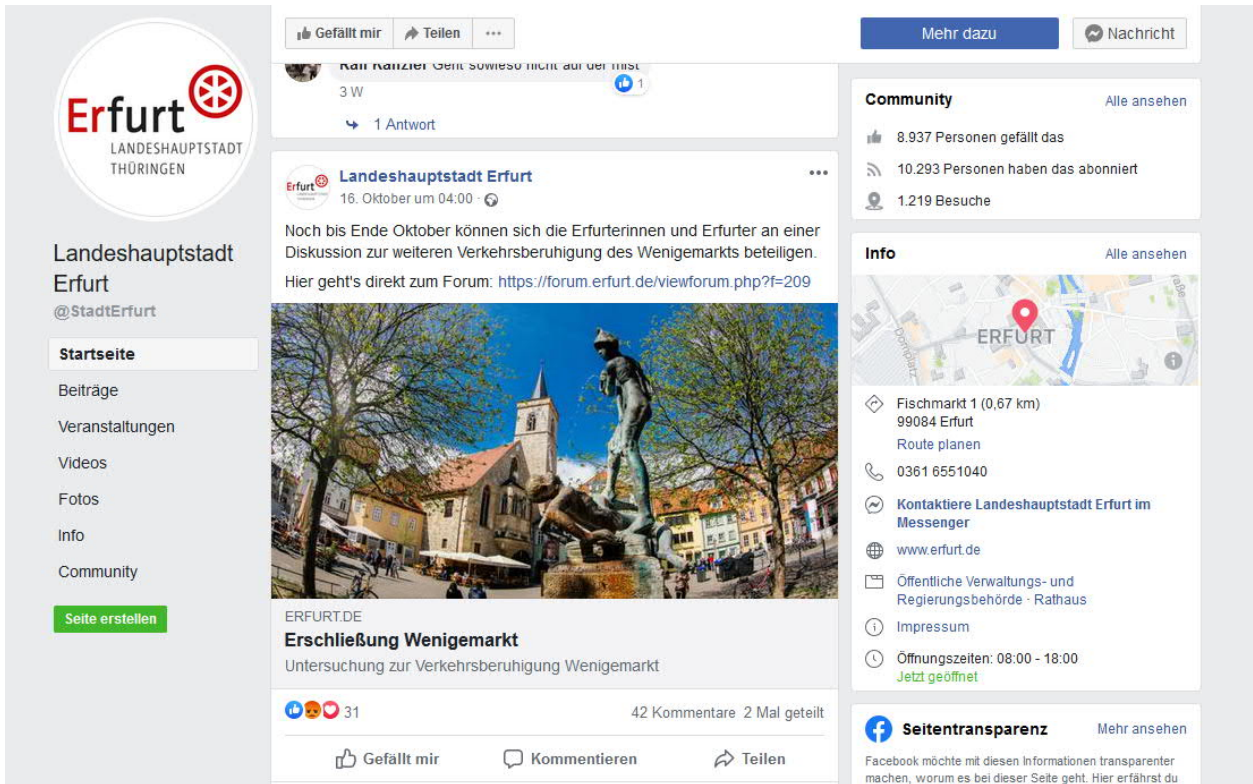


Abbildung 27 Facebook-Eintrag vom 16. Oktober 2021

# Wenigemarkt: Weiträumigste Absperrung bevorzugt

Meinungen zum Poller-Standort für den Platz sind noch bis Ende Oktober gefragt

Von Frank Karmeyer

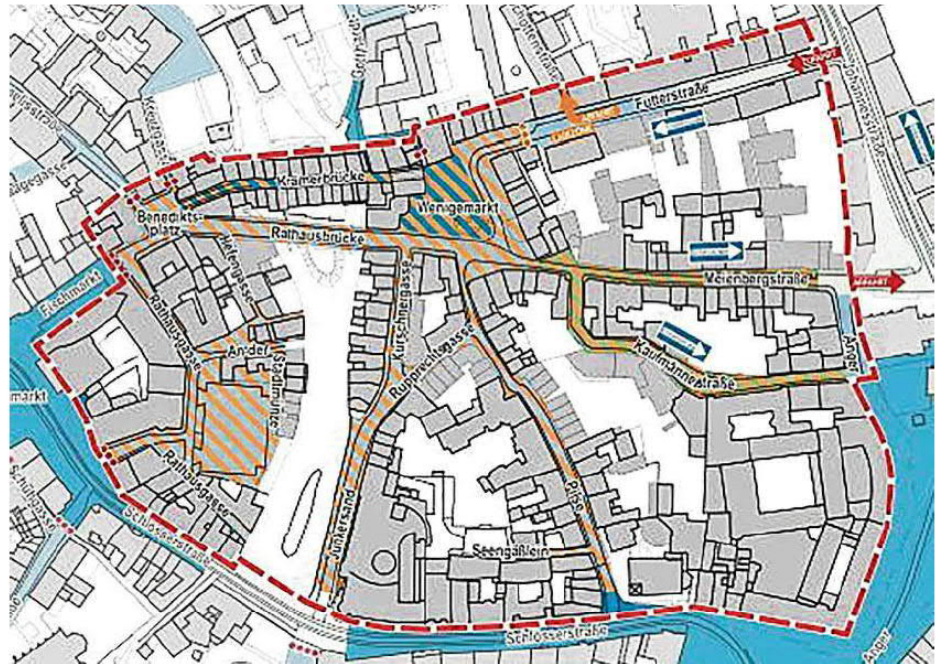
**Erfurt.** Um seine Meinung zu einer Verkehrsberuhigung des Wenigemarkts und drei dazu vorgeschlagenen Varianten zu äußern, bleibt noch bis Sonntag Zeit: Schluss sein soll mit Autofahren auf vergeblicher Parkplatzsuche auf dem Rathausparkplatz, mit Kurzparkern am Junkersand für den „schnellen Weg“ oder einem Halt für ein Eis auf der Rathausbrücke.

Dazu wird eine Pollerlösung vorgeschlagen, die allein Bewohnern und Berechtigten die Durchfahrermöglichkeit. Nur wo sie aufgestellt werden sollen, ist noch offen. Immerhin knapp 100 Diskussionsbeiträge gibt es dazu im eigens geschalteten Forum – mit bislang klarer Tendenz dazu, bereits in der Futterstraße hinter der Einfahrt ins Hotelparkhaus eine Durchfahrt zu verwehren. Variante 2 sieht eine Sperrung am Wenigemarkt vor auf Höhe des ehemaligen Restaurants „Zur Börse“, Variante 3 eine Sperrung erst auf Höhe der Rathausbrücke in Höhe der Eisdielen.

## Anwohnerforderung geht über Vorschläge hinaus

Aber es wird auch noch eine Variante 4 ins Gespräch gebracht und der Stadt erst einmal nahe gelegt, den als Fußgängerzone ausgewiesenen Bereich stärker zu kontrollieren, ob hier das Parkverbot und Fahren in Schrittgeschwindigkeit eingehalten wird. Allgemein wird begrüßt, dass der Wenigemarkt verkehrsberuhigter werden soll – wenn denn die Anwohner ihre Wohnungen weiterhin erreichen können, etwa zum Transport von Einkäufen oder für Handwerkertermine.

Seitens der Planer, die die Meinungsumfrage gestartet haben, werden die Probleme jeder der drei Varianten bereits benannt: Wird der Verkehr in der Futterstraße abgeblockt, müssten die Fahrzeuge über die schmale Schottenstraße wieder ausfahren. Dennoch: „Neben einer deutlichen Verbesserung der Aufenthaltsqualität im gesamten Bereich sind positive Effekte für die Betriebsbedingungen der Außengastronomie zu erwarten. Dies betrifft insbesondere den Bereich am südlichen Wenigemarkt. Auch das



Wie soll der Verkehr am Wenigemarkt beruhigt werden? Variante 1 sieht eine Poller-Lösung in der Futterstraße auf Höhe des dortigen Hotels vor. FOTO: STADTVERWALTUNG ERFURT



Der Verkehr schmälert die Aufenthaltsqualität am Wenigemarkt. Nun soll eine Poller-Lösung die Situation verbessern. FOTO: MARCO SCHMIDT

Zufußgehen auf den Rathausbrücken und am Junkersand sollte deutlich attraktiver werden.“ Dem stimmen etliche Anwohner zu: Insbesondere „Auto-Posern“, die nachts ihre Autos präsentieren wollen, wäre so eine Runde über die Futterstraße, Meienbergstraße und Johannesstraße verwehrt. Einige gehen noch weiter und wünschen sich die Sperre schon Eingangs der Fut-

terstraße. Mit Folgen allerdings für die Parkgarage des Hotels am Kaisersaal, die dann mutmaßlich nur noch per Code-Eingabe oder andere technische Lösungen erreichbar bliebe.

Mit der Variante 2, einer Sperre am südlichen Wenigemarkt, könnten im Bereich der Pilske Ladezonen eingerichtet werden. Mit dieser Variante wäre außerhalb der auf Lie-

ferzeit von 6 bis 11 Uhr eine ungehinderte Zu- und Abfahrt der Futterstraße, des Wenigemarkts, der Meienbergstraße und der Kaufmännerstraße gegeben. Nachteil: Die östliche Seite des Wenigemarkts würde weiterhin durchgängig von Fahrzeugen befahren werden.

Variante 3, die Durchfahrtsperre am Beginn der Rathausbrücke, würde den eigentliche Verkehrsablauf am Wenigemarkt am geringsten beeinflussen. Lieferverkehre wären damit vor allem für den Bereich Benediktsplatz und Krämerbrücke eingeschränkt. Auch der Rathausparkplatz wäre nur eingeschränkt zwischen 6 und 11 Uhr sowie für Bewohnerinnen und Bewohner anfahrbar. Auch von dieser Variante versprechen sich die Planer positive Effekte – insbesondere für die Rathausbrücke und den Benediktsplatz, da ein Parksuchverkehr zum Rathausparkplatz entfiel, ebenso das illegale Parken auf den Rathausbrücken.

Zu weiteren Informationen und zum Forum geht es unter [www.erfurt.de/ef138395](http://www.erfurt.de/ef138395)

Abbildung 28 Artikel in der Thüringer Allgemeinen vom 29. Oktober 2021

## ANLAGE 03

### ANLAGE 03 – Beiträge

#### ANLAGE 03A – BEITRÄGE VON DEN HÄNDLERN IM APRIL 2021

Nr. 01	09.04.2021	Händler (Junkersand)
	<ul style="list-style-type: none"><li>– Ablehnung Variante 1 und 2</li><li>– Belieferung bis 20to</li><li>– kostenfreie Lösung notwendig</li><li>– regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen</li></ul>	

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich finde es toll, dass Erfurt eine so ruhige und wenig befahrene Innenstadt hat. Das kann ich sagen, da ich nicht auf ein Auto angewiesen bin und deswegen keines besitze.

Es gibt allerdings viele Menschen, die noch mit dem Auto in die Stadt und auch direkt zu uns in den Innenhof fahren und unser Parkangebot in Anspruch nehmen.

Das ist leider jetzt schon nicht mehr ganz so einfach, da Erfurt ein Zentrum für Einbahnstraßen, Fußgängerzonen und Durchfahrtsverbote ist. Auch für unsere Warenanlieferung ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Die Anlieferung hat sich durch die (aus meiner Sicht unnötig lange) Sperrung der Kürschnergasse Anfang des Jahres erheblich verkompliziert. Das kann man ja im Grunde als Modellversuch sehen.

Sie sprechen von folgenden Grundprinzipien: „Der Verkehr muss in der Verkehrszelle Wenigemarkt abgewickelt werden. Es darf keine Belastung anderer Gebiete und damit keine Öffnung von vorhandenen Durchfahrtsperren geben. Die Befahrung ist max. für Fahrzeug bis 7,5to möglich.“

Sie würden uns somit im Grunde ein Belieferungsverbot aussprechen, da wir mit bis zu 20 to beliefert werden. Ich erkenne unter Nennung der Grundprinzipien keine Alternative für uns.

Daher kann ich gegen den Vorschlag nur protestieren. Ich möchte für meine Kunden und die Anlieferungen gut und unkompliziert (und vor allem kostenfrei!) erreichbar sein. Der Weg über den Wenigemarkt ist aus meiner Sicht (aktuell) der einzige.

Gegen die Spaßfahrer würden doch schonmal Schrittgeschwindigkeit und Blitzeranlagen helfen.

Ferner finde ich es ehrlicherweise unangebracht, dass wir nicht Bestandteil der Präsentation waren, da wir ja sogar namentlich erwähnt werden.

Wir haben aufgrund der aktuellen Gegebenheiten genügend Probleme, die uns das Leben schwer machen.

Ich hoffe und denke, Sie haben Verständnis für meinen Unmut.

Mit freundlichen Grüßen

Nutzer 001

## ANLAGE 03

Nr. 02	14.04.2021	Händler (Krämerbrücke)
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Belieferung und Abholung von verschiedenen Paketdienstleistern</li><li>– Arbeitsbeginn 9:00 Uhr, daher Versand bis 11:00Uhr nicht realisierbar</li><li>– GLS 11:00-12:00 Uhr; DHL 14:00-16:00 Uhr</li><li>– mehr Kontrolle der Regeln durch Ordnungskräfte</li><li>– positiv wäre Vermeidung von Fremdnutzung auf dem Rathausparkplatz</li><li>– siehe Beiträge: Nr. 02, Nr. 26, Nr. 117, Nr. 124</li></ul>

Sehr geehrte Frau Stepputtis,

wir betreiben [... ein Geschäft] auf der Krämerbrücke.

In dem von uns gemieteten Haus befinden sich darüber hinaus auch unser Online-Versandhandel und unsere Softwarefirma.

Aus unserer Sicht ist eine Einschränkung der ungehinderter Zufahrt zwischen 11:00 Uhr und 18:00 Uhr sehr hinderlich, da

- wir sowohl von diversen Paketdiensten (UPS, DHL, DPD, GLS, Hermes, Schenker) zwecks Belieferung angefahren werden und
- wir darüber hinaus auch Abholverträge mit DHL, Deutsche Post und GLS unterhalten.

Mir scheint, dass die vorgeschlagene Regelung vor allem auf die Gaststätten in der Umgebung Wenigemarkt zugeschnitten ist, da deren lokale Getränkelieferanten und Großhandelsketten vornehmlich vor Restaurantöffnung liefern.

In unserem Fall handelt es sich um ein Ladengeschäft, welches Ware bekommt und versendet.

Die Lieferzeiten von DHL & Co richten sich dabei nach

- der Anzahl der zuzustellenden Pakete (Weihnachten mehr, Januar weniger),
- der Routenplanung,
- der Anzahl an verfügbaren Fahrer sowie
- der getroffenen vertraglichen Vereinbarung

und verteilen sich über den gesamten Tag.

Oftmals kommen die Lieferfahrzeuge von DHL und GLS auch zweimal am Tag zu uns und bringen uns in der ersten Runde Ware und in der zweiten holen sie unsere Pakete ab.

Eine Änderung unserer Abholverträge auf eine Zeit bis 11:00 Uhr ist nicht sinnvoll, da wir erst 9:00 Uhr Arbeitsbeginn haben und es nicht möglich ist, die seit der letzten Versendung angelaufenen Bestellungen binnen 2 Stunden versandfertig zu machen.

Eine Änderung unserer Abholverträge auf einen Zeitpunkt nach 18:00 Uhr ist nicht sinnvoll, da die Einlieferung im Verteillager bis 19:00 Uhr erfolgen muss, um noch am selben Tag auf Reisen zu gehen.

Folglich übergeben wir die GLS-Sendungen zumeist in der Zeit von 11:00 - 12:00 Uhr und DHL-Sendungen zwischen 14:00 und 16:00 Uhr an die Paketfahrer.

Eine Umstellung dieses Prozesses bedeutet für uns, dass wir unser Serviceversprechen „Versand binnen 24 Stunden“ nicht mehr einhalten können.

Dies wäre ein wesentlicher Nachteil bspw. gegenüber Amazon (die in Erfurt keine Gewerbesteuer zahlen).

## ANLAGE 03

Ich kann verstehen, dass einige Restaurants im Bereich Wenigemarkt den Verkehr zugunsten ihrer Außenbereiche eindämmen wollen.

Nebensächlich aber interessant ist dabei, dass zu der im Protokoll beschriebenen Beratung die Anlieger von [...] vertreten waren. Meines Wissen gehören beide Objekte zu [...] und würden damit nur eine der Meinungen der Anlieger repräsentieren. Der anderer Vertreter der Anwohner ist eine Kneipe in der Meienbergstraße. Ein Händler wurde zu diesem Meeting nicht eingeladen, obgleich es da sicherlich einige gibt, die von so einer Änderung betroffen wären.

Weiterhin ist das betroffene Gebiet bereits als „Fußgängerzone“ deklariert und unterliegt Einschränkungen wie „Parkverbot“ und „Fahren in Schrittgeschwindigkeit“.

Eine Erweiterung der Beschilderung auf "Anlieger frei" würde die Möglichkeiten weiter einschränken.

Einziges Problem hierbei ist die mangelnde Kontrolle durch die Ordnungskräfte.

Um die notwendige Kontrolle einzusparen, soll nun eine für die Anwohner und Anlieger kostenpflichtig betriebene Polleranlage installiert werden?

Ich könnte mir vorstellen, dass auch die Anwohner über die zusätzlichen Kosten für die Chips der Polleranlage nicht besonders glücklich wären.

Einzig die Verhinderung von Fremdparkern auf dem Rathausparkplatz sehe ich da als Nutzen an.

Sollten Sie Rückfragen haben, stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. [...]

Sollte es wieder einmal so eine Besprechung geben, würde ich mich freuen, wenn auch ein Vertreter der Händlerschaft mit am Tisch sitzen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Nutzer 002

Nr. 03	14.04.2021	Händler (Krämerbrücke)
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Verkehrsberuhigung ist sinnvoll</li><li>– Sperrung Rathausbrücke notwendig, um Parksuchverkehr und Halten auf der Brücke zu vermeiden</li><li>– keine zusätzlichen Kosten für Anwohner und Händler</li><li>– siehe Beiträge: Nr. 03, Nr. 18, Nr. 80, Nr. 109</li></ul>

Liebe Frau Stepputtis,

wir befinden uns als Händler und Anwohner der Krämerbrücke bereits in einer regen Diskussion und bitten um eine Einbeziehung eines Interessenvertreters von uns für zukünftige Treffen, da wir von einer Sperrung des Bereiches Wenigemarkt/Rathausbrücke unmittelbar betroffen sind. Hierzu wird Sie einer von uns noch gesondert anschreiben.

Meine persönliche Meinung ist folgende:

Ich begrüße eine Verkehrsberuhigung auf dem Wenigemarkt und der Rathausbrücke außerordentlich! Durch die Baumaßnahme in der Kürschnergasse ist auch noch genügend Zeit für eine vernünftige Lösung. Tatsächlich werden wir um eine Sperrung der Rathausbrücke

## ANLAGE 03

nicht drumherum kommen, wenn wir den sinnlosen Parksuchverkehr und auch das kurzfristige Halten auf der Rathausbrücke zum Erwerb von Essen beim Cognito eindämmen wollen. Ganz vorne dabei ist da übrigens die Polizei... Wie die Sperrung technisch umgesetzt wird, ist letztlich egal. Entscheidend ist aber für mich, dass wir Händler und Anwohner nicht mit zusätzlichen Kosten (außer vielleicht einem Pfand für den Schlüssel oder Chip) belastet werden!!! Mit diesem Schlüssel/Chip können wir dann in Ausnahmefällen vielleicht auch gehbehinderten Kunden das einmalige kurzfristige Befahren und Halten ermöglichen.

Eine Sperrung bereits in der Futterstraße erscheint mir aus den bereits im Protokoll vom 22.3. genannten Gründen nicht durchführbar.

Herzliche Grüße aus

Nutzer 003

---

Nr. 04	16.04.2021	Händler (Krämerbrücke)
<ul style="list-style-type: none"><li>– Einschränkung zwischen 11:00 und 18:00 Uhr nicht tragbar</li><li>– Belieferung nur möglich während Öffnungszeiten</li><li>– Öffnung der Poller aus Ferne muss möglich sein</li></ul>		

---

Sehr geehrte Frau Stepputtis,

meine Situation zu diesem Thema:

Für mich ist die eingeschränkte Zufahrt zwischen 11.00 Uhr und 18.00 Uhr sehr hinderlich. Ich bekomme mindestens 1 mal die Woche eine größere Weinlieferung von verschiedenen Speditionen angeliefert, auf Termine lassen sie sich nicht festlegen, ich weiß also nie genau wann sie kommen. Darauf habe ich auch keinen Einfluß, weil die Spedition von meinen Großhändlern oder Winzern bestimmt werden.

Die Version mit dem Poller oder Chip ist für mich auch schwer machbar, ich bin meistens allein im Geschäft und kann mal eben nicht meinen Laden verlassen, um den Poller zu entfernen oder ähnliches. Ich führe meinen Laden jetzt schon fast 20 Jahre und stelle leider immer mehr fest, dass unsere Arbeitsbedingungen in den letzten 5 Jahren immer schlechter werden und frage mich warum!??

Ein schönes Wochenende wünscht

Nutzer 004

---

Nr. 05	16.04.2021	Anwohner
<ul style="list-style-type: none"><li>– Nutzung Bewohnerparkplatz Rathaus für Bewohner rund um die Uhr</li><li>– keine zusätzlichen Kosten</li></ul>		

---

Liebe Patricia Stepputtis,

inzwischen machen die Überlegungen zur Verkehrsberuhigung des Wenigemarkts auch auf der Krämerbrücke die Runde.

Grundsätzlich wird hier von allen ausdrücklich begrüßt, dass der sinnlose ParkplatzSuchVerkehr und auch das lautstarke Schaufahren von „Posern“ ferngehalten werden soll.

## ANLAGE 03

Wie das im Detail umgesetzt werden kann, stellt die Verwaltung vermutlich vor einige Herausforderungen.

Die Händler wenden sich mit ihren Wünschen und Fragen bezüglich der Anlieferung vermutlich direkt an Sie.

Ich möchte daher aus Sicht der Anwohner Einiges zu bedenken geben:

- Für uns wäre natürlich wichtig, daß wir den Bewohnerparkplatz hinter den Rathaus weiterhin rund um die Uhr erreichen können.
- Auch das Befahren der Krämerbrücke ist (z.B. für uns als 4köpfige Familie mit kleinen Kindern) im Ausnahmefall nötig, z.B. um mal einen großen FeiertagsEinkauf nicht vom Rathaus hertragen zu müssen oder das Auto für einen Urlaub zu beladen. Das machen wir selbstverständlich schon aus eigenem Interesse nicht zu den touristischen Stoßzeiten.
- Dass uns als Anwohner beim Befahren der zukünftigen Fußgängerzone Kosten entstehen sollen, ist eigentlich nicht so recht einzusehen. Die Stadt Erfurt wirbt zu Recht sehr offensiv damit, daß die Brücke bewohnt ist. Das macht diesen Ort lebendig und authentisch. Es ist eben kein Museumsdorf, in dem die Häuser nur als Kulissen fungieren. Vor diesem Hintergrund wünschen wir uns eine kostenfreie Ausnahmegenehmigung.

Soweit in aller Kürze meine/unsere Gedanken zu diesem Thema.

Herzliche Grüße

Nutzer 005 .

---

Nr. 06	24.04.2021	Händler (Pilse)
– Ablehnung einer Pollersperre		

---

Guten Tag

es geht wo jetzt los oder was soll das hier sein.

Ich als Eigentümer und Laden betreiber !!!!!!!

Mit freundlichem Gruß, bleiben Sie gesund!

Nutzer 006 .

---

Nr. 07	24.04.2021	Dienstleister (Junkersand)
– Ablehnung einer Pollersperre		

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf den im Betreff genannten Artikel ist eine Pollerbestückung des Wenigenmarktes durchaus begrüßenswert. Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang jedoch darauf, dass eine ungehinderte Zufahrt zum Patientenparkplatz meines Zahnarztes auf dem hinteren Grundstück des Kaufhauses Bräuniger über den Wenigenmarkt unbedingt zu gewährleisten ist.

Ihrer diesbezüglichen Stellungnahme sehe ich dankend entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Nutzer 007 .



## ANLAGE 03

### ANLAGE 03B – BEITRÄGE AUS DER BÜRGERBETEILIGUNG (POST, E-MAIL UND FORUM)

#### Rubrik: Verkehrsberuhigung Wenigemarkt

Nr. 08	02.10.2021	Bewohner (Schottenstraße)
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Ablehnung Variante 1</li><li>– keine Belastung der Schottenstraße</li><li>– Befürwortung Variante 2 oder 3</li><li>– siehe Beträge: Nr. 08, Nr. 33</li></ul>

Nutzer 008 . » Samstag 2. Oktober 2021, 10:47

Ich bin Eigentümer der Schottenstraße [...] und bewohne das Haus selber.

Die Variante 1 wäre für mich absolut inakzeptabel, da die Schottenstraße dann zur Ausfahrstraße von der Futterstraße würde und sich der Verkehr dadurch deutlich erhöhen würde. Hinzu käme eine erheblich erhöhte Lärmbelastung, denn durch die schmale Schottenstraße und die 2-3 geschossige Bebauung an den Straßenseiten und dem Kopfsteinpflaster wird die Lärmbelastung nochmal deutlich erhöht (Kamin-Wirkung).

Schon heute fahren manche PKW´s sehr schnell durch die Straße, was auch eine Gefährdung darstellt. Zudem ist die Schottenstraße an der Kreuzung zur Futterstraße so eng, dass größere PKW´s den Fußweg benutzen müssen. Durch die Sperrung in der Futterstraße würden dann noch deutlich mehr Lieferfahrzeuge die Schottenstraße benutzen. Das wäre sehr gefährlich für Fußgänger und entgegenkommende Fahrradfahrer.

Auch im weiteren Verlauf der Schottenstraße würden sich Konflikte ergeben, da durch die parkenden Fahrzeuge der Anwohner die Straße ebenfalls verengt ist und auch hier oftmals der Bürgersteig als "verbreiterte Straße" mitbenutzt wird, um die parkenden Autos nicht zu beschädigen (dieses ist schon häufiger passiert, mein Fahrzeug wurde alleine schon zweimal beschädigt). Auch am Ende der Schottenstraße zur Johannesstraße hin ist es sehr eng, so dass der Gegenverkehr nicht vorbei kommt und beim Abbiegen in die Schottenstraße es zu verkehrsunübersichtlichen Situationen kommt, die auch die Straßenbahn betrifft.

Insgesamt würde sich das Verkehrsaufkommen und die Lärmbelastung in der gesamten Schottenstraße durch die Sperrung in der Futterstraße deutlich erhöhen, ebenfalls würde dieses zu einer erhöhten Gefährdung für Fußgänger, Anwohner und Fahrradfahrer führen.

Aus meiner Sicht wäre die Variante 2 dafür geeignet, eine weitere Verkehrsberuhigung am Wenigemarkt zu erzielen ohne die Anwohner zu stark zu beeinträchtigen oder neue Gefahrensituationen entstehen zu lassen.

Die Variante 3 wäre aus meiner Sicht ebenfalls okay, allerdings würde sie nur eingeschränkt die Zielsetzung erreichen.

## ANLAGE 03

### Rubrik: Bürgerbeteiligung

Nr. 09	06.10.2021	Bewohner (Pilse)
<ul style="list-style-type: none"><li>– Befürwortung Variante 1</li><li>– digitale Anzeige der freien Stellplätze im Parkhaus Am Kaisersaal an Johannesstraße</li><li>– Zufahrtsbeschränkung mit "Durchfahrt verboten" "Anlieger frei"</li></ul>		

Nutzer 009 . » Mittwoch 6. Oktober 2021, 18:49

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst vielen Dank für die Möglichkeit der Meinungsäußerung in diesem Forum. Wir sind Eigentümer des Hauses Pilse 24, unsere TG Stellplätze befinden sich in der Kaufmännerstrasse 11. Als einzige sinnvolle Variante erachten wir die Sperrung in der Futterstrasse, also die Variante 1. Wenn es darum geht, den Wenigemarkt mit seinen gastronomischen Einrichtungen zu entlasten, macht es nur Sinn, die Sperrung davor zu errichten. Generell sollten Motorradfahrer vom Innenstadtbereich fern gehalten werden. Weiter fällt auf, dass Sucher nach "günstigen Parkplätzen" die Hauptverursacher des Durchgangsverkehr sind. Insofern würde es Sinn machen, die Kapazität der TG des Hotels am Kaisersaal bereits in der Johannestrasse elektronisch anzuzeigen. Generell würde hier schon jetzt eine Zufahrtsbeschränkung "Durchfahrt verboten" Zusatzschild "Anlieger frei" einen großen Teil des Fahrverkehrs einschränken. Warum kann diese Maßnahme nicht ohne die sicherlich sehr sinnvolle Pollerlösung bereits jetzt erfolgen? Gibt es eine Erhebung/Verkehrszählung wieviele Fahrzeuge ein "berechtigtes Anliegen" haben? Zur Verkehrsberuhigung würden in jedem Fall wirksam hohe Fahrbahnschwellen beitragen. In Frankreich ist das üblich und wir können bestätigen: man fährt sehr langsam darüber, insbesondere mit tiefergelegten Fahrzeugen mit V8 Motor.

Mit freundlichen Grüßen

### Rubrik: Verkehrsberuhigung Wenigemarkt

Nr. 10	06.10.2021	Bewohner (Meienbergstraße)
<ul style="list-style-type: none"><li>– Lösung für Meienbergstraße muss berücksichtigt werden</li><li>– Kontrolle durch Ordnungsamt und Polizei</li></ul>		

Nutzer 010 . » Mittwoch 6. Oktober 2021, 13:23

Hallo an Alle,

also prinzipiell sehe ich in allen 3 Varianten orientierte Lösungsansätze.

Da ich Anwohner der Meienbergstr. 3 bin, kann ich aber ein Lied davon singen, wie die sogenannten Poser in den letzten Jahren zugenommen haben. Gleiches gilt für den Verkehr in der Meienbergstr. und das von früh an bis spät in die Nacht bzw. die Morgenstunden.

Ich befürchte, dass der Durchgangsverkehr (mehr durch Poser, Dönerbesucher, Tonis-Getränk Laden-Besucher etc.) bei allen 3 Varianten dazu führen wird, dass noch mehr unnötiger und belästigender PKW-Verkehr in der Meienberstr. aufkommen wird. Auch hier müsste eine Lösung her auch dauerhaft.

## ANLAGE 03

Ggf. müsste diese aber durch Ordnungsamt und auch ganz besonders durch die Polizei (zu nachtschlafender Zeit + Problem ist seit Jahren bekannt) und verstärkt von Freitag über den Samstag bis in den Sonntag kontrolliert werden.

Meiner Meinung nach ist die Erfurter Innenstadt voller (und vor allem viel dreckiger) geworden, was den Verkehr und den Müll angeht. Ich wohne seit 16 Jahren in der Innenstadt und kann das sehr gut einschätzen. Ich kenne Städte in Deutschland die darin "was verkehrsberuhigte oder sogar verkehrsfreie Innenstädte" betrifft, weitaus vorbildlicher und lukrativer für Anwohner, dastehen.

PS: Meine Bitte ist, vergesst nicht schon wieder die Meienbergstraße. Die Zunahme des PKW-Verkehrs und damit der Lärmbelästigung (bis hin zu Beschleunigungsfahrten auf der kurzen Strecke bis zur Kreuzung Johannesstr.) und Verschmutzung der kompletten Straße, hat enorm zugenommen. Leider sieht man regelmäßig, dass KEINE Kontrollen durchgeführt werden. Das ermutigt das spezielle Klientel nur noch mehr.

Vielen Dank

### Rubrik: Variante 1 – Sperrung in der Futterstraße - Diskussionsrunde

---

Nr. 11	28.09.2021	Dienstleister (Krämerbrücke)
– Befürwortung Variante 1		
– Feuerwehraufstellflächen auf Benediktsplatz prüfen		

---

Beitrag von ModeratorVEP1 » Freitag 1. Oktober 2021, 10:14

Nutzer 011 Per E-Mail am 28.09.2021 von einem Dienstleister eingegangen:

Sehr geehrter Herr [...],

ich spreche mich für die Variante 1 aus.

Die Schleife am Wenigemarkt hat sich in den letzten Jahren zunehmend als Schauplätze für Autoposer entwickelt, die dort unbedingt ihre "beeindruckenden" Autos zeigen möchten. Die Rathausbrücke wird zunehmend von auswärtigen Touristen befahren, deren Navi das anbietet und die Schilder nicht eindeutig genug sind.

Bitte überlegen Sie im Zuge der Erörterungen auch, ob die Aufstellfläche auf dem Benediktplatz für die Feuerwehr ausreichend ist. Die aufgestellten Blumen sehen toll aus, nehmen aber auch viel Platz in Anspruch.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 12	29.09.2021	Dienstleister
– Befürwortung Variante 1		
Klären:		
– Warenabholung durch Kunden (Auto)		
– Anlieferung und Beladen außerhalb der Lieferzeiten / Betätigung der Poller durch Mitarbeiter		
– Sondergenehmigungen für Umzugsunternehmen, Handwerker, Bau		
Berücksichtigen		
– Fahrradabstellanlagen		
– verkehrswidrige Nutzung der Einbahnstraße Kaufmännerstraße		
– Poller an Ausfahrt Meienbergstraße, um illegale Einfahrt zu vermeiden		

---

- 
- Nächtllicher Lärm
  - Müllplatzierung am Abholtag
- 

von ModeratorVEP1 » Freitag 1. Oktober 2021, 10:21

Nutzer 012 Per E-Mail am 29.09.2021 von einem Bewohner und Dienstleister am Wenigemarkt eingegangen:

Guten Tag, sehr geehrter Herr [...],

vielen Dank für die Möglichkeit sich bzgl. Verkehrsberuhigung am Wenigemarkt zu äußern. [...gekürzt um persönliche Daten...]

Eine Verkehrsberuhigung würde nur mit Poller in der Futterstraße erreicht werden, da sonst weiterhin die schnelle Runde zum Posen etc. über die Meienbergstraße genutzt werden kann. Zumal über 90% der PKW Fahrer sich nicht an die Regeln (Geschwindigkeit) mit der Einfahrt Futterstraße / Wenigemarkt halten.

Welche Vorteile sehe ich:

- Bus / LKW, die in der Kurve stecken bleiben, erledigt sich
- Erhöhung Sicherheit der Passanten
- Lebensqualität am Wenigemarkt erhöht sich
- Nächtllicher Lärm durch KFZ z.B. beim Hochtouren etc.
- Falschparker vor der Tür Kurve Wenigemarkt 7

Was muss geklärt werden:

- Wie können meine Kunden Ware im Geschäft abholen wenn ein KFZ benötigt wird?
- Das Anliefern und Beladen außerhalb der Zeiten der Pollerfunktion z.B. durch Mitarbeiter?
- Sondergenehmigung z.B. Umzugsunternehmen, Bau, Handwerker
- Zusatzkosten für Anwohner / Unternehmen

Was sollte bedacht werden:

- Parkplatz für Fahrräder
- verkehrswidrige Nutzung der Straße über Teegut Anger -> Kaufmännerstraße -> Meienbergstraße zum Wenigemarkt
- Poller an Ausfahrt vom Wenigemarkt (Meienbergstraße)

Was bleibt bestehen:

- Radfahrer fahren über den Wenigemarkt
- Motorräder können durchfahren und die KFZ auf dem Wenigemarkt parken
- E-Roller Parkplatz täglich vor der eigenen Tür
- ggf. KFZ Parker in der kurve Wenigemarkt
- Generell E-Roller

Neben der Verkehrsberuhigung finden ich noch andere Themen unheimlich wichtig:

- Nächtllicher Lärm nach 22 Uhr in der Woche und über 23 Uhr am Wochenende durch die Gastronomie
- Nächtllicher Lärm durch Aufräumen der Gastronomie (Innenhof)
- Ordnung zum Thema Musiker auf den Wenigemarkt (20min Regel, Verstärkerregel, Nachtruheregel)

## ANLAGE 03

- Veranstaltungen mit Bühne auf dem Wenigemarkt, unnötig laute Musik (-20db wäre für alle besser, Messung am Fenster 90-105db)
- Neugestaltung des Krämerbrückenfest
- Müllplatzierung an Abholtagen von der Gastronomie auf dem Wenigemarkt

Dies als erste Gedanken. Sicherlich fällt mir in den nächsten Tagen noch etwas ein.

Gerne können Sie mich auch zu einzelnen Punkten oder Themen befragen.

Freundliche Grüße sendet Ihnen

---

Nr. 13      01.10.2021

– Befürwortung Variante 1

---

Nutzer 013      . » Freitag 1. Oktober 2021, 11:56

Vielen Dank für diese Möglichkeit zur Beteiligung!

Ich spreche mich ebenfalls für die Variante 1 aus, da hierdurch m. E. die größte Verkehrsberuhigung im Bereich des Wenigemarkts erzielt wird.

---

Nr. 14      30.09.2021

– Befürwortung Variante 1

---

Beitrag von ModeratorVEP1 » Freitag 1. Oktober 2021, 12:24

Nutzer 014      per E-MAIL

Sehr geehrter Herr [...],

[... persönliche Daten herausgenommen ...] Am Wochenende kommt es häufig vor, das manche Autofahrer meinen, dort zu zeigen was sie für nen tollen Schlitten haben und den Motor noch mal aufheulen lassen. Will sagen eine Sperrung ab Futterstraße wäre meines Erachtens und auch vieler anderer Bürger die sinnvollste Variante. Denn was nützt es den Kaffeebesuchern die auf dem Markt sitzen, wenn weiterhin über Futterstraße, Meienbergstraße, Johannesstraße Runden gefahren werden können.

Die Aufenthaltsqualität würde sich bei Variante 2 und 3 kaum verbessern. Für die Lieferdienste gibt es mit Sicherheit auch andere Möglichkeiten, denn wir sind ja nicht die einzigen die solche Zonen einrichten/ eingerichtet haben.

[... Kritiken zum Thema Radverkehr im Allgemeinen wurden in Absprache mit dem Absender an die zuständigen Stellen weitergegeben...]

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 15      01.10.2021

Anwohner

- dauerhafte Blitzeranlage
  - Mehrfacheintrag siehe Nr. 96
- 

Nutzer 015      . » Freitag 1. Oktober 2021, 16:42

Ich als Anwohner denke in der Straße sollte es eher einen stationären Blitzer geben. Eine Barriere durch Poller ist hier eher Verkehrsbehinderung.

## ANLAGE 03

---

Nr. 16      02.10.2021

---

– Befürwortung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße

---

Nutzer 016      . » Samstag 2. Oktober 2021, 13:45

Ich spreche mich ganz klar für Variante 1 aus.

Ich würde es aber ehrlich gesagt noch besser finden, wenn der Poller gleich am Eingang der Futterstraße wäre, um auch den Ausweichverkehr in Richtung Schotte zu vermeiden.

---

Nr. 17      02.10.2021

---

– Befürwortung Variante 1 mit Poller am Eingang der Futterstraße  
– Poller müssen für Anwohner immer nutzbar sein

---

Nutzer 017      . » Samstag 2. Oktober 2021, 16:46

Die Variante 1 wäre aus meiner Sicht die beste Lösung. Der Wenigemarkt würde an Attraktivität deutlich gewinnen und die Lebensqualität für die Anwohner würde auch steigen, wenn vor allem die allabendlichen Autoposer den Wenigemarkt nicht mehr als Promenade nutzen könnten. Eine Anlieferung von 6-11 Uhr (mit anschließender Sperrung), verbunden mit Sendern zum herunterfahren der Poller für die Anwohner scheint eine praktikable Lösung zu sein. Das gibt es in zahlreichen Städten und das scheint gut zu funktionieren. So war ich neulich in Wernigerode und dort ist die Regelung rund um den Rathausplatz genauso, was zu einer sehr angenehmen Atmosphäre rund um den Platz führt.

Eine überlegenswerte Lösung wurde hier auch schon angesprochen: die Futterstraße bereits am Eingang zu sperren. Aus meiner Sicht noch besser, wobei ich mir vorstellen kann, dass das Hotel am Kaisersaal bei dieser Lösung "rebelliert". Es ist dann wahrscheinlich schwierig eine Lösung für die dortige Tiefgarage zu finden (evtl. mit einem Code für die Poller, welche die Nutzer der Tiefgarage am Poller eingeben können?). An dieser Stelle sollte die Stadt-/Bauverwaltung und die Stadtplanung mal ihre Politik überdenken, ob es sinnvoll ist überall Tiefgaragen bei jedem Neubau zu genehmigen. Wenn wir die Dominanz des Autos in der Stadt zurückdrängen wollen (was dringend nötig ist, wenn wir die Stadt menschen- und nicht wie bisher autogerecht bauen wollen), dann werden wir auf Probleme mit solchen Tiefgaragen in Zukunft immer öfter treffen. Aus meiner Sicht schießt sich die Stadtverwaltung mit jeder neu genehmigten Tiefgarage (besonders in der Innenstadt) selbst ins eigene Knie und nimmt sich Handlungsspielräume für die Zukunft.

---

Nr. 18      03.10.2021

---

Gewerbetreibender (Krämerbrücke)

---

– Befürwortung Variante 1 mit Poller am Eingang der Futterstraße  
– Anwohner und notwendiger Lieferverkehr müssen einfahren können  
– siehe Beiträge: Nr. 03, Nr. 18, Nr. 80, Nr. 109

---

Nutzer 003      » Sonntag 3. Oktober 2021, 12:38

Persönlich finde ich Variante 1 gut. Eine Sperrung bereits an der Zufahrt zur Futterstraße wäre zwar wünschenswert, erscheint mir logistisch aber nicht durchführbar, da der Rückstau den Straßenbahnverkehr regelmäßig zum Erliegen bringen würde.

Als Gewerbetreibender auf der Krämerbrücke weiß ich, dass der Lieferverkehr aus logistischen Gründen nicht vollständig bis 11 Uhr abgewickelt werden kann, da z.B. kleinere Lieferanten

## ANLAGE 03

oft längere Anfahrtswege haben oder vorher auch noch andere Kunden beliefern müssen. Das gleiche gilt für Kurier- und Expressdienste, die ja auch ihre Touren durch die ganze Stadt haben. Bei allen diskutierten Varianten muss deshalb gewährleistet sein, dass notwendiger Lieferverkehr mittels Codes oder ähnlichem weiter möglich bleibt. Über die Vergabe von individuellen Codes an Anwohner, Gastronomen und Händler könnte auch nachvollzogen werden, wer wann wen beliefert, um möglichen Missbrauch der Code-Weitergabe zu unterbinden.

---

Nr. 19	03.10.2021	Anwohner (Meienbergstraße)
--------	------------	----------------------------

---

- Befürwortung Variante 1 mit Poller am Eingang der Futterstraße
  - Lösungen für Anwohner und Lieferverkehr finden
  - siehe auch Beiträge: Nr. 19, Nr. 88, Nr. 98, Nr. 110, Nr. 125
- 

Nutzer 018 . » Sonntag 3. Oktober 2021, 20:03

Vielen Dank, dass die unmittelbar Betroffenen befragt werden. Ich bin einer der Bewohner im von uns denkmalgerecht sanierten Haus zum Roten Schild in der Meienbergstraße (siehe [www.meienberg.de](http://www.meienberg.de)) und plädiere nachdrücklich für Variante 1. "Poser", die seit Jahren den "Corso" Futterstraße, Wenigemarkt (für die Kunden der Außengastronomie und Flaneure), Meienbergstraße (für die Kunden des bis spät in die Nacht aktiven und faktisch Außengastronomie betreibenden Getränkeverkaufs), Johannesstraße und wieder Wenigemarkt für die Zurschaustellung ihrer PS nutzen, wären durch die anderen Varianten nicht betroffen und könnten weiterhin Fußgänger (und damit auch Anwohner) gefährden und unnötigen Lärm verursachen.

Für den Lieferverkehr der kleinen Läden und für die Auslieferung der Restaurants können sicher vernünftige Lösungen gefunden werden.

Ich bin daher sehr dankbar, dass die Stadt hier nun aktiv wird.

Die beiden anderen Varianten würden dieses Problem eben gerade nicht lösen.

---

Nr. 20	01.10.2021	Besucher (Erfurt)
--------	------------	-------------------

---

- Befürwortung Variante 1
- 

von ModeratorVEP1 » Montag 4. Oktober 2021, 07:58

Nutzer 019 Per E-Mail am 01.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich spreche mich für die diskutierte Variante 1 aus, da sie mir die einzige Variante scheint, die eine durchgreifende Besserung der z.T. absurden Begegnungen von Kfz- und Fußgängerverkehr auf der Rathausbrücke sowie um den Wenigemarkt mit sich bringt. Bei schönem Wetter und vielen Touristen ist das schlicht eine Frage des beengten Platzes ---von unnötigem Kfz- und Motorradlärm ganz zu schweigen.

Die Ausschilderungen bringen nicht das gewünschte Maß an Verkehrsberuhigung.

Mit freundlichen Grüßen

## ANLAGE 03

---

Nr. 21	02.10.2021	Anwohner (An der Stadtmünze)
--------	------------	------------------------------

---

- Befürwortung Variante 1
  - Beschränkung Rathausparkplatz für Bewohnerparkgebiet 2
- 

von ModeratorVEP1 » Montag 4. Oktober 2021, 08:59

Nutzer 020 Per E-Mail von einem Bewohner am 02.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrter Herr [...],

herzlichen Dank für die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung zur weiteren Verkehrsberuhigung Wenigemarkt .

Wir sind Anwohner der Straße An der Stadtmünze und favorisieren auf jeden Fall die Variante 1. Damit wird auf jeden Fall eine Beruhigung des gesamten Bereiches erreicht.

Zu überdenken ist sicher noch , ob der Rathausparkplatz nur noch für den Bewohnerbereich 2 freigegeben wird, sodass wirklich nur noch die unmittelbaren Anwohner durch den Pollerbereich müssen.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 22	02.10.2021	Anwohner
--------	------------	----------

---

- Befürwortung Variante 1
  - Einfahrt nur für Anwohner, Versorgungsfahrzeuge (8-11Uhr)
  - Rathausparkplatz mit nicht öffentlichen Tiefgarage versehen
- 

Beitrag von ModeratorVEP1 » Montag 4. Oktober 2021, 09:06

Nutzer 021 Per E-Mail am 02.10.2021 eingegangen:

Liebe VerkehrsplanerInnen,

ich unterstütze den Vorschlag "Poller in der Futterstraße". Als Anwohner der Altstadt bin ich für weniger Verkehr in der Innenstadt. Einfahrt sollten nur noch folgende Gruppen haben:

- Anwohner mit Tiefgaragenplatz o.ä.
- Anwohner zum Be- und Entladen
- Versorgungsfahrzeuge von 08.00 Uhr bis 11.00 Uhr
- Der Parkplatz hinter dem Rathaus könnte mit einer nicht öffentlichen Tiefgarage versehen werden.

Insgesamt verspreche ich mir mehr Lebensqualität für die Bewohner und die Gäste der Stadt.

Herzliche Grüße.

---

Nr. 23	04.10.2021	Anwohner
--------	------------	----------

---

- Befürwortung Variante 1
  - Einfahrt für Anwohner und Lieferverkehr regeln
  - Regeln der Begegnungszone noch klarer beschildern (Banner, Bodenmarkierung)
  - regelmäßig kontrollieren
- 

Nutzer 022 . » Montag 4. Oktober 2021, 10:21



## ANLAGE 03

Guten Tag,

auch ich möchte mich ausdrücklich für eine maximale Lösung "Poller in Futterstraße" aussprechen.

Es gibt in meinen Augen wenig Gründe, warum Besucher (!) der Innenstadt bis in diese hinein fahren müssen. Die meisten Besucher kommen doch gerade nach Erfurt wegen der unbeschwerten Situation, mal in Ruhe bummeln und verweilen zu können. Einige wenige Autofahrer stören dann schlichtweg dieses mindestens gleichwertige Bedürfnis Vieler nach einem zumindest hier einmal entschleunigtem und ruhigem Leben.

Für Anwohner und Lieferverkehr wird es eine technische Lösung geben, den Poller bei Bedarf zu versenken. Hier sehe ich also kein Problem.

Meine Befürchtung allerdings ist, dass der Wegfall der im Umland bekannten "zentralen Parkmöglichkeiten" letztlich zu Ausweichverkehren in die umliegenden Bereiche führen wird (z.B. Augustinerstraße, Andreasviertel).

Meine Bitte bzw. mein Ansatz wäre hier, die Idee "Begegnungszone" (Vorrang für Fußgänger, Parken nur für Anwohner)

- 1.) noch wesentlich klarer zu beschildern (zusätzlich zu den Zeichen der StVO, z.B. auch mit Bannern über den Zufahrtsstraßen ins Viertel, Bodenmarkierungen)
- 2.) entsprechend positiv und noch aktiver zu vermarkten (Webseiten zu Großveranstaltungen, Flyer, Ansprache an Tourismusbranche)
- 3.) umfassender als bisher zu kontrollieren (leider scheint es noch nicht anders zu gehen)

Die zuletzt aufgestellten Schilder zur Begegnungszone sowie der Text auf dem Stadtportal unter [https://www.erfurt.de/ef/de/leben/plane ... index.html](https://www.erfurt.de/ef/de/leben/plane...index.html) sind zwar gut gemeint, allerdings hapert es immer noch deutlich an einer konsequenten Umsetzung.

Ich denke, diese wäre jedoch ein Gewinn für alle - auch wenn es sich anfangs für einige noch ungewohnt anfühlen mag.

Freundliche Grüße,

Nr. 24	04.10.2021	Anwohner
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Befürwortung Variante 1 mit Pollern an der Futterstraße</li><li>– Code für Hotelgäste</li><li>– Regelungen für Kurierfahrer und Anwohner</li></ul>

Nutzer 023 . » Montag 4. Oktober 2021, 19:02

Guten Tag,

ich möchte mich auch für die Variante 1 aussprechen. Sie ist die einzige Variante, welche eine wirkliche Beruhigung der Verkehrslage zur Folge hat.

Wie andere bereits angemerkt haben, würde ich auf dafür plädieren, den Poller direkt an die Einfahrt Futterstr. zu setzen.

Hotelgäste können einen Code vom Hotel bei der Buchung erhalten, damit die Zufahrt zur Tiefgarage gewährleistet ist.

## ANLAGE 03

Kurierfahrer von den bekannten Diensten (DHL, DPD, GLS, etc.) können wie Anwohner einen Funksender erhalten. Ziel ist es nicht den Lieferanten ihre Arbeit zu erschweren, sondern das Verkehrsaufkommen auf das notwendige Minimum zu reduzieren.

---

Nr. 25      04.10.2021      Anwohner  
– Befürwortung Variante 1 mit Pollern an der Futterstraße

---

Nutzer 024      » Montag 4. Oktober 2021, 19:39

Hallo zusammen,

als Anwohner kann ich die Variante 1 nur unterstützen und spreche mich klar dafür aus. Prinzipiell sollte man darüber nachdenken die komplette Futterstraße zu sperren und erst gar keinen Verkehr einfahren zu lassen.

Die Anwohner zu allen Seiten des Wenigemarkt machen die gleichen Erfahrungen, warum sollte man also Unterschiede machen, je nachdem wo jmd. wohnt.

Es ist nicht nur der Lieferverkehr der nervt, es sind vor allem die Autofahrer in Abend- und Nachtstunden die mit ihren protzigen Karren nur zum cruisen über den Wenigemarkt fahren. Niedrige Geschwindigkeiten mögen der Sicherheit der Fußgänger dienen, allerdings führt das auch dazu, dass bewusst noch langsamer gefahren wird und die Fahrer die Motoren aufheulen lassen und die Geräuschkulisse dann noch stärker zum tragen kommt.

Wie gesagt, eine Maßnahme ist hier eindeutig überfällig.

Viele Grüße

---

Nr. 26      06.10.2021      Händler (Krämerbrücke)  
– Ablehnung Variante 1  
→ siehe Beiträge: Nr. 02, Nr. 26, Nr. 117, Nr. 124

---

Nutzer 002      » Mittwoch 6. Oktober 2021, 00:10

Ich bin GEGEN die Variante 1.

Wir betreiben den [... - Laden].

In dem von uns gemieteten Haus befinden sich darüber hinaus auch unser Online-Versandhandel und unsere Softwarefirma.

Aus unserer Sicht ist eine Einschränkung der ungehinderter Zufahrt zwischen 11:00 Uhr und 18:00 Uhr sehr hinderlich, da

- wir sowohl von diversen Paketdiensten (UPS, DHL, DPD, GLS, Hermes, Schenker) zwecks Belieferung angefahren werden und
- wir darüber hinaus auch Abholverträge mit DHL, Deutsche Post und GLS unterhalten.

Mir scheint, dass die vorgeschlagene Regelung vor allem auf die Gaststätten in der Umgebung Wenigemarkt zugeschnitten ist, da deren lokale Getränkelieferanten und Großhandelsketten vornehmlich vor Restaurantöffnung liefern.

In unserem Fall handelt es sich um ein Ladengeschäft, welches Ware bekommt und versendet.

Die Lieferzeiten von DHL & Co richten sich dabei nach

## ANLAGE 03

- der Anzahl der zuzustellenden Pakete (Weihnachten mehr, Januar weniger),
- der Routenplanung,
- der Anzahl an verfügbaren Fahrer sowie
- der getroffenen vertraglichen Vereinbarung

und verteilen sich über den gesamten Tag.

Oftmals kommen die Lieferfahrzeuge von DHL und GLS auch zweimal am Tag zu uns und bringen uns in der ersten Runde Ware und in der zweiten holen sie unsere Pakete ab.

Eine Änderung unserer Abholverträge auf eine Zeit bis 11:00 Uhr ist nicht sinnvoll, da wir erst 9:00 Uhr Arbeitsbeginn haben und es nicht möglich ist, die seit der letzten Versendung angelaufenen Bestellungen binnen 2 Stunden versandfertig zu machen.

Eine Änderung unserer Abholverträge auf einen Zeitpunkt nach 18:00 Uhr ist nicht sinnvoll, da die Einlieferung im Verteillager bis 19:00 Uhr erfolgen muss, um noch am selben Tag auf Reisen zu gehen.

Folglich übergeben wir die GLS-Sendungen zumeist in der Zeit von 11:00 - 12:00 Uhr und DHL-Sendungen zwischen 14:00 und 16:00 Uhr an die Paketfahrer.

Eine Umstellung dieses Prozesses bedeutet für uns, dass wir unser Serviceversprechen „Versand binnen 24 Stunden“ nicht mehr einhalten können.

Dies wäre ein wesentlicher Nachteil bspw. gegenüber Amazon (die in Erfurt keine Gewerbesteuer zahlen).

Mit freundlichen Grüßen

Nr. 27	04.10.2021	Anwohner (Pilse)
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Befürwortung Variante 1</li><li>– mit Öffnung Poller Barfüßerstraße entwickelt sich Durchgangsverkehr</li><li>– unberechtigtes Parken (Junkersand, Pilse, Rathausbrücke, Rupprechtsgasse, Wenigemarkt (Südseite)) → konsequente Überwachung notwendig</li><li>– Poller für Anwohner nutzbar, auch um Handwerker uä. einzulassen</li><li>– bei Variante 2 ist zu befürchten, dass über Pilse eingefahren wird</li><li>– Variante 3 verhindert Poser nicht und bringt wenig Effekte</li></ul>

von ModeratorVEP1 » Mittwoch 6. Oktober 2021, 07:17

Nutzer 025 Per E-Mail am 04.10.2021 von Bewohnern eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 27. September 2021 baten Sie die Anwohner im Umfeld des Wenigemarktes um ihre Meinung hinsichtlich der weiteren Verkehrsberuhigung in diesem Bereich. Als Bewohner der Pilse sind uns die Probleme sehr vertraut und wir freuen uns, dass Sie diese Aufgabe lösen möchten. In der Folge einige Aspekte und Meinungen unsererseits.

Grundsätzlich stimmen wir jeder Maßnahme zu, die geeignet erscheint, den motorisierten Individualverkehr im Bereich Wenigemarkt – Rathausplatz, der nicht durch die Anwohner bzw. die Lieferdienste verursacht wird, zu verringern. Ihre drei Lösungsmöglichkeiten sehen wir alle als geeignet, wenngleich sich die zu erwartenden Effekte unterscheiden werden.

## ANLAGE 03

Die im Internet veröffentlichte Zustandsbeschreibung trifft die Situation recht gut. Zu ergänzen sind zwei Aspekte:

1. Sobald der Poller in der Barfüßerstraße zur Schlösserstraße geöffnet ist (und sei es, wenn er nicht korrekt funktioniert), entwickelt sich ein lebhafter Durchgangsverkehr. Das mag zwischen 9 Uhr und 12 Uhr noch hinnehmbar sein, in den übrigen Zeiten ist es nicht nur störend für den ganzen Bereich, sondern auch gefährlich für den Bereich Barfüßerschule.
2. Die gesamte „Verkehrszelle“ leidet unter massivem unberechtigtem Parken. Für den Bereich Junkersand und Rathausbrücke hatten Sie die Thematik schon angedeutet. Das betrifft aber auch den Rathausparkplatz, die Ladezonen im Junkersand und der Pils, die Pils insbesondere im Bereich der Kreuzung Rupprechtsgasse, sowie die Südseite des Wenigemarktes, wobei letztere durch die gegenwärtigen Baumaßnahmen weniger ersichtlich sind. Das führt zu unnötigem Suchverkehr sowohl der nicht berechtigten Autofahrer aber auch der Anwohner. Dies sollte durch eine konsequentere Überwachung des ruhenden Verkehrs eingeschränkt werden.

Zu Ihren drei Vorschlägen:

### 1. Poller in der Futterstraße

Diese Lösung wird von uns als die wirksamste Maßnahme präferiert, da sie als Einzige geeignet ist, die Spazierfahrten insbesondere in den Abendstunden zu vermeiden. Die große Mehrzahl der Fahrzeuge des sogenannten „Poserverkehr“ fährt über die Futterstraße in das Quartier und verlässt es wieder über die Meienbergstraße, zumeist mit einigen Stopps und häufig auch lauter Musik.

Der Verkehr zur Rathausbrücke und zum Junkersand wird ebenfalls eingeschränkt.

Diese Lösung erfordert jedoch unbedingt die Möglichkeit für die Anwohner, die Poller auch z.B. für Handwerker öffnen zu können. Dies muss gewährleistet sein, da zwar regelmäßige Dienstleistungen ggf. auf die vormittäglichen Öffnungszeiten organisiert werden könnten, dies bei anderen (z.B. außerplanmäßige Reparaturen) jedoch leider nicht geht.

### 2. Poller im Bereich der ehemaligen Börse

Diese Lösung verhindert den „Poserverkehr“ nur in sehr geringem Maße. Sie verhindert aber den Suchverkehr in Richtung Rathausbrücke und Junkersand. Es muss allerdings sichergestellt werden, dass zwar die Anwohner der Pils diesen Bereich befahren können, sich jedoch der Verkehr in Richtung Junkersand bzw. der unberechtigte Parksuchverkehr nicht den Weg durch die Pils/Rupprechtsgasse (oder Schlösserstraße) sucht. In der Vergangenheit konnte beobachtet werden, dass zum Teil entgegengesetzt der Einbahnstraße vom Wenigemarkt in die Pils gefahren wurde. Bei einem Poller vor der ehemaligen Börse ist davon auszugehen, dass solch widerrechtliches Verhalten häufiger auftreten wird.

Zudem erfordert die vorgesehene Ladezone im Bereich der ehemaligen Gaststätte „Börse“ eine starke Überwachung des ruhenden Verkehrs, um ihrer Funktion gerecht werden zu können.

### 3. Poller auf der Rathausbrücke

Diese Lösung schränkt den unberechtigten Suchverkehr in Richtung Rathausparkplatz/ Rathausbrücke und den der Anwohner, wenn der Rathausparkplatz aufgrund unberechtigten Parkens keine Kapazität aufweist, ein. Daher entfaltet auch dieser Vorschlag eine positive Wirkung für das Quartier. Darüber hinaus sind keine weiteren Effekte zu erwarten, da diese

## ANLAGE 03

Lösung weder die Spazierfahrten um den Wenigemarkt noch die Verbindung zum Junkersand unterbindet.

In der Folge schlagen wir die Umsetzung des Vorschlages „Poller in der Futterstraße“ vor, bitten jedoch um die Berücksichtigung des Hinweises, dass es für Anwohner jederzeit möglich sein muss, die Poller zu öffnen.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 28	05.10.2021	Dienstleister (Hauptpost)
– Ablehnung Variante 1		
– siehe Beiträge: Nr. 28 ausführliche Mail unter Nr. 128		

---

von ModeratorVEP1 » Freitag 8. Oktober 2021, 06:57

Nutzer 026 Per E-Mail am 05.10.2021 eingegangen und in Absprache mit dem Absender anonymisiert und verkürzt wiedergegeben:

Sehr geehrter Herr [...],

in Bezug auf das Projekt Verkehrsberuhigung Wenigemarkt und den aufgestellten Varianten, möchte wir uns beteiligen und zur Meinungsbildung beitragen.

[... Wir arbeiten im Bereich der Hauptpost im Zeitraum Mo-Fr von 7.00-15.30 Uhr. Dazu sind wir auf Fahrdienste, diverse Zulieferer, Dienstleister, Hausmeister, Rettungsdienste und die Zufahrt von Angehörigen und Mitarbeitern dringend angewiesen ...]

Die Variante 1 bedeutet eine sehr große Einschränkung [ ... , so dass ein Betreiben der Einrichtung ...] in der Innenstadt nicht mehr möglich sein wird. Daher sprechen wir uns gegen diese Variante aus.

Sollte dennoch die Variante 1 zum Tragen kommen, müssten wir eine uneingeschränkte Sondergenehmigung für alle Fahrzeuge zur Einfahrt über die Kaufmännerstrasse erhalten, um den Betrieb und die Sicherheit [...] aufrecht zu erhalten.

Für Rückfragen und Gespräche stehen wir ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 29	06.10.2021	Anwohner (Pilse)
– Befürwortung Variante 1 mit Poller am Beginn der Futterstraße		
– vor allem Mai bis Oktober und während des Weihnachtsmarkts		
– Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge, Paket-Dienstleister, Taxis		

---

Beitrag von ModeratorVEP1 » Freitag 8. Oktober 2021, 07:01

Nutzer 027 Per E-Mail am 06.10.2021 eingegangen:

Im späten Frühjahr bis zum zeitigen Herbst sitzen wir gern mit Freunden vor den zahlreichen Gaststätten am Wenigemarkt. Doch jedesmal ärgern wir uns über den zumeist sinnlosen PKW -Verkehr von der Futterstr. bis zur Meienbergstr. Oft sind es die Besitzer von Fahrzeugen der gehobenen Preisklasse, die offensichtlich immer wieder die gleichen Runden drehen, lediglich um gesehen zu werden.

## ANLAGE 03

Deswegen befürworte ich Ihre im Internet veröffentlichte Variante 1 (Poller am Ende der Futterstr). Es würde meiner Meinung nach ausreichen, die Poller von Mai bis Oktober und während den Töpfer-, Winzer- und Weihnachtsmärkten hoch zu fahren . Es würde auch ausreichen, wenn die Straßen lediglich in der Zeit von etwa 15 Uhr bis etwa 22 Uhr gesperrt sind. Außer den Anwohnern müssten auch Polizei, Notarzt, Feuerwehr sowie vielleicht auch Paket-Dienst und Taxis die Möglichkeit haben, die Poller herab zu fahren.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und einen langen Atem bei der Lösung dieser schwierigen Frage!

---

Nr. 30      10.10.2021

---

- Befürwortung der Variante 1
  - Öffnung Meienbergstraße für Radverkehr in beide Richtungen
- 

Nutzer 028      . » Sonntag 10. Oktober 2021, 10:41

"Das Ziel ist eine weitere Erhöhung der Aufenthaltsqualität und der Verkehrsberuhigung. Insbesondere der unnötige Verkehr soll verringert werden."

Den größten Effekt im Zusammenhang mit der o.g. Zielstellung hätte zweifelsohne die Umsetzung der Variante 1, welche ich ausdrücklich begrüßen würde. Bitte bei den weiteren Planungen auch an den Radverkehr denken - beispielsweise durch die Öffnung der Meienbergstraße in beide Richtungen.

Bei künftigen Planungen sollte generell verstärkt der derzeitige Umfang des motorisierten Individualverkehrs kritisch hinterfragt werden - auch in Gebieten abseits der großen Touristenströme. Eine positive Entwicklung ist aber erkennbar. Weiter so!

Noch eine grundsätzliche Anmerkung zu diesem Format:

Die Bereitstellung der anschaulich aufbereiteten Unterlagen (Darstellung verschiedener Varianten, Text + Karte + Fotos) ermöglicht einen guten Einblick in die derzeitige Planung und fördert sachliche Diskussionen bzw. die Bürgerbeteiligung. Bitte diesen Weg künftig mutig fortführen und das Ganze nutzerfreundlicher gestalten (Kartendarstellung!).

---

Nr. 31      10.10.2021

---

Anwohner (Kaufmännerstraße)

- Befürwortung Variante 1
  - Lösungen für Lieferverkehr, Handwerker uä. notwendig
- 

Nutzer 029      . » Sonntag 10. Oktober 2021, 14:10

Guten Tag allen interessierten Forenteilnehmern und Verantwortlichen,

seit vielen Jahren bin ich sowohl Anwohner des betroffenen Bereiches (Kaufmännerstr.) und natürlich auch regelmäßiger Nutzer der Gastronomie am Wenigemarkt.

Die Showmeile muss geschlossen und das Parkchaos durch Nichtanwohner beendet werden

Aus meiner Sicht macht deshalb nur Variante 1 wirklich Sinn und würde zu einer erheblichen Entlastung führen. Sinnvolle Lösungen für den natürlich notwendigen Lieferverkehr, Handwerker usw, die nach meiner Meinung auch nicht wirklich das Problem sind, sollten sich doch in der heutigen Zeit mit etwas gutem Willen aller Beteiligten finden lassen.

Diese Form der Bürgerbeteiligung bei geplanten Projekten finde ich übrigens sehr gut, Danke!

## ANLAGE 03

---

Nr. 32      11.10.2021      Bewohner (Kaufmännerstraße)

---

- Befürwortung Variante 1
  - personalisierte Karte für Anwohner, nicht für Auto, da teilAuto-Nutzer
  - Änderung der Fahrtrichtung in Kaufmännerstraße
- 

Nutzer 030      . » Montag 11. Oktober 2021, 09:32

Als Bewohner der Kaufmännerstraße besitze ich kein eigenes Fahrzeug sondern nutze bei Bedarf ein teilAuto. Auch in der Nachbarschaft wird dies teilweise so praktiziert. Grundsätzlich unterstütze ich die weitestgehende Verkehrsberuhigung des Wenigemarktes durch Poller in der Futterstraße. Schade wäre es jedoch, wenn die Möglichkeit des Befahrens für Bewohner\*innen dann an ein eigenes Fahrzeug geknüpft wäre, so wie es bei Anwohner-Parkausweisen üblich ist. Eine personalisierte Karte zur Absenkung der Poller wäre da geeignet.

Berücksichtigt werden sollte in den Planungen, dass ggf. eine Umfahrung der Poller durch eine Nutzung der Kaufmännerstraße entgegen der vorgesehenen Fahrtrichtung noch häufiger als jetzt schon passieren könnte.

---

Nr. 33      11.10.2021

---

- Ablehnung Variante 1, da für Schottenstraße unzumutbar
  - Variante 1 daher nur mit Poller an Einfahrt Futterstraße
  - siehe Beträge: Nr. 08, Nr. 33
- 

Nutzer 008      » Montag 11. Oktober 2021, 15:25

Die Variante 1 ist für alle Bewohner in der Schottenstraße unzumutbar, da dann der ganze Verkehr durch die enge Schottenstraße mit den parkenden Autos im weiteren Verlauf durchfahren müsste. Da die Straße wie gesagt sehr eng ist würde sich der Schall besonders nachhaltig entwickeln. Wenn es eine Absperrung in der Futterstraße geben sollte, dann maximal am Anfang, mit Durchfahrmöglichkeit für Anwohner und Lieferfahrzeuge.

Ebenso würde sich die Unfallgefahr stark erhöhen, schon heute kommt es zu Beschädigung der in der Schottenstraße und Gothardstraße parkenden Autos. Auch wird die Schottenstraße von vielen Fahrradfahrern entgegen der Einbahnstraße genutzt und die Fußwege sind sehr schmal, was wiederum eine erhöhte Gefahr darstellen würde.

Fazit: auf keinen Fall Poller nach der Einfahrt zum Hotel.

Die "Autoposer" sollte man anders in den Griff bekommen.

---

Nr. 34      12.10.2021

---

- Befürwortung Variante 1
  - Berücksichtigung Pflegeheim Carolinenstift → Zufahrt für Angehörige?
- 

Nutzer 031      . » Dienstag 12. Oktober 2021, 14:56

Ich plädiere ebenfalls für die Variante 1, die maximale Beschränkung des Autoverkehrs, der auf dem Wenigemarkt und der Rathausbrücke sehr störend ist. Für Anwohner muss natürlich eine bequeme Lösung geschaffen werden, z.B. mit versenkbaren Pollern und Fernauslöser.

Was ich aber darüber hinaus zu bedenken geben möchte, ist die Lage des Pflegeheims Carolinenstift in der Pils. Viele der Bewohner sind nicht mehr sehr mobil. Es sollte in

## ANLAGE 03

irgendeiner Form daher möglich bleiben, dass Angehörige in Ausnahmefällen mit dem Auto bis zum Heim vorfahren können, um "ihren" Bewohner abzuholen. Eventuell reicht es ja bereits, dass das Heim einige Sender bekommt, die es an Angehörige ausgeben kann. Das kann jedoch im Einzelfall auch wieder sehr umständlich sein. Besser wäre die Möglichkeit, dass das Heim einen Code erstellen und herausgeben kann, mit dem die Poller heruntergefahren werden können. Diese Codes könnten dann nach einem Tag ablaufen.

---

Nr. 35      11.10.2021

– Befürwortung Variante 1

---

von ModeratorVEP1 » Mittwoch 13. Oktober 2021, 12:48

Nutzer 032    Per E-Mail am 11.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrter Herr [...],

vielen Dank für die Möglichkeit einer Bürgerbeteiligung im Rahmen des Projekts zur Verkehrsberuhigung des Wenigemarkts.

Ich spreche mich für die Variante 1 aus, da meiner Meinung nach nur mit dieser Variante eine völlige Verkehrsberuhigung stattfinden kann. Als gebürtiger Erfurter kenne ich das Problem zu gut, dass PS-starke Autos gerne auf dem Wenigemarkt "zur Schau" gestellt werden. Zum einen leidet aufgrund des Lärms die Aufenthaltsqualität und zum anderen werden die Fußgänger, welche den Wenigemarkt passieren, nicht immer von den Autofahrern beachtet. Das stellt besonders bei einer vollen Innenstadt ein Problem dar.

Ich hoffe sehr auf diese Variante und freue mich auf weitere Neuigkeiten zu diesem Projekt!

---

Nr. 36      13.10.2021

Anwohner (Anger)

- 
- Befürwortung Variante 1
  - Zufahrt für Anwohner jederzeit
  - regelmäßige und konsequente Kontrolle
- 

von ModeratorVEP1 » Mittwoch 13. Oktober 2021, 12:56

Nutzer 033    Per E-Mail am 12.10.2021 eingegangen:

Der Hauptverkehr im Bereich am Wenigemarkt führt von der Futterstraße über den Wenigemarkt zur Meienbergstraße. Tagesüber dominieren Lieferverkehr und betrieblicher Verkehr, weniger der Anliegerverkehr. Hinzu kommen PKW`s auf der Suche nach einem kostenlosen Parkplatz in den angrenzenden Gassen und auf dem Rathausparkplatz. Am Abend dominiert der individuelle PKW-Verkehr. Hauptsächlich werden dann PKW-Parkplätze in unmittelbarer Nähe des Wenigemarktes gesucht. Einzelne PKW drehen dann auch mehrfach ihre Runden. In lauschigen Sommernächten gibt es vor allem in der Meienbergstraße öfter Konflikte zwischen den PKW-Fahrern und den Fußgängern, die die Straße dann als „Fußgängerzone“ betrachten. Das Parken der Besucher-PKW`s erfolgt dann sowohl auf den gekennzeichneten Parkflächen als auch im Bereichen von Park- und Halteverboten in der Meienbergstraße, in der Kaufmännerstraße, in der Pils, in der Kürschnergasse und im Bereich des Wenigemarktes bis zur Rathausbrücke.

Das Verkehrsaufkommen durch die Anlieger ist am Abend eher gering. Hat einer der Anlieger einen Parkplatz gefunden, parkt er mit seinem PKW sehr wahrscheinlich auf diesem Platz.



## ANLAGE 03

Wenn man eine spürbare Verkehrsberuhigung erreichen will, dann muss deshalb meines Erachtens nach Variante 1 umgesetzt werden, also eine Absperrung nach der Parkplatzeinfahrt am „Hotel am Kaisersaal“ angeordnet werden. Allerdings muss die Zufahrt zu den Gassen durch die Anwohner zu jeder Tageszeit ohne zusätzliche Sondergenehmigungsgebühr möglich sein. Dazu gehören: die Meienbergstraße, die Kaufmännerstraße, die Pilse, die Kürschnergasse und der Bereich vom Wenigemarktes bis zur Benediktiplatz. Aber auch unbedingt die Anwohner und Mieter der Wohn- und Geschäftshäuser Anger 73 bis Anger 79.

Ist die Zufahrt für alle berechtigten Fahrzeuge (Anwohner, Mieter, Handwerker, Lieferverkehr, Zustelldienste) mit Variante 1 technisch oder organisatorisch nicht möglich, egal ob in der Zeit begrenzt oder ohne zeitliche Einschränkung, kann auch auf Lösungen nach Variante 2 oder 3 verzichtet werden. Der Hauptverkehrsstrom Futterstraße-Wenigemarkt-Meienbergstraße wird mit den Lösungen nach Variante 1 oder 2 nicht unterbunden.

Entfällt Variante 1, hätte das auch Auswirkungen auf die vielfach bereits diskutierte Lösung, die Meienbergstraße für den Fahrradverkehr in beiden Richtungen freizugeben. Ein solche Freigabe kann nur bei Variante 1 funktionieren.

Kann Variante 1 nicht umgesetzt werden, wäre es wohl ökonomisch sinnvoller, die gegenwärtige Verkehrsvariante beizubehalten, aber die Verkehrsregeln (Halte- und Parkverbote) häufiger und vor allem auch in den Abendstunden zu kontrollieren und Verstöße auch schmerzlich zu ahnden (Bußgeld, Abschleppen).

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 37	13.10.2021	Dienstleister (Schottenstraße)
	– Ablehnung Variante 1	
	– konsequente Ahndung der derzeitigen Regelungen	

---

von ModeratorVEP1 » Mittwoch 13. Oktober 2021, 13:06

Nutzer 034 Per E-Mail am 13.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrter Herr [...],

vielen Dank erstmal für die Möglichkeit an der Gestaltung der Innenstadt teilhaben zu dürfen.

Ich bin ganz klar GEGEN Variante 1, da ich meine [...] Praxis [...] genau in der engsten Stelle der Gasse zur Schotte habe. Wenn nun der Ausweichverkehr daran vorbei geführt werden sollte, dann kann ich meine Entspannungstherapien vergessen, denn meine Fenster sind nicht so gut schallisoliert und wenn jetzt schon PKWs vorbeifahren dröhnt oft das halbe Haus davon.

Der wichtigste Punkt ist jedoch, die enorme Gefährdung der Passanten, wenn Autos und Lieferverkehr bis zu 3,5t sich durch die Gasse zwängen, ich bin selber in den letzten Jahren schon mindestens zwei bis dreimal durch PKWs enorm gefährdet worden. Zudem ist im selben Haus die [...] Praxis einer Kollegin für Kinder und Jugendliche und wenn die Kinder vor der Tür warten und ein 3,5t Transporter fährt daran vorbei, sehe ich eine enorme Gefährdung für die Gesundheit der Passanten und auch meiner Patienten. Es ist jetzt schon teils so eng, dass man sich an die Hauswand drücken muss, um nicht umgefahren zu werden. Jeder kann dies gerne mal 10 Minuten dort ausprobieren, dann versteht man meine Argumente bestimmt sehr gut.

## ANLAGE 03

Meiner Meinung nach ist die potenzielle gesundheitliche Gefährdung schwerwiegender als die verständliche Lärmbelästigung der gut ausgelastetem Außengastronomie am Wenigemarkt. Wenn die gesamte Futterstraße per Verkehrszeichen gesperrt würde, mit Ausnahme von Bewohnern, Lieferverkehr und Übernachtungsgäste vom Hotel Kaisersaal und dies in der Anfangsphase auch vom Ordnungsamt kontrolliert werden würde, wäre bestimmt auch schon viel geholfen und es wäre mit Verkehrsschild auch noch viel günstiger als versenkbare Poller und der deren technischen Wartung.

---

Nr. 38      13.10.2021

---

- Zustimmung Variante 1
  - zweites Lieferfenster am Nachmittag
  - siehe Beiträge: Nr. 38, Nr. 112
- 

Nutzer 035      . » Mittwoch 13. Oktober 2021, 14:03

Sehr geehrter Herr [...],

ich präferiere die Variante 1. Allerdings sollte noch ein zweites Zeitfenster für Lieferverkehr am Nachmittag eingerichtet werden. Wenn rechtlich möglich, sollten Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren nicht in diesem Gebiet zugelassen werden bzw. mit einer erhöhten Schadstoffgebühr belegt werden. In anderen vergleichbaren historischen Altstädten, wie z.B. Montpellier, funktioniert die Verkehrsberuhigung erfolgreich bereits seit vielen Jahren.

Mit freundlichen Grüßen, TR

---

Nr. 39      13.10.2021

---

- Zustimmung Variante 1
- 

Nutzer 036      . » Mittwoch 13. Oktober 2021, 20:41

Guten Abend,

es ist bereits Vieles geäußert worden, dem ich mich größtenteils anschließen kann.

Ich befürworte ebenfalls die Variante 1 - Sperrung in Futterstraße.

---

Nr. 40      15.10.2021

---

- Zustimmung Variante 1
  - Lösungen für Anwohner und Gewerbetreibende finden
- 

Nutzer 037      . » Freitag 15. Oktober 2021, 15:01

Auch ich möchte mich meinen Vorredner\*innen anschließen.

Eine sinnvolle und wirksame Verkehrsberuhigung kann nur erreicht werden, wenn die Zufahrt frühzeitig durch physische Barrieren verhindert wird.

Trotz aller getroffenen bisherigen Maßnahmen (v.a. Begegnungszone) ist der Rückgang des Parksuchverkehrs, des unerlaubten Parkens durch Nicht-Anwohnende und vor allem durch die Auskostung der "Poserrunde" nur marginal zurückgegangen und quasi nicht spürbar. Der Wenigemarkt ist einer der schönsten Plätze in Erfurt und doch leidet die Aufenthaltsqualität sehr unter regelmäßigem Aufheulen von Auspuffanlagen und dem ruhenden Verkehr, welcher

## ANLAGE 03

oft auch Sicht- und Gehachsen versperrt. Das Feeling einer historischen Innenstadt geht hierdurch leider viel zu oft verloren.

Allerdings gilt es ebenfalls gute Lösungen für Anwohner\*innen und Gewerbe zu finden - dies sind allerdings aus meiner Sicht keine unlösbaren Probleme.

Wichtig ist hier eine rechtzeitige Ankündigung der Sperrung, um Wendemanöver und eine Verlagerung des Parksuchverkehrs, insbesondere von ortsunkundigen Personen, in andere Straßen zu vermeiden (bspw. Schottengasse und Schottenstraße)

Überdies hätte eine Verkehrsberuhigung des Wenigemarktes auch einen gewissen Charme für den Fahrradverkehr.

---

Nr. 41      16.10.2021

---

- Ablehnung aller Varianten
  - siehe Beiträge: Nr. 41, Nr. 113
- 

Nutzer 038      . » Samstag 16. Oktober 2021, 15:37

Als gebürtige Erfurterin bin ich seit vielen Jahren in der Innenstadt unterwegs und nutze regelmäßig mit Freunden die Außengastronomie! Negativ belastend fanden wir dabei bisher lediglich die zunehmenden Initiativen einiger neuer Anwohner zur "Lärmbelästigung!" Gerade am Abend lebt Erfurt vom besonderen Flair der im Freien sitzenden Gäste, untermalt von Straßenmusik...wer sich daran stört, sollte nicht in eine Innenstadt ziehen! Offenbar möchten jetzt dieselben Leute den Autofahrern den Zugang sperren, selbst aber natürlich davon ausgenommen sein! Über viele Jahre haben alle Verkehrsteilnehmer sich miteinander arrangieren können, weshalb jetzt nicht mehr? Was ist an- aus allen Richtungen fahrenden-Fahrrädern weniger störend, als an einem Auto? Wer von denen, die sich hier so vehement über "Autoposer" beschwerten, sitzt wirklich regelmäßig in einer der Gaststätten am Wenigemarkt" ?

Immer mehr Restriktion macht die Stadt nicht attraktiver! Ein fröhliches, tolerantes und rücksichtsvolles Miteinander aber ganz sicher!

Mein Fazit: die Stadt gehört allen Bürgern, also beschränkt sie nicht unterschiedlich !! Wer sich nicht an Verkehrsregeln hält, die es ja zur Genüge gibt!, wurde und wird sanktioniert werden...mehr Verbote brauchen wir nicht!!

---

Nr. 42      17.10.2021

---

- Zustimmung Variante 1
  - nur noch Bewohnerparkgebiet 2 auf Rathausparkplatz
- 

Nutzer 039      . » Sonntag 17. Oktober 2021, 12:35

Die favorisierte Variante 1 ist diejenige Variante, die zur deutlichen Beruhigung des Verkehrs beitragen wird. Insbesondere ist der unberechtigte Verkehr zum Rathaus Parkplatz einzuschränken. Dringlich sollten nur noch die Parkzone 2 eine Berechtigung haben auf dem Rathaus Parkplatz zu parken. Alle anderen Zonen sollten entsprechend ihrer Wohngebiete eine Berechtigung zu gewiesen bekommen. Ziel muss es sein den Verkehr mehr zu minimieren und eine höhere Lebensqualität auch in der Stadt zu erreichen. Langfristig wird dies nur durch weniger Verkehr und weniger Autos möglich sein.

## ANLAGE 03

---

Nr. 43      18.10.2021      Anwohner

---

- Zustimmung Variante 1
  - Gefährdung von Gästen, Kindern und Personal durch jetzige Situation
- 

Nutzer 040      . » Montag 18. Oktober 2021, 11:00

Ich bin auch als Anwohner für die Variante 1 und das eindeutig. Ein kleines Beispiel, Ich mit Freunden sitzen beim Italiener zum Essen, der Verkehr führt zirka 50 cm an den Tischen vorbei. es entwickelt sich durch das teilweise große Verkehrsaufkommen ein Stau, die Autos stehen mit laufendem Motor neben dem Essen, ansonsten ist es teilweise wie auf einer Autobahn, gerade in den wärmeren Monaten wobei sich das in den Abendstunden durch Raser noch verschärft, da sind so viele Fahrzeuge die im Kreis fahren, Also Futterstr, Wenigemarkt, Meienbergstr dann dasselbe von vorne, um ihre Autos zu zeigen. Jedenfalls als wir essen waren ist ein Kind von ihrem Sitzplatz ausgebückst und hatte Glück das ein Auto noch Bremsen konnte. Es ist kein einladendes Gefühl neben Autoabgase zu essen und was zu trinken und den Wenigemarkt zu genießen. Als zweitens musste ich ansehen das zb. die Bedienung vom Cafe Spiegler über die Straße müssen und das ist da wirklich sehr gefährlich. aber bei dem Cafe neben an ist Selbstbedienung da müssen Familien über die Straße zu der Außengastro mit ihren Speisen und Getränke. Und dann hatte ich und ein paar Freunde eine Idee zur Meienbergstraße. es befinden sich da ein paar Restaurants und ein kleines aber feine Bioladen mit einem kleinen Cafe. Wenn diese ein paar Tische im Sommer raustellen dürften natürlich nur bis einer bestimmten Uhrzeit, würde sich die lebensqualität der Straße um einiges verbessern und auch touristen mehr anziehen.

---

Nr. 44      18.10.2021      Besucher

---

- Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang der Futterstraße
  - siehe Beiträge: Nr. 44, Nr. 56
- 

Nutzer 041      . » Montag 18. Oktober 2021, 13:41

Ich fahre fast täglich auf dem Arbeitsweg mit dem Fahrrad über die Futterstraße und weiter am Wenigemarkt vorbei in die Kürschnergasse und bin oft am Wochenende oder unter der Woche zur Mittagszeit am Wenigemarkt. Variante 1 scheint mir die mit Abstand beste Lösung zu sein:

- Die Attraktivität des Wenigemarkt würde erheblich gesteigert
- Die vielen Fahrzeuge mit Touristen, die dort per Navi hingeleitet werden, werden "angefangen" bzw. gar nicht erst in die Futterstraße geleitet.
- Verkehr durch "Insider", die am Rathaus parken wollen oder nur kurz aus Bequemlichkeit am Wenigemarkt halten und die schmale Straße blockieren, wird vermieden
- Verkehr durch "Poser" am Wenigemarkt und der Meienbergstraße wird vermieden
- Die Meienbergstraße, die ebenfalls aufgrund der vielen gastronomischen Angebote und schmalen Fußgängerwege von Fußgängern genutzt wird (bzw. werden muss) würde entlastet.

Als Zugezogener möchte ich noch ergänzen, dass uns viele Städte um solch attraktive Plätze wie dem Wenigemarkt mit der angrenzenden Krämerbrücke sehr beneiden. Der Platz wird durch die Straße Wenigemarkt unnötig aufgeteilt und sollte daher nur für den wirklich notwendigen Verkehr freigegeben werden. Selbst eine Einschränkung für den Fahrradverkehr (Durchfahrtsverbot wie in einer Fußgängerzone oder eine zeitliche Einschränkung wie auf

## ANLAGE 03

dem Anger) würde ich als angemessen empfinden, auch wenn ich selbst als Radfahrer davon betroffen wäre.

Dem hier im Forum schon eingebrachten Einwand, dass bei Umsetzung der Variante 1 auf der Schottenstraße mit mehr Verkehr zu rechnen ist, könnte man lösen, indem schon am Eingang der Futterstraße die Einfahrt nur für Anlieger erlaubt wird ("Durchfahrt verboten"-Schild mit entsprechender Ausnahmeregelung). Da aber zudem ein Großteil des Verkehrs durch Variante 1 stark eingeschränkt wird, würde ich vermuten, dass es zu keiner Verkehrszunahme in der Schottenstraße kommt, sondern eher sogar eine Abnahme zur Folge hat.

Die (langfristige) Entwicklung der Altstadt sollte meines Erachtens zudem im Fokus haben, dass diese mit Leben und nicht mit Autos gefüllt wird. Im Zentrum einer mittelalterlich geprägten, wachsenden Großstadt mit herausragender ÖPNV-Infrastruktur und hohem touristischem Aufkommen, sollte nicht der Anspruch sein, dass man mit dem eigenen PKW bis vor jede Haustür fahren kann. Dafür ist die knappe vorhandene Altstadtfläche viel zu wertvoll. Dazu kommen die unnötigen Abgas- und Lärmemissionen sowie die hier schon von vielen aufgeführten Gefahrensituationen.

---

Nr. 45	18.10.2021	Anwohner (Schottenstraße)
– Zustimmung Variante 1 nur mit Poller am Eingang Futterstraße		

---

Nutzer 042 . » Montag 18. Oktober 2021, 15:04

Die Variante 1 ist gut gedacht, aber schlecht gemacht. Zwar wird das erstrebte Ziel der Verkehrsberuhigung hier m.E. am sichersten erreicht, aber zu welchem Preis und mit welchen Konsequenzen?

Will man wirklich den Fahrzeugverkehr zunächst ungehindert (!) von der Johannesstr. in die "Falle" Futterstraße fahren lassen um ihn dann nach nur 180 Metern (ja, es sind wirklich nur 180 Meter) mit Pollern zu blockieren und scharf rechts in die viel zu enge Schottenstraße mit 50 cm breiten Bürgersteigen abfließen zu lassen? Das ist doch ein wahrer Schildbürgerstreich. Das Verkehrschaos ist doch vorprogrammiert. Wenn schon sperren, dann aber richtig!

Falls man sich für die Poller-Variante 1 entscheiden möchte, dann müssen die Poller logischerweise bereits zu Beginn der Futterstraße angebracht werden, um hier nicht eine völlig unsinnige und unnötige "Verkehrsfalle" aufzubauen.

Die Zufahrt zur Schottenstraße für Besucher von VHS, Anwohnern und Betriebe, welche die Poller nicht absenken können, bleibt wie bisher weiterhin über die Einmündung Johannesstr. möglich.

---

Nr. 46	18.10.2021	Anwohner (Meienbergstraße)
– Zustimmung Variante 1		

---

Nutzer 043 . » Montag 18. Oktober 2021, 21:38

Die erste Variante halte ich für die absolut sinnvollste.

Als Anwohner der Meienbergstr. ist die Lärm- und Gesundheitsbelastung deutlich zu spüren. Sowohl durch die bereits mehrfach angesprochenen "Poser", als auch durch Parksuchverkehr von "außerhalb".

## ANLAGE 03

Eine Einschränkung der Zufahrt würde sowohl für die Anwohner, als auch für Besucher eine deutliche Entlastung bringen. Ein deutlich verringertes Verkehrsaufkommen macht die Straßen sicherer für Fußgänger, die Anwohnerparkflächen werden nur von berechtigten Fahrzeugen genutzt und nächtliche Dragraces und Beschleunigungstests werden verhindert.

Die Angst, dass die "Automassen", die nicht mehr einfahren dürfen über die Schottenstraße abfließen, halte ich für unbegründet, da sich dies für Ortskundige schnell einprägt und auch in einschlägigen Navigationssystemen zügig aktualisiert wird. Mit einer entsprechenden Beschilderung kann man zusätzlich vor der geänderten Verkehrsführung warnen.

---

Nr. 47      16.10.2021      Anwohner (Pilse)

– Zustimmung Variante 1

---

von ModeratorVEP1 » Mittwoch 20. Oktober 2021, 08:33

Nutzer 044    Per E-Mail am 16.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

die vorgeschlagene Variante 1 ist in jedem Fall als wirklich effektive Maßnahme zu bevorzugen. Somit wird nicht nur der Wenigemarkt, sondern auch Rathausbrücke, Pilse und vor allem auch die Meienbergstraße entlastet.

Mit freundlichen Grüßen,

---

Nr. 48      16.10.2021      ---

– Zustimmung Variante 1  
– Poller am Domplatz, um auch dort Verkehrsberuhigung zu erreichen

---

von ModeratorVEP1 » Mittwoch 20. Oktober 2021, 08:41

Nutzer 045    Per E-Mail am 16.10.21 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir finden es richtig, wenn man sich über die Verkehrsplanung in der Innenstadt Gedanken macht. Immer öfter verirren sich auswärtige Kraftfahrer in Bereichen der Innenstadt auf der Suche nach Parkplätzen. Aber auch Einheimische wollen möglichst bis in das Geschäft usw. fahren. Wir finden den Vorschlag 1 - Poller im Bereich Einfahrt Futterstraße am besten. Anlieferungen bis max. 10.00 Uhr und nur noch Zufahrt für Anwohner

Als nächstes sollten Sie den Bereich Domplatz in Erwägung ziehen. Auch hier würden wir die Straße parallel zu den Straßenbahnhaltestellen mit Pollern in Höhe der Bibliothek / Gericht absperren und nur noch Lieferverkehr bis 10.00 Uhr und Anwohnern die Zufahrt gestatten. Vor allem bei Veranstaltungen auf dem Domplatz herrscht hier immer wieder Chaos auf der Suche nach Parkplätzen und dies teilweise ohne Rücksicht auf Fußgänger besonders Kinder.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 49      20.10.2021

– Zustimmung Variante 1

---

Nutzer 046    . » Mittwoch 20. Oktober 2021, 10:17

## ANLAGE 03

Ich möchte mich ebenfalls nachdrücklich für diese Variante aussprechen und schließe mich vorgenannten Argumenten zur Verkehrssicherheit und Attraktivität des Areals an.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 50      21.10.2021

- Ablehnung alle Varianten
  - Kontrolle aktuelle Regeln
- 

Nutzer 047      . » Donnerstag 21. Oktober 2021, 18:32

Ich möchte mich ausdrücklich gegen diese, aber auch gegen die anderen Varianten aussprechen. Man macht es sich hier sehr einfach: Es gibt ein "Problem", dann spricht man eben ein Verbot aus. Erfurt ist bereits heute ein Zentrum von Einbahnstraßen, Durchfahrtsverboten etc. Für Auswertige eine echte Zumutung mit dem Auto in die Stadt zu kommen. Die aktuelle Zufahrt ist mittlerweile beinahe die einzige Möglichkeit, irgendwie in die Nähe des Stadtkerns zu kommen. Die Stadt lebt doch von seinen Touristen und Kunden, die von außerhalb kommen. Die Mobilitätswende ist noch nicht weit genug fortgeschritten, als das die Menschen auf das Auto verzichten können/wollen.

Vielmehr sollte die Stadt hier das geltende Recht (Blitzer an mehreren Punkten) dauerhaft kontrollieren und das Ordnungsamt präsenter sein. Der Verkehr würde durch Durchfahrtsverbote auf Gesamtsicht nicht wesentlich weniger, sondern sich anderweitig verteilen und somit zu Lasten anderer gehen. Wie schon gesagt, ist ein Verbot zu einfach gedacht.

Alle Anrainer sind oder waren sich doch im klaren, worauf sie sich einlassen. Natürlich hat sich das ein oder andere über die Jahre erst entwickelt, aber wohnen/leben/arbeiten in der Stadt war schon immer mit Autos und Lärm verbunden. Für einige Gewerbetreibende und deren Kunden ist diese Zufahrt essentiell. Und jetzt will man ein Durchfahrtsverbot, aber bitte nicht für die Anwohner...

Wenn alle weiterhin eine lebendige Innenstadt möchten, sollte man die Gewerbetreibenden nicht mit weiteren Problemen konfrontieren. Es muss ein Umdenken im Kopf der Menschen stattfinden. Hier ist Stadt/Land/Bund gefragt. Das wird aber nur passieren, wenn die alternativen Mobilitätskonzepte attraktiver würden (Beispiel kostenloser ÖPNV).

---

Nr. 51      25.10.2021

Anwohner (Kaufmännerstraße)

- Ablehnung Variante 1
  - Zustimmung Variante 2 ohne Einschränkung der Anwohner
  - siehe Beiträge: Nr. 51, Nr. 93
- 

Nutzer 048      . » Montag 25. Oktober 2021, 00:05

Als Anwohner der Kaufmännerstrasse sprechen wir uns gegen diese Variante aus. Die Zufahrt zu unserer Wohnung ist nur über die Futterstrasse möglich. Bei der grossen Zahl der insgesamt betroffenen Anlieger ist es unrealistisch, permanent die Poller absenken zu müssen! Von möglichem Chaos durch Rückstau bis zur Johannesstrasse ganz zu schweigen!

Variante 2 ist die eindeutig bessere Lösung: Verbesserungen im Bereich der verkehrsberuhigten Zone "Börse - Rathausbrücke - Benediktsplatz", aber keine Einschränkungen für die Anwohner.

## ANLAGE 03

---

Nr. 52      24.10.2021      Besucher (Erfurt)

---

– Zustimmung Variante 1

---

von ModeratorVEP1 » Montag 25. Oktober 2021, 11:37

Nutzer 049    Per E-Mail am 24.10.21 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich finde die Variante 1 am besten, da dadurch der Wenigemarkt an Aufenthaltsqualität gewinnt und attraktiver wird, weil der lästige Lärm und Gestank durch Autos und Motorradfahrer deutlich verringert wird.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 53      24.10.2021      Anwohner (Futterstraße)

---

– Zustimmung Variante 1  
– Prüfen von Fahrbahnschwellen zu Verlangsamung  
– regelmäßige Kontrollen

---

von ModeratorVEP1 » Montag 25. Oktober 2021, 11:41

Nutzer 050    Per E-Mail am 24.10.21 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir sind Anwohner [im Gebiet].

Bezüglich der o. g. Problematik bevorzugen wir die Variante 1.

Wir denken, dass bei dieser Variante die gesamten Straßen der Innenstadt hinsichtlich Beruhigung profitieren. Allerdings könnte es dann für die Schottengasse bzw. Schottenstraße zu einer höheren Belastung führen.

Es gibt in den Abend- und Nachtstunden oft Auto- oder auch Motorradfahrer, die Showrunden mit extrem lautem Auspuff oder auch mit lauter Musik fahren. Dabei lässt man den Motor aufheulen und fährt dann mit hoher Geschwindigkeit die Futterstraße entlang. Zu dem trägt auch der schlechte Fahrbahnzustand der Futterstraße ebenfalls zur Lärmbelästigung bei (Geräusche der Reifen).

Wir denken, dass auch Boden- bzw. Fahrbahnschwellen eine Lösung sein könnten. Einige hätten dann sicher auch keinen Spaß mehr, hier sinnlos durchzufahren. Auf jeden Fall muss etwas getan werden. Sowohl für Anwohner, als auch für das Ambiente der Außengastronomie.

Es würde auch sicher eine Entspannung in das Parken bringen. Oft werden die Parkplätze der Anwohner von Fremden zugeparkt, auch Parkplätze für Behinderte. Wir vermissen auch dazu die regelmäßigen Kontrollen. Man kassiert lieber ab bei Anwohnern mit Parkausweis ab, die nicht korrekt parken auf Grund einer überfüllten Stadt (in der Vergangenheit uns schon passiert).

Weitere wichtige Themen für uns sind:

Muss es in der Innenstadt ein "Späti" geben?



## ANLAGE 03

Nach den Gaststätten zu gewissen Zeiten schließen, kann sich jeder dort noch Alkohol einkaufen, der dann auch lautstark auf der Straße konsumiert wird.

Ordnung und Sauberkeit lassen an manchen Stellen zu wünschen übrig. Man sollte über härtere Strafen beim Entsorgen von Kippen u. ä. nachdenken und es auch durchsetzen. Des Weiteren sollte verstärkt gegen Graffiti vorgegangen werden. Allerdings stellt sich uns die Frage, ob das Reinigen der Straße sonntags auch zu einer etwas späteren Zeit durchgeführt werden könnte.

Eine Video-Überwachung des Angers befürworten wir.

Wir hoffen, mit unsrer Meinung zur Lösung des Problems beitragen zu können. Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 54	24.10.2021	Anwohner
--------	------------	----------

---

– Zustimmung Variante 1, wenn Anwohner jederzeit kostenfrei einfahren können

---

Beitrag von ModeratorVEP1 » Montag 25. Oktober 2021, 11:44

Nutzer 051 Per E-Mail am 24.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Einladung zur Bürgerbeteiligung zur weiteren Verkehrsberuhigung Wenigemarkt, an der ich als Bewohnerin hiermit gern teilnehmen möchte.

Unter der Voraussetzung, dass ich als Bewohnerin jederzeit meine Wohnung und meinen Tiefgaragenstellplatz (beides von der Verkehrsberuhigung betroffene Orte) kostenfrei nutzen kann, würde ich der Variante 1 zustimmen. Grundsätzlich stellt sich mir die Frage, Kosten oder nicht. Eine Verkehrsberuhigung würde den Anwohner wieder mit Mehrkosten belasten, dies finde ich absolut nicht in Ordnung.

Auch wenn es nicht die richtige Abteilung ist, möchte ich auch hier mein Anliegen anbringen, genau wie ich es bereits beim Ordnungsamt und Bürgerbeauftragten getan habe. Was wird für die nächtliche Lärmberuhigung und Sicherheit für die Bewohner der Innenstadt getan? Bis in die Morgenstunden ( teilweise bis 7 Uhr) schreien Leute auf der Straße und laufen mit lauschallenden Verstärkern herum. Überall zerschlagene Flaschen und Müll, wenn man am Morgen zum joggen geht. So etwas gab es früher nicht, ich frage mich wie wichtig ist eine Verkehrsberuhigung wirklich? Aus meiner Sicht gibt es weit aus wichtigere Themen, als die Verkehrsberuhigung am Wenigemarkt. Als Anwohner stört mich das gelegentlich durchfahrende Auto weniger, als der sehr stark zunehmende Lärm durch Schreien und Randalieren.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 55	24.10.2021	Anwohner (Kürschnergasse)
--------	------------	---------------------------

---

– Zustimmung Variante 1

---

von ModeratorVEP1 » Montag 25. Oktober 2021, 11:52

Nutzer 052 Per E-Mail am 24.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

## ANLAGE 03

ich wohne und arbeite in der [...] und finde die Variante Poller in der Futterstraße am wirkungsvollsten, da dadurch der touristische Suchverkehr am Nachhaltigsten unterbunden wird und auch Junkersand und Kürschnergasse aufgewertet werden.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 56      26.10.2021

---

- Antwort auf einen Eintrag mit Hinweis auf sehr guten ÖPNV
  - siehe Beiträge: Nr. 44, Nr. 56
- 

Nutzer 041    » Dienstag 26. Oktober 2021, 10:05

user31 hat geschrieben: ↑Donnerstag 21. Oktober 2021, 18:32

Ich möchte mich ausdrücklich gegen diese, aber auch gegen die anderen Varianten aussprechen. Man macht es sich hier sehr einfach: Es gibt ein "Problem", dann spricht man eben ein Verbot aus. Erfurt ist bereits heute ein Zentrum von Einbahnstraßen, Durchfahrtsverboten etc. Für Auswertige eine echte Zumutung mit dem Auto in die Stadt zu kommen. Die aktuelle Zufahrt ist mittlerweile beinahe die einzige Möglichkeit, irgendwie in die Nähe des Stadtkerns zu kommen. Die Stadt lebt doch von seinen Touristen und Kunden, die von außerhalb kommen. Die Mobilitätswende ist noch nicht weit genug fortgeschritten, als das die Menschen auf das Auto verzichten können/wollen.

Vielmehr sollte die Stadt hier das geltende Recht (Blitzer an mehreren Punkten) dauerhaft kontrollieren und das Ordnungsamt präsenster sein. Der Verkehr würde durch Durchfahrtsverbote auf Gesamtsicht nicht wesentlich weniger, sondern sich anderweitig verteilen und somit zu Lasten anderer gehen. Wie schon gesagt, ist ein Verbot zu einfach gedacht.

Alle Anrainer sind oder waren sich doch im klaren, worauf sie sich einlassen. Natürlich hat sich das ein oder andere über die Jahre erst entwickelt, aber wohnen/leben/arbeiten in der Stadt war schon immer mit Autos und Lärm verbunden. Für einige Gewerbetreibende und deren Kunden ist diese Zufahrt essentiell. Und jetzt will man ein Durchfahrtsverbot, aber bitte nicht für die Anwohner...

Wenn alle weiterhin eine lebendige Innenstadt möchten, sollte man die Gewerbetreibenden nicht mit weiteren Problemen konfrontieren. Es muss ein Umdenken im Kopf der Menschen stattfinden. Hier ist Stadt/Land/Bund gefragt. Das wird aber nur passieren, wenn die alternativen Mobilitätskonzepte attraktiver würden (Beispiel kostenloser ÖPNV).

Sie schreiben auf der einen Seite, dass eine Stadt schon immer mit Lärm verbunden war und auf der anderen Seite, dass ein Umdenken stattfinden muss. Weniger Verkehr in der Altstadt erreicht man nicht durch mehr Blitzer oder mehr Präsenz des Ordnungsamtes; insbesondere nicht, wenn die Durchfahrt legal ist.

Sie wünschen sich zudem attraktiverer Mobilitätskonzepte. Die Stadt Erfurt hat ihre Größe von etwas über 200.000 Einwohnern eine herausragende ÖPNV-Infrastruktur mit 8 Stadtbahnlinien, die im 10min-Takt das gesamte Stadtzentrum dicht abdecken und am Stadtrand an mehreren P&R Parkplätze angebunden sind. Ein Einzelticket kostet 2,30€ (bzw. über Fairtiq 1,98€) und ist damit selbst für Tagestouristen, die zwei Einzeltickets kaufen,

## ANLAGE 03

günstiger als ein Parkticket für einen Tag. Den Vorschlag den ÖPNV noch weiter zu subventionieren finde ich durchaus sinnvoll, befürchte aber auch hier ein Akzeptanzproblem.

Weitere Mobilitätslösungen wie Fahrradfahren (oder ganz ausgefallen: laufen) werden vor allem dadurch attraktiver, dass die engen Straßen und Plätze in der Altstadt nicht durch Fahrzeuge eingenommen werden.

---

Nr. 57      27.10.2021

- Zustimmung Variante 1 mit Poller an der Futterstraße
  - an Wochenende mehr Kontrollen durch Ordnungsamt
- 

Nutzer 053      . » Mittwoch 27. Oktober 2021, 11:14

Sinnvoll in meinen Augen wäre die Sperrung der Futterstraße gleich an der Johannesstraße mit versenkbarem Poller, am Fischmarkt und beim Ratsgymnasium geht es doch auch. So könnte durch gezielt ausgereichte Benutzerkarten auch ein gewisser Lieferverkehr oder Kundenverkehr aufrecht erhalten werden. Ein Ableiten über die Schottenstraße halte ich für eine Illusion, viel zu schmal, auch die Gehwegen, zumal gepflastert und oft schräg, also muss man als Fußgänger auf der Fahrbahn laufen. Aber das Posen am Wochenende mit großen Autos von Menschen, die aus dem Umland kommen (Kennzeichen) oder ihre Wurzeln in fernen Ländern haben, ist einfach nur nervig. Das trifft leider auch auf die Biker zu, die mit einem Poller nicht zu stoppen wären. Gerade abends und an den Wochenenden wäre hier mehr Präsenz von Polizei und Ordnungsbehörde gut.

---

Nr. 58      27.10.2021

Anwohner (Wenigemarkt)

- Zustimmung Variante 1
  - Gewährleistung der Zufahrt für Anwohner und Gewerbetreibende
- 

Nutzer 054      . » Mittwoch 27. Oktober 2021, 14:38

Ich möchte mich als Anwohnerin des Wenigemarktes auch für Variante 1 aussprechen. Allerdings muss dann gewährleistet sein, dass Anwohnern bzw. anderen Berechtigten die Durchfahrt über den Wenigemarkt möglich ist, um z. B. die Bewohnerparkplätze in der Meienbergstraße zu nutzen. Das wäre für mich die Bedingung für Variante 1. Ich bin nämlich auf mein Kfz angewiesen.

Ich wohne zwar erst seit diesem Sommer am Wenigemarkt, aber auch mich nerven die Autofahrer, die ihren Motor laut aufheulen lassen oder mit extrem lauter Musik umherfahren. Dies sind oft Autos mit auswärtigen Kennzeichen, die sicher überwiegend keinen Bewohnerparkausweis haben und somit nicht über den Wenigemarkt fahren, um in der Nähe zu parken, sondern um zu "posen".

Auch nerven mich diejenigen Autofahrer, die keinen Bewohnerparkausweis besitzen und die Parkplätze belegen. Um dem entgegenzuwirken, könnte das Ordnungsamt häufiger kontrollieren (ich spreche hier von der Futterstraße und der Meienbergstraße).

Einige Autofahrer "rasen" gefühlt über den Wenigemarkt. Es fällt mir oft auf, dass auf der Rathausbrücke geparkt wird.

Auch fahren meiner Meinung nach (zu) viele Kfz über die Rathausbrücke teils mit "hoher" Geschwindigkeit. Einfach zu schnell.

Mit der Variante 1 könnten alle von mir angesprochenen Probleme gelöst werden.

## ANLAGE 03

---

Nr. 59	26.10.2021	Anwohner (Benediktsplatz)
--------	------------	---------------------------

---

- Zustimmung Variante 1 bzw. Beibehalten derzeitiger Zustand
- Zufahrt für Anwohner (kostenfrei), Rettungsfahrzeuge und Lieferfahrzeuge muss jederzeit möglich sein
- regelmäßige strikte Kontrollen

---

von ModeratorVEP1 » Donnerstag 28. Oktober 2021, 12:27

Nutzer 055 Per E-Mail am 26.10.2021 eingegangen und leicht gekürzt übernommen:

Sehr geehrter Herr [...],

als Anwohner des [...] möchten wir uns zu den vorgestellten Varianten der weiterführenden Verkehrsberuhigung gern äußern, da wir von jeglichen Maßnahmen – aber auch Nicht-Maßnahmen – direkt betroffen sein werden.

Die derzeitige Verkehrssituation stellt sich aus unserer Sicht wie folgt dar:

- Zunehmendes „Posing“ mit PS-starken Fahrzeugen im Bereich Futterstraße/Wenigemarkt/Rathausbrücke
- Massives Parken von Fahrzeugen ohne Anwohnerausweis/Sondergenehmigung in jeglichen Bereichen des Areals sowie touristisches Parken an den Wochenenden
- Fahrradfahrer (!), die sich an keinerlei Regeln in der doch erst neu geschaffenen Begegnungszone halten

Zu unserer persönlichen Situation, da dies unseres Erachtens auch immer Teil des gesamten Kontexts ist:

- Wir sind beide Berufspendler und daher zwingend auf PKW angewiesen
- [...] wir [...] nutzen verständlicherweise gern den Rathausparkplatz
- [...]

Zu den Auswirkungen der vorgetragenen Varianten:

Die im Forum häufig genannten Belastungssituationen sind „Posing“ sowie Fremdparker/ Tourist-Parker. Diese Einschätzung teilen wir uneingeschränkt und empfinden dies ebenso als starke Belastung. Variante 2 und Variante 3 würden daher dieses Problem nur bedingt/ nicht lösen.

Variante 1 ist daher zu bevorzugen, allerdings geben wir folgende Gegenargumente, da auch die NICHT-Umsetzung aller Varianten eine Option ist.

Nachteile ALLER Varianten wären:

- Der Lieferverkehr ist dann erneut und noch massiver begrenzt, was an der Lebensrealität der regionalen Lieferlogistik vorbei geht
- Anwohner wie auch Gewerbetreibende werden perspektivisch nicht mehr von Logistikern beliefert werden, da sich auch in dieser Branche „schwarze Bereiche“ (kaum erreichbar, stressige Auslieferung) herumsprechen wird.
- Konsequenz: Standortnachteile für Gewerbe und Anwohner.
- Alle Varianten sind grundsätzlich eine technische Umsetzung. Das bedeutet:
  - Hohe Investitionskosten
  - Laufende Wartungskosten

## ANLAGE 03

- 24/7-Betrieb der Technik muss gewährleistet sein (Stichwort: Feuerwehr, Notarzt, Polizei, freie Einfahrt- und Ausfahrt für Anwohner jederzeit, ansonsten würde man Anwohner grundsätzlich mit „Zutrittszeiten“ zur eigenen Wohnung beschränken)
- Vandalismus/ Störung an der Technik bis zur Wiederinbetriebnahme würde das gesamte Areal de facto „einschließen“

Als Alternative schlagen wir daher vor:

Die geschaffene Begegnungszone muss strikter begrenzt werden. Das bedeutet:

- Zufahrt nur für Anwohner mit Anwohnerparkausweis / Sondergenehmigung
- Zufahrt für Lieferfahrzeuge (grundsätzlich auf Uhrzeiten begrenzt) nur unter Nachweis geeigneter Frachtpapiere
- Verschärfung der Bußgelder für jegliche Art des Falschparkens bis zum Abschleppen nicht nur in Parkbereichen für Behinderte
- Verhängen von Bußgeldern für „Poser“
- Kontrolle von Fahrradfahrern auf die Verkehrsregeln, denn auch für diese Teilnehmer gilt die Begegnungszone

Sicherlich ist diese Alternative eine PERSONELLE Lösung, allerdings mit folgenden Chancen:

- Investitionskosten sowie Kosten von Wartung und Betriebsaufrechterhaltung (24/7-Verfügbarkeit) werden auf Beschäftigungsverhältnisse verlagert
- Persönliche Präsenz von Ordnungsamt und evtl. Polizei verstärkt das Sicherheits- und Ordnungsgefühl bei Bürgern und Gästen der Stadt
- Bußgelder wirken den Personalkosten entgegen
- Verstärkte Kontrollen zu Schwerpunktzeiten (abends, Wochenenden) mit Bußgeldern wirkt nicht nur „Posern“, sondern jedweden Verstößen entgegen

Zusammenfassung:

Die Umsetzung eines gleichberechtigten, beruhigten Miteinander empfinden wir als zutiefst richtig. Die Einführung der Begegnungszone war ein richtiger Schritt, muss allerdings nicht nur durch Schilder manifestiert, sondern im Alltag auch umgesetzt und damit kontrolliert werden.

Wir halten daher Kontrolle und Gespräch mit den Ordnungsbehörden und den Bürgern für das angemessene Mittel, bevor es weitere Restriktionen benötigt, die kostenintensiv und störanfällig sind und weitere Einschränkungen für Gewerbe und Anwohner bedeuten.

Sollte eine der 3 von Ihnen vorgeschlagenen Varianten umgesetzt werden, appellieren wir an dieser Stelle bereits eindringlich darauf, dass den Anwohnern keine weiteren Hürden und Kosten entstehen, ortsnah zu ihren Wohnungen zu gelangen bzw. im Umfeld parken zu können.

Wir freuen uns zudem auf ein Bürgergespräch (bspw. im Rathaus, wie auch bei der Umgestaltung des Benediktsplatzes geschehen), in welchem die Anwohner und Gewerbetreibenden über zukünftige Schritte informiert und eingebunden werden.

Vielen Dank, dass wir uns einbringen können.

Mit freundlichen Grüßen

## ANLAGE 03

---

Nr. 60	26.10.2021	Anwohner
--------	------------	----------

---

- Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße
- Bodenschwellen zur Geschwindigkeitsreduzierung
- Kaufmännerstraße als verkehrsberuhigter Bereich
- siehe Beiträge: Nr. 60 ausführliche Mail siehe Nr. 130

---

von ModeratorVEP1 » Donnerstag 28. Oktober 2021, 12:48

Nutzer 056 Per E-Mail am 26.10.2021 eingegangen und gekürzt wiedergegeben:

Wir präferieren eindeutig die Variante 1 - Poller in der Futterstraße. Sinnvoller hielten wir eine Sperrung der Futterstraße an der Johannesstraße. Mit einer digitalen Lösung kann ein Rückstau verhindert und eine Zufahrtsberechtigung einfach überprüft und dargestellt werden. Grundsätzlich wären in verschiedenen Straßen halbrunde Bodenschwellen anzudenken, die den Verkehr deutlich verlangsamen würden und kostengünstig herzustellen wären. Die Kaufmännerstraße als verkehrsberuhigte Zone auszuweisen halten wir für sehr erstrebenswert.

Am Wochenende beparken Besucher der benachbarten Diskothek Cosmopolar am Anger ab ca. 22 Uhr die Kaufmännerstraße im Halteverbot in einer Weise, dass kein Krankentransport oder Feuerwehrfahrzeug ungehindert durchfahren könnte.

---

Nr. 61	27.10.2021	Dienstleister
--------	------------	---------------

---

- Paketdienstleister und Dienstleister müssen täglich Praxis erreichen
- Ablehnung aller Varianten
- regelmäßige und strikte Kontrollen insbesondere des ruhenden Verkehrs
- siehe Beiträge: Nr. 61 ausführliche Mail siehe Nr. 130

---

von ModeratorVEP1 » Donnerstag 28. Oktober 2021, 13:38

Per E-Mail am 27.10.2021 eingegangen und gekürzt eingestellt:

Nutzer 057 Ich [...] betreibe meine Praxis [...].

[...] Im Lauf der Zeit wurde der PKW-Verkehr Schritt für Schritt aus dem Viertel ausgeschlossen, was im Großen und Ganzen sicher richtig ist. [...] Dieser enorme Preisanstieg [der Parkgebühren in den Parkhäusern] ist für das Unterfangen, den ruhenden Verkehr in den am Stadtkernrand gelegenen Parkhäusern zu konzentrieren kontraproduktiv. Auch deshalb herrscht in der Futterstraße und auf dem Wenigemarkt ein frequentierter PKW-Verkehr. Will man diesen eindämmen, muss eine vernünftige Alternative geboten werden in Form von erschwinglichen Parkangeboten.

Eine Stadt muss für alle lebenswert sein. Natürlich für die Touristen und Gäste der Lokale am Wenigemarkt, aber auch für die Gewerbetreibenden und deren Kunden, zu denen ich mich und meine Patienten der Einfachheit halber dazuzähle. Damit, dass unsere Patienten in einer Entfernung von mehreren hundert Metern von uns entfernt parken müssen können wir leben. Nicht leben kann ich damit, dass durch Poller die Gewerke, die uns beliefern und in anderer Weise Aufträge für uns erledigen uns auf rollendem Rad nicht mehr erreichen können.

Dazu zählen:

- Paketdienste fast täglich
- [... Dienstleister] täglich

## ANLAGE 03

- [...] verschiedene handwerkliche Betriebe wie Installateure, Klimaanlagebauer, Elektriker, Alarmanlagenbauer, IT Betrieb usw.. Diese müssen teilweise Werkzeugkästen und andere schwere Gerätschaften zu uns transportieren, was zu Fuß nicht möglich ist.
- Außendienstmitarbeiter [...]

Insgesamt ist zu sagen, dass hier ein Gleichgewicht zwischen allen Interessenlagen gewahrt werden sollte. Öffentlicher PKW-Verkehr sollte auf und jenseits der Rathausbrücke ausgeschlossen sein. Dies durch Poller zu realisieren ist jedoch inakzeptabel. Der rollende Verkehr sollte durch verstärkten Überwachungsdruck von Polizei und Ordnungsamt außen vor gehalten werden. Eine Absperrung durch Poller führt zu einer weiteren Verschlechterung der Rahmenbedingungen für uns und ist für mich ein stichhaltiges Argument, meinen Praxisstandort zu verlegen. Die rigorose Absperrung trägt somit auch zur Verödung der Innenstadt bei.

---

Nr. 62      28.10.2021

- 
- Zustimmung Variante 1
- 

Nutzer 058      » Donnerstag 28. Oktober 2021, 15:27

Ich spreche mich ausdrücklich für eine Sperrung der Futterstraße aus. Nur durch eine (Auto)verkehrsberuhigte Innenstadt, offen für Radfahrer und Fußgänger, kann die Verkehrswende stattfinden. Erfolgreiche Beispiele gibt es dafür in Europa schon einige. Nur Mut, liebe Stadtverwaltung.

---

Nr. 63      28.10.2021

Anwohner

- 
- Zustimmung Variante 1
  - Kaufmännerstraße in Betrachtung einbeziehen
  - Einbahnstraßenregelung in Kaufmännerstraße umdrehen
- 

von ModeratorVEP1 » Freitag 29. Oktober 2021, 08:13

Nutzer 059      Per E-Mail am 28.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrte Frau Strutz,

als Bewohner [...] stimme ich für die Variante 1 der vorgeschlagenen Alternativen.

In allen Konzepten bleibt die Verkehrsführung der Kaufmännerstraße mit ihrem Einfluss auf den Wenigemarkt zu Unrecht außer Betrachtung. Der gesamte Verkehr für die Anwesen in der Kaufmännerstraße wird wegen der bestehenden Verkehrsführung mit Einbahnstraßen durch die Futterstraße geleitet und damit durch den Wenigemarkt.

Über die Kaufmännerstraße wird ein Großteil des Lieferverkehrs auch - mit vielen LKW für den ehemaligen Postkomplex - über dessen hintere Höfe – abgewickelt. Daneben sind die Gebäude [...] durch die gemeinsame Tiefgarage mit dem Wohnkomplex [...] über die Kaufmännerstraße erschlossen. Des Weiteren ist die Parkfläche für die Anwesen [...] nur über die Kaufmännerstraße zu erreichen. Der gesamte LKW- und PKWverkehr mit Ziel Kaufmännerstraße läuft damit über den Wenigemarkt.

Die unbebaute Fläche zwischen den Anwesen [...] wird derzeit als Parkplatz mit einer Kapazität für ca. 30 Fahrzeuge genutzt. Bei einer Bebauung dieser Fläche - ganz oder teilweise - wird sich der Fahrzeugverkehr erhöhen.

## ANLAGE 03

Ein nicht unerheblicher Teil der Verkehrsbelastung des Wenigemarktes ist daher Zielverkehr in Richtung Kaufmännerstraße. Diesen Teil der Verkehrsbelastung könnte man durch folgende Maßnahme auf 0 bringen:

Die Richtung der Einbahnstraße für die Kaufmännerstraße wird umgedreht. Da die Einbahnstraßenregelung für die Meienbergstraße beibehalten wird, kann an der Einmündung Kaufmänner-/Meienbergstraße nur nach rechts abgebogen werden. Der Wenigemarkt bleibt daher von diesem Verkehrsfluss unberührt. Für die Fahrt von der Johannesstraße zur Kaufmännerstraße könnte durch eine Vorfahrtsregelung zu Lasten der Meienbergstraße in Höhe des Hotel Mercure jeder Stau auf der Johannesstraße vermieden werden.

Für die Kaufmännerstraße befürchte ich mit dieser Lösung keine wesentliche Erhöhung des Verkehrsaufkommens.

Ich bitte, diese Vorschläge in Ihre Überlegungen zur Verkehrsberuhigung des Wenigemarktes mit einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 64      29.10.2021

– Zustimmung Variante 1

---

Nutzer 060      . » Freitag 29. Oktober 2021, 08:26

Ich bin eindeutig für die Variante 1 !

Es verbessert eindeutig die Aufenthaltsqualität auf dem Wenigemarkt, inklusiv der guten Außengastronomie!

Damit hat das ständige Rum-Posen mit aufgemotzt lauten KFZ endlich ein Ende.

Es verbessert natürlich auch die Luftqualität in dem Gebiet.

Über den Wenigemarkt sollten nur die fahren, die dort im Gebiet wohnen und arbeiten.

Die Zufahrt zum Hotel in der Futterstr. bleibt für alle offen.

---

Nr. 65      29.10.2021

– Befürwortung Verkehrsberuhigung

– Einbahnstraßenrichtung Kaufmännerstraße umkehren

---

Nutzer 061      . » Freitag 29. Oktober 2021, 09:07

Guten Tag, ich bin auch grundsätzlich für eine Verkehrsberuhigung des Wenigemarktes, hätte dafür aber noch einen Hinweis: es parken mind. 150 Autos von Anwohnern in Tiefgaragen und auf dem Postgelände in der Kaufmännerstrasse. Die Zufahrt geht dabei über die Futterstrasse und den Wenigemarkt. Das liesse sich reduzieren, wenn man die Einbahnstraße Kaufmännerstrasse aufhebt. Das ist kürzlich bei einer Baustelle für ein paar Wochen geschehen und führte aus meiner Sicht zu keinen großen Problemen. Für die Müllabfuhr oder andere LKW könnte die Zufahrt in die eine Richtung ja verboten bleiben.

Das würde den Durchgangsverkehr am Wenigemarkt schon massiv eindämmen. Ich fahre als Anwohner insbesondere im Sommer ungern störend mit dem Auto über den Wenigemarkt, habe aber keine andere Wahl.



## ANLAGE 03

---

Nr. 66      29.10.2021

– Zustimmung Variante 1 mit Poller an Johannesstraße

---

Nutzer 062      . » Freitag 29. Oktober 2021, 11:04

Die Begegnungszone und die verkehrsberuhigte Innenstadt ist eine wirklich gute Sache! Mein Favorit ist daher Variante 1. Die Gefahr, dass die Schottenstraße dadurch überlastet werden könnten, sehe ich jedoch auch als mögliche Nebenwirkung. Insofern ist die hier mehrfach geäußerte Idee, die Futterstraße zu schließen bzw. nur für wirklich Zufahrtberechtigte zu öffnen, vielleicht keine schlechte.

---

Nr. 67      29.10.2021

– Zustimmung Variante 1 mit Poller an Johannesstraße

---

Nutzer 063      . » Freitag 29. Oktober 2021, 11:45

Sehr geehrter Herr [...],

vielen Dank für die Möglichkeit der Beteiligung zur Frage der Verkehrsberuhigung Wenigemarkt.

Tatsächlich sehen wir ebenfalls die Variante 1 als beste Lösung an. Wie auch schon vielfach beschrieben, fahren und halten abends und nachts viele Autos mit lauter Musik rund um den Wenigemarkt, vor allem aber auch in der Futterstraße vorm Palais. (bitte noch den Verweis unten dazu beachten)

Auch tagsüber wird sich selten an die Geschwindigkeitsbegrenzung gehalten. Gerade als Familie mit Kindern ist es daher nicht ungefährlich unbedarft aus der Tür zu treten. Oft werden auch die "Seitenstreifen" (eigentlich Bürgersteige) zugeparkt - was ohne Bordstein offenbar sehr einladend ist.

Es wäre daher aus unserer Sicht sehr wünschenswert, wenn der Bereich um den Wenigemarkt verkehrsberuhigter und damit sicherer für Familien wird sowie insgesamt an Attraktivität für Anwohner\*innen und Besucher\*innen gewinnt.

Problematisch ist an dieser Variante 1 jedoch, die damit einhergehende Belastung im Bereich Schotte und Johannesstraße, die auch hier im Forum bereits angesprochen wurde. Ein erhöhtes Verkehrsaufkommen ist hier eigentlich nicht denkbar, aufgrund der Enge der Straße. In der Johannesstraße wiederum ist es jetzt bereits nicht ungefährlich für Radfahrer (Bahnverkehr, zu wenig Fußgängerüberwege - oft wird ohne zu schauen, die Straße überquert) sind schon jetzt belastend. Mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen ist auch diese Straße, die sich ganz gut mit dem Fahrrad benutzen lässt, nicht mehr attraktiv.

Ganz grundsätzlich sollte man darüber nachdenken, die Innenstadt insgesamt autofreier zu gestalten, daher wäre Variante 1 ein guter Anfang, welcher das Problem (hohes, teilweise sinnloses) Verkehrsaufkommen in der Innenstadt zunächst nur verlagert.

Zum Palais möchte ich an dieser Stelle noch den Hinweis geben, dass die Veranstaltungen (bspw. auch Mittwochs bis nach Mitternacht) nicht weiter belasten würden, wenn sich die Besucher\*innen nicht in Trauben VORM Palais, sondern darin aufhalten würden. Das Palais hat einen Innenhof bzw. sollte einen Raucherraum einrichten und darauf achten müssen, dass Gäste nicht vor der Tür die Party feiern. In anderen Kneipen (bspw. in der Johannesstraße ist

## ANLAGE 03

das die Regel. Diese einfache Maßnahme würde die Lärmbelastung für Anwohner\*innen enorm eindämmen.

Herzliche Grüße

---

Nr. 68	29.10.2021	Anwohner
--------	------------	----------

---

- Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße
- Vermietung von Tiefgaragenstellplätzen des Hotels an Anwohner

---

Nutzer 064 . » Freitag 29. Oktober 2021, 16:30

Guten Tag,

die Variante 1 ist auch für mich die einzige Lösung, das Ziel zu erreichen, den Verkehr am Wenigemarkt zu beruhigen. Auch ich habe mir überlegt, dass die Absperrung ab Eingang der Futterstrasse noch besser wäre. Einerseits würde so auch den Anwohnern der Schottenstrasse der Ausweichverkehr erspart bleiben. Andererseits denke ich für die Hotel-Tiefgarage, dass Anwohnerparkplätze eh rar in der Innenstadt sind. Höchstwahrscheinlich könnte diese Nachfrage teilweise dort unten abgedeckt werden. Letztendlich bin ich auch dafür, die Stadt insgesamt mehr und mehr autofrei zu bekommen. Aber lieber sehe ich derzeit eine genutzte Tiefgarage, als dass die Autos die Oberflächen zuparken.

Schöne Grüße einer Erfurterin

---

Nr. 69	29.10.2021	Anwohner
--------	------------	----------

---

- Zustimmung Variante 1

---

Nutzer 065 . » Freitag 29. Oktober 2021, 17:04

Vielen Dank für die Möglichkeit, sich zu diesem Thema zu äußern.

Als Anwohnerin kann ich mich auch nur für Variante 1 aussprechen. Diese wird als einzige eine deutliche Verbesserung auf dem Wenigemarkt bringen. Nicht nur die Qualität der Sitzflächen der Außengastronomie wird dadurch erhöht. Auch für Familien mit Hunden und Kindern bietet diese Variante eine deutliche Verbesserung, da aktuell nur wenige Fahrer sich wirklich an die Geschwindigkeitsbegrenzungen der Begegnungszone halten und meist deutlich schneller durch die engen Straßen fahren. Das macht den Wenigemarkt aktuell durchaus zu einem gefährlichen Pflaster.

Viele meiner Vorredner haben bereits die "Poser" angesprochen - diese sind nur durch Variante 1: Sperrung in der Futterstraße zu bremsen.

Auch eine Abfahrt über die Schotte halte ich für gut, gerade da man hier als Autofahrer einen extremem Umweg fahren muss - das macht man freiwillig nicht öfter als einmal. Nur wenn Autofahren in der Innenstadt unbequem wird, z.B. durch Sperrungen und Bußgelder, wird es auch langfristig weniger Menschen geben, die dennoch mit dem Auto kommen. Nur so kann Erfurt die fußgängerfreundliche Stadt werden, die es sein will.

## ANLAGE 03

---

Nr. 70      30.10.2021      Anwohner (Pilse)

---

- Zustimmung Variante 1 (7 Haushalte)
  - Prüfen digitale Anzeige an freien Stellplätzen im Gebiet
- 

Nutzer 066      . » Samstag 30. Oktober 2021, 09:51

Nutzer 067

Nutzer 068

Nutzer 069

Nutzer 070

Nutzer 071

Nutzer 072

Die Bewohner der [...] (7 Haushalte mit 10 Bewohnern sowie 3 Kindern) sprechen sich einheitlich für die Variante 1 aus, da auch aus unserer Sicht nur der Poller in der Futterstraße eine tatsächliche Verkehrsberuhigung im gewünschten Ausmaß mit sich bringen würde.

Was die Bedenken der zahlreich ausfahrenden Autos durch die Schottenstraße betrifft bin ich sehr sicher, dass bei den betreffenden Personen schnell ein Lerneffekt einsetzen wird und diese dann auch nach dem 2. Versuch gar nicht mehr in die Futterstraße einfahren werden. Und was die gewöhnlichen Touristen betrifft, die sich von ihrem Navi dort hinein schicken lassen, werden diese vermutlich dann die Tiefgarage des Hotels am Kaisersaal nutzen.

Einen weiteren Vorschlag zur noch stärkeren Verkehrsberuhigung möchte ich noch einbringen. Wenn man durch eine Anzeige der verfügbaren Parkplätze ggf. schon frühzeitig informiert werden könnte, ob überhaupt noch ein Platz frei ist, dann würde sich auch der Parkplatzsuchverkehr von uns Anwohnern weiter reduzieren. Ich würde z.B. gar nicht über die Rathausbrücke hin und her fahren wenn mir vorher schon angezeigt wird, dass der Rathausparkplatz mal wieder komplett belegt ist. Inwiefern dies technisch gelöst werden kann weiß ich nicht. Es wäre aber aus meiner Sicht eine gute Maßnahme zur Verkehrsreduzierung in dem Bereich und zur Zeitersparnis für uns Anwohner mit Bewohnerparkausweis.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 71      30.10.2021

---

- Zustimmung Variante 1
- 

Nutzer 073      . » Samstag 30. Oktober 2021, 10:07

Ich plädiere unbedingt für die Variante 1, weil diese die einzige ist, die die Aufenthaltsqualität am Wenigemarkt wirklich verbessert. Das Ziel muss doch sein, dass der Platz nicht mehr durch Autoverkehr in zwei Teile zerschnitten wird und dass man nicht in der Außengastronomie unmittelbar neben fahrenden Autos sitzt (zumal bei einem Besuch mit kleinen Kindern). Dieses Ziel wird bestimmt nicht erreicht, wenn unwissende Autofahrer (insbesondere ortsfremde) erst über den Wenigemarkt fahren und dann später vor Sperrungen umkehren oder einen Ausweg suchen.

Liebe Verkehrsplaner: Nur Mut! Das Leben auf dem Wenigemarkt wird erblühen!

## ANLAGE 03

---

Nr. 72      30.10.2021

---

- weitere konsequente Reduzierung der Geschwindigkeiten
  - Ablehnung Variante 1
- 

Nutzer 074      . » Samstag 30. Oktober 2021, 10:34

Ich schließe mich meiner Vorgängerin/Vorgänger an; Verbote sind zunächst mal einfach, aber nicht smart und bringen mittelfristig meistens die schlechtesten Lösungen hervor. Die Erfurter Innenstadt lebt auch von der Vielseitigkeit der Begegnungen und der Mobilitätsvarianten; dazu zählen auch Transporte (z.B. auch von behinderten Personen) und Möglichkeiten in der Innenstadt mit ihren mannigfaltigen Möglichkeiten der Mobilität (e-Roller, Transport-Konzepte oder später auch andere e-Mobilitätskonzepte).

"Smart Cities" und entsprechende Zukunftskonzepte sind dadurch gekennzeichnet, dass alle möglichen Mobilitätskonzepte nebeneinander existieren können. Ansonsten läuft eine Innenstadt Gefahr, so beruhigt zu sein, "dass keiner mehr hingeh". Daher scheint z.B. eine weitere, konsequente und kontrollierte Begrenzung der Geschwindigkeit eine sehr einfache und gute Möglichkeit, die Situation (die gar nicht so großen Handlungsbedarf fordert) ggf. zu verbessern.

Die Sperrung des Wenigemarktes und Abfahrt des Verkehrs über die Schottenstraße "verschiebt" das Problem in eine andere (äußerst begrenzt aufnahmefähige) Verkehrszone, in der bereits jetzt durch notwendige Zufahrten und Bewirtschaftung angrenzender Hotels und Gastronomiebetriebe mehrfach am Tag Behinderungen, "Staus" und "Knubbel" an den scharfen und engen Kurven und Gassen durch Lieferungen, Gäste, Anwohnerbetrieb oder Fahrzeuge der Stadt/Müllabfuhr etc. entstehen.

Durch die "Verschiebung" wird daher das Problem (was nicht wirklich "drückt") in eine benachbarte Zone der Altstadt verschoben! Daher ist Variante 1 die schlechteste aller Lösungen!

---

Nr. 73      30.10.2021

---

- Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang der Futterstraße
  - wenn Variante 1, dann eindeutiger Hinweis: Zufahrt nur für Anwohner/Berechtigte und Nutzer der Tiefgarage
- 

Nutzer 075      . » Samstag 30. Oktober 2021, 11:52

...wenn man überhaupt eine Beruhigung vom Autoverkehr am Wenigemarkt erreichen will, muss man die Variante 1 wählen ! Sonst kurven weiter die Fahrzeuge sinnlos die Runde Futterstr.- Meienbergstr.

Besser wären natürlich die Poller am Eingang der Futterstr., das geht sicher nicht wegen der öffentlichen Tiefgarage des Hotels. Also muss die Absperrung gemäß Variante 1 nach der Tiefgaragen-Einfahrt sein, aber unbedingt mit einem gut für Autofahrer lesbaren Hinweisschild am Eingang der Futterstr. "Einfahrt nur für Anwohner /Berechtigte und Benutzer der Tiefgarage", um die Schottenstr. zu entlasten.

---

Nr. 74      30.10.2021

---

- Zustimmung Variante 1
-

## ANLAGE 03

Nutzer 076 . » Samstag 30. Oktober 2021, 21:53

Diese Variante ist für eine fußgänger- und radfahrerfreundliche Innenstadt die beste. Eine komplette Sperrung der Futterstraße wäre sogar noch vorzuziehen und nur für Anlieger eine Zufahrtsmöglichkeit zu ermöglichen, um konsequente Qualität zu bieten und keine zusätzlichen Konflikte mit der Johannesstraße (u.a. Straßenbahn) oder zurückfahrenden Pkws zu schaffen.

Vielen Dank für das Beteiligungsangebot und die qualitativen Statements!

---

Nr. 75	31.10.2021	Anwohner (Kaufmännerstraße)
– Zustimmung Variante 1		
– Einbahnstraße Kaufmännerstraße umdrehen		

---

Nutzer 077 . » Sonntag 31. Oktober 2021, 22:05

Unter den angebotenen Varianten scheint Variante 1 die für mich sinnvollste zu sein. Allerdings habe ich nach wie vor ein Problem:

Als Anwohner mit Tiefgaragenstellplatz in der Kaufmännerstraße werde ich nach wie vor zur Anfahrt über den Wenigemarkt gezwungen. Warum dreht man nicht die Einbahnstraßenrichtung der Meienbergstraße um, so dass von dort aus die Kaufmännerstraße befahren werden kann, ohne den Wenigemarkt zu tangieren? Das würde mir und vielen anderen den Weg über den Wenigemarkt ersparen. Ansonsten käme lediglich Variante 1 als die sinnvollste in Betracht.

---

Nr. 76	31.10.2021	
– Zustimmung Variante 1		
– Belieferung erst ab 8Uhr		
– Panzerblitzer in Meienbergstraße		
– Kontrolle und Ahndung Lärmbelästigung		

---

von ModeratorVEP3 » Montag 1. November 2021, 14:12

Nutzer 078 Per E-Mail am 31.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

es sind schon viele Bürgerbeiträge bei Ihnen eingegangen, die auch meinen Wünschen zur Verkehrsberuhigung Wenigemarkt entsprechen.

Also Variante 1

Ich möchte mich deshalb auf einige Punkte beschränken die ich bisher nirgendwo gelesen habe, die mir aber als Anwohner sehr wichtig sind.

1. Lieferverkehr nur von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr mit Genehmigung und nicht ab 6.00 Uhr.
2. Autofahrer, Motorräder die Durchfahrt durch die Futterstraße, Wenigemarkt und Meienbergstr. grundsätzlich untersagen, ausgenommen Anwohner und Geschäftsinhabern mit Genehmigung.

Schon lt. einem Beitrag von Holger Wetzel in der TA vom 23.07.2019 hatte Ordnungsdezernent Andreas Horn versichert, dass die Stadtverwaltung die Beschwerden über den nächtlichen Lärm in der Meienbergstraße sehr ernst nehmen würde. Weitere Aussagen

## ANLAGE 03

können dem Artikel entnommen werden. Inzwischen sind über zwei Jahre vergangen und wenn es nicht so traurig wäre könnte ich nur schmunzeln.

Nichts hat sich bis heute getan. Weder der Stadtordnungsdienst noch die Polizei sind tagsüber bzw. nachts diesbezüglich zu sehen. Im Gegenteil die Lärmbelästigung hat noch zugenommen. Sowohl bei sehr vielen Autos als auch bei Motorrädern sind die Auspuffanlagen nicht Schallschutz konform.

Viele kommen noch nicht einmal aus Erfurt.

Zum Schluss noch der Hinweis, dass in der Meienbergstraße ein Verkehrsschild mit erlaubter Geschwindigkeit von 20 KM angebracht ist.

Auch daran halten sich die wenigsten. Ein Panzerblitzer wäre angebracht. Die Stadt Erfurt könnte viel Geld verdienen. Eine Erhöhung der Bußgelder schreckt doch kaum noch ab, schon gar nicht wenn niemand regelmäßig kontrolliert.

Ich hoffe im Interesse aller Anwohner das die Variante 1 bald umgesetzt wird und nicht wieder 2 Jahre oder mehr verstreichen und immer noch nichts passiert ist.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 77	31.10.2021	Anwohner (Schlösserstraße)
– Zustimmung Variante 1		

---

von ModeratorVEP3 » Donnerstag 4. November 2021, 14:49

Nutzer 079 Per E-Mail am 31.10.2021 von einem Anwohner der Schlösserstraße eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit spreche ich mich für Variante 1 aus. Ich bin langjähriger Anwohner in der Schlösserstraße u. halte eine Veränderung der Verkehrssituation in dem Bereich Wenigemarkt wichtig für Touristen und Anwohner. Besonders in den frühen Abendstunden in der Woche und ganztägig am Wochenende ist die Parkplatzsituation hinter dem Rathaus sehr angespannt, die Parkflächen werden von Personen ohne Berechtigung besetzt. Insofern halte ich eine Regulierung für sinnvoll.

Freundliche Grüße

---

Nr. 78	31.10.2021
– Zustimmung Variante 1	
– Konsequente Kontrolle	
– kostenfreie Nutzung der Toilette am Rathausparkplatz	
– ÖPNV: Kurzzeitticket, Vergünstigung für Haushalte ohne Auto	

---

von ModeratorVEP3 » Donnerstag 4. November 2021, 14:51

Nutzer 080 Per E-Mail am 31.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr [...],

vielen Dank für die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung zur Verkehrsberuhigung am Wenigemarkt. Ich spreche mich für die von Ihnen erarbeitete Variante 1 aus.

## ANLAGE 03

Auf folgende Punkte möchte ich noch hinweisen:

- Anwohnerparkplätze am Rathausparkplatz:  
Insbesondere in den Abendstunden und am Wochenende ganztägig werden die Parkplätze von nicht autorisierten Personen genutzt. Die dort fällig werdende Gebühr für das Falschparken nehmen viele gerne in Kauf, da die Gebühren der umliegenden Parkhäuser oft teurer sind als das Falschparken. Abgeschleppt wurde nach meiner Beobachtung nach noch niemand. Um die Situation für die Anwohner zu entspannen, wäre es wünschenswert die Stellfläche maximal auszunutzen und weitere Parkplätze vorzusehen.
- öffentliche Toilette am Rathausparkplatz:  
Es wäre wünschenswert, wenn die öffentliche Toilette am Rathausparkplatz kostenfrei zur Verfügung stehen würde. Dies könnte dazu beitragen, dass die Umgebung sauberer bleiben würden.
- Ticketpreise ÖPNV:  
Für eine Verkehrsberuhigung wäre es wünschenswert ein Ticket für Kurzstrecken einzuführen. Eine Vergünstigung für Haushalte die auf ein Auto verzichten wäre ebenso denkbar.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an mich wenden.

Beste Grüße

### Rubrik: Variante 1 – Sperrung an Einfahrt Futterstraße

---

Nr. 79	28.09.2021	Anwohner
– Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße		

---

von ModeratorVEP1 » Freitag 1. Oktober 2021, 10:09

Nutzer 081 Per E-Mail von einer Bewohnerin bzw. einem Bewohner am 28.09.2021 eingegangen:

Sehr geehrter Herr [...], Soeben habe ich die Meldung zur Erschließung und Neugestaltung des Wenigemarkts gelesen.

Da um Beteiligung geben wird, möchte ich mich ausdrücklich für Variante 1 „Sperrung in der Futterstraße“ aussprechen. Neben den Vorteilen für die Gastronomie und den Flair des Wenigemarkt wird so ein befahren der Futterstraße und Meienbergstraße mit dem Fahrrad angenehmer. Das erhöht die Attraktivität der Innenstadt für klimaneutralen Verkehr.

Persönlich würde ich mir sogar eine Sperrung am Anfang der Futterstraße (Ecke Johannesstraße) wünschen. So würde vermieden, dass dann sehr viele Autos durch die schmale Schotterstraße fahren, und die historische Innenstadt würde auf einer noch größeren Fläche für Fahrräder, Fußgänger\*innen und Gastronomie an Attraktivität gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 80	03.10.2021	
– Anmerkung: Behinderung des Straßenbahnverkehrs bei Variante 1 mit Poller an Johannesstraße		
– siehe Beiträge: Nr. 03, Nr. 18, Nr. 80, Nr. 109		

---

Nutzer 003 » Sonntag 3. Oktober 2021, 12:36

## ANLAGE 03

So wünschenswert dieser Vorschlag auch wäre, würde er doch durch den Rückstau bei der Einfahrt den Straßenbahnverkehr in der Johannesstraße regelmäßig zum Erliegen bringen.

---

Nr. 81      15.10.2021

– Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße

---

Nutzer 082      . » Freitag 15. Oktober 2021, 13:28

Ich spreche mit auch für die 1. Variante „Sperrung in der Futterstraße“ aus.

Gegen den Rückstau würde ein "Anlieger frei" am Anfang der Futterstraße helfen. Wie in den Szenarien dargelegt, gibt es leider viel zu viele Menschen die hier "Geheimwege" suchen und damit die Stadt für alle anderen Verkehrsteilnehmer verstopfen. Es ist sowohl für die Geschäfte, als auch die Gastronomie wünschenswert, dass die Menschen nicht Angst haben zu müssen, von einem Auto verletzt zu werden. So wie es erst gestern wieder einem 10 jährigen Kind auf der Rathausbrücke ging.

Quelle: <https://www.thueringer-allgemeine.de/re ... 81303.html>

---

Nr. 82      20.10.2021

– Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße mit Bedenken

---

Nutzer 083      . » Mittwoch 20. Oktober 2021, 08:52

Diese Regelung könnte die die meiste Verkehrsberuhigung herbeiführen, bringt aber genauso viele Probleme mit sich.

Ich teile die Bedenken hinsichtlich des Rückstaus in der Johannesstraße. Das Zusatzzeichen "Anlieger frei" würde m.E. kaum Abhilfe schaffen, da diese Regelung in den meisten Fällen sehr frei interpretiert wird. Des Weiteren ist die Begrenzung des Lieferverkehrs auf 7,5t wahrscheinlich illusorisch. Viele Lieferanten nutzen 12t oder sogar 18t-LKW. Außerdem denke ich dass es schwierig ist, eine nachvollziehbare Beschilderung mit Unterscheidung 6-11 Uhr 7,5t und danach nur 3,5t auszuweisen.

---

Nr. 83      29.10.2021

– Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße

---

Nutzer 084      . » Freitag 29. Oktober 2021, 15:20

Ich halte eine Sperrung der Futterstraße ab Einfahrt Johannesstraße für absolut geboten. Erstens gibt es genügend Parkmöglichkeiten am Juri Gagarin-Ring oder im Anger-Parkhaus, zweitens verringert sich die Abnutzung des Kopfsteinpflasters und senkt dadurch die akustischen Immissionen und drittens erlaubt es eine Chipkarten/QR-Code-Lösung, die Zufahrt zur Anlieferung, zum Hotel oder für Anwohnerinnen und Anwohner zu gewähren. Die Meienbergstraße wird zur Rad- und Fußgängerstraße. Das entspannt den Verkehrsstress enorm. Da der Rathausparkplatz mittelfristig sowieso in eine andere Nutzung überführt wird, muss darauf auch keine Rücksicht genommen werden.

Herzliche Grüße



## ANLAGE 03

---

Nr. 84      30.10.2021      Anwohner (Meienbergstraße)

---

– Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße

---

von ModeratorVEP3 » Montag 1. November 2021, 13:58

Nutzer 085    Per E-Mail am 30.10.2021 von einem Bewohner der Meienbergstraße eingegangen:

Ich bin Bewohner der Meienbergstraße und würde mich für Variante 1 aussprechen. Noch besser wäre die Poller schon an die Ecke Johannesstraße zu versetzen, um den Geräuschpegel für die Anwohner der Schottenstraße nicht ansteigen zu lassen.

Allerdings empfinde ich den Lärm nachts ab 23Uhr bis 4Uhr fast schlimmer durch den Besuch der Gastronomie in der Meienbergstraße. Im Zusammenspiel dem Verkehrslärm eine, nett ausgedrückt, unschöne Kombination. In der Straße ist niemals "Ruhe".

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 85      31.10.2021

---

– Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße

---

von ModeratorVEP3 » Montag 1. November 2021, 14:08

Nutzer 086    Per E-Mail am 31.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrter Herr [...],

ich möchte mich auf diesem Weg an der Bürgerbeteiligung zur Verkehrsberuhigung Wenigemarkt beteiligen, da ich mich wegen eines Fehler beim Benutzernamen leider nicht im Beteiligungsportal anmelden konnte.

Hier meine Einschätzung zu den Varianten der Verkehrsberuhigung:

Von den vorgegebenen Varianten 1-3 spreche ich mich mit deutlichen Abstrichen für Variante 1 (Sperrung in Futterstraße) aus. Nur mit dieser Variante wird erreicht, dass der Wenigemarkt tatsächlich verkehrsberuhigt wird und damit die Qualität entwickeln kann, die dieser außergewöhnlich attraktive Platz eigentlich hat. Der bisherige Verkehrsfluss schränkt die Nutzbarkeit als Stadtplatz deutlich ein: Lärm, Abgase, Nutzungskonflikte zwischen Autos, Fahrrädern und Zufußgehen, v.a. unnötiger Parksuchverkehr und "Poser". Durch die Abschirmung des Wenigemarkts vom Autoverkehr könnte der Platz mittelfristig neu gestaltet werden, so dass er zusätzliche Qualität für Aufenthalt, Gastronomie und Kulturveranstaltungen erlangt, was sowohl der Bevölkerung Erfurts als Gästen zu Gute kommt.

Ein großer Nachteil der Variante 1 ist allerdings der Abfluss des Verkehrs durch die Schottenstraße. Diese ist zum einen zu eng für diesen Verkehr, zum anderen führt dies zu inakzeptabler Lärmbelastung für die dortigen Bewohnerinnen und Bewohner (die nicht erwarten konnten, dass ihre Straße eine solche Funktion erhalten würde). Deshalb ist die Schottenstraße m.E. keine Lösung für den abgehenden Verkehr.

Ich schlage deshalb vor, als zusätzliche "Variante 0" die Sperrung der Futterstraße bereits an der Johannesstraße zu prüfen. Der Zugang für die Anlieger der Futterstraße könnte über versenkbare Poller gewährleistet werden, wie es in der Innenstadt an anderen Stellen bereits

## ANLAGE 03

erfolgreich praktiziert wird. Diese Variante würde die Schottenstraße schonen, da dann hier nur ein Teil des deutlich geringeren Anliegerverkehrs der Futterstraße abfließen würde.

Inakzeptabel sind m.E. dagegen in jedem Fall die Varianten 2 und 3. Sie würden nur geringe Verbesserungen bewirken, für den Wenigemarkt aber die zentrale Problematik der Parksuch- und Poserverkehre ungelöst lassen. Auch Ortsfremde würden weiterhin in Unkenntnis der Verkehrslage zahlreich über den Wenigemarkt fahren. Die genannten Qualitäten könnte der Wenigemarkt damit auch weiterhin nicht entfalten.

Ich hoffe sehr, dass die Verwaltung die "Variante 0" in ihre Überlegungen aufnehmen und sie dem Stadtrat zur Diskussion mit vorlegen kann (Sperrung der Futterstraße an Johannesstraße). Für eventuelle Rücksprache stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

### Rubrik: Variante 2 – Sperrung am Wenigemarkt

---

Nr. 86      30.10.2021

– Kaufmännerstraße Einbahnstraße umkehren

---

Nutzer 087      » Samstag 30. Oktober 2021, 16:21

Unabhängig der diskutierten Varianten hat schon mal jemand darüber nachgedacht, die Kaufmännerstraße in die entgegen gesetzte Richtung (Ausfahrt zur Meienbergstraße) als Einbahnstraße zu deklarieren. Damit würde allein schon der gesamte Lieferverkehr der Post nicht mehr durch die Futterstraße und Wenigemarkt laufen. Gleiches gilt für die dortigen Parkplätze (gegenüber Einfahrt Post) und diverse Tiefgaragen.

---

Nr. 87      03.10.2021

– Zustimmung Variante 2

---

Nutzer 088      » Sonntag 3. Oktober 2021, 11:22

Ich würde die Variante 2 - Sperrung des südlichen Wenigenmarktes - bevorzugen, da diese Variante meines Erachtens den größten Beitrag zu einer Verkehrsberuhigung liefert. Am südlichen Wenigenmarkt herrscht immer wieder recht starker Durchgangsverkehr. Da die Straße asphaltiert ist, sind die Geschwindigkeiten von Autos und Radfahrern hier vergleichsweise hoch und immer wieder kommt es zu gefährlichen Situationen. Schon häufiger wurden Gäste oder Mitarbeiter der angrenzenden Cafes von einem Auto angefahren.

Zudem wird am südlichen Wenigenmarkt oft illegal geparkt, was ich für diesen öffentlichen Platz besonders schädlich finde. Das Halteverbot interessiert gerade am Wochenende niemanden und wird von den Ordnungsämtern auch nicht konsequent unterbunden. Durch die Sperrung der Straße würde außerdem mehr nutzbare Fläche für Veranstaltungen und Gastronomie zur Verfügung stehen, was dem Platz durchaus zu Gute kommt.

---

Nr. 88      03.10.2021

Anwohner (Meienbergstraße)

– siehe auch Beiträge: Nr. 19, Nr. 88, Nr. 98, Nr. 110, Nr. 125

---

Nutzer 018      » Sonntag 3. Oktober 2021, 20:06

## ANLAGE 03

Vielen Dank. Das Problem des (zu Variante 1 beschriebenen) "Corso" derer, die ihre PS auf dem Rundlauf Futterstraße, Wenigemarkt, Meienbergstraße, Johannesstraße, Futterstraße und wieder Wenigemarkt zur Schau stellen und hören lassen, würde Variante 2 keinerlei Beschränkung bedeuten, für die Anwohner der Meienbergstraße (zu denen auch zwei Hotel gehören) ebenfalls nicht. Viele Grüße, Kai Brodersen ([www.meienberg.de](http://www.meienberg.de)).

---

Nr. 89      02.10.2021      Besucher (Erfurt)

---

– Zustimmung Variante 2

---

von ModeratorVEP1 » Montag 4. Oktober 2021, 09:03

Nutzer 089    Per E-Mail am 02.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrter Herr [...],

ich plädiere für die Pollersetzung auf Höhe der ehemaligen Lokalität „Die Börse“!

Und bei der Sanierung des Wenigemarkts für die Entfernung der Straße vor den Cafés Spiegler&Simone. Im Grunde sollte auch die Kürschnergasse von Riva bis zum Breuninger eingeebnet werden. [gemeint ist wahrscheinlich eine platzartige Gestaltung ohne gesonderte Fahrbahn]

---

Nr. 90      07.10.2021

---

– Zustimmung Variante 2

– Lieferzeitbeschränkung wird kritisch gesehen, da sich dann in dieser Zeit alles ballt

---

Nutzer 090    . » Donnerstag 7. Oktober 2021, 19:32

Die Variante 2 wäre meines Erachtens am besten geeignet den Wenigemarkt zu beruhigen. Allerdings finde ich es kritisch die Lieferzeiten allein auf 6-11 Uhr zu begrenzen, da auch in den Vormittagsstunden der Wenigemarkt gut besucht wird. Bei dieser zeitlichen Einschränkung besteht die Gefahr, dass sich der Lieferverkehr dann in dieser Zeit erhöht. Außerdem sollte die Beschilderung zu Beginn der Futterstraße allein die Zufahrt für Anwohner und Zulieferer erlauben.

---

Nr. 91      15.10.2021

---

– Zustimmung Variante 2

– Futterstraße und Meienbergstraße komplett als verkehrsberuhigte Bereiche

– regelmäßige Kontrollen

---

Nutzer 091    . » Freitag 15. Oktober 2021, 10:46

Auch wir sind für Variante 2.

Gerade die Strecke vor den Cafés und über die Rathausbrücke hat sich über die letzten Jahre zur beliebtesten "Posermeile" Erfurts entwickelt.

Einheimische Autokennzeichen von Anwohnern sieht man dagegen selten.

Die Servicekräfte -aber auch die Gäste- der anliegenden Cafés müssen sich oft unter Lebensgefahr -zwischen illegal geparkten und viel zu schnell fahrenden Autos- den Weg zu ihrer Außengastronomie bahnen.

## ANLAGE 03

Die Futterstraße und Meienbergstraße sollten jedoch befahrbar bleiben, da ein Ableiten des Verkehrs durch die enge Schottenstraße nach unserer Meinung ein zusätzliches Problem darstellt.

Jedoch sollten beide Straßen zur "Spielstraße" werden mit entsprechenden regelmäßigen Kontrollen. Die Zufahrt zu den Geschäften, Hotels etc. und deren Belieferung wäre jederzeit möglich.

---

Nr. 92      17.10.2021

- Zustimmung Variante 2
  - regelmäßige Kontrollen
- 

Nutzer 092      » Sonntag 17. Oktober 2021, 21:28

Ich spreche mich für die Variante 2 aus. Mit Schrecken muss ich oft zusehen, wie die "Poserszene" an den Cafés vorbei über die Rathausbrücke fährt, um gleich drauf wieder zu wenden. Vom unerlaubten Parken in diesen Bereichen gar nicht zu sprechen!

Es grenzt wirklich an ein Wunder, dass es gerade an milden Tagen, nicht zu mehr Unfällen mit Fußgängern und Mitarbeitern der Gastronomie kommt.

Der Bereich um den südlichen Wenigemarkt, die Rathausbrücke und auch der Benediktsplatz würden durch diese Maßnahme erheblich aufgewertet.

Bei der kompletten Sperrung der Futterstraße sehe ich genau die gleichen Probleme wie in vorigen Kommentaren. Durch ein striktes Tempolimit auf der Futterstraße bzw. Meienbergstraße, das auch mit regelmäßigen Kontrollen durchgesetzt wird, sollte die Durchfahrt und Belieferung der Geschäfte nach wie vor möglich sein.

---

Nr. 93      24.10.2021

Anwohner (Kaufmännerstraße)

- Zustimmung Variante 2
  - Rücksichtslose Radfahrer – zu schnell fahrende
  - siehe Beiträge: Nr. 51, Nr. 93
- 

Nutzer 048      » Sonntag 24. Oktober 2021, 22:52

Wir favorisieren Variante 2. Einerseits einfache Zufahrt zu den Wohnungen Kaufmännerstraße für Anwohner wie auch Besuch. Andererseits Einschränkung des Autoverkehrs zwischen "Börse" und Benediktsplatz auf "Zufahrts-Berechtigte". ÖPNV-Anreize statt Rathausparkplatz mit Polleröffnungen morgens und vor allem nachmittags bei Heimfahrt wären eine wünschenswerte Option für noch weniger Autoverkehr!

Ein Problem bei allen drei Varianten bleibt ungelöst: Rücksichtslose Radfahrende brettern durch die verkehrsberuhigte Zone Rathausbrücke, die reine Fußgängerzone Wenigemarkt und die schmale Durchfahrt Richtung Augustiner-Biergarten! Schrittgeschwindigkeit gilt offenbar nur für Autos....

---

Nr. 94      28.10.2021

Anwohner (Futterstraße)

- Zustimmung Variante 2
  - Freigabe Futterstraße für Radverkehr in Gegenrichtung
- 

Beitrag von ModeratorVEP1 » Donnerstag 28. Oktober 2021, 12:51

## ANLAGE 03

Nutzer 093 Per E-Mail am 27.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bewohner der [...] bin ich unmittelbar betroffen.

Ich befürworte die Variante 2 (Sperrung auf Höhe südl. Wenigemarkt) und erinnere an die geplante Freigabe der Futterstr. für Radfahrer in beiden Fahrtrichtungen.

Mit freundlichem Gruß

---

Nr. 95 27.10.2021

- Zustimmung Variante 2 mit Schließung der Poller erst ab 17Uhr
  - siehe Beiträge: Nr. 95 ausführliche Mail unter Nr. 129
- 

von ModeratorVEP1 » Donnerstag 28. Oktober 2021, 13:18

Nutzer 094 Per E-Mail am 27.10.2021 von einem Gewerbetreibenden eingegangen und aufgrund interner Daten sinngemäß wiedergegeben:

Als einziger Dienstleister in unserem Segment und mit angeschlossenem Ladengeschäft ist die Erreichbarkeit von herausgehobener Bedeutung für viele Nutzergruppen. Täglich müssen erhebliche Warenströme über verschiedenen Paketdienstleister abgewickelt werden. Auch für den internen Lieferverkehr zwischen verschiedenen Standorten ist eine Zufahrt unabdingbar.

Wir möchten folgenden Vorschlag für die Verkehrsberuhigung unterbreiten:

Schließung der Poller erst ab 17.00 Uhr.

Die Öffnung der Poller am Tag ermöglicht die Erreichbarkeit und die Schließung der Poller ab 17.00 Uhr verhindert dennoch das „Schaufahren“ der Cabriolets, Biker und SUV, das immer erst am Abend stattfindet.

Zum Standort der Poller favorisieren wir Variante 2, also am südlichen Wenigemarkt. Der Bereich am Kurhaus Simone und der Bäckerei Spiegler, die mit ihren Kellnern fortwährend die Straße überqueren, sollte nach unserer Auffassung in die Verkehrsberuhigung (ab 17.00 Uhr) einbezogen werden.

**Rubrik: Variante 3 – Sperrung an Rathausbrücke**

---

Nr. 96 01.10.2021

- Zustimmung Variante 1
  - regelmäßige Kontrollen
  - Mehrfacheintrag siehe Nr. 15
- 

Nutzer 016 » Freitag 1. Oktober 2021, 16:48

Ich finde die Idee eines Pollers am verträglichsten. Anwohner dürfen nicht benachteiligt werden. Per Chip oder anderer Technik muss ein Zutritt zu jederzeit möglich sein.

Schritttempo Gebot. Alle ohne Berechtigung bleiben draußen. Halteverbot. Kontrolle durchs Ordnungsamt. Begegnungszonenkonzept gibt es bereits. Mitarbeiter von Firmen dürften innerhalb der Zone gar nicht parken. Anlieferung muss zu bestimmten Zeiten stattfinden und sonst nicht.

## ANLAGE 03

---

Nr. 97      01.10.2021

---

– Zustimmung Variante 3

---

Nutzer 095      » Freitag 1. Oktober 2021, 21:24

Ich finde Variante 3 am sinnvollsten und für Anwohner und Gewerbetreibende, auch für uneingeschränkte Zufahrt zum Seniorenheim, am verträglichsten.

---

Nr. 98      03.10.2021

---

Anwohner (Meienbergstraße)

– siehe auch Beiträge: Nr. 19, Nr. 88, Nr. 98, Nr. 110, Nr. 125

---

Nutzer 018      » Sonntag 3. Oktober 2021, 20:09

Vielen Dank. Das Problem des (zu Variante 1 beschriebenen) "Corso" derer, die ihre PS auf dem Rundlauf Futterstraße, Wenigemarkt, Meienbergstraße, Johannesstraße, Futterstraße und wieder Wenigemarkt zur Schau stellen und hören lassen, würde Variante 2 keinerlei Beschränkung bedeuten, für die Anwohner der Meienbergstraße (zu denen auch zwei Hotel gehören) ebenfalls nicht. Besucher des Altenheims in der Pilsse können ja schon jetzt dort nicht parken; Taxis können auch bei einem Poller in der Futterstraße weiterhin bis vor die Tür fahren, und eine vernünftige Lösung für Menschen, die sich von Privatleuten vor die Tür des Altenheims fahren lassen möchten, wird sich auch bei Variante 1 finden lassen.

Viele Grüße, Kai Brodersen ([www.meienberg.de](http://www.meienberg.de)).

---

Nr. 99      14.10.2021

---

Besucher (Erfurt)

– Zustimmung Variante 3

---

von ModeratorVEP1 » Mittwoch 20. Oktober 2021, 08:05

Nutzer 096      Per E-Mail am 14.10.2021 eingegangen:

Die Innenstadt wird durch ein Zellenprinzip erschlossen, wodurch Durchgangsverkehr Verhindert wird. Eine Verkehrsberuhigung des Wenigemarkts ist nicht notwendig. Es sollte nur der Verkehr der Zelle einfahren, Ausfahrt über Meienbergstraße. Die abgepollerte Fahrgasse des Wenigemarkts hat nur die unbedingt notwendige Breite. Die Freisitz-Flächen der Gaststätten, vorwiegend saisonal und mit wechselnden Gästen genutzt, werden nicht vom motorisierten Verkehr gestört. Eine Beruhigung des Benediktsplatzes (Touristinformation, viele Fußgänger) ist notwendiger.

Hier würde die Variante 3 passen.

Andere Einbahnstraßen und Parkgaragen bleiben erschlossen (weniger Ausnahmegenehmigungen). Querungen der Hauptfußgängerachse Schlösserstraße (Fußgänger, Straßenbahn, schlechte Sicht) müssen ausgeschlossen werden.

Meienbergstraße: Eine Öffnung für Radfahrer im Gegenverkehr wurde beim Ausbau ausdrücklich ausgeschlossen. Es war eine Verbesserung für Fußgänger, Liefer- und ruhendem Verkehr geplant. Die Verkehrsraumbreite ist begrenzt. Die Straße ist im sehr guten Zustand.

Das Geld sollte nicht zum Umbau, sondern zur Sanierung der löchrigen Hauptverkehrsstraßen genutzt werden. Die Futterstraße ist eine gute Alternative für Radfahrer. Es ist die Größenordnung des Radverkehrs im Vergleich zu anderen Verkehrsarten zu betrachten.

## ANLAGE 03

Nr. 100	16.10.2021	Anwohner (Kaufmännerstraße)
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Zustimmung Variante 3</li><li>– Zufahrt für Anwohner nicht beschränken</li><li>– Hauptproblemzeit ist Freitagabend und Wochenende (Poser, Falschparken)</li><li>– Begegnungszone besser kennzeichnen</li><li>– Digitalanzeige "Langsam fahren!"</li><li>– ab 20Uhr nur Anwohner einfahren lassen</li></ul>

Nutzer 097 Per E-Mail am 16.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrter Herr [...],

vielen Dank für Ihre Einladung verbunden mit einem großen Lob: wir finden es ganz toll, dass Sie die Anwohner des Altstadtbereiches mit einer Umfrage einbeziehen! :-)

Von den 3 Varianten finden wir nur die 3.Version praktikabel & umsetzbar, d.h. die Pollersperre an der Rathausbrücke.

Begründung: wir als Anwohner [...] möchten weiterhin das Recht haben, uneingeschränkt zu unseren Tiefgaragen und Parkplätzen zu fahren und haben uns extra zur Entlastung der Altstadt einen Besucherparkplatz angeschafft, denn wir sind beide in Vollzeit berufstätig mit [...] kleinen Kindern und somit auf die Hilfe der Großeltern angewiesen, die zu uns fahren, um die Kinder (z.B. im Krankheitsfall) zu betreuen.

Wir finden die Verkehrsberuhigung des Wenigemarkts wirklich sinnvoll - aber definitiv nicht für uns Anwohner - denn diese sind tatsächlich nicht viel und völlig überschaubar in diesem Altstadtbereich. Das Problem sind, wie Sie selbst in Ihren Berichten geschildert haben, die sogenannten "Poser", die am Wochenende den Wenigemarkt stark frequentieren und überall in Straßen und Parkverboten halb auf Gehwegen parken (besonders in der Kaufmännerstraße gegenüber dem Döner). Dafür ist das Parkhaus am Anger wirklich sehr nah gelegen, d.h. die Parkmöglichkeiten sind da, werden aber durch Bequemlichkeit oder hohe Parkhausgebühren abends nicht genutzt. Ich habe das Geschehen die letzten 2 Wochen für die Umfrage beobachtet mit folgendem Ergebnis: in der Woche über und tagsüber ist das gar nicht so schlimm, das Problem besteht wirklich extrem am Freitag und Samstag. Heute bin ich am Freitag um 18:30Uhr von der Arbeit nach Hause gefahren und schon in der Futterstraße standen Fahrzeuge mit WE-, IL- und ganz viel SÖM-Kennzeichen, die mit Verlaub in der Begegnungszone nichts zu suchen haben. Aber um diese jungen Leute in Schutz zu nehmen, woher sollen sie es wissen - seit Frühjahr greift dieses wirkliche löbliche Projekt "Begegnungszone", welches per Zeitung und Amtsblatt publiziert wurde. Junge Menschen lesen keine Zeitung und ein Amtsblatt schon gar nicht - auch nicht jemand aus Weimar oder Sömmerda. Ich habe vorhin beim Einfahren in die Futterstraße ein Foto gemacht bezüglich der Beschilderung und habe da zum 1.Mal (Asche auf mein Haupt) dieses verdeckte Schild der Begegnungszone gesehen (siehe Foto [liegt der Verkehrsplanung vor]). Es steht leider völlig am falschen Fleck, wird verdeckt durch parkende Autos und suggeriert "Werbeschilder", die man als Autofahrer ausblendet. Die Lösung für das Problem ist eine wirklich auffällige Beschilderung viel weiter vorn an der Straßeneinfahrt Futterstraße am großen grauen dicken Pfeiler (siehe Foto [liegt der Verkehrsplanung vor]).

Neben-Geschichte zu einem wirklichen Effekt für Autofahrer: ich war letzte Woche dienstlich in Bayern und bin in eine Ortschaft gefahren, wo direkt am Ortseingang ein Schild mit roter elektronischer Laufschrift stand: "Langsamer fahren!". Ich habe sofort automatisch gebremst

## ANLAGE 03

und bin als Autofahrer extrem darauf aufmerksam geworden! Solche Schilder haben für mich persönlich auch eine viel besserer Wirkung als Blitzer & Co! Ich habe recherchiert: DataCollect hat ein neues Informationsdisplay in seinem Programm für Bürgerinformationen. Das können Sie per Uhrzeit schalten (z.B. ab 20Uhr) und Wunschtex te einfügen, z.B. mit Laufschrift "ab 20Uhr nur Ein- & Ausfahrt für Anlieger!" Dann begreift es auch wirklich jeder - ob Auswärtiger oder Erfurter.

Auf diesem Link finden Sie die verschiedenen Anzeigemöglichkeiten:  
<https://www.datacollect.de/dsd-flex.html>

Somit haben Sie die Begegnungszone publiziert, den Wochenend-Poser-Verkehr extrem eingeschränkt (denn wer vor 20Uhr einfährt, überlegt, ob er 20Uhr wieder draußen ist (und das schafft er nicht als Nachtschwärmer) und Sie haben die Anwohner nicht verprellt und eingeschränkt, denn das ist, mit Verlaub keine Lösung.

Mit herzlichem Gruß

Nr. 101	23.10.2021	Besucher (Erfurt)
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Ablehnung aller Varianten</li><li>– Wie wird das Rathaus durch mobilitätsbeeinträchtigte Personen erreicht?</li><li>– regelmäßige und strikte Kontrolle der Regeln</li><li>– keine Freigabe der Meienbergstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung</li></ul>

Beitrag von ModeratorVEP1 » Montag 25. Oktober 2021, 11:33

Nutzer 098 Am 23.10.2021 per E-Mail erhalten:

Zunächst eine kleine Richtigstellung: Das Verkehrszellenprinzip ist mit der Generalverkehrsplanung 1978 (!) erstmals vorgestellt und danach schrittweise umgesetzt worden. Auf Drängen der Ratsfraktionen der CDU und SPD wurde es 1990 per Order Mufti großenteils aufgehoben, um den (vor allem westlichen) Touristen mit ihren PKWs die ungehinderte Zufahrt ins Stadtzentrum zu ermöglichen. Übrigens in Einzelfällen bis auf die Krämerbrücke. Soweit zur Vorgeschichte.

Die Frage des Wenigemarkts ist aus meiner Sicht die Frage des Parkplatzes hinter dem Rathaus, vor allem aber die Frage des Rathauses selbst. Deshalb muss die Politik, allen voran der OB, (und nicht der Bürger!) klare Prämissen setzen:

- Soll das Rathaus von seinen Bürgern nicht mit dem PKW erreichbar sein (es wäre dies eines der wenigen Rathäuser in Deutschland, das sich allein auf Fuß- und ÖPNV erreichbarkeit beschränkt). Ich habe selbst die Erfahrung gemacht, mit meiner gehbehinderten Frau für einen Besuch des Rathauses nicht auf dem Parkplatz hinter dem Rathaus parken zu dürfen, da dieser allein den Anwohnern und den Verwaltungskarossen vorbehalten ist. Will man das so? Wirklich?
- Wie ist die Rangfolge der schützenswerten Bereiche im Umfeld der Krämerbrücke? Zur Auswahl stehen die Krämerbrücke selbst, die Rathausbrücke, der Benediktsplatz, der Wenigemarkt. Diese Reihenfolge wäre für mich zugleich die Rangfolge und die Stringenz der Sperrung.

Eine Antwort auf die beiden Prämissen könnte sein:

- Das Rathaus bleibt weiterhin nur von einem Teil seiner Bürger erreichbar. Insbesondere Senioren und Behinderten wird die Zugänglichkeit zum Herz der städtischen Verwaltung und zu deren Spitze mit dem PKW erschwert oder verwehrt. Ein nicht unerheblicher Teil der



## ANLAGE 03

Senioren kann (und will) den ÖPNV nicht benutzen. Um den Makel eines nur für den OB und seine Spitzenbeamten mit dem PKW erreichbaren Zentrums der Verwaltung zu umgehen, wird die Zufahrt zum Rathausparkplatz von der Predigerstraße aus ermöglicht. Das hat zeitweise gut funktioniert und zu keinen ernsthaften Konflikten geführt. Damit entstände Entscheidungsfreiheit für den Wenigemarkt.

- Die Rathausbrücke wird mit versenkbaren Pollern abgepollert und die Verbindung Futterstraße-Wenigemarkt-Meienbergstraße offen gehalten. In der Abwägung der Güter muss der Wenigemarkt mit dieser Einschränkung leben (und er wird es auch!). Eine strikte Geschwindigkeitsbegrenzung vorausgesetzt.
- Der Lieferverkehr wird konsequent auf die Zeit von 6 bis 11 Uhr beschränkt. Den Lieferdiensten ist das sehr wohl zuzumuten und es funktioniert vor allem dann, wenn die Überschreitung geahndet wird (vielleicht können sich die Ordnungskräfte mal auf dieses Problem konzentrieren und statt dessen eine Zeitlang die Straßen der eingemeindeten Dörfer liegen lassen). Die Rathausbrücke würde ich in dieser Zeit ebenfalls für den Lieferverkehr öffnen. Lieferbereiche halte ich für nicht funktionierend und auch dann nicht für nötig, wenn unter Einbeziehung der Betroffenen ein Agreement erzielt wird. Was in Italien funktioniert, muss doch in Deutschland erst recht funktionieren!
- Die Meienbergstraße für den Fahrradverkehr in beiden Richtungen zu öffnen, halte ich angesichts der allgemeinen Gefahrenlage und der Undiszipliniertheit vieler Radfahrer für geradezu aberwitzig.

Ich meine, ohne ein klares politisches und möglichst einstimmiges Votum der Ratsparteien wird jeder Verstoß und wird jede Qualitätsminderung auf den Rücken der Verkehrsplaner ausgetragen. Das haben diese nicht nötig und dafür sind sie auch nicht angestellt. Das übliche Nachkarten der Nein-Stimmer sollte unterbleiben, um Ruhe in dieses wirklich schwierige Problem zu bringen.

---

Nr. 102      25.10.2021      Dienstleister (Schlösserstraße)

---

- Ablehnung aller Varianten
  - als Dienstleister müssen die zu betreuenden Häuser immer erreichbar sein
- 

von ModeratorVEP1 » Dienstag 26. Oktober 2021, 10:04

Nutzer 099      Per E-Mail am 25.10.2021 eingegangen und aufgrund persönlicher und firmeninterner Daten sinngemäß wiedergegeben:

Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen mit Sitz am Erfurter Anger. In diesem Zusammenhang betreuen wir sehr viele Häuser in der Innenstadt (Anger, Schlösserstraße, Bahnhofstraße, Pils/Kaufmännerstraße, Marktstraße, An der Stadtmünze usw.) und müssen diese Liegenschaften zu allen Tageszeiten mit Kfz anfahren können. Außerdem muss auch unserer Firmensitz dringend erreichbar und Dienstfahrten ohne Einschränkungen und ohne zeitliche Begrenzung durchführbar bleiben.

Aus den vorgenannten Gründen lehne ich die drei Varianten ab.

Die Variante 3 wäre aus neutraler Sichtweise noch akzeptabel. Dabei ist mit aber nicht klar, wie wir die Liegenschaft An der Stadtmünze, durch die bereits vorhandenen Sperrungen erreichen können.

Freundliche Grüße

## ANLAGE 03

---

Nr. 103    29.10.2021    Anwohner (Junkersand)

---

- Zustimmung Variante 3
- 

Nutzer 100    . » Freitag 29. Oktober 2021, 08:55

Ich wäre auch für die Variante 3 weil nur so der Junkersand über den Wenigemarkt mit dem PKW erreichbar bliebe

---

Nr. 104    30.10.2021

---

- Zustimmung Variante 3
  - Lieferservice muss nutzbar sein
- 

Nutzer 101    . » Samstag 30. Oktober 2021, 21:11

Ich bin auch für die Variante 3, da die Bewohner schon die Möglichkeit haben sollten Lieferservice etc zu jeder Tageszeit zu nutzen. Dies ist jedoch bei den Varianten 1 und 2 nicht möglich. Bewohner im Bereich des Wenigemarkts sollte nicht benachteiligt werden.

---

Nr. 105    31.10.2021

---

- Zustimmung Variante 3
  - mobilitätseingeschränkte Personen dürfen nicht ausgeschlossen werden (Kaisersaal uä.)
- 

Nutzer 102    . » Sonntag 31. Oktober 2021, 20:04

Ich finde die Variante 3 am praktikabelsten, sichersten und für alle Bürger Erfurts am besten. Da der Verkehr über den Wenigemarkt am meisten durch Lieferfahrzeuge und die Anwohner erfolgt, wäre eine Sperrung in der Futterstraße diesbezüglich kontraproduktiv. Hauptsächlich soll der Parkplatzsuchverkehr in Richtung Rathausparkplatz unterbunden werden. Das wäre schon sinnvoll, aber ich bezweifle, dass außer den Beamten, die mit ihren Fahrzeugen auf diesen Parkplatz wollen und dies auch berechtigterweise weiterhin tun werden, wirklich viele Fremde dort entlang fahren. Wir selbst wohnen in einem eingemeindeten Vorort von Erfurt und nutzen die Verbindung Johannesstraße, Futterstraße, Wenigemarkt und zum Parkhaus am Anger oder an der Augustmauer 1mal im Jahr, wenn wir zu Veranstaltungen in den Kaisersaal gehen. Wir besuchen zwar mehrere Veranstaltungen im Kaisersaal, legen aber sonst den Weg vom Parkhaus zum Kaisersaal zu Fuß zurück, so dass wir nur 1mal im Jahr den Weg über den Wenigemarkt fahren, um gehbehinderte Verwandte vor dem Kaisersaal abzusetzen. Sicher könnte man dafür auch eine Sperre in der Futterstraße errichten, wenn man nicht berücksichtigt, dass es immer mehr gehbehinderte Menschen geben wird, die dorthin gefahren werden müssen. Also, um die Anwohner und den Lieferverkehr nicht einzuschränken, gehbehinderte Veranstaltungsbesucher aus anderen Orten nicht auszuschließen und andere kleine Straßen nicht mit zusätzlichem Autoverkehr zu belasten, bleibt meines Erachtens nur die Sperrung an der Rathausbrücke.

**Rubrik: Offene Rubrik – Diskussionsrunde**

---

Nr. 106    30.09.2021    Anwohner

---

- Ablehnung aller Varianten
  - Belange Anwohner zur Erreichung Parkplatz und täglicher Ablauf stärken
  - Lieferungen von Speditionen uä. müssen funktionieren
-

## ANLAGE 03

Nutzer 103 Per E-Mail am 30.09.2021 von einer Bewohnerin eingegangen:

Guten Tag,

wie aufgefordert möchte ich mich gern zur geplanten Verkehrsberuhigung am Wenigemarkt äußern.

Ich bin Anwohnerin, und als alleinerziehende Mutter dringend darauf angewiesen, den Parkplatz Rathausplatz weiterhin nutzen zu können. Ich muss Kind, Einkäufe trotz Rückenproblemen transportieren können und sehe mich nicht in der Lage, da noch weitere Strecken zu Fuß zurückzulegen.

Ich finde außerdem, dass diese alltäglichen Belange vorgehen sollten, vor den Belangen eines Cafe-Besuchers, der da vielleicht eine Stunde die Woche am Wenigemarkt sitzt, dies auch nur in den Sommermonaten.

Was auffällt ist, dass viele den Parkplatz nutzen, ohne eine Anwohnerberechtigung zu haben. Ev. könnte man die Zufahrt da stärker beschränken, so dass das den Durchgangsverkehr reduzieren würde.

Wir Anwohner nehmen ja schon viel Rücksicht, fahren nur im Schrittempo. Aber ein komplettes Durchfahrtsverbot würde nur auf Freizeitvergnügen anderer Rücksicht nehmen und dazu führen, dass Innenstädte weniger bewohnbar sind. Wie soll man sonst Möbel, schwere Einkäufe, Kinderwagen etc. zu seinem Wohnort transportieren?

Ich hoffe auf eine gute Lösung, die auch die Rechte von Anwohnern berücksichtigt.

Mit freundliche Grüßen

---

Nr. 107 01.10.2021

- Zustimmung Variante 1 mit Sperrung am Eingang der Futterstraße
  - Zufahrtsberechtigung nur für Anwohner, Gewerbe, Tiefgaragen Hotels
- 

Nutzer 104 . » Freitag 1. Oktober 2021, 15:01

Sehr geehrte Teilnehmer,

hiermit möchte ich zu einer Variante äußern, welche der 1. Variant sehr nahe kommt.

Das Problem an der 1. Variante ist, das der gesamte Verkehr, welcher nicht berechtigt sein soll den Wenigemarkt zu befahren, durch die schmale Schottenstraße geführt wird. Daraus entstehender Konflikt mit Anwohnern in Gotthardtstraße und Schottenstraße wird unverhältnismäßig hoch ausfallen, da alle den Parkplatz in diesem Straßenabschnitt suchen und eventl. auch finden werden. Somit ist der Anwohner außen vor. Zielführender wäre eine Sperrung der gesamten Futterstraße, da dann der Verkehr weiter die Johannesstraße geführt wird und am Ring auf die Parkplätze ausweichen sollte. Die Regelung für diese Verkehrsplanung kann durch Poller oder Schranke erfolgen. Jeder Anwohner bekommt einen Parkausweis als QR Code auf das Handy, 1 Anwohnerparkausweis / Wohnung. Jeder gewerbliche Bürger (Arzt, ...) der einen Parkplatz auf seinen Grundstück hat, bekommt genau für die Menge auch eine Einfahrtgenehmigung per QR Code. Alle Hotels mit Tiefgarage können den Gästen einen Parkplatz vermieten, welcher per QR Code auch zur Einfahrt in Futterstraße führt. Das gleiche gilt für Lieferanten in der Zeit von 6- 11 Uhr. Logischerweise braucht man an der Einfahrt nur einen QR Code Scanner. Das Ganze funktioniert bei der Bahn auch. Es sollte also auch in Erfurt machbar sein. Man muss es wollen. Ach ja, um die gesamte

## ANLAGE 03

Innenstadt so nur für Anwohner und Parkplatzbesitzer oder Mieter zu öffnen, braucht man nur 7 solcher Schranken. dann ist die gesamte Nordseite der Innenstadt erledigt.  
Pergamentergasse, Große Ackerhofgasse, Moritzstraße, Am Hügel Ecke Augustinerstr., Augustinerstr. Ecker Johannesstraße, Gotthardtstraße, Schottenstraße. Man muss es natürlich wollen.

---

Nr. 108	01.10.2021	Anwohner (Krämerbrücke)
– Einbahnstraßenregelung in Kaufmännerstraße umdrehen		
– Belange Anwohner höher einstufen als Gäste/Besucher/Touristen		

---

Nutzer 105 . » Freitag 1. Oktober 2021, 20:53

Variante 4 - Kaufmännerstraße "Einbahnstraße umdrehen".

-----  
Vorteil: Alle Autofahrer, die als Ziel die Meienbergstraße oder Kaufmännerstraße haben müssen nicht mehr den Umweg über Futterstraße und Wenigemarkt fahren. Dadurch sinkt die Belastung durch den Autoverkehr von Futterstraße und Wenigemarkt um 30 bis 40%.

Nachteil: Die Kaufmännerstraße braucht unbedingt einen neuen Straßenbelag, die Buckelpiste der Kaufmännerstraße ist eine Zumutung.

Also wenn man Geld ausgeben will, dann sollte man das nicht für eine sinnlose Umgestaltung des Wenigemarkts verbraten und oder für irgendwelche Poller sondern für einen neuen Straßenbelag der Kaufmännerstraße.

Des Weiteren sind die Belange der Anwohner höher einzustufen, als die von Restaurant- und Cafetouristen. Denn wir leben hier.

ein Anwohner der Krämerbrücke.

---

Nr. 109	03.10.2021	Händler (Krämerbrücke)
– Lieferverkehr muss auch nach 11Uhr möglich sein		
– Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße		
– siehe Beiträge: Nr. 03, Nr. 18, Nr. 80, Nr. 109		

---

Nutzer 003 . » Sonntag 3. Oktober 2021, 12:30

Als Gewerbetreibender auf der Krämerbrücke weiß ich, dass der Lieferverkehr aus logistischen Gründen nicht vollständig bis 11 Uhr abgewickelt werden kann, da z.B. kleinere Lieferanten oft längere Anfahrtswege haben oder vorher auch noch andere Kunden beliefern müssen. Das gleiche gilt für Kurier- und Expressdienste, die ja auch ihre Touren durch die ganze Stadt haben. Bei allen diskutierten Varianten muss deshalb gewährleistet sein, dass notwendiger Lieferverkehr mittels Codes oder ähnlichem weiter möglich bleibt. Über die Vergabe von individuellen Codes an Anwohner, Gastronomen und Händler könnte auch nachvollzogen werden, wer wann wen beliefert, um einen möglichen Missbrauch der Code-Weitergabe zu unterbinden.

Persönlich finde ich Variante 1 gut. Eine Sperrung bereits an der Zufahrt zur Futterstraße wäre zwar wünschenswert, erscheint mir logistisch aber nicht durchführbar, da der Rückstau den Straßenbahnverkehr regelmäßig zum Erliegen bringen würde.

## ANLAGE 03

---

Nr. 110    03.10.2021    Anwohner (Meienbergstraße)

---

– siehe auch Beiträge: Nr. 19, Nr. 88, Nr. 98, Nr. 110, Nr. 125

---

Nutzer 018    » Sonntag 3. Oktober 2021, 20:19

Vielen Dank. Das Problem des (zu Variante 1 beschriebenen) "Corso" derer, die ihre PS auf dem Rundlauf Futterstraße, Wenigemarkt, Meienbergstraße, Johannesstraße, Futterstraße und wieder Wenigemarkt zur Schau stellen und hören lassen, würde mit einer Umkehrung der Einbahnrichtung in der Futterstraße nicht gelöst, die Belastung für die Anwohner der Futterstraße deutlich erhöht und für die Anwohner der Meienbergstraße (zu denen auch zwei Hotel gehören) jedenfalls überhaupt nicht geringer.

Viele Grüße, Kai Brodersen ([www.meienberg.de](http://www.meienberg.de)).

---

Nr. 111    04.10.2021    Anwohner (Kürschnergasse)

---

- Zustimmung Variante 1, wenn leicht zugängliche Lösung für Anwohner gefunden wird
  - gegenseitiges Respektieren und Rücksichtnahme (Bewohner – Händler)
- 

Nutzer 106    . » Montag 4. Oktober 2021, 23:01

Hallo Bürger und Freunde Erfurts,

Ich wohne in der Kürschnergasse und muss jeden Tag ans Erfurter Kreuz pendeln. Ich arbeite dort 10h parke dann mit Anwohnerausweis im Gebiet. Ich such seit längerem ein Parkhaus. Leider vergeblich. Die Anwohner fahren in meiner Erfahrung sehr vorsichtig. Das Problem sind doch all diejenigen die meinen Sie müssten mit dem Auto mal schauen, was die Innenstadt so macht und dann noch schwarz parken. Dadurch müssen Anwohner des öfteren kreisen. Ich kann mir momentan sehr schwer vorstellen wie Anwohner trotz Poller noch zufahren können. Mit Chipkarte oder wie? Fahren die Poller dann ein? Wenn Sie das sinnvoll für die Anwohner lösen können ohne auszusteigen etc. wäre Variante 1 denkbar. Alles andere führt zu absolut keiner Veränderung.

Ich bitte eindringlich darum, dass Sie die Bürgerrechte der Anwohner berücksichtigen. Eine Erschließung mit PKW gehört dazu, wenn die Straßen Parkplätze hergeben. Ich möchte daran erinnern, dass die Anwohner eine Vielzahl von Umständen täglich dulden u.a. Weite Überschreitung des Lärmpegels durch Außengastronomie, Betrunkene Partygänger durch die Nacht, verrückte Dudelsackspieler... das gehört zur Innenstadt halt dazu. Dafür müssen meine Anliegen ebenfalls von Gastro und Besucher respektiert werden. Die Stadt sollte nicht zum Museum werden, dafür ist Sie zu klein. Wenn die Gastro das nicht tut (habe verstanden, dass die Beschwerden hier gründen), werde ich meine Freizeit dafür nutzen, dass Verkehrsberuhigung auch Lärmberuhigung bedeutet. Die Mühlen des deutschen Rechtsstaats sind gut und ich habe das Geld Gutachten zu beauftragen. Aber wollen wir wirklich im Museum leben? Viele Grüße

---

Nr. 112    13.10.2021

---

- großräumigere Verkehrsberuhigung gewünscht
  - siehe Beiträge: Nr. 38, Nr. 112
- 

Nutzer 035    » Mittwoch 13. Oktober 2021, 13:57

## ANLAGE 03

Im Vergleich zu vielen anderen historischen Altstädten wird dem motorisierten Individualverkehr in Erfurt noch zu viel Platz eingeräumt, vgl. mit Mailand, Montpellier, oder auch Wien. Daher sollte mittelfristig das Gebiet um Johannesstraße am Hügel bis zur Andreasstraße zur Begegnungszone umgestaltet werden. Gern kann das Gebiet auch durch eine elektrische Kleinbuslinie in Ost-West-Richtung für Touristen erschlossen werden. Voraussetzung ist, dass die Wege für Lastenfahrräder zugänglich werden. Für Kunden aus Erfurt sollten unbedingt Fahrradstellplätze in der Nähe von Gastronomie und Läden errichtet werden. Ruhender motorisierter Verkehr gehört nicht in die Altstadt.

---

Nr. 113    16.10.2021

- 
- Anmerkung zu einem anderen Beitrag
  - siehe Beiträge: Nr. 41, Nr. 113
- 

Nutzer 038    » Samstag 16. Oktober 2021, 15:49

Zu 15095013:

Bürger dieser Stadt sind nicht nur Fahrradfahrer! Lastenfahrräder in großer Zahl in der Innenstadt möchte ich mir gar nicht vorstellen!! Nur, weil diese Art Verkehrsmittel gerade mächtig gehypt wird, ist sie nicht weniger störend und schon gar nicht weniger gefährlich, als ein Auto!

Freundliche Grüße von einer Erfurterin, die seit über 60 Jahren kein Problem mit Autos in der Innenstadt hatte!!

---

Nr. 114    20.10.2021    Anwohner

- 
- keine Begrenzung der Zufahrt
  - regelmäßige und strikte Kontrolle Rathausparkplatz
  - siehe Nr. 115
- 

Nutzer 107    . » Mittwoch 20. Oktober 2021, 14:04

1. das Zeitliche Begrenzen der Zufahrt des großen Parkplatzes am Rathausplatz ist unzumutbar, da gerade der arbeitende Teil der Bevölkerung schon genug Probleme hat, reibungslos durch die Stadt zu gelangen und einen Parkplatz zu erhalten
2. die Poller, die dann bestimmte Personen noch steuern dürfen, können ruhig auch für die Fahrzeuge der Polizei ansteuerbar sein - sonst wird ein Verfolgen bzw. Überhaupt ein Durchkommen unmöglich. Sieht man ja schon im Nordpark...

---

Nr. 115    20.10.2021    Anwohner

- 
- siehe Nr. 114
- 

Nutzer 107    » Mittwoch 20. Oktober 2021, 14:07

Was auch noch toll wäre: wenn auf dem Rathausparkplatz strenger kontrolliert oder direkt das Auffahren kontrolliert werden könnte. Oft parken dort Autos, die keinen Anwohnerparkausweis vorweisen, und „klauen“ uns Anwohnern die ohnehin schon knappen Parkplätze. :(

## ANLAGE 03

---

Nr. 116	01.11.2021	Anwohner (Kürschnergasse)
---------	------------	---------------------------

---

- Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße
- Alternativ Variante 2
- Einbahnstraßen Futterstraße-Meienbergstraße umkehren mit Poller am Wenigemarkt 13, dadurch keine Belastung Schottenstraße, sondern Ausfahrt über Kaufmännerstraße

---

von ModeratorVEP3 » Montag 1. November 2021, 14:18

Nutzer 108 Per E-Mail von einem Anwohner der Kürschnergasse eingegangen:

Wir sind Anwohner in der Kürschnergasse und haben uns auch länger über die Varianten ausgetauscht. Das Ziel der Verkehrsberuhigung und die Erhöhung der Aufenthaltsqualität um den Wenigemarkt erfüllt in unseren Augen am deutlichsten die Variante 1. Daher begrüßen wir diese am ehesten. Problematisch sehen wir jedoch auch die bereits vorherigen Anmerkungen zur Schottenstraße, welche in dieser Variante zu einem Nadelöhr werden würde. Die Möglichkeit den Poller am Anfang der Futterstraße aufzustellen, wäre in diesem Fall wohl das Sinnvollste. Andererseits verschiebt sich damit ein Verkehrschaos dann wohl in die Johannesstraße, wenn PKWs vor dem Poller stehen/warten und damit auch die Straßenbahn öfter im Stau steht. Also alles zugegeben nicht so einfach. Aufgrund dessen wäre für uns auch die Variante 2 noch vorstellbar, wobei damit allerdings immer noch viel unnötiger Verkehr über den Wenigemarkt geführt werden würde und auch die angesprochenen „Autoposer“ weiterhin ein Problem darstellen. Rein verkehrsmäßig betrachtet, wäre diese Variante jedoch wahrscheinlich die Sinnvollste.

Vielleicht sollte aber auch nochmal komplett „out of the box“ gedacht werden. Eine Idee wäre beispielsweise die Einbahnstraßen der Futterstraße und Meienbergstraße umzukehren und einen Poller auf Höhe des Restaurants „Wenigemarkt 13“ zu installieren. Damit wäre das angesprochene Verkehrschaos in Schottenstraße und Johannesstraße umgangen und die Beruhigung des Wenigemarkts trotzdem erfolgt. Dazu wäre eine problemlose Anfahrt des Berufsverkehrs zum Bereich hintere Hauptpost gegeben, was einige Vorredner angesprochen haben. Die Ableitung des unnötigen Verkehrs, welches durch den Poller nicht weiterkommt, wäre dann durch die vorhandene Einbahnstraße der Kaufmännerstraße gegeben. Eine Ladezone wäre hierbei im Bereich hinter der Kaufmannskirche möglich.

Sicherlich gibt es auch bei dieser Idee Einwände, es soll nur mal eine weitere Anregung zur Diskussion darstellen. Eine Variante die alle befriedigt wird wohl nur schwer zu finden sein und stets eine Kompromissentscheidung bleiben.

Abschließend sei noch gesagt, dass wir die gebotene Diskussionsmöglichkeit seitens der Stadt für diese Thematik sehr begrüßen!

### Rubrik: Offene Rubrik – Durchsetzung aktueller Regeln

---

Nr. 117	06.10.2021	Händler (Krämerbrücke)
---------	------------	------------------------

---

- siehe Beiträge: Nr. 02, Nr. 26, Nr. 117, Nr. 124
- regelmäßige Kontrolle Ordnungsamt

---

Nutzer 002 » Mittwoch 6. Oktober 2021, 00:22

Das betroffene Gebiet ist bereits als „Fußgängerzone“ deklariert und unterliegt Einschränkungen wie „Parkverbot“ und „Fahren in Schrittgeschwindigkeit“.

## ANLAGE 03

Eine Erweiterung der Beschilderung auf "Anlieger frei" würde die Möglichkeiten weiter einschränken.

Einziges Problem hierbei ist die mangelnde Kontrolle durch die Ordnungskräfte.

Ich bin dafür erst einmal die bestehenden rechtlichen Möglichkeiten überhaupt anzuwenden, statt

- eine für die Anwohner und Anlieger kostenpflichtig betriebene Polleranlage zu installieren,
- den Versorgungsverkehr zum Erliegen zu bringen.

---

Nr. 118    20.10.2021

- 
- gebührenpflichtige Zufahrt des Zentrums (Begegnungszone) mit Hilfe von digitalen Lösungen und dadurch Verkehrsvermeidung
- 

Nutzer 109    . » Mittwoch 20. Oktober 2021, 17:21

Mit Erstaunen beobachte ich seit Jahren die Kontrolle der Einhaltung von Regeln, die sowohl die Vertreter der Stadt beschlossen haben, als auch die der Straßenverkehrsordnung.

Aus meiner Sicht ist es z.B und unter anderem ein großer Ärgernis, dass Spielstraßen als Parkzonen genutzt werden, wohl wissend, dass die Einhaltung der Regeln nicht allzu streng kontrolliert werden. Da ich mich nicht zu den allen Bewohnern sicher bekannten Misständen nicht weiter äußern möchte, bleibt die Frage der Lösung. Die Idee den Wenigemarkt verkehrsberuhigter zu gestalten, ist sicher eine Gute. Wie glaubwürdig werden jedoch die Bemühungen sein, wenn die Regeln nicht eingehalten werden, werden können (da die Poller mal wieder nicht funktionieren z.B).

Aus dem Grund würde ich gerne eine andere Idee in die Überlegung mit einbringen, die nicht auf Verbote und Einschränkungen beruht.

Was wäre, wenn Erfurt in eine digitale Lösung investiert, die jeden Befahrenden des Kernzentrums (Begegnungszone) registriert. Das Befahren der Innenstadt soll zukünftig nicht mehr verboten sein. Durch eine signifikante Gebühr für das Befahren einerseits und das Aufenthalt andererseits entscheidet jeder, ob die Fahrt in die Innenstadt die Gebühr wert ist oder ob nicht durch 2 Minuten Laufweg en werden. Berechtigte Anwohner und Lieferdienste erhalten einen Sender, der die Gebührenfreiheit in Verbindung mit dem Nummernschild ausweist. Ich kann mir vorstellen, dass die Bewohnerparkplätze zukünftig ausreichend wären und die Begegnungszone an Attraktivität gewinnt, sowie unnötige Ärgernisse vermeidet.

Mit einer solchen Lösung, die sich ständig anpassen lassen würde, wenn die Begegnungszone erweitert wird oder andere Voraussetzungen geschaffen werden, wurden aktuell noch nicht diskutiert.

---

Nr. 119    31.10.2021

- 
- Durchsetzung aktueller Regelungen
- 

Nutzer 110    . » Sonntag 31. Oktober 2021, 17:28

Liebe Mitbürger, liebe Stadtverwaltung,



## ANLAGE 03

wir fahren so gut wie nie zum Wenigemarkt mit dem Auto, oft aber mit dem Fahrrad. Nicht selten trinken wir dort auch noch einen Kaffee.

Wenn die Verkehrsbeschränkung auf 20 km/h dort durchgesetzt wird, ist das mehr als ausreichend.

Immer mehr Regulierungen und Beschränkungen machen Erfurt nicht sympathischer!

---

Nr. 120      01.11.2021      Anwohner (Futterstraße)

---

– Durchsetzung aktueller Regelungen

---

Nutzer 111      . » Montag 1. November 2021, 08:32

Ich bin Anwohnerin der Futterstraße und möchte mich auch für eine Durchsetzung der aktuellen Regeln aussprechen.

Meines Erachtens bringt eine Verkehrsberuhigung des Wenigemarkts nicht viel und packt nicht das eigentliche Problem der Anwohner - die Lärmbelastigung in den Nachtstunden - an, denn:

- es wird weiterhin Fußgänger geben, die grölend durch die Meienbergstraße/ Futterstraße ziehen
- es wird weiterhin Klingelstreiche mitten in der Nacht geben, die einem aus den Schlaf reißen
- die Gastronomie wird weiterhin spätabends ihre Flaschen im Hinterhof entsorgen
- Mülleiner werden weiterhin morgens kurz vor 6 Uhr aus dem Hinterhof auf die Straße gezogen
- die Straßenreinigung wird weiterhin morgens gegen 7 Uhr lautstark ihre Runde drehen.

Dafür würden durch eine Verkehrsberuhigung, insbesondere durch die Alternative 1, folgende Nachteile entstehen:

- die Parkplätze in der Futterstraße werden weiter eingeschränkt
- die enge Schottenstraße durch den Parksuchverkehr wird noch mehr frequentiert
- Anwohner werden weitere Kosten für die Nutzung der Poller auferlegt
- Liefer- und Paketdienste die Futterstraße werden als Auslieferungsgebiet zukünftig meiden.

Die kulturellen Beiträge auf dem Wenigemarkt und in der Meienbergstraße sehe ich aber ausdrücklich NICHT als Lärmbelastigung an.

**Rubrik: Offene Rubrik – Verkehrswende – was ist das eigentlich?**

---

Nr. 121      29.10.2021

---

– Ziel sollte Reduzierung des privaten Autoverkehrs sein (Verkehrswende)

---

Nutzer 112      . » Freitag 29. Oktober 2021, 13:06

Verkehrswende - was ist das eigentlich?

Varianten 1 bis 3 und vielleicht noch eine Variante 4 – irgendeine Lösung wird es am Ende geben, aber das ist letztlich zweitrangig, weil offenbar eines vermieden werden soll: die Reduzierung des privaten Autoverkehrs in der Altstadt. Das Gegenteil ist der Fall. Wie sonst muss man die Baustelle in der Kürschnergasse bewerten, wo auf engstem Raum zehn (!) Autos

## ANLAGE 03

hinzukommen werden, die ja nach der Fertigstellung der Wohnungen auch gefahren werden. Wie konnte ein solcher Bauantrag überhaupt noch genehmigt werden? Warum gibt es immer noch keine Stellplatzbegrenzungssatzung? Auch mit solchen Entscheidungen werde Weichen für die Zukunft gestellt, fragt sich nur welche ...

Der Klimawandel ist inzwischen ein Mainstream-Thema geworden, und immer mehr Weichenstellungen, die unsere Zukunft beeinflussen, werden verantwortungsbewusst vor diesem Hintergrund getroffen. Was den motorisierten Verkehr angeht, hat Erfurt den Pfad der autogerechten Stadt bedauerlicherweise bis heute noch nicht verlassen, und wir werden wohl noch Jahre oder Jahrzehnte mit der (immer noch!) anwachsenden Autoflut leben müssen, ungeachtet aller Forderungen nach einer Verkehrswende. Und solange Verkehrswende lediglich als Antriebswechsel verstanden wird, wird Erfurt vermutlich den Anschluss verlieren, was eine wahre Verkehrswende betrifft. Der Stadtverwaltung fehlt offensichtlich sogar der Mut, wenigstens mal den Blick zu wagen, auf andere Städte, wo mit guten Ideen und Erfolg gegen die Überflutung durch den Autoverkehr vorgegangen wird.

Für den Wenigemarkt wird es zu einer Entscheidung kommen, die in dieser Hinsicht keinen Wandel einleiten wird. Nicht nur an diesem Ort kommt es zu Belästigungen sowohl durch den motorisierten Liefer- und Anwohnerverkehr. Klar, Lieferverkehr muss sein, könnte ja sukzessive vielleicht auch mal mit Muskelkraft probiert werden. Beispiele gibt es viele. Und der Anwohnerverkehr? Hier gilt in Erfurt das ungeschriebene Grundrecht auf Autobesitz, egal wo. Auch an sensibelsten Standorten werden Stellplätze für den privaten Autobesitz gebaut, so als ob das Bedürfnis zu Wohnen automatisch mit dem Bedürfnis auf einen Stellplatz verbunden wäre. Diese Annahme ist schlicht falsch und hat bekanntlich ganz andere Ursachen.

Solange der Stadt Autos wichtiger sind als Bäume – passendes Beispiel dazu: Parkhaus Löbertor – dürfen wir nicht aufhören, alle nur denkbaren Maßnahmen für eine lebenswerte Zukunft einzufordern!

dazu lesenswert:

wikipedia

... Mit der Reichsgaragenordnung des Jahres 1939 sollte sichergestellt werden, dass bei jedem Wohnhaus für potentielle Fahrzeughalter Stellplätze zur Verfügung gestellt werden. Pro Wohneinheit war damals die Errichtung eines Garagenplatzes gefordert. Mit diesem ersten Schritt zur autogerechten Stadt wurde erreicht, dass über die frühen Jahre der Motorisierung hinaus bereits jeder Wohnungsneubau mit entsprechenden Garagen versehen wurde. Hintergrund war die Einführung des Volkswagens.

... Oftmals stimmt die geforderte Anzahl der Stellplätze nicht mit dem Bedarf überein. Beispielsweise werden in der Regel auch Stellplätze gefordert, wenn sich die jeweiligen Bewohner eines Hauses gegen ein eigenes Auto entscheiden oder aufgrund einer guten ÖPNV-Anbindung nur wenige Stellplätze nötig sind. Die Stellplatzpflicht erhöht somit unnötig die Baukosten für Gebäude und wirkt als Investitionshindernis. Auch Projekte für autofreies Wohnen werden verkompliziert. ...

[www.freitag.de/produkt-der-woche/buch/n ... ich-selbst](http://www.freitag.de/produkt-der-woche/buch/n...ich-selbst)

... Die Kunst des Aufhörens

## ANLAGE 03

Welzer stellt fest, dass unsere Kultur kein Konzept vom Aufhören hat: Sie baut Autobahnen für Zukünfte, in denen es keine Autos mehr gibt; sie versucht, Zukunftsprobleme durch Optimierung zu lösen, obwohl ein optimiertes Falsches weiterhin falsch ist. ...

### **Rubrik: Offene Rubrik – Zugang für Menschen mit Unterstützungsbedarf muss bleiben**

---

Nr. 122    29.10.2021

– Lösungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf müssen gefunden werden

---

Nutzer 113    . » Freitag 29. Oktober 2021, 11:02

Wir brauchen eine Lösung für die Menschen, die nicht mehr allein zum Arzt etc. können und z.B. von pflegenden Angehörigen begleitet werden müssen!

Wenn nur noch "Berechtigte" Zugang/ Zufahrt für die innerstädtischen Bereiche erhalten, haben viele Kranke bzw. Pflegebedürftige keine Chance zu Ärzt\*innen, Physiotherapie, Optiker, Sanitätshaus etc. aufzusuchen. Denn sie sind auf private Shuttles angewiesen, die sie wenigstens in die Nähe dieser Einrichtungen bringen. Wenn nur noch Taxen in die Innenstadt/ Wenigemarkt dürfen, dann ist dies für Personen mit Unterstützungsbedarf schlichtweg zu teuer.

Es braucht daher eine Lösung, die Zufahrt gewährt für Personen "mit berechtigten Interesse". Dazu zählt der schnelle Einkauf oder das Eis essen auf der Rathausbrücke selbstverständlich nicht.

### **Rubrik: Offene Rubrik – Alle lassen wie es ist**

---

Nr. 123    28.10.2021

– Ablehnung aller Varianten

---

Nutzer 114    . » Donnerstag 28. Oktober 2021, 22:59

Das Thema wird nur von Anwohnern getrieben, die die Innenstadt nach 1000 Jahren Durchgangsverkehr sperren wollen. Keine der Maßnahmen sollte umgesetzt werden. Das führt nur dazu, dass noch weniger Menschen in die Innenstadt kommen.

### **Rubrik: Offene Rubrik – "Posen" findet nicht mehr statt**

---

Nr. 124    06.10.2021

Händler (Krämerbrücke)

– siehe Beiträge: Nr. 02, Nr. 26, Nr. 117, Nr. 124  
– "Posen" findet nicht mehr statt

---

Nutzer 002    » Mittwoch 6. Oktober 2021, 00:19

Ich arbeite auf der Krämerbrücke und habe von meinem Arbeitsplatz aus den ganzen Tag einen Blick auf die Rathausbrücke.

Einen starken "Poser"-Verkehr, wie ihn einige Forenteilnehmer schildern, kann ich nicht erkennen.

Hier handelt es sich um einen Mythos aus früheren Zeiten, der sich heute aber kaum noch nachvollziehen lässt, weil:

## ANLAGE 03

- viele der möglichen Stellplätze der Poser durch Lieferdienste und Handwerke genutzt werden
- der Fußgängerverkehr allein auf der Rathausbrücke ein "posen" fast unmöglich macht
- größere Menschengruppen vor der Eisdiele Riva, dem Restaurant Cognito oder in den Außenbereichen der Tourismusinformation, und der Restaurant am Benediktplatz das Wenden der Fahrzeuge fast unmöglich macht.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 125    15.10.2021    Anwohner (Meienbergstraße)

---

– siehe auch Beiträge: Nr. 19, Nr. 88, Nr. 98, Nr. 110, Nr. 125

---

Nutzer 018    » Freitag 15. Oktober 2021, 21:54

Sehr geehrter Herr [...],

vielen Dank für Ihren Beitrag. Es ist richtig, dass die Rathausbrücke nicht Ort des "Posen" ist (das war sie auch früher nicht und ist auch nicht gesagt worden), wohl aber sind das Wenigemarkt und Meienbergstraße (s. meinen Beitrag zu Variante 1). Ich wohne seit 2008 in der Meienbergstraße 5; das "Posen" ist (leider) kein "Mythos aus vergangenen Zeiten", sondern war sogar während der Pandemie aktuell. Mit dem relativ neuen Getränkemarkt in der Meienbergstraße, der (ohne Freischankfläche!) mit Lasermustern und Musik viele Leute zum Direktkonsum von Bier u.a. an der Straße einlädt, hat sich das "Publikum" für die Poser sogar vermehrt. Gerade deshalb ist ja Variante 1 die m.E. sinnvollste.

Einen schönen Abend in die Nachbarschaft wünscht

**Zusätzlich per E-Mail eingetroffene Beiträge:**

---

Nr. 126    26.10.2021    Anwohner (Kaufmännerstraße=

---

– siehe Beiträge: Nr. 60 ausführliche Mail siehe Nr. 126

---

Nutzer 056    Mail vom 26.10.2021

Bürgerbefragung zur Verkehrsberuhigung Wenigemarkt

Sehr geehrte Frau Strutz,

in unserer Eigenschaft als Bewohner (Erstbezug nach Sanierung 2004) und Eigentümer einer ETW in der Kaufmännerstr. 7 beteiligen wir uns gerne an der Bürgerbefragung.

Wir präferieren eindeutig die Variante 1 - Poller in der Futterstraße. Die Gründe dafür wurden bereits hinreichend von anderen Befürwortern im Chat aufgeführt, so dass auf eine Wiederholung verzichtet werden kann.

Insbesondere den „Posern“, die teilweise mit hoher Geschwindigkeit über die Meienbergstraße das zur Diskussion stehende Gebiet wieder verlassen um es kurze Zeit später erneut zu befahren, wird ein Riegel vorgeschoben. Es muss somit nicht gewartet werden, bis ein schwerer Unfall geschieht um dann erst zu handeln.

Noch sinnvoller hielten wir eine Sperrung der Futterstraße ab der Johannesstraße. Mit einer digitalen Lösung (wie sie in anderen Städten bereits existiert) kann ein Rückstau verhindert und eine Zufahrtsberechtigung einfach überprüft und dargestellt werden.

## ANLAGE 03

Liefer- und Paketdienste könnten mit einer Ausnahmegenehmigung auch außerhalb der vorgeschlagenen Anlieferungszeiten von 6.00h-11.00h nach Bedarf in die Zone einfahren.

Ab Kaufmännerstraße/ Wenigemarkt bis zur Rathausbrücke schlagen wir eine Einebnung vor und Ausweisung als verkehrsberuhigte Zone.

Grundsätzlich wären in verschiedenen Straßen, insbesondere der Meienbergstraße und der Kaufmännerstraße halbrunde Bodenschwellen anzudenken, die den Verkehr deutlich verlangsamen würden und kostengünstig herzustellen wären.

Erstaunlicher Weise fand die Kaufmännerstraße in der gesamten Betrachtung kaum Berücksichtigung. Die Post, deren Wirtschaftseinfahrt sich ca. 100m vom Anger entfernt befindet, wird sehr stark von eigenen Paket- und sonstigen Liefer- und Technikfahrzeugen angefahren.

Durch Umkehr der Einbahnstraßenregelung, d. h. Zufahrt vom Anger/Kaufmannskirche, hätten diese Fahrzeuge (nach unserer Beobachtung überwiegend LKW <3,5 t.) einen mehr als halbierten Anfahrtsweg und würden dem Wenigemarkt völlig fernbleiben.

Bei der momentanen Fahrtrichtungsregelung fahren sehr viele Fahrradfahrer, teilweise verantwortungslos mit Kleinkindanhänger gegen die Fahrtrichtung. Dabei passieren sie eine uneinsichtige und enge Kurve ca. 50 Meter vor der Meienbergstraße. Gleiches trifft für Fußgänger (oft mit Kinderwagen) und Schulkinder zu, die aufgrund des dort sehr engen Bürgersteigs (in der Kurve 50-60cm breit) auf der Straße laufen. Die Geschwindigkeitsbegrenzung von 20km/h wird von Autofahrern kaum wahrgenommen oder beachtet. Die Kaufmännerstraße als verkehrsberuhigte Zone auszuweisen halten wir für sehr erstrebenswert.

Am Wochenende kommt ein weiteres echtes Problem hinzu. Besucher der benachbarten Diskothek Cosmopolar am Anger beparken am Freitag- und Samstagabend ab ca. 22Uhr die Kaufmännerstraße im Halteverbot in einer Weise, dass kein Krankentransport oder Feuerwehrfahrzeug ungehindert durchfahren könnte.

Es würde uns freuen, wenn unsere Anregungen zu einer sachlichen Diskussion bei der Neugestaltung der Verkehrsregelungen in unserem Wohnbereich (Verkehrszelle) beitragen würde und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 127	01.09.2021	Besucher (Junkersand)
---------	------------	-----------------------

---

- Zustimmung Variante 3
  - Praxis im Junkersand muss jederzeit erreichbar sein
- 

Nutzer 115 Mail vom 01.09.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf den im Betreff genannten Artikel ist eine Pollerbestückung des Wenigemarkts durchaus begrüßenswert. Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang jedoch darauf, dass eine ungehinderte Zufahrt zum Patientenparkplatz meines Zahnarztes auf dem hinteren Grundstück des Kaufhauses Breuninger über den Wenigemarkt unbedingt zu gewährleisten ist.

Ihrer diesbezüglichen Stellungnahme sehe ich dankend entgegen.

## ANLAGE 03

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 128      05.10.2021      Dienstleister (Hauptpost)

---

– siehe Beiträge: Nr. 28 ausführliche Mail unter Nr. 128

---

Nutzer 026

Sehr geehrter Herr [...],

in Bezug auf das Projekt Verkehrsberuhigung Wenigemarkt und den aufgestellten Varianten, möchte wir uns beteiligen und zur Meinungsbildung beitragen.

Wir betreiben in der Hauptpost, Einfahrt Kaufmännerstraße, einen Förderbereich. Im FÖB Anger (Anger 66-73) betreuen wir 24 Beschäftigte mit einer geistigen / körperlichen Beeinträchtigung im Zeitraum Mo-Fr von 7.00-15.30 Uhr. Alle Klienten sind auf die Nutzung eines Fahrdienstes sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag angewiesen. Aktuell fahren uns Morgens und am Nachmittag jeweils 5 verschiedene Fahrdienste an.

Zudem fahren uns diverse Zulieferer regelmäßig an (Essenversorgung 2-mal täglich, Lieferungen Reinigungsmittel 2-mal monatlich). Es kommen unter der Woche derzeit 5 verschiedene Therapeuten ins Haus, die mit den Klienten Therapien durchführen. Unsere werkseigenen Hausmeister brauchen eine zeitlich ungehinderte Zufahrt zum Objekt, um ihrer Tätigkeit nachgehen zu können.

Angehörige und gesetzliche Betreuer müssen jederzeit die uneingeschränkte Möglichkeit haben, eine Zufahrt zum Objekt zu haben, um ihre Betreuten (unsere Klienten) zu holen oder zu bringen. Dies kommt mehrfach wöchentlich ungeplant vor, wenn z.B. jemand einen Arztbesuch hat und später gebracht wird oder es jemandem nicht gut geht und wir ihn abholen lassen müssen.

Notarzt, Feuerwehr, Krankentransport, Taxen müssen ungehindert Zufahrt haben, wenn es auf Grund einer gesundheitlichen Verschlechterung der Klienten erforderlich ist. Weiterhin werden Ausflüge unternommen, zu denen wir ein Fahrzeug vom CWE nutzen, mit dem wir selbst dann die Zufahrt zum Objekt benötigen. Verschiedene Mitarbeiter müssen die Möglichkeit haben, mit ihren KFZ eine Zufahrt zu erlangen, um Transportaufgaben zu übernehmen.

Die Variante 1 bedeutet eine sehr große Einschränkung für uns und unsere Klienten, dass ein inklusives Betreiben des Förderbereiches in der Innenstadt nicht mehr möglich sein wird. Daher sprechen wir uns gegen diese Variante aus.

Sollte dennoch die Variante 1 zum Tragen kommen, müssten wir eine uneingeschränkte Sondergenehmigung für alle Fahrzeuge zur Einfahrt über die Kaufmännerstraße erhalten, um den Betrieb und die Sicherheit der Klienten aufrecht zu erhalten.

Für Rückfragen und Gespräche stehen wir ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 129      27.10.2021      Dienstleister (Benediktsplatz)

---

– siehe Beiträge: Nr. 95 ausführliche Mail unter Nr. 129

---

## ANLAGE 03

Nutzer 094

Sehr geehrter Herr [...],

vielen Dank für die Möglichkeit, zu der Variantenüberlegung für die weitere Verkehrsberuhigung Wenigemarkt, die Aspekte der Erfurt Tourismus und Marketing GmbH einzubringen. Wir begrüßen alle Überlegungen, die die Erlebbarkeit der Innenstadt befördern, also auch verkehrsberuhigende Maßnahmen.

Bekanntermaßen ist die Erfurt Tourist Information am Benediktsplatz jedoch die einzige städtische Tourist Information und deren Erreichbarkeit deshalb von herausgehobener Bedeutung sowohl für die Touristen als auch für die Einwohner mit ihren privaten Gästen.

Zusätzlich hat die Tourist Information als Ladengeschäft, wie die anderen Geschäfte auch, erhebliche Warenströme abzuwickeln und ist auf die Verkaufserlöse aus ihren Dienstleistungen angewiesen.

Folgende Beispiele verdeutlichen dies:

1. Abholung der touristischen Informationsbriefe, die trotz Internetseite noch immer in großen Mengen von Interessenten abgefordert werden, gegen 14.00 Uhr durch THPS (und damit auch Abholung der Post der Stadtverwaltung).
2. Anlieferung der Verkaufswaren, täglich Montag – Freitag, vor allem gegen 14.30 Uhr durch DHL und ganztags durch die verschiedenen Paketdienste.
3. Verkauf der Veranstaltungstickets an die Einwohner. Gerade die Bewohner der Ortsteile fahren „schnell mit dem Auto zur Tourist Information und schnell wieder ab“. Der einzige Wettbewerber im Ticketverkauf, die Mediengruppe Thüringen, hat ihren Ticketverkauf im TA-Haus unmittelbar neben dem Parkhaus Anger 1 und viele Kunden werden wohl bei einer Sperrung der Zufahrt dorthin wechseln. Die Tourist Information verliert wichtige Erlöse.
4. Die öffentlichen Behinderten-Parkplätze am Ende der Rathausgasse (hinter „Jack Wolfskin“) werden von der Tourist Information sehr oft gegenüber Touristen und Einwohner kommuniziert – als beinahe einzige Parkmöglichkeit für behinderte Menschen in dieser Gegend.
5. Die persönliche Zimmervermittlung in der Tourist Information wird auch in Zeiten von booking.com u. ä. noch immer gerne aufgesucht. Dies erfolgt ausschließlich von Touristen, die nach den Navigationsansagen fahren und alternative Routen vergeblich suchen werden.
6. Interner Lieferverkehr der ETMG zwischen Tourist Information, Petersberg und Wohnmobil-Stellplatz.

Aus diesen wichtigen Gründen und vielen mehr möchten wir folgenden Vorschlag für die Verkehrsberuhigung unterbreiten:

Schließung der Poller erst ab 17.00 Uhr.

Die Öffnung der Poller am Tag ermöglicht die Erreichbarkeit der Tourist Information, die eben diese Ausnahmestellung in der Stadt einnimmt und die Schließung der Poller ab 17.00 Uhr verhindert dennoch das „Schaufahren“ der Cabriolets, Biker und SUV, das immer erst am Abend stattfindet.

## ANLAGE 03

Zum Standort der Poller favorisieren wir Variante 2, also am südlichen Wenigemarkt. Der Bereich am Kurhaus Simone und der Bäckerei Spiegler, die mit ihren Kellnern fortwährend die Straße überqueren, sollte nach unserer Auffassung in die Verkehrsberuhigung (ab 17.00 Uhr) einbezogen werden.

Die ETMG benötigt bei Umsetzung der weiteren Verkehrsberuhigung den Code der Poller, um den internen Lieferverkehr für zwei Dienstautos zu ermöglichen sowie für einige Kamerateams von in- und ausländischen Journalisten pro Jahr.

Wir möchten Sie bitten, in die weiteren Abwägungen einbezogen zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 130	27.10.2021	Dienstleister (Benediktsplatz)
---------	------------	--------------------------------

---

– siehe Beiträge: Nr. 61 ausführliche Mail siehe Nr. 130

---

Nutzer 057

Mein Name ist [...]. Ich bin [...] und betreibe meine Praxis seit 1993 am Benediktsplatz [...]. Ich bin somit einer der alteingesessenen Anrainer des Benediktsplatzes.

Im Lauf dieser 28 Jahre gab es viele Veränderungen. Nach und nach wurden alle Häuser saniert, Ende der 90-er Jahre das „Glashaus“ nach kontroverser Diskussion neu errichtet, im vorigen Jahr der Benediktsplatz saniert. Nach der Verlegung der letzten Pflastersteine in diesen Tagen ist das Viertel wirklich fertig.

Im Lauf der Zeit wurde der PKW-Verkehr Schritt für Schritt aus dem Viertel ausgeschlossen, was im Großen und Ganzen sicher richtig ist. Wir haben lange Jahre unsere Patienten, die auf den PKW angewiesen sind auf die Parkhäuser Domplatz und Anger 1 orientiert und das Parken dort rabattiert. Die Parkgebühren dort sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen, eine Rabattierung ist nicht mehr möglich. Dieser enorme Preisanstieg ist für das Unterfangen, den ruhenden Verkehr in den am Stadtkernrand gelegenen Parkhäusern zu konzentrieren kontraproduktiv. Auch deshalb herrscht in der Futterstraße und auf dem Wenigemarkt ein frequenter PKW-Verkehr. Will man diesen eindämmen, muss eine vernünftige Alternative geboten werden in Form von erschwinglichen Parkangeboten.

Eine Stadt muss für alle lebenswert sein. Natürlich für die Touristen und Gäste der Lokale am Wenigemarkt, aber auch für die Gewerbetreibenden und deren Kunden, zu denen ich mich und meine Patienten der Einfachheit halber dazuzähle. Damit, dass unsere Patienten in einer Entfernung von mehreren hundert Metern von uns entfernt parken müssen können wir leben. Nicht leben kann ich damit, dass durch Poller die Gewerke, die uns beliefern und in anderer Weise Aufträge für uns erledigen uns auf rollendem Rad nicht mehr erreichen können.

Dazu zählen:

- Paketdienste fast täglich
- Dentallabore täglich
- Dentaldepot, verschiedene handwerkliche Betriebe wie Installateure, Klimaanlagebauer, Elektriker, Alarmanlagenbauer, IT Betrieb usw.. Diese müssen teilweise Werkzeugkästen und andere schwere Gerätschaften zu uns transportieren, was zu Fuß nicht möglich ist.
- Außendienstmitarbeiter verschiedener Dentalausrüster, die mit teilweise schweren Musterkoffern zu uns kommen, um uns über ihre Produkte zu beraten



## ANLAGE 03

- Nicht zuletzt muss ich selbst meine Praxis immer wieder mit dem PKW anfahren, z.B. wenn ich Notdienst habe. Die Sicherheitslage in der Innenstadt hat sich des Nachts derart verschlechtert, dass ich, wenn ich nachts in die Praxis muss, um Schmerzpatienten zu behandeln, nur noch per PKW anfare, da ich zu Fuß oder per Fahrrad Angst habe, beraubt oder verletzt zu werden. Zum Beispiel muss ich meine Praxis auch per PKW aufsuchen, um die Blumenkästen, mit denen wir im Sommer zur Verschönerung des Stadtbilds beitragen zu bringen und zu holen.

Insgesamt ist zu sagen, dass hier ein Gleichgewicht zwischen allen Interessenlagen gewahrt werden sollte. Öffentlicher PKW-Verkehr sollte auf und jenseits der Rathausbrücke ausgeschlossen sein. Dies durch Poller zu realisieren ist jedoch inakzeptabel. Der rollende Verkehr sollte durch verstärkten Überwachungsdruck von Polizei und Ordnungsamt außen vor gehalten werden. Eine Absperrung durch Poller führt zu einer weiteren Verschlechterung der Rahmenbedingungen für uns und ist für mich ein stichhaltiges Argument, meinen Praxisstandort zu verlegen. Die rigorose Absperrung trägt somit auch zur Verödung der Innenstadt bei.

---

Nr. 131	28.10.2021	Gewerbetreibender (Wenigemarkt)
---------	------------	---------------------------------

---

- Zustimmung Variante 2
  - Lieferzeit bis 12 Uhr
  - Schaffung von Fahrradabstellanlagen auf dem Wenigemarkt
- 

Nutzer 116

Sehr geehrter Herr [...],

Wir als Gastronomen leiden seit Jahren an dem Parkplatzsuchverkehr und dem Autoposen auswärtiger Autofahrer auf und entlang des Wenigemarkts.

Die Rathausbrücke hat sich nach Fertigstellung zu einer Fußgängerzone als Alternative zum Weg über die Krämerbrücke etabliert. Gerade am Wochenende drängen sich jedoch Autofahrer, auf der Suche nach einem Stellplatz durch die Passanten. Oftmals mit absoluter Rücksichtslosigkeit, vermutlich weil sie sich durch den gebauten Zustand auf einer Straße nur für Autos wännen und sich wundern was denn die ganzen anderen Verkehrsteilnehmer hier machen. Wir sind froh, dass es hier noch nicht zu Unfällen gekommen ist.

Ein noch größeres Problem stellen die Autoposer dar. Teilweise fahren diese mit 70- 80 km/h (selbst erlebt) den Wenigemarkt entlang und verhalten sich völlig uneinsichtig und aggressiv.

Oftmals stehen diese auch provozierend mit laufendem Motor vor unserem Geschäft und legen sich mit unseren Gästen an.

Deshalb begrüßen wir absolut die Stellung eines Pollers am Wenigemarkt. Wir bevorzugen Variante 2. Sie stellt einen guten Kompromiss dar.

Die in Var 1 notwendige Begrenzung des Lieferverkehrs auf 3,5t ist unrealistisch und generiert nur noch mehr kleinteiligen Lieferverkehr.

Wichtig ist für die Variante 2 auch eine zeitliche Begrenzung der Lieferzeiten bis 11.00 oder 12.00 Uhr, die Entfernung der Pollerkette südlich des Wenigemarkts sowie die Schaffung von Fahrradstellplätzen.

Der Wenigemarkt ist, gerade im Sommer, ein wunderbarer Platz und stellt ein wichtiges und lebendiges Aushängeschild der Landeshauptstadt dar. Deshalb ist es zwingend erforderlich

## ANLAGE 03

hier im Sinne der anderen Verkehrsteilnehmer eine absolute Verkehrsberuhigung vorzunehmen.

---

Nr. 132	26.10.2021	Dienstleister (Schlösserstraße)
---------	------------	---------------------------------

---

- Ablehnung Pollerlösungen
- Praxis muss immer erreichbar sein, besonders für mobilitätseingeschränkte Personen

---

Nutzer 117 .

NEIN – keine Poller am Wenigemarkt

Sehr geehrter Herr [...], sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe von den Varianten bezüglich der Neugestaltung des Wenigemarkts durch den Flyer im Briefkasten erfahren.

Als unmittelbar betroffene Person/Betriebsstätte möchte ich mich dazu äußern und bitte um erneutes Bedenken des Vorhabens.

Keine der Lösungen ist für mich als Praxisinhaber einer fachärztlichen Großpraxis akzeptabel.

Begründung:

- ein Zugang mit einem PKW zur Praxis muss jederzeit gewährleistet sein, da wir im Hausbesuchen tätig sind und die Erfurter Pflegeheime und die Pflegeheime um Umland betreuen.
- die Hausbesuche erfolgen mit dem Praxisschwestern
- weiterhin ist eine Belieferung der Praxis mit Gerät, Verbrauchsmaterial etc. erforderlich
- ich betreue viele Patientinnen und Patienten, welche in der Gehfähigkeit eingeschränkt sind
- diese werden u.a. von Angehörigen vor der Praxis aus dem Auto herausgelassen
- weiterhin erfolgt die Versorgung von Behinderten Personen mit Transportdiensten
- als Facharzt für Neurologie behandle ich überdurchschnittlich viele Personen mit den Erkrankungen Schlaganfall, Spastik, Frühkindlicher Hirnschaden, Parkinson, Demenz, Multiple Sklerose
- Sehr geehrter Herr [...] ein reibungsfreier Zugang zur Fahrarztpraxis muss auch weiterhin vorhaben sein.

Ich danke für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 133	19.10.2021	Lieferant
---------	------------	-----------

---

- Lieferzeitraum 6Uhr bis 16Uhr
- eher Ablehnung aller Varianten
- Alternative Poller an Rathausbrücke
- Zufahrtsmöglichkeiten (ev. Poller absenken) für Lieferanten

---

Nutzer 118 siehe Beratung vom 19.10.2021 Aktennotiz in ANLAGE 04 – Protokolle und Aktennotizen

wirtschaftliche Darstellung ist abhängig von

- Lieferzeitraum 6Uhr bis 16Uhr

## ANLAGE 03

- eher Ablehnung aller Varianten – am verträglichsten bzw. die geringsten Auswirkungen durch Poller an Rathausbrücke
- Zufahrtsmöglichkeiten (ev. Poller absenken)

### Kommentare bei facebook 01.10.2021

*MG* Man sollte schauen, dass man die ganze Altstadt autofrei bekommt! Bis auf notwendigen Lieferverkehr.

Thomas Berger Martin Göbelt und bei Dir das gesamte Unterdorf 😊

*GS* Zudem sollte man auch gegen den mittlerweile erhöhten Fahrrad- und E-Rollerverkehr etwas unternehmen, da auch diese erheblich zu einem Unbehagen der Fußgänger führen.

Nicht nur Poller, auch vermehrte polizeiliche Maßnahmen wären sicher in allen Fußgängerzonen der Stadt sinnvoll.

*LL GS* schön wäre allerdings, wenn wir nicht noch mehr Restriktionen bräuchten, sondern gegenseitige Rücksichtnahme wieder mehr im Fokus stehen könnte!!

*LL* Wenn schon noch verkehrsberuhigter, dann bitte wirklich nur Fußgänger!! Radfahrer und e-scooter sind auch ein erheblicher Störfaktor!!!

*MT LL* und als nächstes sind die anderen Fußgänger ein Störfaktor?

*LL MT* wahrscheinlich!! Ich hätte nichts gegen ein gleichberechtigtes Nebeneinander für alle !!

*SD* Was soll denn da noch ruhiger werden, verbietet doch gleich in ganz Erfurt das Autofahren

*MT* Ich finde es muss so bleiben - in der Innenstadt befinden sich auch viele Ärzte, die für ältere Menschen nur mit Taxi erreichbar sind - man kann das ganze mit einem Tempolimit eindämmen. Aber alles zu, ist der Tod der Innenstadt. Die Läden hab es so schon schwer, sich gegen das Internet durchzusetzen. Wer in einer Stadt leben will, muss sich mit Verkehr abfinden, das gehört nunmal zur Aufrechterhaltung dazu.

*MH MT* Ich sehe es ähnlich. Mir würde es reichen, wenn der Wenigemarkt auch tatsächlich als verkehrsberuhigte Zone von Auto- und auch Radfahren als solche akzeptiert wird. Das ist aktuell noch nicht der Fall. Viele, gerade Autofahrer, meinen immer noch, sie wären vorfahrtsberechtigt. Wenn das in deren Köpfe geht, daß dem eben nicht so ist, wäre schon einiges erreicht.

*CL* Ich denke, es geht um die Autos die nur durch die Futterstraße fahren um zu zeigen was für tolle Autos sie haben oder die glauben in den engen Straßen doch noch einen Parkplatz zu bekommen.

Man könnte die Einfahrt zu Futterstraße nur für berechnigte möglich machen, also Anwohner, Lieferverkehr, Hotelgäste, Taxi usw.

*LL CL* ... genau. 😊 Diese beatpulsierenden Schwanzverlängerungskolonnen dort, bei denen einem der Appetit vergeht, braucht niemand, der die Altstadt und das vorhandene Flair genießen will.

## ANLAGE 03

*SV* Also wenn ihr in Erfurt ruhiger haben wollt, warum nimmt man die Park and Ride Parkplätze nicht als Parkplatz und gibt ein kostenloses Bahnticket raus nein es gibt Parkhäuser in Erfurt dann zahlt man genau so viel wie wenn ich mit der Bimmelbahn von so einem Parkplatz in die Stadt und wieder zurück fahre und bin unabhängiger des Weiteren wohnender Anwohner die wahrscheinlich ein PKW besitzen um damit auf Arbeit oder den Urlaub zu fahren sollen die jetzt ein Hubschrauber sich kaufen am Rathaus ist ein großer Parkplatz wenn man guckt was da so für Waagen drauf parken frage ich mich ob das Sinn macht und warum kann man nicht wie in vielen Städten ein zeitliche Begrenzung des Pkw Verkehrs einführen

*Fraktion Freie Wähler/PIRATEN* Erfurt Sehr gut, diese Form der Bürgerbeteiligung, noch schöner wäre es, hätten wir eine dauerhafte Plattform für so etwas statt nur dieser anlassbezogenen Formen.

### Kommentare bei facebook 16.10.2021

*KA* ERFURT.DE „Erschließung Wenigemarkt „ ist falsch. Es ist doch „Verschließung vom Wenigenmarkt „und der angrenzenden Straßen

*SD* Da kann ich nicht Teil nehmen könnte da nicht ruhig bleiben

*MT* Sehe da keinen Sinn... es ist eine Stadt und da gehört nunmal Verkehr dazu...wo wäre Erfurt denn, wenn es keine Geschäfte und Läden gäbe?... Weil die als erstes sterben

*PM MT* was für läden kennen sie den auf dem Wenigemarkt? Haben Sie schon in einem der Restaurants im Sommer auf der Terrasse gegessen? Da fühlt man sich wie auf einer Autobahn. Kinder können nicht frei laufen, Touristen hauen bei dem Verkehr ab.

*MT PM* ja hab und kenne sie alle

*MT PM* als Eltern sind sie selbst in der Pflicht - das ist keine Autobahn, sondern Lieferverkehr, der diese Läden beliefert. Zurück zu den Kindern- die Eltern spielen lieber mit dem Handy. Ich habe auch Kinder, aber in einer Stadt sollte man generell nach seinen Kindern schauen, fürs toben gibt es um die Ecke einen schönen Spielplatz außerhalb von Verkehr

*PM MT* Bitte? Wann waren sie das letzte Mal auf dem Wenigemarkt? Da gibt es keine Läden und auch kein Spielplatz. Da sind viele Restaurants und Cafés mit Außengastronomie. Und der Verkehr ist kein Lieferverkehr, sondern Leute, die im Kreis fahren, um ihr Protzkarren zu zeigen. Es laufen Touristen weg aus den Biergärten da der Verkehr nicht auszuhalten ist. und die meisten Menschen ob einheimisch oder Touristen sind zu Fuß unterwegs, da sie ja die Stadt sich anschauen wollen aber nicht überfahren werden wollen.

*HK PM* oh es gibt auch tatsächlich noch Menschen die da auch leben und Wohnen! Ihr Vergleich mit Autobahn ist ernsthaft übertrieben! Wer Ruhe braucht kann 300 Meter weiter gehen! Und der Verkehrsweg über den Markt ist auch fürs Rathaus! Und die Geschäfte. In der Umgebung. Aber richtig die machen dann eben zu!

*PM HK* Rathaus ist kein öffentlicher Parkplatz. Die normale Zufahrt geht über die Michaelisstr. Da die Anwohner extra einen Schlüssel für die Poller haben. Andere haben da gar nichts zu suchen. Und für die Geschäfte gibt es Lieferzeiten. Und andere dürfen

## ANLAGE 03

da nicht Parken da alles in der Umgebung Anwohnerparkplätze sind. Also warum rasen sie dann alle über den Wenigemarkt? Und ja es ist wie auf einer Autobahn. Und wie gesagt wenn Touristen wegen den Massen Autos abhauen aus den Biergärten, liegt das an dem Verkehr.

*HK PM*falsch..... aber wer bin ich. Viele Grüße an die Autobahn!

*KA PM*ach Sie fahren wohl immer mit ihrer Auto-Protzkarre im Kreis?

*KHPM*wir sind täglich 1 mal auf dem wenigemarkt, ich gebe Maik Tschernitschek absolut recht.....

*KH*Im übrigen Herr PM, wir Taxi's müssen da auch noch durch, es ist so schon belastend genug, wenn überall die Wege versperrt werden. Die Kundschaft beschwert sich jetzt schon weil es zu teuer ist. Wenn der Wenigemarkt dichtmacht, dann kann das Ömchen mit ihrem Rollator zum Anger laufen. Und Sie, wenn Sie älter sind und Schmerzen haben auch.

*PM KH*Ich denke mal das es für Taxen und Krankentransporte ausnahmen wie es in der Michaelisstr. Geben könnte. Aber, wenn Sie Taxi fahren müssten Sie doch die Verkehrslage rum um den Wenigemarkt kennen. Es ist doch teilweise so schlimm das es sich vom Wenigemarkt bis zur Futterstr. Staut. Und dann kennen sie doch auch diese situationen wenn Familien mit Kindern da in den Biergärten Essen und ein Kind doch mal abhaut, gerade auf der Seite vom Senfladen wo sich gleich 4 Biergärten befinden und die genau an der Straße. Auch die vom Spiegler und den anderen wo auch noch die Kellner über die Straße müssen oder wo Selbstbedienung ist und Familien ihren Kuchen und so auch über die Str. holen müssen.

*MT PM*sorry, ich finde das leicht übertrieben. Aber am Ende geht es um eine Umfrage, bei der ich gegen eine Schließung und sie dafür - es hat jeder seine Meinung. Am Ende entscheiden andere darüber und liefern nur die Vorlage 😊

*PM KH*Ja klar. Wenn das stimmen würde das Sie Täglich einmal da sind ,wüssten Sie um den Verkehr und auch das es da außer Gastro kaum Geschäfte gibt, Den Senfladen mal ausgenommen. Und die Biergärten gehen genau bis zur Straße und bei den Massenverkehr achten kaum jemand auf Fußgänger. Aber Sie wollen ja lieber alle Touristen aus der Stadt vertreiben.

*MT PM*es werden dadurch keine Touristen vertrieben, eher durch ständige Verbote - wir haben den Kontakt zu Touristen und alle finden es sehr schön hier. Für mich klingt es nur nach Ausreden, weil man nicht in der Lage ist, auf seine Kinder aufzupassen.... Wir sind fast alle Eltern und waren auch selbst Kinder, uns beigebracht, wie man sich auf der Straße verhält - und da ist gewiss kein "Massenverkehr"....der Spielplatz befindet sich übrigens in der Gotthardstr. Wenn das Stadtleben so gefährlich und anstrengend ist, da gibt es schöne Wohnungen auf dem Land, aber man kann nicht überall den Verkehr lahmlegen

*PM MT*Sie labern Mist. Und Lügen. Als erstens ich selbst habe keine Kinder, es waren nur Beobachtungen, als zweitens kenne, ich leite aus dem Hotel vom Kaisersaal und habe durch Gespräche mit Kellnern und persönlich mitbekommen, dass der Verkehr eine Zumutung ist. Wenn Sie neben Autolärm und direkt neben Autoauspuffen und Abgase

## ANLAGE 03

gerne Essen ist das ihre Sache, aber die meisten Menschen stehen nicht drauf neben einer Autobahn ihren Urlaub zu verbringen und ihre Mahlzeit einzunehmen.

*KHPM* totaler Quatsch, Maik Tschernitschek und ich, wir fahren Taxi, alltäglich in der Stadtmitte. Wir wissen genau um den Verkehr und mal davon ab, ihr Fußgänger habt sicherlich gelernt was ein Bordsteig ist oder? Dort hält man sich als Fußgänger auf und nicht auf der Straße

*KHPM* sorry aber wenn ich weiß das da eine Straße ist, dann lasse ich mein Kind nicht alleine rumlaufen und suche einen sicheren Ort zum Chillen und Kaffee trinken.

*KHMT* richtig sehe ich genauso. Es wird schon genug erschwert durch die Stadt zu kommen und das auch für Taxi's

*PM KH* jetzt haben Sie bewiesen das Sie nie und nimmer den Wenigemarkt kennen. Und nur Lügen schreiben. Den auf der Straße von der Futterstraße über den Wenigemarkt gibt es keinen Bordstein. Es sind links und rechts in einem Abstand von zirka 2 Meter nur Poller, auf der Straße zur Rathausbrücke ist nur auf der Seite der ehemaligen Börse ein Bordstein, die Terrassen sind gegenüber so das alle ob Kellner oder Familien über die Straße müssen. Auf der Seite direkt von der Futterstraße zum Wenigemarkt stehen die Gastronomie Tische zirka 10-20 cm von den Pollern entfernt und 30cm von der Straße. Und durch den Fahrzeugstau der sich durch den Verkehr da sich alle paar Minuten entwickelt, sitzt man direkt neben einem Auspuff zum Essen. Und noch was, in fast allen Städten, nicht nur in Deutschland, ist die Altstadt autofrei bzw. beruhigt. <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Erfurt-Wenigemarkt.jpg>

*PA PM* alles klar, da laufen die Touris eben mit ihren Koffern zum Hotel und fahren nicht mehr mit Taxi. Oma und Opa laufen zum Restaurant anstatt mit Taxi. Warum nicht auch gleich noch Domplatz und Michaelisstr. sperren?

*MT PM* bitte mässigen Sie Ihren Ton! Da merkt man, dass sie keine Argumente haben...hier wird nach unserer Meinung gefragt und nicht nach ihrem IQ

*PM PA* Sie sind der beste Beweis das sie Erfurt nicht kennen und hier nur Rum Trollen. Den die Michaelisstraße ist für normale Fahrzeuge gesperrt, nicht umsonst stehen da Poller.

*PM MT* Ich habe keine Argumente, weil ich ihnen aufgezeigt habe sogar mit Fotos von Wenigemarkt das Sie Lügen und hier nur dummen Mist schreiben?

*MT PM* ist das Köpfchen gestossen? Oder warum so aggressiv? So nimmt dich keiner ernst

*MT PM* ist auch Taxifahrer, du legst dich mit den falschen an und BITTE BEIM THEMA BLEIBEN, ES IST NUR EINE MEINUNGSUMFRAGE!!!

*PM MT* blöd, wenn man hier Facebook trolle aufdeckt, wie Sie es sind und der Lügen überführt. dann fängt der Mob gleich mit der Meinungsfreiheit an. Im Übrigen sollten Sie nicht Taxi fahren, statt hier 24 Stunden am Tag Müll von sich zu geben?

*MT PM* Sie sind mir zu dumm, sie müssen selbst mit ihrem IQ klar kommen..... In dem Sinne Tschüssi

*PA PM* seit heute oder wie?

## ANLAGE 03

- MS* Es sind doch immer auto und Straßenbahn gefahren ich habe da mal gewohnt und es war nicht schlecht das sie dort wohnen. Alles wollen sie kaput machen
- PM MS* Klar Sie haben da mal gewohnt und über den Wenigemarkt ist schon immer eine Straßenbahn gefahren.
- MS PM* aber es war auch schon dort.
- PM MS* Warum Wohnen Sie nicht neben einer Autobahn? Genau so ist der Verkehr auf dem Wenigemarkt.
- MS PM* bin leider weg gezogen wegen meinen Mann leider
- HK PM* sie übertreiben. Es gibt wirklich stark befahrene Straßen. Dazu gehört der Markt nicht
- KHPM* ja es gibt Menschen die übertreiben gerne mal, sie sind einer davon. Wegen solchen Menschen wie sie, gibt es das Projekt "Clara" welches 0 Sinn macht, denn im Berufsverkehr staut es sich bis zur Stauffenbergallee zurück. Dieses Projekt macht 0 sinn, vor 30 Jahren wurden Millionen von Euro verpulvert und um Vorgärten gestritten, damit der Grünstreifen jetzt wieder für ein paar millionen da hin kann???? ... Schön blöd, Daumen hoch an unsere Stadtplaner.
- KHPM* totaler schmarn, dann ziehen sie doch um wenn ihnen das zu viel trubel ist. Den wenigmarkt mit einer autobahn vergleichen 😊😊😊😊, der ist gut.
- MG* Gehört bis auf Lieferverkehr zu bestimmten Zeiten, komplett autofrei!
- BS* Vielleicht würde ne schicke Blitzersäule helfen, dort ist ja verkehrsberuhigte Zone, also 5-7 km/h

## ANLAGE 04

### **ANLAGE 04 – Protokolle und Aktennotizen**

Aus Gründen des Datenschutzes wurden die Protokolle und Aktennotizen in diesem Dokument gelöscht.

Abbildung 29 Protokoll der Beratung vom 22.03.2021

Abbildung 30 Aktenvermerk Telefongespräch mit [...]

Abbildung 31 Aktennotiz der Beratung vom 19.10.2021 mit [...]

Abbildung 32 Aktennotiz der Beratung vom 17.06.2022 mit [...]

Abbildung 33 Protokoll der Beratung vom 28.06.2022 mit den Gewerbetreibenden



Beschluss zur Drucksache Nr. 1100/22 der Sitzung des Stadtrates vom 25.01.2023

Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 "Altonaer Höfe" - Abwägungs- und  
Satzungsbeschluss

Genaue Fassung:

01

Die Abwägung (Anlage 9) zu den im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen wird beschlossen. Das Abwägungsergebnis mit Begründung ist Bestandteil des Beschlusses.

02

Gemäß § 10 Abs.1 Baugesetzbuch (BauGB) i. V. m. § 88 Abs.2 Thüringer Bauordnung (ThürBO) und § 19 Abs.1 Satz 1, § 2 Abs.1 und 2 Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung-ThürKO) in der zum Zeitpunkt des Satzungsbeschlusses jeweils gültigen Fassung, wird der vorhabenbezogene Bebauungsplan JOV734 "Altonaer Höfe", bestehend aus der Planzeichnung (Anlage 2, M 1: 500) mit den textlichen Festsetzungen in seiner Fassung vom 29.03.2022 und dem Vorhaben- und Erschließungsplan (Anlage 3), als Satzung beschlossen.

gez. A. Bausewein  
Oberbürgermeister

# Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734

## "Altonaer Höfe"

### Abwägung

Prüfung der bislang im Verfahren abgegebenen Stellungnahmen

**Impressum**



Amt für Stadtentwicklung  
und Stadtplanung

**Datum**  
29.03.2022

## Inhaltsverzeichnis

### **1 Tabellarische Zusammenfassung**

- 1.1 Tabelle: Abwägung der Stellungnahmen von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB
- 1.2 Tabelle: Abwägung der Stellungnahmen anerkannter Naturschutzverbände und Vereine nach § 45 ThürNatG
- 1.3 Tabelle: Abwägung der Stellungnahmen der Öffentlichkeit
- 1.4 Tabelle: Abwägung der Stellungnahmen im Rahmen der innergemeindlichen Abstimmung

### **2 Abwägungen und jeweilige Stellungnahmen im Einzelnen**

- 2.1 Stellungnahmen von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB und deren Abwägung
- 2.2 Stellungnahmen anerkannter Naturschutzverbände und Vereine nach § 45 ThürNatG und deren Abwägung
- 2.3 Stellungnahmen der Öffentlichkeit und deren Abwägung
- 2.4 Stellungnahmen im Rahmen der innergemeindlichen Abstimmung und deren Abwägung

# 1. Tabellarische Zusammenfassung

## 1.1 Tabelle: Abwägung der Stellungnahmen von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB

<b>B</b>
----------

Die Beteiligung erfolgte durch Schreiben vom 07.08.2020 anhand der Planfassung Vorhaben- und Erschließungsplan vom 28.01.2020 und durch Schreiben vom 29.10.2021 anhand der Planfassung des Bebauungsplanes sowie des Vorhaben- und Erschließungsplanes vom 18.08.2021.

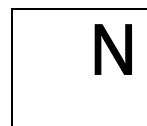
Reg. Nr.	Beteiligte Behörde und sonstiger Träger öffentlicher Belange	Stellungnahme vom	Eingang	nicht berührt	keine Einwände oder Hinweise	Einwände oder Hinweise	
						wurden berücksichtigt	wurden nicht berücksichtigt
B1	Thüringer Landesverwaltungsamt Postfach 2249 99403 Weimar	18.08.20 07.12.21	24.08.20 14.12.21			z.T. z.T.	z.T. z.T.
B2	Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz Carl-August-Allee 8-10 99423 Weimar	22.09.20 06.12.21	28.09.20 10.12.21		z.T.	z.T. x	z.T.
B3	Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation Hohenwindenstraße 14 99086 Erfurt	14.09.20 19.11.20	17.09.20 25.11.21			x x	
B4	Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie FB Archäologische Denkmalpflege Humboldtstraße 11 99423 Weimar	31.08.20 25.11.21	04.09.20 01.12.21			x x	
B5	Stadtwerke Erfurt Gruppe (Fernwärmenetz) Magdeburger Allee 34 99086 Erfurt	18.08.20 19.11.21	10.09.20 20.01.22			x x	
B6	Stadtwerke Erfurt Gruppe (Stromnetz) Magdeburger Allee 34 99086 Erfurt	20.08.20 17.11.21	10.09.20 20.01.22			x x	
B7	Stadtwerke Erfurt Gruppe (Digital GmbH) Magdeburger Allee 24 99086 Erfurt	22.11.21	20.01.22			x x	
B8	Stadtwerke Erfurt Gruppe (Gasnetz) Magdeburger Allee 34 99086 Erfurt	02.09.20 17.11.21	10.09.20 20.01.22			x	
B9	Stadtwerke Erfurt Gruppe ThüWa ThüringenWasser GmbH Magdeburger Allee 34 99086 Erfurt	19.08.20 01.12.21	10.09.20 20.01.22			x x	
B10	Stadtwerke Erfurt Gruppe Stadtwirtschaft GmbH Magdeburger Allee 34 99086 Erfurt	01.09.20 23.11.21	07.09.20 07.12.21			x x	
B11	Stadtwerke Erfurt Gruppe Erfurter Verkehrsbetriebe AG Magdeburger Allee 34 99086 Erfurt	01.09.20 01.12.21	07.09.20 07.12.21			x x	
B12	TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG Schwerborner Straße 30 99087 Erfurt	27.08.20 02.12.21	27.08.20 10.12.21			x x	
B13	50Hertz Transmission GmbH Heidestraße 2 10557 Berlin	17.08.20 23.11.21	17.08.20 23.11.21			x x	

B14	Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (Referat 27 Liegenschaften) Postfach 900454 99107 Erfurt	11.09.20 -	21.09.20 01.12.21		x x		
B15	Eisenbahn-Bundesamt Postfach 800215 99028 Erfurt	18.08.20 17.11.21	21.08.20 18.11.21	x x			
B16	Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Landesbeauftragter für Eisenbahnaufsicht Postfach 800215 99028 Erfurt	26.08.20 10.11.21	28.08.20 12.11.21			x x	
B17	Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie FB Bau- und Kunstdenkmalpflege Petersberg 12 99084 Erfurt	14.09.20 02.12.21	22.09.20 10.12.21			z.T.	z.T. x
B18	Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz Abteilung Arbeitsschutz Regionalinspektion Thüringen Linderbacher Weg 30 99099 Erfurt	17.08.20	19.08.20	x			
B19	Industrie- und Handelskammer Erfurt Arnstädter Straße 34 Postfach 900155 99104 Erfurt	14.09.20 30.11.21	17.09.20 03.12.21	x	x		
B20	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Werner-Seelenbinder-Straße 7 99096 Erfurt	17.08.20 15.11.21	21.08.20 19.11.21	x	x		
B21	Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und ländlichen Raum Postfach 100262 07702 Jena	24.09.20 11.11.21	30.09.20 16.11.21		x x		
B22	Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr Fontainengraben 200 53123 Bonn	17.08.20 10.11.21	17.08.20 10.11.21	x	x		
B23	THÜRINGENFORST Thüringer Forstamt Erfurt-Willrode Forststraße 71 99097 Erfurt OT Egstedt	08.11.21	11.11.21	x			
B24	Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (Region Mitte) Hohenwindenstraße 14 99086 Erfurt	08.11.21	10.11.21		x		
B25	Deutsche Telekom Technik GmbH Postfach 90 01 02 99104 Erfurt	keine Äußerung					
B26	Deutsche Bahn AG DB Immobilien Region Südost Tröndlinring 3 04105 Leipzig	keine Äußerung					
B27	Bischöfliches Ordinariat Bauamt Herrmannsplatz 9 99084 Erfurt	keine Äußerung					
B28	Kreiskirchenamt Erfurt Schmidtstedter Straße 42 99084 Erfurt	keine Äußerung					
B29	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Drosselbergstraße 2 99097 Erfurt	keine Äußerung					

"x" = trifft zu

"z. T." = trifft teilweise zu

**1.2. Tabelle: Abwägung der Stellungnahmen anerkannter Naturschutzverbände und Vereine nach § 45 ThürNatG**



Die Beteiligung erfolgte durch Schreiben vom 07.08.2020 anhand der Planfassung Vorhaben- und Erschließungsplan vom 28.01.2020 und durch Schreiben vom 29.10.2021 anhand der Planfassung des Bebauungsplanes sowie des Vorhaben- und Erschließungsplanes vom 18.08.2021.

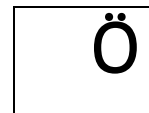
Reg. Nr.	Beteiligter anerkannter Naturschutzverband und Verein nach § 45 ThürNatG	Stellungnahme vom	Eingang	nicht berührt	keine Einwände oder Hinweise	Einwände oder Hinweise	
						wurden berücksichtigt	wurden nicht berücksichtigt
N1	Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. Thymianweg 25 07745 Jena	22.09.20 09.12.21	23.09.20 10.12.21	x	x		
N2	Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e.V. Hohe Straße 204 07407 Uhlstädt-Kirchhasel	10.09.20 24.11.21	10.09.20 25.11.21	x	x		
N3	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. Trommsdorffstraße 5 99084 Erfurt	18.09.20 10.12.21	18.09.20 10.12.21			z.T. z.T.	z.T. z.T.
N4	Kulturbund für Europa e.V. Landesverband Thüringen Bahnhofstraße 27 99084 Erfurt	18.08.20	19.08.20	x			
N5	Landesanglerverband Thüringen e.V. Magdeburger Allee 34 99086 Erfurt	27.08.20	27.08.20			x	
N6	Landesjagdverband Thüringen e.V. Landesgeschäftsstelle Frans-Hals-Straße 6c 99099 Erfurt	18.09.20	18.09.20	x			
N7	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Thüringen e.V. Lindenhof 3 99998 Weinbergen / OT Seebach	11.09.20 03.12.21	11.09.20 03.12.21	x	x		
N8	Grüne Liga e.V. Landesvertretung Thüringen Goetheplatz 9b 99423 Weimar	keine Äußerung					
N9	NABU Thüringen e.V. Lindenhof 3 99998 Weinbergen / OT Seebach	keine Äußerung					
N10	Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen e.V. Niederkrossen 27 07407 Uhlstädt-Kirchhasel	keine Äußerung					

"x" = trifft zu

"z. T." = trifft teilweise zu



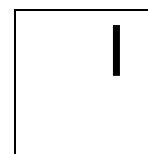
### 1.3 Tabelle: Abwägung der Stellungnahmen der Öffentlichkeit



Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgte durch Bekanntmachung im Amtsblatt der Landeshauptstadt Erfurt Nr. 14 vom 07.08.2020 und ist vom 17.08.2020 bis zum 18.09.2020 anhand der Planfassung Vorhaben- und Erschließungsplan vom 28.01.2020 durchgeführt worden.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgte durch Bekanntmachung im Amtsblatt der Landeshauptstadt Erfurt Nr. 20 vom 29.10.2021 und ist vom 08.11.2021 bis zum 10.12.2021 anhand der Planfassung des Bebauungsplans und des Vorhaben- und Erschließungsplans vom 18.08.2021 durchgeführt worden.

Es wurden keine Stellungnahmen abgegeben.



## 1.4 Tabelle: Abwägung der Stellungnahmen im Rahmen der innergemeindlichen Abstimmung

Stellungnahmen von Ämtern der Stadtverwaltung Erfurt, denen intern die Wahrnehmung von Aufgaben unterer Behörden im Rahmen der mittelbaren Staatsverwaltung zugewiesen wurde und deren Abwägung.

Die Beteiligung erfolgte durch Schreiben vom 07.08.2020 anhand der Planfassung Vorhaben- und Erschließungsplan vom 28.01.2020 und durch Schreiben vom 29.10.2021 anhand der Planfassung des Bebauungsplanes sowie des Vorhaben- und Erschließungsplanes vom 18.08.2021.

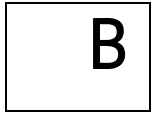
Reg. Nr.	Stellungnahme von	Stellungnahme vom	Eingang	nicht berührt	keine Einwände oder Hinweise	Einwände oder Hinweise	
						wurden berücksichtigt	wurden nicht berücksichtigt
11	Amt für Soziales	16.09.20 09.12.21	18.09.20 13.12.21			z.T. x	z.T.
12	Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz	24.08.20 01.12.21	16.09.20 15.12.21			x x	
13	Bauamt	17.09.20 08.12.21	22.09.20 13.12.21			z.T. x	z.T.
14	Umwelt- und Naturschutzamt	21.09.20 06.01.22	24.09.20 10.01.22		z.T.	z.T. z.T.	z.T.
15	Tiefbau- und Verkehrsamt	05.05.20 16.09.20 26.11.21	26.05.20, 18.09.20 06.12.21		x	x x	
16	Entwässerungsbetrieb	10.09.20 07.12.21	21.09.20 10.12.21		x	x	

"x" = trifft zu

"z. T." = trifft teilweise zu

## 2. Abwägungen und jeweilige Stellungnahmen im Einzelnen

## 2.1 Stellungnahmen von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange nach § 4 BauGB und deren Abwägung



<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 1</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Thüringer Landesverwaltungsamt Postfach 2249 99403 Weimar	
<b>mit Schreiben vom</b>	18.08.2020 07.12.2021	

### Schreiben vom 07.08.2020

#### Punkt 1:

Die o.g. Änderungsplanung berührt das Gebot zur Beachtung des Entwicklungsgebotes nach § 8 Abs. 2 BauGB. Die diesbezügliche Stellungnahme liegt als Anlage anbei. Unabhängig davon sind keine durch das Thüringer Landesverwaltungsamt zu vertretende öffentliche Belange betroffen.

Zur Vereinfachung der elektronischen Abläufe wird um die Zusendung der Geltungsbereichsgrenze des Plangebietes der o.g. Satzung in einer GIS-tauglichen Form - bevorzugt als Shape-Datei in ETRS 89 UTM (EPSG: 25832) im Vektorformat - an die Adresse gisel-her.schuetze@tlvwa.thueringen.de gebeten.

#### Abwägung:

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

#### Begründung:

Es wird die Geltungsbereichsgrenze des Plangebietes der o.g. Satzung in einer GIS-tauglichen Form (Shape- Datei) in ETRS 89 UTM (EPSG: 25832) im Vektorformat - an die Adresse giselher.schuetze@tlvwa.thueringen.de versendet.

#### Punkt 2:

Der rechtswirksame Flächennutzungsplan der Stadt Erfurt enthält in dem hier maßgeblichen Plangebiet die Darstellung einer gemischten Baufläche, die sich beidseitig der Schlachthofstraße bis zur Eugen-Richter-Straße im Nordwesten bzw. bis zur Hamburger Straße im Südosten erstreckt. Südöstlich der Hamburger Straße und nordöstlich des Bremer Weges grenzen Darstellungen von Wohnbauflächen und des Sonder-gebiets „Fachhochschule Erfurt“ an o.g. gemischte Bauflächendarstellung.

Der Geltungsbereich o.g. vorhabenbezogenen Bebauungsplans betrifft eine östliche Teilfläche der dargestellten gemischten Baufläche nordwestlich der Hamburger Straße und stellt eine Überplanung einer kleinen (im südlichen Geltungsbereich gelegenen) Teilfläche des einfachen Bebauungsplans JOV573 dar, der im Wesentlichen nur Festsetzungen zur Art der baulichen Nutzung enthält. Während der aktuell gewerblich genutzte nordwestliche Teil des Blockquartiers Bremer Straße / Hamburger Straße / Altonaer Straße / Schlachthofstraße durch den vorhabenbezogenen Bebauungsplan JOV734 überplant werden soll, was zu einer Verdrängung des im Plan JOV573 festgesetzten eingeschränkten Gewerbegebiete führt, wird der übrige Wohngenutzte Teil des genannten Blockquartiers nicht in den vorhabenbezogenen Bebauungsplan JOV734 einbezogen. Hier verbleibt es bei der im Plan JOV573 enthaltenen Festsetzung eines Besonderen Wohngebietes.

Aus den Unterlagen zum Vorentwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans JOV734 geht nicht eindeutig hervor, welche Festsetzung zur Art der baulichen Nutzung beabsichtigt ist. Nach der Vorhabenbeschreibung, S. 1 geht es um die „Umnutzung eines bislang großflächig versiegelten Gewerbeareals in ein durchgrüntes, gemischt genutztes, urbanes Quartier mit Wohnnutzung, Büroflächen und nichtstörendem Gewerbe“. Im rückwärtigen Quartiersbereich sollen nach dem Bauungskonzept Wohngebäude mit insgesamt ca. 100 Wohnungen entstehen. Der im Geltungsbereich an der Schlachthof- und Altonaer Straße liegende Gebäuderiegel soll nach dem Bauungskonzept mit seinen gewerblichen Nutzungen (Büroflächen, nichtstörendes Gewerbe) erhalten bleiben.

Aus folgenden Gründen ist es fraglich, ob sich die mit dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan beabsichtigte Baurechtschaffung für eine ca. 100 Wohnungen umfassende Bebauung in den „Altonaer Höfen“ (als Nachnutzung der aktuellen im Blockinnenbereich befindlichen gewerblichen Nutzung) aus dem Flächennutzungsplan entwickeln lässt, wie nach § 8 Abs. 2 BauGB gefordert.

Grundsätzlich ist aus der Sicht des Flächennutzungsplans (und nicht des Einzelplans) zu entscheiden, ob das Entwicklungsgebot eingehalten oder verletzt wird. Der Einzelplan muss sich in das übergreifende Nutzungskonzept einbinden lassen (vgl. BVerwG, Urteil vom 26.01.1979 - 4 C 65.76).

In der Stellungnahme des Thüringer Landesverwaltungsamtes vom 18.09.2013 zum Entwurf des einfachen Bebauungsplans JOV 573 vom 24.06.2013 wurde festgestellt, dass sich die in diesem einfachen Bebauungsplan festgesetzten Baugebiete und Grünflächen aus dem Flächennutzungsplan entwickeln lassen. Dabei wurde davon ausgegangen, dass die kleinteilige Festsetzung der zum Teil ineinandergreifenden Mischgebiete, Allgemeinen und Besonderen Wohngebiete, eingeschränkten Gewerbegebiete sowie Grünflächen der Darstellung einer gemischten Nutzung aus gesamtstädtischer Sicht noch entspricht.

In der Stellungnahme wurde auf die entsprechende Aussage der Begründung Pkt. 1.4.2, S. 7, 8 zu o.g. Entwurf JOV573 vom 24.06.2013 verwiesen, in der die Irrelevanz der von der Flächennutzungsplan-Darstellung abweichenden Festsetzungen zur Art der baulichen Nutzung quartiersbezogen nachvollziehbar dargelegt wurde. Der Bebauungsplan JOV573 konnte vor diesem Hintergrund als Konkretisierung der im Flächennutzungsplan enthaltenen Darstellung einer gemischten Baufläche angesehen werden.

Wenn durch o.g. vorhabenbezogenen Bebauungsplan JOV734 zugunsten einer Wohnnutzung eine kleine Teilfläche der im Flächennutzungsplan enthaltenen Darstellung einer gemischten Baufläche überplant wird, die in dem einfachen Bebauungsplan JOV573 als eingeschränktes Gewerbegebiet festgesetzt ist, wird das Konzept des Ineinandergreifens von eingeschränkten Gewerbe- und Wohngebieten zumindest zwischen der Schlachthof- und der Hamburger Straße weitgehend aufgegeben. In diesem Bereich werden von der Liebknechtstraße im Süden bis zur Bremer Straße im Norden nach Inkrafttreten des vorhabenbezogenen Bebauungsplans JOV734 unter Berücksichtigung des Bebauungsplans JOV 573 nur Wohngebiete bzw. wohndominierte Gebiete festgesetzt sein.

Ob trotz der geplanten Errichtung von 100 neuen Wohnungen im Hinblick darauf, dass der im Geltungsbereich des Plans JOV734 gelegene gewerblich genutzte Gebäuderiegel, der an der Schlachthof- und Altonaer Straße anliegt erhalten bleiben soll und darauf, dass in dem angrenzenden Gebiet südwestlich der Altonaer Straße ebenfalls (noch) eine gewerbliche Nutzung vorhanden ist, von einer gemischten Nutzung ausgegangen werden kann, die sich aus der im Flächennutzungsplan dargestellten gemischten Baufläche entwickeln lässt, liegt aus folgenden Gründen nicht auf der Hand:

- Die verbleibende gewerbliche Nutzung im Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans JOV734, die z.T. vermutlich zumindest ausnahmsweise auch in einem Allgemeinen Wohngebiet zulässig wäre, hat gegenüber der im Blockquartier Bremer Straße / Hamburger Straße / Altonaer Straße / Schlachthofstraße vorhandenen und geplanten Wohnnutzung nur eine untergeordnete Bedeutung.

- Mit dem Bebauungsplan JOV573, der zeitlich nach dem Flächennutzungsplan aufgestellt wurde, ist das Planungsziel verbunden, die an-grenzende gewerbliche Nutzung südwestlich der Altonaer Straße zu-gunsten einer Wohnnutzung zurückzudrängen: Hier wurde ein Besonderes Wohngebiet festgesetzt.

Bei der im vorhabenbezogenen Bebauungsplan zu treffenden Entscheidung zur Festsetzung der Art der baulichen Nutzung sollte geprüft werden, wie sich diese in das angrenzend verbleibende verbindlich festgesetzte Nutzungskonzept des Bebauungsplans JOV573 einbinden lässt. Danach ist kritisch zu hinterfragen, ob die Planung mit dem im Flächen-nutzungsplan enthaltenen Ziel einer gemischten Bebauung unter Berücksichtigung der im Plan JOV573 angrenzend festgesetzten Nutzungsart konformgeht.

Soweit ein Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan durchzuführen ist, sollte anlässlich der entsprechenden Paralleländerung geprüft werden, welche Teilgebiete der aktuell dargestellten gemischten Baufläche beidseitig der Schlachthofstraße in den Änderungsplan einbezogen werden, um die Änderungsplanung an dem nach § 1a Abs. 2 BauGB zu berücksichtigenden Vorrang der Innenentwicklung zur anteiligen Deckung des Wohnbauflächenbedarfs auszurichten.

Eine abschließende Stellungnahme dazu, ob die Anforderungen des Entwicklungsgebotes nach § 8 Abs. 2 BauGB erfüllt sind, kann erst nach Konkretisierung des Nutzungs- und Bebauungskonzeptes des vorhabenbezogenen Bebauungsplans JOV734 im Rahmen der Entwurfserarbeitung abgegeben werden.

**Abwägung:**

Der Stellungnahme wird in diesen Punkten nicht gefolgt.

**Begründung:**

Das geplante Vorhaben steht den Belangen des Thüringer Landesverwaltungsamtes grundsätzlich nicht entgegen.

Im vorhabenbezogenen Bebauungsplan wird ein Mischgebiet festgesetzt, wodurch das Entwicklungsgebot gemäß § 8 Abs. 2 BauGB eingehalten wird und der Bebauungsplan dementsprechend aus den Darstellungen des Flächennutzungsplanes entwickelt wird, was auch der städtebaulichen Zielsetzung entspricht.

Durch die Gebietsfestsetzung „Mischgebiet“ ist somit keine Berichtigung / Änderung des wirksamen Flächennutzungsplanes notwendig.

**Punkt 3:**

In der beigelegten schalltechnischen Untersuchung vom 22.03.2019, S. 29 und S. 33 wird auf die Immissionsrichtwerte der TA Lärm für ein Urbanes Gebiet abgestellt. Aus der Vorhabenbeschreibung ergibt sich nicht, dass ein entsprechendes Gebiet festgesetzt werden soll. Im Hin-blick darauf, dass Urbane Gebiete nach § 6a Abs. 1 BauNVO nicht nur dem Wohnen und der Unterbringung von Gewerbebetrieben, sondern auch sozialen, kulturellen und anderen Einrichtungen, die die Wohnnutzung nicht wesentlich stören, dient, wird die Möglichkeit zur Festsetzung eines Urbanen Gebietes angezweifelt. Sie sollte jedenfalls nicht vorrangig mit dem Ziel erfolgen, die Schädlichkeit der Lärmimmissionen im Hinblick der für ein Urbanes Gebiet geltenden niedrigeren Immissionsrichtwerte (für den Tag) leichter berücksichtigen zu können.

Vielmehr sollte das Baugebiet nach städtebaulichen Kriterien unter Berücksichtigung der geplanten und vorhandenen Nutzung sowie der Lage des Plangebietes im Stadtgebiet festgesetzt werden.

Das Gebot nach § 50 BImSchG zur Berücksichtigung der Lärmschutzbelange verlangt eine nachvollziehbare Ermittlung und Bewertung der Lärmimmissionen sowie eine nachvollziehbare Begründung: der Abwägungsentscheidung, in der die Lärmschutzbelange den anderen (z.T. gegenläufigen städtebaulichen) Belangen gegenüber zu stellen sind.

Da der Wohnungsbau hier vorrangig innerhalb des (weitgehend abgeschirmten) Blockinnenbereichs realisiert werden soll, eine Maßnahme der Nachverdichtung im Sinne von § 1a Abs. 2 BauGB darstellt und da durch die Planung eine aktuelle immissionsschutzrechtliche Konfliktlage bewältigt werden soll, wird davon ausgegangen, dass die Planung im Hinblick des Berücksichtigungsgebotes der Lärmschutzbelange grundsätzlich vollziehbar ist. Der Festsetzung eines Urbanen Gebietes bedarf es hierzu nicht.

**Abwägung:**

Die Hinweise der Stellungnahme wurden berücksichtigt.

**Begründung:**

Im vorhabenbezogenen Bebauungsplan wird ein Mischgebiet festgesetzt. Die Lärmschutzbelange werden durch ein Lärmgutachten untersucht, welches im Zuge des Bebauungsplanverfahrens aktualisiert wird, da dieses gegenwärtig nicht die Gebietsfestsetzung „Mischgebiet“ als Berechnungsgrundlage heranzieht. Die Ergebnisse des aktualisierten Gutachtens wurden in das Bauleitplanverfahren eingestellt.

**Punkt 4:**

Es wird bestätigt, dass der vorhabenbezogene Bebauungsplan JOV734 im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB aufgestellt werden kann. Gleichwohl kann eine sich ggf. ergebende Abweichung von den Darstellungen des Flächennutzungsplans nicht durch ein Berichtigungsverfahren behoben werden. Dies ergibt sich daraus, dass eine ausschließlich auf den Geltungsbereich des Plans JOV734 bezogene Berichtigung aus gesamtstädtischer Sicht aus folgenden Gründen keine geordnete städtebauliche Entwicklung darstellt, wie nach § 13a Abs. 2 Nr. 2 BauGB gefordert.

- An den Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans JOV734, der im Flächennutzungsplan als gemischte Baufläche dargestellt ist, grenzen im Nordosten, Südosten und Südwesten unmittelbar wohngenutzte Bereiche an, die im Flächennutzungsplan ebenfalls als gemischte Bauflächen dargestellt sind. Im Berichtigungsverfahren kann nur die durch den Plan JOV734 direkt überplante Teilfläche berichtigt werden, obwohl es sich aus gesamtstädtischer Perspektive aufdrängt, die o.g. direkt angrenzenden wohngenutzten Bereiche in die Neudarstellung einzubeziehen.

- Dies gilt insbesondere deshalb, da die o.g. nicht überplanten bereits wohngenutzten Bereiche eine Randlage aufweisen, an die sich im Nordosten das Wohngebiet Oldenburger- / Emdener- / Rostocker- / Greifswalder- und Bremer Straße und im Osten das Sondergebiet „Fachhochschule Erfurt“ anschließen. Aus gesamtstädtischer Perspektive können die schmalen an das überplante Teilgebiet angrenzenden randlichen Darstellungen von gemischten Bauflächen nicht beibehalten werden, da eine parzellenscharfe Darstellung nicht dem Planungs-instrument des Flächennutzungsplans entspricht.

Auch wenn die Vorentwürfe, die der frühzeitigen Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung zu Grunde liegen, nach § 3 Abs. 1 BauGB noch keine Entwürfe mit hoher Bearbeitungstiefe sein sollen, wird empfohlen, bis zur frühzeitigen Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung zumindest zu klären, welche



Festsetzung zur Art der baulichen Nutzung beabsichtigt ist, um Stellungnahmen mit einem höheren Aussagegehalt zu erhalten.

**Abwägung:**

Der Stellungnahme wird in diesen Punkten nicht gefolgt.

**Begründung:**

Im vorhabenbezogenen Bebauungsplan wird ein Mischgebiet festgesetzt, wodurch das Entwicklungsgebot gemäß § 8 Abs. 2 BauGB eingehalten wird und der Bebauungsplan dementsprechend aus den Darstellungen des Flächennutzungsplanes entwickelt wird.

Durch die Gebietsfestsetzung „Mischgebiet“ ist somit keine Berichtigung / Änderung des wirksamen Flächennutzungsplanes notwendig. Zusätzlich wurde von der Stadt Erfurt eine Bestandsaufnahme angefertigt, in welcher die zahlreichen Betriebe, die charakteristisch für Mischgebiete sind, aufgenommen wurden.

**Schreiben vom 07.12.2021**

**Punkt 1:**

Da das Entwicklungsgebot durch die erfolgte Entwurfsüberarbeitung o.g. vorhabenbezogenen Bebauungsplans berührt wird, liegt als Anlage erneut eine Stellungnahme hierzu anbei.

Zur Vereinfachung der elektronischen Abläufe wird um die Zusendung der Geltungsbereichsgrenze des Plangebietes der o.g. Satzung in einer GIS-tauglichen Form - bevorzugt als Shape-Datei in ETRS 89 UTM (EPSG: 25832) im Vektorformat - an die E-Mail- Adresse giselher.schuetze@tlvwa.thueringen.de gebeten.

**Abwägung:**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

**Begründung:**

Es wird die Geltungsbereichsgrenze des Plangebietes der o.g. Satzung in einer GIS-tauglichen Form im Vektorformat (DWG bzw. DXF – Format) - an die Adresse giselher.schuetze@tlvwa.thueringen.de versendet.

**Punkt 2:**

Der rechtswirksame Flächennutzungsplan der Stadt Erfurt enthält in dem hier maßgeblichen Plangebiet die Darstellung einer gemischten Baufläche, die sich beidseitig der Schlachthofstraße bis zur Eugen-Richter-Straße im Nordwesten bzw. bis zur Hamburger Straße im Südosten erstreckt. Südöstlich der Hamburger Straße und nordöstlich des Bremer Weges grenzen Darstellungen von Wohnbauflächen und des Sondergebiets „Fachhochschule Erfurt“ an o.g. gemischte Bauflächendarstellung.

Der Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans JOV734 „Altonaer Höfe“ betrifft eine östliche Teilfläche' der dargestellten gemischten Baufläche nordwestlich der Hamburger Straße und östlich der Altonaer Straße.

Der vorhabenbezogenen Bebauungsplan JOV734 enthält die Festsetzung eines Mischgebietes. Nach den Festlegungen des Vorhaben- und Erschließungsplans ist in den straßenbegleitenden Gebäuden entlang der Altonaer Straße und der Schlachthofstraße eine Büro- und Gewerbenutzung geplant, während im Blockinnenbereich eine Wohnnutzung vorgesehen ist.

Der mit der Darstellung von gemischten Bauflächen verbundenen gesamtstädtischen Zielstellung, entlang der Schlachthofstraße eine Mischung von Gewerbe- und Wohnnutzung zu erreichen, wird entsprochen. Dies gilt- auch vor dem Hintergrund der angrenzend verbleibenden Festsetzungen des einfachen Bebauungsplans JOV573, die hier für die Prüfung des Entwicklungsgebotes ebenfalls relevant sind (vgl. hierzu Stellungnahme des Thüringer Landesverwaltungsamtes vom 18.08.2020).

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan kann damit aus dem Flächennutzungsplan entwickelt werden. Die den Flächennutzungsplan betreffenden Aussagen in der Begründung, Pkt. 1.4.2 können nachvollzogen werden.

Da der vorhabenbezogene Bebauungsplan dem Entwicklungsgebot entspricht, ist er nach § 10 Abs. 2 BauGB i. V. m. § 8 Abs. 2 Satz 1 BauGB genehmigungsfrei. Er unterliegt lediglich der kommunalrechtlichen Anzeigepflicht nach § 21 Abs. 3 BauGB.

**Abwägung:**

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

**Begründung:**

Das geplante Vorhaben steht den Belangen des Thüringer Landesverwaltungsamtes grundsätzlich nicht entgegen.

Im vorhabenbezogenen Bebauungsplan wird ein Mischgebiet festgesetzt, wodurch das Entwicklungsgebot gemäß § 8 Abs. 2 BauGB eingehalten wird und der Bebauungsplan dementsprechend aus den Darstellungen des Flächennutzungsplanes entwickelt wird, was auch der städtebaulichen Zielsetzung entspricht.

Durch die Gebietsfestsetzung „Mischgebiet“ ist somit keine Berichtigung / Änderung des wirksamen Flächennutzungsplanes notwendig.

**Punkt 3:**

Weitere beratende Hinweise zum Planentwurf vom 18.08.2021

Folgende redaktionelle Überarbeitungen werden empfohlen:

a) In der Planzeichenerklärung ist das in der Planzeichnung verwendete Planzeichen „LH min 4,00m“ ergänzend zu erläutern. (Das in der Planzeichenerklärung aufgeführte Planzeichen „H max“ wurde hingegen nicht verwendet.)

**Abwägung:**

Die Hinweise der Stellungnahme wurden berücksichtigt.

Bei der Angabe „LH“ handelt es sich um eine Durchfahrt bzw. ein Luftgeschoss mit min. 4,0 m lichter Höhe.

**Begründung:**

Im vorhabenbezogenen Bebauungsplan wird die Erläuterung zu „LH min 4,00m“ ergänzt. Das aufgeführte Planzeichen „H max.“ kann entfallen.

Es handelt sich um redaktionelle Korrekturen.

Es sind keine planungsrechtlichen Auswirkungen auf Dritte zu erwarten.

Die Grundzüge der Planung werden nicht tangiert.

**Punkt 4:**

b) In der textlichen Festsetzung 2.1 muss deutlich werden, dass dessen 1. Satz eine (vorhabenkonkrete) Regelung zur Größe der Grundfläche der Hauptbaukörper (im Sinne von § 16 Abs. 2 Nr. 1, 2. Alternative) betrifft, während dessen 2. Satz eine Festsetzung zur GRZ (nach § 16 Abs. 2 Nr. 1, 1. Alternative) darstellt. Im 1. Satz sollte ergänzt werden, dass die Grundflächengröße der Hauptbaukörper identisch mit der festgesetzten überbaubaren Grundstücksfläche ist. In der Begründung, Pkt. 2.2, S. 25 sollte die Regelung zur Größe der Grundfläche der Hauptbaukörper ergänzend erläutert werden.

**Abwägung:**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt teilweise gefolgt.

**Begründung:**

Satz 2.1 drückt aus, dass die GRZ via Planeinschrieb festgesetzt ist. Da die Festsetzung lediglich der Klarstellung entspricht und keinen direkten Festsetzungscharakter hat, *kann* diese entfallen, *muss* aber nicht zwingend. Die Grundflächengröße wurde nicht festgesetzt, obgleich das Wort „Grundfläche“ missverständlicher Weise Verwendung fand. Die Wortwahl wurde daher in einer redaktionellen Anpassung entsprechend korrigiert.

Die Grundflächengröße der Hauptbaukörper ist nicht zu 100% identisch mit der festgesetzten überbaubaren Grundstücksfläche.

**Punkt 5:**

c) Die in der textlichen Festsetzung 3.1, Punkt 3 erfolgte Bezugnahme auf die Baufenster 2 und 5 ist erklärungsbedürftig. (In der Planzeichnung wurden die überbaubaren Flächen, die geplante Gebäude betreffen, mit einem Buchstaben und einer arabischen Zahl angegeben und die überbaubaren Flächen, die bestehende Gebäude betreffen, wurden mit dem Wort Bestand und einer arabischen Zahl gekennzeichnet.)

**Abwägung:**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

**Begründung:**

Die Bezeichnungen der Baukörper werden mit einem Buchstaben und einer arabischen Zahl vereinheitlicht. Die „5“ resultiert aus einem älteren Planstand, als das aktuelle Baufeld „D2“ noch mit dieser Bezeichnung versehen war. Die zeichnerischen Festsetzungen der Fassaden sind hingegen eindeutig.

Es handelt sich um redaktionelle Korrekturen.

Es sind keine planungsrechtlichen Auswirkungen auf Dritte zu erwarten.

Die Grundzüge der Planung werden nicht tangiert.

**Punkt 6:**

d) In der textlichen Festsetzung 6.1, Satz 1 sollte der Teil „sofern baulich nicht entgegenstehen“ gestrichen werden. Festsetzungen sind abschließend zu formulieren. (Bei gegebenen Unsicherheiten empfiehlt sich ggf. der Erlass einer Ausnahmeregelung im Sinne von § 31 Abs. 1 BauGB.) Satz 2 der textlichen Festsetzung 6.1 enthält einen Hinweis für den Planvollzug und kann daher aus den Festsetzungen gestrichen werden.

**Abwägung:**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

**Begründung:**

In der textlichen Festsetzung 6.1, Satz 1 wird der Teil „sofern baulich nicht entgegenstehen“ gestrichen.

Es handelt sich um redaktionelle Korrekturen.

Es sind keine planungsrechtlichen Auswirkungen auf Dritte zu erwarten.

Die Grundzüge der Planung werden nicht tangiert.

**Punkt 7:**

e) Dass die textliche Festsetzung 8.3 eine (vorhabenkonkrete) bedingte Festsetzung nach § 9 Abs. 2 BauGB (i. V. m. § 12 Abs. 3 Satz 2 BauGB) und keine Regelung nach § 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB betrifft, sollte aus der zu ergänzenden Angabe der Rechtsgrundlage hervorgehen.

**Abwägung:**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

**Begründung:**

Die genannten Paragraphen werden den Rechtsgrundlagen hinzugefügt.

Es handelt sich um redaktionelle Korrekturen.

Es sind keine planungsrechtlichen Auswirkungen auf Dritte zu erwarten.

Die Grundzüge der Planung werden nicht tangiert.

**Punkt 8:**

f) Die textliche Festsetzung 8.4 sollte gestrichen werden. Im Mischgebiet sind nur Gewerbebetriebe, die das Wohnen nicht wesentlich stören, zulässig (vgl. § 6 Abs. 1 BauNVO und Aussage in der Begründung, Pkt. 2.8, letzter Satz (S. 32), wo dies deutlicher zum Ausdruck kommen sollte).

(Soweit die textliche Festsetzung 8.4 nicht, wie unsererseits vermutet, nur deklaratorisch gemeint ist, sondern zusätzlich Festsetzungen zur Art der baulichen Nutzung im Sinne einer verträglichen Nachbarschaft von Gewerbe- und Wohnnutzung getroffen werden sollen, müsste dies rechtseindeutig aus der Satzung hervorgehen. Eine entsprechende Regelung stellt allerdings eine inhaltliche Entwurfsänderung dar, die eine Beteiligungspflicht nach § 4a Abs. 3 BauGB auslöst.)

**Abwägung:**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

**Begründung:**

Die textliche Festsetzung 8.4 wird gestrichen und die Begründung ergänzt.

Es handelt sich um redaktionelle Korrekturen, da die Festsetzung 8.4 deklaratorischen Charakter hatte.

Es sind keine planungsrechtlichen Auswirkungen auf Dritte zu erwarten.

Die Grundzüge der Planung werden nicht tangiert.

**Punkt 9:**

g) Der Vorhaben- und Erschließungsplan, der nach § 12 Abs. 3 Satz 1 BauGB ein Satzungsbestandteil ist, enthält keinen Ausfertigungsvermerk. Dieser ist zu ergänzen. Der Vorhaben- und Erschließungsplan ist vor der Bekanntmachung gesondert auszufertigen.

**Abwägung:**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

**Begründung:**

Der Ausfertigungsvermerk des Vorhaben- und Erschließungsplanes wird ergänzt.

Es handelt sich um redaktionelle Korrekturen.

Es sind keine planungsrechtlichen Auswirkungen auf Dritte zu erwarten.

Die Grundzüge der Planung werden nicht tangiert.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 2</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz Carl-August-Allee 8-10 99423 Weimar	
<b>mit Schreiben vom</b>	22.09.2020 06.12.2021	

### Schreiben vom 22.09.2020

#### Punkt 1

Abteilung 3: Naturschutz und Landschaftspflege  
Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege

Die Zuständigkeit für die Wahrnehmung der Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege in diesem Verfahren liegt vollständig bei der unteren Naturschutzbehörde im räumlich zuständigen Landratsamt.

#### Abwägung

Die Hinweise der Stellungnahme werden zur Kenntnis genommen.

#### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Zuständigkeit für die Wahrnehmung der Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege in diesem Verfahren vollständig bei der unteren Naturschutzbehörde im räumlich zuständigen Landratsamt liegt.

#### Punkt 2

Abteilung 4: Wasserwirtschaft  
Belange der Wasserwirtschaft

- Keine Betroffenheit
- Stellungnahme, Hinweise, Informationen

#### Informationen

Die Abteilung 4 nimmt nicht als verwaltende Stelle des wasserwirtschaftlichen Grundbesitzes der öffentlichen Hand Stellung. Die fachlichen Anforderungen, die sich aus der Gewässerunterhaltung (Referat 44) bzw. der eigenen Planungen (Stellungnahmen Referate 43 und 45) ergeben, sind im Fall, dass wasserwirtschaftlicher Grundbesitz des Freistaates Thüringen betroffen ist, auch als Stellungnahme des Grundstückseigentümers zu werten. Die weiteren privatrechtlichen Belange (Kauf, Verkauf, Dienstbarkeiten, Auflösung von Pachtverträgen etc.), die bei einer Projektumsetzung erforderlich werden, hat der Projektträger im Zuge der (Teil-) Projektumsetzung mit den Betroffenen (ggf. auch dem TLUBN als liegenschaftsverwaltende Stelle) gesondert abzustimmen und zu vereinbaren.

### **Abwägung**

Im Bebauungsplan wurden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.

Die Stellungnahme wird dem Vorhabenträger übergeben.

### **Begründung**

Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand, sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

### **Punkt 3**

Abteilung 5: Wasserrechtlicher Vollzug

Belange Abwasser, Zulassungsverfahren an Gewässern 1. Ordnung, Grundwasser, Stauanlagenaufsicht, Durchgängigkeit, Wasserbuch, Wasserschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete, Wismut- und Kali-bergbau

- Keine Betroffenheit
- Stellungnahme, Hinweise, Informationen

Hinweis:

Diese Stellungnahme berücksichtigt nur die Belange der Wasserwirtschaft, für die die obere Wasserbehörde gemäß § 61 Abs. 2 ThürWG zuständig ist. Die von der unteren Wasserbehörde (§ 61 Abs. 1 ThürWG) zu vertretenden Belange sind nicht berücksichtigt und gesondert abzufragen.

### **Abwägung**

Der Hinweis wurde berücksichtigt.

Die Stellungnahme wird dem Vorhabenträger übergeben.

### **Begründung**

Die von der unteren Wasserbehörde (§ 61 Abs. 1 ThürWG) zu vertretenden Belange wurden gesondert abgefragt.

### **Punkt 4**

Abteilung 6: Immissionsschutz und Abfallwirtschaft

Belange des Immissionsschutzes

- Keine Betroffenheit

Belange Abfallrechtliche Zulassungen

- Keine Betroffenheit
- Stellungnahme, Hinweise, Informationen

In dem o. g. Gebiet sind zurzeit keine abfallrechtlichen Zulassungsverfahren in der Zuständigkeit des Referats 64 im TLUBN anhängig.

### **Abwägung**

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

Die Stellungnahme wird dem Vorhabenträger übergeben.

### **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass in dem o. g. Gebiet sind zurzeit keine abfallrechtlichen Zulassungsverfahren in der Zuständigkeit des Referats 64 im TLUBN anhängig sind.

### **Punkt 5**

Abteilung 7: Immissionsüberwachung, Bodenschutz und Altlasten

Belange des Immissionsschutzes

Planungsgrundsatz

Bei dem Vorhaben wird der Planungsgrundsatz des § 50 BImSchG nicht eingehalten. Das geplante Areal soll unter anderem als Gewerbegebiet (GE) eingestuft werden. Angrenzenden an diese sollen allgemeine (WA) und besondere Wohngebiete (WB) ausgewiesen werden. Der Planungsgrundsatz nach § 50 BImSchG, wonach dem Wohnen dienende Gebiete vor schädlichen Umwelteinwirkungen geschützt werden sollen, kann bei engen Zusammenliegen von WA/WB und GE nicht eingehalten werden. Auch geht aus den Antragsunterlagen nicht hervor, inwiefern sich die Einschränkung des GE auf eine Begrenzung des Schallpegels im GE bezieht.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt nicht gefolgt.

### **Begründung**

Im vorhabenbezogenen Bebauungsplan wird ein Mischgebiet festgesetzt, wodurch Konflikte mit den umliegenden Allgemeinen Wohngebieten (WA) und Besonderen Wohngebieten (WB) vermieden und die entsprechenden Gebiete vor schädlichen Umwelteinwirkungen geschützt werden sollen.

### **Punkt 6**

Abteilung 7: Immissionsüberwachung, Bodenschutz und Altlasten

Belange des Immissionsschutzes

Einhaltung der Orientierungswerte der DIN 18005, Teil 1

Ob die Orientierungswerte der DIN 18005, Teil 1 im Plangebiet überschritten werden, bedarf einer entsprechenden Untersuchung. Ein Schallgutachten (2018 8172-809-VSS-1) wurde erstellt und vorgelegt. Die Ausführungen in diesem zeigen, dass die Orientierungswerte nicht eingehalten werden.

Werden die v. g. Orientierungswerte in einem oder mehreren Bereichen des Plangebietes überschritten, sind zielführende aktive oder passive Schallschutzmaßnahmen in der Planung aufzuführen. Auf Seite 35 des o. g. Gutachtens wird eine Formulierung zur Aufnahme in die textliche Festsetzung des B-Planes vorgeschlagen. Diese ist in die textliche Festsetzung des vorliegenden B-Planes aufzunehmen. Die bloße schriftliche Feststellung im B-Plan, dass die Orientierungswerte überschritten werden, ist nicht ausreichend.

Einhaltung der Werte der DIN 4109

Die bauliche Ausführung von Gebäuden hat so zu erfolgen, dass die in der DIN 4109 aufgeführten Werte nicht überschritten werden.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wurde in diesem Punkt gefolgt.

### **Begründung**

Das Lärmgutachten wird entsprechend der Gebietsfestsetzung „Mischgebiet“ (MI) aktualisiert. Die Festsetzungsvorschläge des Gutachtens wurden in das Bauleitplanverfahren eingestellt. Die bauliche

Ausführung von Gebäuden erfolgt so, dass die in der DIN 4109 aufgeführten Werte nicht überschritten werden.

### **Punkt 7**

Abteilung 7: Immissionsüberwachung, Bodenschutz und Altlasten  
Belange des Immissionsschutzes

Hinweise

AVV Baulärm:

Während der Bauphase ist sicherzustellen, dass die in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Schutz gegen Baulärm - Geräuschimmissionen - (AVV Baulärm vom 19.08.1970) festgesetzten Immissionsrichtwerte für die betroffenen Gebiete während der Tagzeit und vor allem während der Nachtzeit eingehalten werden. Dabei gilt als Nachtzeit die Zeit von 20:00 bis 7:00 Uhr.

### **Abwägung**

Im Bebauungsplan wurden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.  
Die Stellungnahme wird dem Vorhabenträger übergeben.

### **Begründung**

Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand, sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

### **Punkt 8**

Abteilung 7: Immissionsüberwachung, Bodenschutz und Altlasten  
Belange des Immissionsschutzes

12. BImSchV - Störfallverordnung:

Im Umfeld des Vorhabens befinden sich in einem Radius von 5 km folgende der Störfallverordnung unterliegende Anlagen:

- A. May Flüssiggas GmbH & Co. KG, Salzstraße 8 in 99086 Erfurt,
- NIPPON GASES DEUTSCHLAND GmbH, An der Lache 20 in 99086 Erfurt.

### **Abwägung**

Im Bebauungsplan wurden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.  
Die Stellungnahme wird dem Vorhabenträger übergeben.

### **Begründung**

Das Plangebiet befindet sich in innerstädtischer Lage, umgeben von einer Vielzahl bereits bestehender innerstädtischer Nutzungen. Hierzu zählen auch Kindertagesstätten, Fachhochschulen Wohn- und Gewerbenutzungen. Die Bebauung auf dem Plangebiet rückt nicht näher an die der Störfallverordnung unterliegenden Betriebe heran, sondern setzt sich an der der Störfallverordnung unterliegenden Betrieben abgewandten Seite fort. Das Gefährdungspotential wird durch die Planung nicht erhöht.

### **Punkt 9**

Abteilung 7: Immissionsüberwachung, Bodenschutz und Altlasten  
Belange des Immissionsschutzes

Belange Abfallrechtliche Überwachung



- Keine Betroffenheit

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

### **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Belange Abfallrechtlicher Überwachung nicht betroffen sind.

### **Punkt 10**

Abteilung 8: Geologischer Landesdienst und Bergbau

Belange des Geologischen Landesdienstes

- keine Bedenken bezüglich der Belange Geologie/Rohstoffgeologie, Ingenieurgeologie/Baugrundbewertung, Hydrogeologie/Grundwasserschutz und Geotopschutz

Belange des Bergbaus/Altbergbaus

- Stellungnahme, Hinweise, Informationen

Für den Geltungsbereich des o. g. BP hat das Referat 86 keine Hinweise auf Gefährdungen durch Altbergbau, Halden, Restlöcher und unterirdische Hohlräume i. S. des Thüringer Altbergbau- und Unterirdische Hohlräume-Gesetzes (ThürABbUHG). Es liegen dort auch keine Aufsuchungs- bzw. Gewinnungsberechtigungen gemäß Bundesberggesetz (BBergG) vor.

### **Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

Die Stellungnahme wird dem Vorhabenträger übergeben.

### **Begründung**

Die Information, dass keine Hinweise auf Gefährdungen durch Altbergbau, Halden, Restlöcher und unterirdische Hohlräume i. S. des Thüringer Altbergbau- und Unterirdische Hohlräume-Gesetzes vorhanden sind und dort auch keine Aufsuchungs- bzw. Gewinnungsberechtigungen gemäß Bundesberggesetz vorliegen, wird zur Kenntnis genommen.

### **Schreiben vom 06.12.2021**

### **Punkt 1**

Abteilung 3: Naturschutz und Landschaftspflege

Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege

Die Zuständigkeit für die Wahrnehmung der Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege in diesem Verfahren liegt vollständig bei der unteren Naturschutzbehörde im räumlich zuständigen Landratsamt.

### **Abwägung**

Die Hinweise der Stellungnahme werden zur Kenntnis genommen.

## **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Zuständigkeit für die Wahrnehmung der Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege in diesem Verfahren vollständig bei der unteren Naturschutzbehörde im räumlich zuständigen Landratsamt liegt.

## **Punkt 2**

Abteilung 4: Wasserwirtschaft

Belange der Wasserwirtschaft

- Keine Betroffenheit
- Stellungnahme, Hinweise, Informationen

Informationen

Die Abteilung 4 nimmt nicht als verwaltende Stelle des wasserwirtschaftlichen Grundbesitzes der öffentlichen Hand Stellung. Die fachlichen Anforderungen, die sich aus der Gewässerunterhaltung (Referat 44) bzw. der eigenen Planungen (Stellungnahmen Referate 43 und 45) ergeben, sind im Fall, dass wasserwirtschaftlicher Grundbesitz des Freistaates Thüringen betroffen ist, auch als Stellungnahme des Grundstückseigentümers zu werten. Die weiteren privatrechtlichen Belange (Kauf, Verkauf, Dienstbarkeiten, Auflösung von Pachtverträgen etc.), die bei einer Projektumsetzung erforderlich werden, hat der Projektträger im Zuge der (Teil-) Projektumsetzung mit den Betroffenen (ggf. auch dem TLUBN als liegenschaftsverwaltende Stelle) gesondert abzustimmen und zu vereinbaren.

## **Abwägung**

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.  
Die Stellungnahme wird dem Vorhabenträger übergeben.

## **Begründung**

Die weiteren privatrechtlichen Belange (Kauf, Verkauf, Dienstbarkeiten, Auflösung von Pachtverträgen etc.), die bei einer Projektumsetzung erforderlich werden, werden vom Projektträger im Zuge der (Teil-) Projektumsetzung mit den Betroffenen (ggf. auch dem TLUBN als liegenschaftsverwaltende Stelle) gesondert abgestimmt und vereinbart.

## **Punkt 3**

Abteilung 5: Wasserrechtlicher Vollzug

Belange Abwasser, Zulassungsverfahren an Gewässern 1. Ordnung, Grundwasser, Stauanlagenaufsicht, Durchgängigkeit, Wasserbuch, Wasserschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete, Wismut- und Kalibergbau

- Keine Betroffenheit
- Stellungnahme, Hinweise, Informationen

Hinweis:

Diese Stellungnahme berücksichtigt nur die Belange der Wasserwirtschaft, für die die obere Wasserbehörde gemäß § 61 Abs. 2 ThürWG zuständig ist. Die von der unteren Wasserbehörde (§ 61 Abs. 1 ThürWG) zu vertretenden Belange sind nicht berücksichtigt und gesondert abzufragen.

## **Abwägung**

Der Hinweis wurde berücksichtigt.

### **Begründung**

Die von der unteren Wasserbehörde (§ 61 Abs. 1 ThürWG) zu vertretenden Belange wurden gesondert abgefragt.

### **Punkt 4**

Abteilung 6: Immissionsschutz und Abfallwirtschaft

Belange des Immissionsschutzes

- Keine Betroffenheit

Belange Abfallrechtliche Zulassungen

- Keine Betroffenheit

### **Abwägung**

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

### **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass seitens der Abteilung 6 des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz keine Betroffenheit besteht.

### **Punkt 5**

Abteilung 7: Immissionsüberwachung, Bodenschutz und Altlasten

Belange des Immissionsschutzes

- Keine Bedenken

Belange des Immissionsschutzes

- Keine Betroffenheit

### **Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

### **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass seitens der Abteilung 7 des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz keine Bedenken bzw. Betroffenheit besteht.

### **Punkt 6**

Abteilung 8: Geologischer Landesdienst und Bergbau  
Hinweise zum Geologiedatengesetz (GeolDG)

Geologische Untersuchungen - Erdaufschlüsse (Bohrungen, größere Baugruben, Messstellen) sowie geophysikalische oder geochemische Messungen - sind gemäß § 8 Geologiedatengesetz (GeolDG) spätestens zwei Wochen vor Baubeginn unaufgefordert beim Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) anzuzeigen. Weiterhin sind die Ergebnisse (Bohrdokumentation, Messdaten, Test- und Laboranalysen, Pumpversuchsergebnisse, Lagepläne u. ä.) gemäß § 9 GeolDG

spätestens drei Monate nach Abschluss der Untersuchungen unaufgefordert durch die Auftraggeber oder die beauftragten Firmen vorzugsweise elektronisch zu übergeben. Bitte weisen Sie in Ausschreibungs- und Planungsunterlagen auf diese Pflicht hin. Für die Übermittlung steht Ihnen die E-Mail-Adresse [poststelle@tlubn.thueringen.de](mailto:poststelle@tlubn.thueringen.de) zur Verfügung. Die entsprechenden Formulare und Merkblätter finden Sie unter [www.tlubn\\_thueringen\\_de/geologie-bergbau/landesgeologie/geologiedatengesetz](http://www.tlubn_thueringen_de/geologie-bergbau/landesgeologie/geologiedatengesetz).

Rechtsgrundlagen sind das „Gesetz zur staatlichen geologischen Landesaufnahme sowie zur Übermittlung, Sicherung und öffentlichen Bereitstellung geologischer Daten und zur Zurverfügungstellung geologischer Daten zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben (Geologiedatengesetz-GeoldG)“ in Verbindung mit der „Thüringer Bergrecht- und Geologiedaten-Zuständigkeitsverordnung (ThürBGZustVO)“.

Eventuell im Planungsgebiet vorhandene Bohrungsdaten können unter [www.infogeo.de](http://www.infogeo.de) online recherchiert werden.

### **Abwägung**

Die Hinweise der Stellungnahme werden berücksichtigt.

### **Begründung**

Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand, sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung. Die Stellungnahme wird dem Vorhabenträger übergeben.

### **Punkt 7**

Abteilung 8: Geologischer Landesdienst und Bergbau

Belange Geologie/Rohstoffgeologie

- Keine Bedenken

Belange Ingenieurgeologie/Baugrundbewertung

- Keine Bedenken

Belange Hydrogeologie/Grundwasserschutz

- Keine Bedenken

Belange Geotopschutz

- Keine Bedenken

Belange des Bergbaus/Altbergbaus

- Keine Betroffenheit

### **Abwägung**

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

### **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass seitens der Abteilung 8 des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz zu den Belangen Geologie/Rohstoffgeologie, Ingenieurgeologie / Baugrundbewertung, Hydrogeologie / Grundwasserschutz, Geotopschutz, Bergbau/Altbergbau keine Bedenken bzw. Betroffenheit besteht.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 3</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation Hohenwindenstraße 14 99086 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	14.09.2020 19.11.2021	

### Schreiben vom 14.09.2020

#### Punkt 1

Keine Äußerung zur Planzeichnung.

#### Abwägung

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

#### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Äußerungen zur Planzeichnung bestehen.

#### Punkt 2

Plangrundlage - Allgemeiner Hinweis:

Bitte verwenden Sie immer die Liegenschaftskarte als Planungsgrundlage. Bei der Stellungnahme wird nicht die Übereinstimmung der Planzeichnung mit dem Liegenschaftskataster geprüft. Die Bestätigung müssen Sie sich separat einholen.

Bodenordnung:

Wenn zur Realisierung der Planung ein amtliches Bodenordnungsverfahren nach dem BauGB §§ 45-84 angedacht wird, wenden Sie sich bitte an das zuständige Amt für Geoinformation und Bodenordnung der Landeshauptstadt Erfurt.

Festpunkte der geodätischen Grundlagenetze:

Im Bearbeitungsgebiet oder in dessen unmittelbarer Umgebung befinden sich keine Festpunkte der geodätischen Grundlagenetze Thüringens. Von Seiten des zuständigen Referates Raumbezug gibt es keine Bedenken gegen die geplante Baumaßnahme.

Flurbereinigung:

Das zuständige Referat - Flurbereinigungsgebiet Gotha - hat keine Einwände zu dem geplanten Vorhaben.

#### Abwägung

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

#### Begründung

Der Hinweis zur Plangrundlage (Liegenschaftskarte) wurde im weiteren Verfahren berücksichtigt. Eine Bestätigung des Liegenschaftskatasters wird eingeholt. Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine geodätischen Festpunkte sich im Plangebiet oder dessen unmittelbarer Nähe befinden sowie dass das zuständige Referat - Flurbereinigungsgebiet Gotha - keine Einwände zu dem geplanten Vorhaben hat.

## Schreiben vom 19.11.2021

### Punkt 1

Keine Äußerung zur Planzeichnung.

### Abwägung

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Äußerungen zur Planzeichnung bestehen.

### Punkt 2

Fachliche Stellungnahme - Sonstige fachliche Informationen aus eigener Zuständigkeit zu dem o.g. Plan, gegliedert nach Sachkomplexen, jew. mit Begründung und ggf. Rechtsgrundlage:

Plangrundlage - Allgemeiner Hinweis:

Bitte verwenden Sie immer die Liegenschaftskarte als Planungsgrundlage. Bei der Stellungnahme wird nicht die Übereinstimmung der Planzeichnung mit dem Liegenschaftskataster geprüft. Die Bestätigung müssen Sie sich separat einholen.

### Abwägung

Der Stellungnahme wurde in diesem Punkt bereits gefolgt.

### Begründung

Der Hinweis zur Plangrundlage (Liegenschaftskarte) wurde im weiteren Verfahren berücksichtigt. Eine Bestätigung des Liegenschaftskatasters wurde eingeholt.

### Punkt 3

Bodenordnung:

Wenn zur Realisierung der Planung ein amtliches Bodenordnungsverfahren nach dem BauGB §§ 45-84 angedacht wird, wenden Sie sich bitte an das zuständige Amt für Geoinformation und Bodenordnung der Landeshauptstadt Erfurt.

### Abwägung

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

### Begründung

Wenn zur Realisierung der Planung ein amtliches Bodenordnungsverfahren nach dem BauGB §§ 45-84 angedacht wird, wird sich der Vorhabenträger an das zuständige Amt für Geoinformation und Bodenordnung der Landeshauptstadt Erfurt wenden.

### Punkt 4

Festpunkte der geodätischen Grundlagenetze:

Im Bearbeitungsgebiet oder in dessen unmittelbarer Umgebung befinden sich keine Festpunkte der geodätischen Grundlagenetze Thüringens. Von Seiten des zuständigen Referates Raumbezug gibt es keine Bedenken gegen die geplante Baumaßnahme.

### Abwägung

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

### **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass im Bearbeitungsgebiet oder in dessen unmittelbarer Umgebung sich keine Festpunkte der geodätischen Grundlagennetze Thüringens befinden und von Seiten des zuständigen Referates Raumbezugs keine Bedenken gegen die geplante Baumaßnahme bestehen.

### **Punkt 4**

Flurbereinigung:

Das zuständige Referat - Flurbereinigungsbereich Gotha - hat keine Einwände zu dem geplanten Vorhaben.

### **Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

### **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass das zuständige Referat - Flurbereinigungsbereich Gotha - keine Einwände zu dem geplanten Vorhaben hat.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 4</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie FB Archäologische Denkmalpflege Humboldtstraße 11 99423 Weimar	
<b>mit Schreiben vom</b>	31.08.2020 25.11.2021	

### Schreiben vom 31.08.2020

#### Punkt 1

das o. g. Plangebiet liegt im Umfeld mehrerer bekannter archäologischer Fundstellen, so dass unbedingt mit weiteren Befunden und Funden zu rechnen ist.

Alle geplanten Tiefbaumaßnahmen bedürfen daher einer denkmalschutzrechtlichen Erlaubnis gemäß § 13 ThDSchG.

#### Abwägung

Die Hinweise der Stellungnahme werden berücksichtigt.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

#### Begründung

Die Hinweise wurden in das Bauleitplanverfahren eingestellt.

### Schreiben vom 25.11.2021

#### Punkt 1

mit dem vorliegenden Entwurf des JOV734 „Altonaer Höfe“ sind wir einverstanden. Hinweise und Auflagen zu den Belangen der archäologischen Denkmalpflege wurden adäquat in die Planunterlagen übernommen.

#### Abwägung

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

#### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Hinweise und Auflagen zu den Belangen der archäologischen Denkmalpflege adäquat in die Planunterlagen übernommen wurden.



<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 5</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Stadtwerke Erfurt Gruppe (Fernwärmenetz) Magdeburger Allee 34 99086 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	18.08.2020 19.11.2021	

### Schreiben vom 18.08.2020

#### Punkt 1

Der Stellungnahme ist ein Leitungsplan beigelegt.

Es soll der Bestand der vorhandenen fernwärmetechnischen Anlagen beachtet werden.

Die Mindestabstände zu diesen Anlagen sind zwingend einzuhalten.

Erdverlegte fernwärmetechnische Anlagen, im speziellen Kunststoffmantelrohre (KMR), dürfen ausschließlich in Handschachtung auf einer maximalen Länge von 10 Metern freigelegt werden.

Flexible Rohrsysteme (FLX) dürfen ebenso in Handschachtung, nach erforderlicher vorheriger Abstimmung, auf einer maximalen Länge von 3 Metern freigelegt werden. Kreuzungen sind ausnahmslos in offener Bauweise zu realisieren.

Einer direkten Über- bzw. Unterbauung sowie Bepflanzung mit tiefwurzelnden Gewächsen im Bereich von Fernwärmeleitungen wird nicht zugestimmt.

Netztechnische Bedingungen für Fernwärmeanschluss gegeben, Vorhaben im Satzungsgebiet.

#### Abwägung

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

#### Begründung

Dass sich das Plangebiet im Geltungsbereich der Fernwärmesatzung der Stadt Erfurt vom 20.04.1994, aktualisiert am 07.06 2005, befindet, wurde als Hinweis im Bebauungsplan aufgenommen.

#### Punkt 2

In Betrieb befindliche Leitungen dürfen nicht entlastet werden.

Bei technischer Notwendigkeit von Leitungsfreilegungen oder Oberflächenabtrag größerer Längen sind Sicherungsmaßnahmen zwingend erforderlich. Diese sind vor Baubeginn mit Hr. (Tel. 0361/5643162) abzustimmen.

#### Abwägung

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

#### Begründung

Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

Textliche oder zeichnerische Festsetzungen des Bebauungsplans stehen der Mitwirkung der Stadtwerke Erfurt Gruppe, Netz GmbH (Fernwärmenetz) zur Herstellung der Erschließungsanlagen nicht entgegen.

Dem Vorhabenträger wurde die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Schreiben vom 19.11.2021**

#### **Punkt 1**

Netztechnische Bedingungen für Fernwärmeanschluss gegeben, Vorhaben im Satzungsgebiet.

Zu Fragen rund um eine mögliche Fernwärmeversorgung steht Ihnen Herr , Tel.: 0361/ 564 2 , sehr gern zur Verfügung.

Dieses Schreiben gilt nur in Verbindung mit dem unter Reg.-Nr.: 1635/21 bestätigten Leitungsplan der SWE Service GmbH vom 16.11.2021 14:58:49 zu Ihrer Anfrage vom 03.11.2021 und hat eine Gültigkeit von 6 Monaten.

#### **Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

#### **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Netztechnische Bedingungen für Fernwärmeanschluss gegeben sind und bei Fragen rund um eine mögliche Fernwärmeversorgung der genannte Ansprechpartner konsultiert wird.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 6</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Stadtwerke Erfurt Gruppe (Stromnetznetz) Magdeburger Allee 34 99086 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	20.08.2020 17.12.2021	

### Schreiben vom 20.08.2020

#### Punkt 1

Der Stellungnahme ist ein Leitungsplan beigelegt.

Die bestehende Trafostation Autohaus Georg von Opel ist dinglich gesichert und in ihrer Form zu erhalten. Die Vorhaltung eines Stellplatzes für eine Trafostation an geeigneter Stelle (E-Mobilität) ist zu beachten

Im Verlauf der Stromkabel ist nur Handschachtung erlaubt.

Einer direkten Über- bzw. Unterbauung der Stromkabel wird nicht zugestimmt. Die Mindestabstände zu den Anlagen der Stadtwerke Erfurt Gruppe (Stromnetznetz) sind nach DIN 1998 zwingend einzuhalten.

#### Abwägung

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

#### Begründung

Eine Trafostation für E-Mobilität wird vom Vorhabenträger innerhalb eines Gebäudeteils vorgehalten.

Die Trafostation Autohaus Georg von Opel befindet sich außerhalb des Geltungsbereiches und bedarf daher keiner dinglichen Sicherung des Vorhabenträgers.

#### Punkt 2

Bei den Planungen muss eine Zuwegung zu den vorgestellten inneren Gebäuden geschaffen werden, um Kabeltrassen einordnen zu können. Diese dienen der Versorgung der benötigten Hausanschlüsse. Bei Umnutzung des bislang vollumfänglich versorgten Geländes müssen Vorhaltetrassen im öffentlichen Bauraum berücksichtigt werden. Die vorhandenen elektrischen Anlagen unseres Unternehmens stehen unter lebensgefährlicher elektrischer Spannung und sind in der Planungs- und Ausführungsphase, zu berücksichtigen. Die vertikalen und horizontalen Mindestabstände im Kabel-Leitungsbau sind zu berücksichtigen und Elektrokabel dürfen nicht freigelegt werden. Die sich im geplanten Baubereich befindenden Kabel sind während der gesamten Bauphase zu sichern. Alle sich im geplanten Baugebiet befindenden Kabel sind als unter lebensgefährlicher Spannung stehend zu betrachten und nur von einem Mitarbeiter der SWE Netz GmbH zu schneiden bzw. außer Betrieb zu nehmen. Die von der Stadtwerke Erfurt Gruppe (Stromnetznetz) als Anlage beigelegten speziellen Leitungspläne sind dem tiefbau- ausführenden Unternehmen im Original oder als Kopie zu übergeben und auf der Baustelle mitzuführen. Die Mitarbeiter der Stadtwerke Erfurt Gruppe (Stromnetznetz) sind berechtigt, diese Unterlagen vor Ort einzusehen.

Beachten Sie bitte, dass sich auf dem Grundstück eventuell Leitungen und Medien befinden, die nicht grundbuchlich gesichert sein können, die aber bei einer Bebauung Beachtung finden und ggf. unverlegt werden müssen.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

Textliche oder zeichnerische Festsetzungen des Bebauungsplans stehen der Mitwirkung der Stadtwerke Erfurt Gruppe, Netz GmbH (Stromnetz) zur Herstellung der Erschließungsanlagen nicht entgegen.

## **Schreiben vom 17.12.2021**

### **Punkt 1**

Zu dem Vorhaben sind folgende Auflagen und Randbedingungen zu beachten:

Das von Ihnen angezeigte Investitionsvorhaben befindet auf einem Territorium bzw. Grundstück, welches grundsätzlich als elektrotechnisch nicht erschlossen anzusehen ist. Durch den Eigentümer, Investor oder dessen rechtlich befugten Beauftragten und der SWE Netz GmbH muss ein Netzanschlussvertrag zum Neubau von Verteilungsanlagen Strom für die neue Entnahmestelle vereinbart werden. Dieses regelt alle Recht und Pflichten der Parteien an der Schnittstelle zwischen Netz der SWE Netz und der Kundenanlage (Netzverknüpfungspunkt).

Die Abstimmung der technischen und organisatorischen Ausführungen zwischen den Parteien sollte in der frühestmöglichen Entwurfsplanung erfolgen. Bei detaillierter Kenntnis der elektrotechnischen Leistungsbeanspruchungen der Kundenanlagen und deren Verbrauchsverhalten kann auf dieser Basis die Grundnetzplanung durch die SWE Netz GmbH erfolgen. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass auch schon in der frühen Planungsphase bekannt sein muss, in welcher Form und Menge Elektromobilität, Elektrospeichermedien, Einspeisungen aus regenerativen Energiequellen oder andere atypische Anlagen zum Einsatz kommen sollen bzw. bauplanerisch/-technisch vorgesehen sind.

### **Abwägung**

Im Bebauungsplan wurden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.

Dem Vorhabenträger wurde die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand, sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

### **Punkt 2**

Im Zuge der Entwurfsplanung ist die SWE Netz GmbH für eine Einordnung der notwendigen Leitungstrassen und gegebenenfalls von Trafostationsstandorten einzubeziehen. Diese notwendigen Stationsstandorte sind bereits in die Vorplanung zu integrieren und in ein notwendiges B-

Planverfahren aufzunehmen. Wir gehen dabei von einer Stationsgröße von (3,5x1,5)m mit einer Nutzungsfläche von (6x4)m aus. Die Stationsstandorte müssen bei einem Bauantrag bereits berücksichtigt werden. Dies ist dem Investor im Zuge des Bebauungsplanverfahrens ihrerseits rechtzeitig mitzuteilen.

Ihr Ansprechpartner bei der SWE Netz GmbH ist die Gruppe Assetmanagement und Planung Stromnetz, Herr , Tel.: 0361 564 2 oder E-Mail: [..@stadtwerke-erfurt.de](mailto:..@stadtwerke-erfurt.de).

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand, sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

Textliche oder zeichnerische Festsetzungen des Bebauungsplans stehen der Mitwirkung der Stadtwerke Erfurt Gruppe, Netz GmbH (Stromnetz) zur Herstellung der Erschließungsanlagen nicht entgegen.

### **Punkt 3**

Im Verlauf unserer Kabel ist nur Handschachtung erlaubt.

Die von unserem Unternehmen als Anlage beigefügten speziellen Leitungspläne sind dem tiefbauausführenden Unternehmen im Original oder als Kopie zu übergeben und auf der Baustelle mitzuführen.

Unsere Mitarbeiter sind berechtigt, diese Unterlagen vor Ort einzusehen.

Die sich geplanten Baubereich befindenden Kabel sind während der gesamten Bauphase zu sichern und einer direkten Über- bzw. Unterbauung dieser wird nicht zugestimmt. Die Mindestabstände zu unseren Anlagen sind nach DIN 1998 zwingend einzuhalten.

Alle sich im geplanten Baugebiet befindenden Kabel, sind als unter lebensgefährlicher Spannung stehend zu betrachten und nur von einem Mitarbeiter der SWE Netz GmbH zu schneiden bzw. außer Betrieb zu nehmen.

Beachten Sie bitte, dass sich auf dem Grundstück eventuell Leitungen und Medien befinden, die nicht grundbuchlich gesichert sein können, die aber bei einer Bebauung Beachtung finden und ggf. umverlegt werden müssen.

Da sich im geplanten Bauraum Fernmelde- und Steuerkabel für Strom- und Fernwärmeanlagen befinden, ist vor Beginn der Arbeiten eine Rücksprache mit dem zuständigen Sachbearbeiter, Herrn , Tel.: 0361 /564 2 , erforderlich.

Rückfragen zum Leitungsbestand richten Sie bitte vor Baubeginn an den zuständigen Netzmeister Strom, Herrn , Tel.: 0361 / 564 2 .

Bei eventuellen Beschädigungen informieren Sie bitte umgehend unsere Netzleitstelle, Tel.: 0361/564 1000, oder unseren oben genannten Netzmeister.

Dieses Schreiben gilt nur in Verbindung mit dem unter Reg.-Nr.: 1635/21 bestätigten Leitungsplan der SWE Service GmbH vom 16.11.2021 14:58:48 zu ihrer Anfrage vom 03.11.2021 und hat eine Gültigkeit von 6 Monaten.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand, sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

Textliche oder zeichnerische Festsetzungen des Bebauungsplans stehen der Mitwirkung der Stadtwerke Erfurt Gruppe, Netz GmbH (Stromnetz) zur Herstellung der Erschließungsanlagen nicht entgegen.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 7</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Stadtwerke Erfurt Gruppe (Digital GmbH) Magdeburger Allee 24 99086 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	22.11.2021	

### Schreiben vom 08.12.2021

#### Punkt 1

Sonstige fachliche Informationen oder rechtserhebliche Hinweise aus der eigenen Zuständigkeit zu dem oben genannten Plan, gegliedert nach Sachkomplexen, jeweils mit Begründung und gegebenenfalls Rechtsgrundlage

Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es im angefragten keine Bestandsanlagen der SWE-Digital GmbH.  
Sonstige Informationen entnehmen Sie bitte der Anlage.  
Ansprechpartner in unserem Haus ist Herr 0361/564-1 .

Dieses Schreiben gilt nur in Verbindung mit dem unter Reg.-Nr.: 1635/21 bestätigten Leitungsplan der SWE Service GmbH vom 18.11.2021 11:07:40 zu Ihrer Anfrage vom 03.11.2021 und hat eine Gültigkeit von 6 Monaten.

#### Abwägung

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.  
Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

#### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Bestandsanlagen der SWE-Digital GmbH bestehen und bei Fragen bezüglich Kommunikation der genannte Ansprechpartner konsultiert wird.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 8</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Stadtwerke Erfurt Gruppe (Gasnetz) Magdeburger Allee 34 99086 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	02.09.2020 17.11.2021	

### Schreiben vom 02.09.2020

#### Punkt 1

In der Anlage zur Stellungnahme befinden sich die Bestandspläne Gas der SWE Netz GmbH für den Planungs- und angrenzenden Randbereich sowie die Stellungnahme der SWE Netz GmbH entsprechend des vorgegebenen Gliederungsmusters des Ministeriums für Wirtschaft und Infrastruktur

Der Vorhabenbereich ist gastechnisch über die Schlachthofstraße, die Altonaer erschlossen. Das vorhandene Leitungssystem wird mit „Erdgas H“ gem. DVGW-Arbeitsblatt G 260 und einen max. Betriebsdruck (MOP) von 23 mbar betrieben. Der Brennwert (H3) beträgt ca. 11,1 kWh/m<sup>3</sup>.

Zusätzlich verläuft -in der Schlachthofstraße eine Gashochdruckleitung GHD DN 200 in der Druckstufe PN 4.

Die SWE Netz GmbH betreibt zur Versorgung des Objektes „Schlachthofstraße 80“ ausgehend von der Gasversorgungsleitung DN 300 St einen Gas-Netzanschluss in der Dimension D 90 PE-HD. Dieser Netzanschluss unterliegt den Bestimmungen der gültigen Niederdruck-Anschlussverordnung (N DAV). Bei Bedarf hat die ordnungsgemäße Änderung oder Abwicklung (Kündigung gem. NDAV) des bestehenden Netzanschlusses durch den gesetzlichen Anschlussnehmer ist zu erfolgen.

Zusätzlich befinden sich im Planungsbereich auch die außer Betrieb befindlichen Gasleitungen „ab GNX aB“ und „aB lu 80 St lu aB“.

Die Lage und die Dimensionen der Versorgungs- und Netzanschlussleitungen sowie die Baujahre sind im beiliegenden Bestandsplan ersichtlich.

Die Trassen der außer Betrieb (aB) befindlichen Gasleitungen werden zur anderweitigen Trassenbelegung freigegeben. Die Gasrohrleitungen können nach Feststellung der technischen Gasfreiheit und-Freigabe durch Mitarbeiter unseres Meisterbereiches entfernt und fachgerecht entsorgt werden.

Seitens der SWE Netz GmbH bestehen bei Beachtung der Hinweise keine Einwände gegen den vorliegenden Entwurf. Eigene Planungen der SWE Netz GmbH, Sparte Gasversorgung sind im Vorhabenbereich nicht in Arbeit.

Für den Vorhabenbereich gilt grundsätzlich die Fernwärmesatzung der Stadt Erfurt.



### **Abwägung**

Die Hinweise der Stellungnahme werden in diesem Punkt berücksichtigt.  
Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Entsprechend der übergebenen Leitungspläne befinden sich Gasleitungen teilweise innerhalb des Geltungsbereiches.

Textliche oder zeichnerische Festsetzungen des Bebauungsplans stehen der Mitwirkung der Stadtwerke Erfurt Gruppe, Netz GmbH (Gasnetz) zur Herstellung der Erschließungsanlagen nicht entgegen.

Die weiteren vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand, sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

### **Punkt 2**

Die Gas-Netzanschlussleitung D 90 PE HD zum Objekt Schlachthofstr 80 sind durch geeignete Maßnahmen entsprechend zu schützen.

Ein Errichten von Gebäuden oder jedes andersartige überbauen, das den Zugang zur Leitung beeinträchtigt ist unzulässig.

Das Lagern von Materialien oder Containern aller Art sowie das Pflanzen von Bäumen oder Niveauveränderungen über Gasleitungen sind ebenfalls unzulässig. Im Bereich von Gasleitungen darf grundsätzlich nur in Handschachtung gearbeitet werden. Vor der Bauausführung ist eine Einweisung in die Lage der Gasleitungen notwendig. Hierzu soll mind. 5 Arbeitstage vor Baubeginn ein Vororttermin mit dem zuständigen Netzmeister Herrn , Tel. 0361 5843 vereinbart werden.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.  
Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Die weiteren vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand, sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

## **Schreiben vom 17.11.2021**

### **Punkt 1**

in Bezug auf Ihr o.g. Schreiben und nach Prüfung des Vorhabens übergeben wir Ihnen in der Anlage den Bestandsplan Gas der SWE Netz GmbH für den Planungs- und-angrenzenden Randbereich.

Weiterhin erhalten Sie in der Anlage die Stellungnahme der SWE Netz GmbH entsprechend des vorgegebenen Gliederungsmusters des Ministeriums für Wirtschaft und Infrastruktur.

Der Vorhabenbereich ist gastechnisch über die Schlachthofstraße erschlossen. Das vorhandene Leitungssystem wird mit „Erdgas H“ gem. DVGW-Arbeitsblatt G 260 und einen max. Betriebsdruck (MOP) von 23 mbar betrieben. Der Brennwert (HS,n) beträgt ca. 11,1 kWh/ms.

Die SWE Netz GmbH betreibt am Anschlussobjekt Schlachthofstraße 80/ Altonaer Str. 18 einen aktiven Gasnetzanschluss.

Dieser Netzanschluss unterliegt den Bestimmungen der gültigen Niederdruck-Anschlussverordnung (NDAV). Die ordnungsgemäße Abwicklung (Kündigung gem. NDAV) des bestehenden Netzanschlusses durch den gesetzlichen Anschlussnehmer ist zwingend notwendig. Eine Außerbetriebnahme und Stilllegung des Gasleitungsbestandes hat vor Baubeginn im Anschluss ab der Versorgungsleitung in der Schlachthofstraße erfolgen.

Für das von Ihnen geplante Territorium gilt grundsätzlich die Fernwärmesatzung der Stadt Erfurt.

Seitens der SWE Netz GmbH bestehen bei Beachtung der Hinweise keine Einwände gegen den vorliegenden Entwurf.

Eigene Planungen der SWE Netz GmbH, Sparte Gasversorgung sind im Vorhabenbereich nicht in Arbeit.

Seitens der SWE Netz GmbH bestehen keine Einwände gegen den vorliegenden Entwurf. Eigene Planungen der SWE Netz GmbH, Bereich Technik Gasnetz im Vorhabenbereich existieren nicht.

Wird für technische Prozesse oder anderweitige Verwendung die Verfügbarkeit von Erdgas erforderlich, ist ein Anschluss des Objektes an das öffentliche Gasnetz möglich. Voraussetzung hierfür ist, dass im Vorfeld der Baumaßnahme eine entsprechende Vereinbarung zwischen dem Erschließungsträger und der SWE Netz GmbH getroffen wird und die entsprechenden Freihaltetrassen und -flächen gewährleistet werden.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an unseren Mitarbeiter Herr Tel. 0361 564-3 .

Dieses Schreiben gilt nur in Verbindung mit dem unter Reg.-Nr.: 1635/21 bestätigten Leitungsplan der SWE Service GmbH vom 16.11.2021 14:58:45 zu Ihrer Anfrage vom 03.11.2021 und hat eine Gültigkeit von 6 Monaten.

### **Abwägung**

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Vorhabenbereich gastechnisch über die Schlachthofstraße erschlossen ist, die Fernwärmesatzung der Stadt Erfurt gilt und dass ein Anschluss des Objektes an das öffentliche Gasnetz möglich ist.

Ferner wird zur Kenntnis genommen, dass keine Einwände oder Bedenken seitens der SWE Netz GmbH bestehen und bei Fragen rund um eine mögliche Gasversorgung der genannte Ansprechpartner konsultiert wird.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 9</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Stadtwerke Erfurt Gruppe ThüWa ThüringenWasser GmbH Magdeburger Allee 34 99086 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	19.08.2020 01.12.2021	

### Schreiben vom 19.08.2020

#### Punkt 1

Seitens ThüWa ThüringenWasser GmbH bestehen keine grundsätzlichen Einwände zum vorgelegten Bebauungsplan.

Das Bebauungsplangebiet ist trinkwasserseitig erschlossen, wobei die weitere Erschließung sowohl von der Schlachthofstraße, der Hamburger sowie der Altonaer Straße erfolgen kann.

Die innere Erschließung- technische Lösungen und Verantwortlichkeiten- ist rechtzeitig vor geplantem Baubeginn durch den Abschluss eines Erschließungsvertrages zwischen Versorgungsunternehmen und Vorhabenträger zu regeln.

Die Lage neuer Trinkwasserversorgungsleitungen ist im öffentlichen Bauraum zu garantieren. Die Eintragung einer beschränkten persönlichen Dienstbarkeit wird erforderlich, wenn die neu zu verlegenden Trinkwasserleitungen über ein Privatgrundstück verlaufen.

#### Abwägung

Im Bebauungsplan werden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.

#### Begründung

Entsprechend der übergebenen Leitungspläne befinden sich die Trinkwasserleitungen innerhalb der des Plangebietes. Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

Textliche oder zeichnerische Festsetzungen des Bebauungsplans stehen der Mitwirkung der Stadtwerke Erfurt Gruppe, ThüWa ThüringenWasser GmbH zur Herstellung der Erschließungsanlagen nicht entgegen.

#### Punkt 2

##### Löschwasserbereitstellung

Für die Löschwasserentnahme aus dem öffentlichen Trinkwassernetz sind 96 m<sup>3</sup>/h für den Grundschutz über den Zeitraum von 2 Stunden im Löschbereich von 300 m zum Areal verfügbar. Die Löschwassermenge wird durch die Feuerwehr über Hydranten im Straßenbereich entnommen.

Dem Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz der Stadt Erfurt liegen mit der ThüWa GmbH abgestimmte Planunterlagen zu den Löschwasserhydranten vor, die einer kontinuierlichen Aktualisierung unterliegen.

Bitte beachten Sie unseren Hinweis, dass der Objektschutz den über den Grundschutz hinausgehenden, objektbezogenen Löschwasserbedarf (z. B. Wandhydranten, Sprinkleranlagen, nasse Steigleitungen

usw.) darstellt und nicht vom Wasserversorgungsunternehmen abgedeckt wird (Bevorratung durch den Kunden erforderlich).

Wir verweisen darauf, dass das Füllen der Behälter nur im freien Auslauf erfolgen darf. Eine zusätzliche Nachspeisung kann über die, in unmittelbarer Nähe des Grundstückes vorhandenen Hydranten im angrenzenden Straßenbereich erfolgen. Eine direkte Verbindung zwischen dem Vorratsbehältern und der Hausinstallation sowie Anlagen, die nicht ständig durchströmt werden, ist nicht gestattet (siehe DIN 1988, Teil 6, neu DIN 1988-600/2010). Eine nicht überbrückbare Rohrunterbrechung ist in diesem Fall zu garantieren. Zur Entnahme von Trinkwasser zur Befüllung der o. g. Behälter (Sprinkleranlagen usw.) empfehlen wir Wasser mittels Standrohr am Unterflurhydranten zu entnehmen.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

Dem Vorhabenträger wurde die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Löschwassergrundschutz ist laut SWE Wasser gegeben.

Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

## **Punkt 3**

### **Allgemeine Planungshinweise**

Jedes Gebäude stellt grundsätzlich eine selbstständige wirtschaftliche Einheit dar und erhält daher einen separaten Trinkwasseranschluss, der vor Baubeginn durch den jeweiligen Bauherren bzw. Grundstückseigentümer zu beantragen ist.

In Anlehnung an das technische Regelwerk ist die Anschlussleitung direkt, geradlinig und auf kürzestem Wege bis in ein Gebäude zu führen.

Der Wasserzähler ist im Gebäude an der straßenseitig gelegenen Hauswand, an einem frostsicheren Ort so anzubringen, dass er zu jeder Zeit leicht zugänglich und ablesbar ist, ausgewechselt und überprüft werden kann.

Gebäudeeinführungen sind nach den technischen Vorgaben der ThüWa ThüringenWasser GmbH herzustellen.

Im Rahmen des förmlichen Anschlussgenehmigungsverfahrens erfolgt in der SWE Netz GmbH, Tel. 0361 564 1777, die Abstimmung der anschlusstechnischen Details.

Im Zusammenhang mit der Anordnung von Fernwärmeleitungen unmittelbar neben der Trinkwasserleitung ist in Anlehnung an die DIN 18012 zur Vermeidung von unzulässigen Aufwärmungen des Trinkwassers eine ausreichende Wärmeisolierung zwischen der Fernwärmeleitung und der Trinkwasserleitung sicher zu stellen. Hierzu ist bei erdverlegtem System gemäß DIN 19630 ein lichter Mindestabstand von 400 mm zwischen beiden Leitungen einzuhalten und die Fernwärmeleitungen sind grundsätzlich ausreichend zu isolieren. Behelfsweise kann bei Unterschreitung des Mindestabstandes eine erddruckfeste und wasserfreie Zwischeneinlage (z. B. Styrodurplatten mit einer Dicke von ca. 150 mm) eingesetzt werden.

In Anlehnung an die DIN 18012 sind in allen Räumlichkeiten für den Anschluss eine Frostsicherheit sowie ein Schutz gegen übermäßige Aufwärmung des Trinkwasser (über 25°C) zu gewährleisten. Des Weiteren sind für eine ausreichende Belüftung und für eine entsprechende Isolierung der Anlagen zu sorgen.

Die Inbetriebnahme der Kundenanlage muss durch den Kunden unmittelbar nach der Inbetriebsetzung erfolgen. Zur Vermeidung von Qualitätsbeeinträchtigungen muss der Kunde eine Mindestwasserentnahme bzw. geeignete Maßnahmen sicherstellen, dass keine Rückwirkung in das öffentliche Wasserversorgungsnetz möglich ist. Als geeignete Maßnahmen kommen in Frage:

- a) bei Trinkwassertemperatur  $\leq 17\text{ °C}$  1;  
einmaliger Wasseraustausch in der Kundenanlage innerhalb von 5 Tagen
- b) bei Wassertemperatur  $> 17\text{ °C}$  1;  
einmaliger Wasseraustausch in der Kundenanlage innerhalb eines Tages

1) Kundenanlagen, die unmittelbar mit dem öffentlichen Wasserversorgungsnetz verbunden sind

Es erfolgt keine Vorverlegung eines Trinkwasseranschlusses, wenn keine sofortige dauerhafte Entnahme von Trinkwasser gesichert ist.

Bitte holen Sie zur Projektierung der Haustechnik rechtzeitig eine Druckauskunft beim Wasserversorgungsunternehmen ein.

Weiterhin beachten Sie bitte bereits bei der Planung, dass ein lichter Mindestabstand zwischen allen Trinkwasserleitungen und zu anderen Medien von 0,40 m einzuhalten ist und Trinkwasserleitungen nicht überbaut und mit Bäumen überpflanzt werden dürfen.

Für die Planung von Hausinstallationen, Wasserbehandlungsanlagen, Eigengewinnungsanlagen, Regenwassernutzungsanlagen, Druckerhöhungen oder Druckminderungen weisen wir freundlich darauf hin, dass diese Anlagen durch den Kunden oder Planer/Auftraggeber angezeigt werden müssen.

Für die Herstellung von Hausinstallationen sind die AVB Wasser V in der jeweils gültigen Fassung und die Ergänzenden Bestimmungen der ThüWa ThüringenWasser GmbH, die Trinkwasserverordnung bzw. anerkannte Regeln der Technik einzuhalten. Diese Arbeiten dürfen nur von Vertragsinstallationsunternehmen ausgeführt werden, die im Installationsverzeichnis eines Wasserversorgungsunternehmens eingetragen sind.

Die Fortschreibung des B- Planes bzw. wesentliche Änderungen bedürfen der erneuten Zustimmung der ThüWa ThüringenWasser GmbH.

Als weitere Anlage übergeben wir Ihnen einen Bestandsplan unseres Unternehmens (Stand 17.08.2020, SWE Service GmbH Reg. Nr. 1185/20). Dieser Plan dient zur Information und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Rückfragen hierzu richten Sie bitte an die SWE Service GmbH, Tel. 0361 564 2519.

### **Abwägung**

Die Hinweise der Stellungnahme werden in diesem Punkt berücksichtigt.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Bei Fortschreibung des Bebauungsplanes bzw. bei wesentlichen Änderungen wird die ThüWa ThüringenWasser GmbH um Zustimmung gebeten. Die ThüWa ThüringenWasser GmbH wird im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens auch weiterhin beteiligt.

Die übrigen vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand, sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

## Schreiben vom 01.12.2021

### Punkt 1

als Anlage erhalten Sie die Stellungnahme und einen entsprechenden Bestandsplan der ThüWa ThüringenWasser GmbH (AZ: 1635/21, Stand 16.11.2021) zur Berücksichtigung. Bitte beachten Sie, dass Lageabweichungen möglich sind. Unsere Bestandsunterlagen dienen zur Information und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Rückfragen richten Sie bitte an die SWE Service GmbH, Tel. 0361 564-2519.

### Abwägung

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Lageabweichungen vom Bestandsplan möglich sind und bei Fragen rund um eine mögliche Fernwärmeversorgung der genannte Ansprechpartner konsultiert wird

### Punkt 2

Beabsichtigte eigene Planungen und Maßnahmen, die den oben genannten Plan berühren können, mit Angabe des Sachstandes: Aus der Veranlassung der ThüWa Thüringenwasser GmbH bestehen mit gegenwärtigem Kenntnisstand keine Erfordernisse zu Änderungen am Leitungsnetz, die den oben genannten Plan berühren können. Das Grundstück ist erschlossen. Wir gehen von der Weiternutzung des Anschlusses aus. Die ausreichende Leistungsfähigkeit ist vom Vorhabenträger bzw. beauftragten Planer ab Übergabestelle zu berücksichtigen.

### Abwägung

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass nach gegenwärtigem Kenntnisstand keine Erfordernisse zu Änderungen am Leitungsnetz, die den oben genannten Plan berühren können bestehen. Ferner wird zur Kenntnis genommen, dass das Grundstück erschlossen ist und eine ausreichende Leistungsfähigkeit vom Vorhabenträger bzw. beauftragten Planer ab Übergabestelle zu berücksichtigen ist.

### Punkt 3

Sonstige fachliche Informationen oder rechtserhebliche Hinweise aus der eigenen Zuständigkeit zu dem oben genannten Plan, gegliedert nach Sachkomplexen, jeweils mit Begründung und gegebenenfalls Rechtsgrundlage: Im Vorhabenbereich ist Anlagenbestand der ThüWa Thüringenwasser GmbH vorhanden, der im Lageplan ersichtlich ist. Auf Grundlage des Konzessionsvertrages sowie des DVGW-Regelwerkes (u. a. keine Überpflanzung nach DVGW GW 125, Freihaltung des Schutzstreifens nach DVGW 400-1) sind die Anlagen zur Gewährleistung der Trinkwasserversorgung zu berücksichtigen und zu sichern:

- Gewährleistung der Zugänglichkeit
- Lichter Mindestabstand zu Großgrün von 2,5 m
- Sicherung der Mindestüberdeckung von 1,2 m, Einhaltung einer maximalen Überdeckung von 2,5 m bei Niveauveränderungen
- Anpflanzung von Großgrün generell nur außerhalb von Schutzstreifen

Die Anordnung eines Fernwärmeanschlusses darf nicht im gleichen Raum des Trinkwasseranschlusses erfolgen.

Die Löschwasserentnahme von 96 m<sup>3</sup>/h für den Grundschutz ist über den Zeitraum von 2 Stunden im Löschbereich von 300 m aus dem öffentlichen Trinkwassernetz möglich.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

Dem Vorhabenträger wurde die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 10</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Stadtwerke Erfurt Gruppe Stadtwirtschaft GmbH Magdeburger Allee 34 99086 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	01.09.2020 23.11.2021	

### Schreiben vom 01.09.2020

#### Punkt 1

##### Anforderungen an die Tätigkeit „Abfallsammlung“

Die GUV-R 2113 „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Tätigkeiten der Abfallwirtschaft“ regelt unter Punkt 3.2.5.1, dass ein Rückwärtsfahren nicht erforderlich sein darf. Abfälle müssen für das beauftragte Personal ohne Gefährdung abgeholt werden können. Daher sind Sackgassen und Stichstraßen so zu planen, dass für das Abfallsammelfahrzeug Wendemöglichkeiten bestehen.

Nach § 10 Abs. 3 der derzeit gültigen Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Erfurt (AbfWS) darf der Weg zwischen Standplatz (Patz, an dem zur Entleerung bereitgestellt wird) und Entsorgungsfahrzeug 10 Meter nicht überschreiten, er muss frei von Hindernissen sowie ausreichend breit und befestigt sein. Können diese Bedingungen nicht gewährleistet werden, so legt die Stadt gem. § 10 Abs. 5 AbfWS einen Übernahmeplatz fest.

#### Abwägung

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

#### Begründung

Die Flächen für bewegliche Abfallbehälter werden ins Gebäude integriert. Abfallsammelfahrzeuge können die Müllbehälter an Standorten nahe der öffentlichen Erschließung einholen. Eine Wendenotwendigkeit besteht nicht.

Zu den übrigen Hinweisen wurden im Bebauungsplan keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.

#### Punkt 2

##### eingesetzte Fahrzeugtechniken

Die SWE Stadtwirtschaft setzt im Rahmen der Erledigung des Entsorgungsauftrages Fahrzeugtechnik ein (insbesondere Hecklader nach DIN-EN 1501-1), welche im Wesentlichen durch folgende Angaben charakterisiert ist:

Länge: ca. 10,50 Meter - Wenderadius: 12 Meter

Breite: ca. 2,55 Meter Mindestdurchmesser

Höhe: ca. 4,00 Meter Wendekreis: 22 Meter

zul. GG: 26.000 kg



Beim Bau neuer Straßen sowie beim grundhaften Ausbau bereits vorhandener Straßen ist durch den Bauträger darauf zu achten, dass diesen Sachverhalten entsprechend Rechnung getragen wird, insbesondere hinsichtlich:

- Parksituation
- Begegnungsverkehr
- Fahrbahnbreite
- Belastungskasse
- Fahrbahnführung (Schleppkurven beachten!) -in Kurven -in Kreuzungs-bereichen -in Einmündungen
- Wendemöglichkeiten

Grundlage für die Anforderungen an Straßen sind die „Richtlinien für die Anlage v. Stadtstraßen (RASt 06)“. Können Wendemöglichkeiten nicht berücksichtigt werden, so sind geeignete Übernahmeplätze für die Bereitstellung der Abfallgefäße zur Leerung zu schaffen (siehe wie o. a. § 10 Abs. 5 AbfWS). Diese Übernahmeplätze müssen entsprechend dimensioniert werden, so dass alle Abfallgefäße, deren üblicher Standplatz auf dem Grundstück nicht angefahren werden können, auf dieser Bereitstellungsfläche auch Platz finden. Darüber hinaus sollten die Übernahmeplätze auch etwas größer als aktuell benötigt ausfallen oder zumindest erweiterbar sein, da sich die Anzahl der auf diesen Flächen abzustellenden Abfallgefäße jederzeit erhöhen kann, wie z. B. infolge Zuzügen und dergleichen.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Im Bebauungsplan wurden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.

## **Punkt 3**

### **aktuelles Projekt „Altonaer Höfe“**

#### 03.01. Holsystem

Anhand der Planungsunterlagen ist durch uns nicht zu beurteilen, ob sämtliche grundstücksbezogenen Abfallgefäße zum Zwecke der Entleerung vom Grundstück abgeholt werden können. Sind Übernahmestand-plätze auf dem- Grundstück vorgesehen, sind zwingend, die Rahmenbedingungen gemäß § 10 Abfallwirtschaftssatzung zu beachten (im Besonderen muss für den Transportweg der Abfallbehälter eine Mindest-breite vorgehalten werden).

Zu beachten ist auch, dass bei Müllbehältereinhausungen die durch die SWE Stadtwirtschaft zu schließen sind, eine sogenannte Doppel-schließenanlage vorgehalten werden muss und zusätzliche Kosten anfallen. Sofern dies nicht der Fall ist, sind die Behälter vor dem Grundstück, d.h. auf dem Gehweg oder unmittelbar am Straßenrand in der der an-grenzenden, öffentlichen Straßen bereitzustellen.

#### 03.02. Bringsystem

Bei der Erfassung von Glasverpackungen und Altpapier über sogenannte Depotcontainer sind folgende Sachverhalte zu beachten:

Glasiglus (1,5 bis 3,0 m<sup>3</sup>) werden durch ein entsprechendes Entsorgungsfahrzeug mit Ladekran (Parameter siehe Punkt 02) entleert, welches sich zu diesem Zwecke parallel zu den Behältern, also in Straßen-richtung positioniert. Vor und hinter den Behältern muss ein entsprechender Freiraum von ca. 5 Metern verbleiben, so dass diese nicht über abgestellte Pkws und dergleichen geschwenkt werden.

Auch muss die Leerung hinsichtlich des Platzbedarfs in die Höhe gewährleistet sein; es dürfen z.B. keine Kabel, Telefonleitungen oder Äste von Bäumen den Leerungsvorgang behindern.

Sofern die Altpapierfassung über Vierradbehälter mit 1.100 Litern Fassungsvermögen (MGB 1100) beabsichtigt wird, so ist neben den Anforderungen gemäß Punkt 03.01 zusätzlich 2.1 beachten, dass die Behälter von den Stellflächen über abgesenkte Bordsteinkanten an die Fahrzeuge zu transportieren sind. Kann die Altpapierfassung über Umleerbehälter mit 2,5 oder 5,0 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen erfolgen, so werden diese abgesenkten Bordsteinkanten nicht benötigt. Jedoch kommt bei dieser Technologie eine andere Fahrzeugtechnik zum Einsatz - der Überkopflader. Dieser weist die gleichen Charakteristika wie unter Punkt 02 beschrieben auf. Besonderheit ist jedoch, dass dieses Fahrzeug die zu leerenden Behälter frontal anfahren muss und somit einen entsprechenden Platzbedarf in der Straße selbst benötigt. Auch hier ist der Platzbedarf in die Höhe sicherzustellen, da die Umleerbehälter im Halbkreis über die Fahrzeugkabine geführt werden und dann in den Sammelaufbau eingekippt werden.

### 03.03. Bauphase

Während der Bauphase ist durch den Bauträger die Entsorgung der von der Baumaßnahme betroffenen Grundstücke zu gewährleisten.

Sollte eine Vollsperrung oder auch halbseitiger Sperrung die Durchfahrt der Entsorgungstechnik verhindern, so sind hierfür entsprechende temporäre Übernahmeplätze einzurichten, an welchen die Abfallgefäße am Entsorgungstag durch die bauausführende Firma bis 06.00 Uhr bereitzustellen sind. Nach erfolgter Leerung sind die Behälter wieder den Grundstücken zuzuordnen.

Um die Entsorgung während der Bauphase sicherzustellen, ist es erforderlich, dass die SWE Stadtwirtschaft GmbH zwei Wochen vor dem Baubeginn hierüber informiert wird und die beauftragte Baufirma, deren Bauleiter und dessen telefonische Erreichbarkeit benannt werden. Daraufhin wird sich die SWE Stadtwirtschaft GmbH mit der Baufirma in Verbindung setzen, die erwähnten temporären Übernahmeplätze definieren und die aktuellen Entsorgungstermin mitteilen.

Sollten Sie weitergehende Fragen zu o.g. Projekt haben, so stehen Ihnen Herr (0361 - 564-4 ) oder Herr (0361 - 564-4 ) gern zur Verfügung.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt. Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Im Bebauungsplan wurden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.

Bei weiteren Fragen werden die zuständigen Mitarbeiter bei der Stadtwirtschaft GmbH konsultiert.

**Schreiben vom 23.11.2021**

### **Punkt 1**

#### **Anforderungen an die Tätigkeit „Abfallsammlung“**

Die GUV-R 2113 „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Tätigkeiten der Abfallwirtschaft“ regelt unter Punkt 3.2.5.1, dass ein Rückwärtsfahren nicht erforderlich sein darf. Abfälle müssen für das beauftragte Personal ohne Gefährdung abgeholt werden können. Daher sind Sackgassen und Stichstraßen so zu planen, dass für das Abfallsammelfahrzeug Wendemöglichkeiten bestehen.

Nach § 10 Abs. 3 der derzeit gültigen Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Erfurt (AbfWS) darf der Weg zwischen Standplatz (Platz, an dem zur Entleerung bereitgestellt wird) und Entsorgungsfahrzeug 10 Meter nicht überschreiten, er muss frei von Hindernissen sowie ausreichend breit und befestigt sein.

Können diese Bedingungen nicht gewährleistet werden, so legt die Stadt gem. § 10 Abs. 5 AbfWS einen Übernahmeplatz fest.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wurde in diesem Punkt gefolgt.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Die Flächen für bewegliche Abfallbehälter wurden ins Gebäude integriert. Die Müllübergabestandorte wurden zeichnerisch im Bebauungsplan (Gebäudeteile „Bestand2“ und „E2“) festgesetzt. Abfallsammelfahrzeuge können die Müllbehälter an Standorten nahe der öffentlichen Erschließung einholen. Eine Wendenotwendigkeit besteht nicht.

Zu den übrigen Hinweisen wurden im Bebauungsplan keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.

### **Punkt 2**

#### **eingesetzte Fahrzeugtechniken**

Die SWE Stadtwirtschaft setzt im Rahmen der Erledigung des Entsorgungsauftrages Fahrzeugtechnik ein (insbesondere Hecklader nach DIN-EN 1501-1), welche im Wesentlichen durch folgende Angaben charakterisiert ist:

Länge: ca. 10,50 Meter - Wenderadius: 12 Meter

Breite: ca. 2,55 Meter Mindestdurchmesser

Höhe: ca. 4,00 Meter Wendekreis: 22 Meter

zul. GG: 26.000 kg

Beim Bau neuer Straßen sowie beim grundhaften Ausbau bereits vorhandener Straßen ist durch den Bauträger darauf zu achten, dass diesen Sachverhalten entsprechend Rechnung getragen wird, insbesondere hinsichtlich:

- Parksituation
- Begegnungsverkehr
- Fahrbahnbreite
- Belastungsklasse
- Fahrbahnführung (Schleppkurven beachten!) -in Kurven -in Kreuzungsbereichen -in Einmündungen
- Wendemöglichkeiten

Grundlage für die Anforderungen an Straßen sind die „Richtlinien für die Anlage v. Stadtstraßen (RASt 06)“. Können Wendemöglichkeiten nicht berücksichtigt werden, so sind geeignete Übernahmeplätze für die Bereitstellung der Abfallgefäße zur Leerung zu schaffen (siehe wie o. a. § 10 Abs. 5 AbfWS). Diese Übernahmeplätze müssen entsprechend dimensioniert werden, so dass alle Abfallgefäße, deren üblicher Standplatz auf dem Grundstück nicht angefahren werden können, auf dieser Bereitstellungfläche auch Platz finden. Darüber hinaus sollten die Übernahmeplätze auch etwas größer als aktuell benötigt ausfallen oder zumindest erweiterbar sein, da sich die Anzahl der auf diesen Flächen abzustellenden Abfallgefäße jederzeit erhöhen kann, wie z. B. infolge Zuzügen und dergleichen.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wurde in diesem Punkt gefolgt.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

## **Begründung**

Im Bebauungsplan wurden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.

### **Punkt 3**

#### **aktuelles Projekt „Altonaer Höfe“**

##### 03.01. Holsystem

Anhand der Planungsunterlagen ist durch uns nicht zu beurteilen, ob sämtliche grundstücksbezogenen Abfallgefäße zum Zwecke der Entleerung vom Grundstück abgeholt werden können. Sind Übernahmestandplätze auf dem Grundstück vorgesehen, sind zwingend die Rahmenbedingungen gemäß § 10 Abfallwirtschaftssatzung zu beachten (im Besonderen muss für den Transportweg der Abfallbehälter eine Mindestbreite vorgehalten werden).

Zu beachten ist auch, dass bei Müllbehältereinhausungen die durch die SWE Stadtwirtschaft zu schließen sind, eine sogenannte Doppelschließanlage vorgehalten werden muss und zusätzliche Kosten anfallen. Sofern dies nicht der Fall ist, sind die Behälter vor dem Grundstück, d.h. auf dem Gehweg oder unmittelbar am Straßenrand in der der angrenzenden, öffentlichen Straßen bereitzustellen.

##### 03.02. Bringsystem

Bei der Erfassung von Glasverpackungen und Altpapier über sogenannte Depotcontainer sind folgende Sachverhalte zu beachten:

Glasiglus (1,5 bis 3,0 m<sup>3</sup>) werden durch ein entsprechendes Entsorgungsfahrzeug mit Ladekran (Parameter siehe Punkt 02) entleert, welches sich zu diesem Zwecke parallel zu den Behältern, also in Straßenrichtung positioniert. Vor und hinter den Behältern muss ein entsprechender Freiraum von ca. 5 Metern verbleiben, so dass diese nicht über abgestellte Pkws und dergleichen geschwenkt werden. Auch muss die Leerung hinsichtlich des Platzbedarfs in die Höhe gewährleistet sein; es dürfen z.B. keine Kabel, Telefonleitungen oder Äste von Bäumen den Leerungsvorgang behindern.

Sofern die Altpapierfassung über Vierradbehälter mit 1.100 Litern Fassungsvermögen (MGB 1100) beabsichtigt wird, so ist neben den Anforderungen gemäß Punkt 03.01 zusätzlich 2.1 beachten, dass die Behälter von den Stellflächen über abgesenkte Bordsteinkanten an die Fahrzeuge zu transportieren sind. Kann die Altpapierfassung über Umleerbehälter mit 2,5 oder 5,0 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen erfolgen, so werden diese abgesenkten Bordsteinkanten nicht benötigt. Jedoch kommt bei dieser Technologie eine andere Fahrzeugtechnik zum Einsatz - der Überkopflader. Dieser weist die gleichen Charakteristika wie unter Punkt 02 beschrieben auf. Besonderheit ist jedoch, dass dieses Fahrzeug die zu leerenden Behälter frontal anfahren muss und somit einen entsprechenden Platzbedarf in der Straße selbst benötigt. Auch hier ist der Platzbedarf in die Höhe sicherzustellen, da die Umleerbehälter im Halbkreis über die Fahrzeugkabine geführt werden und dann in den Sammelaufbau eingekippt werden.

##### 03.03. Bauphase

Während der Bauphase ist durch den Bauträger die Entsorgung der von der Baumaßnahme betroffenen Grundstücke zu gewährleisten.

Sollte eine Vollsperrung oder auch halbseitiger Sperrung die Durchfahrt der Entsorgungstechnik verhindern, so sind hierfür entsprechende temporäre Übernahmestellen einzurichten, an welchen die Abfallgefäße am Entsorgungstag durch die bauausführende Firma bis 06.00 Uhr bereitzustellen sind. Nach erfolgter Leerung sind die Behälter wieder den Grundstücken zuzuordnen.

Um die Entsorgung während der Bauphase sicherzustellen, ist es erforderlich, dass die SWE Stadtwirtschaft GmbH zwei Wochen vor dem Baubeginn hierüber informiert wird und die beauftragte Baufirma, deren Bauleiter und dessen telefonische Erreichbarkeit benannt werden. Daraufhin wird sich

die SWE Stadtwirtschaft GmbH mit der Baufirma in Verbindung setzen, die erwähnten temporären Übernahmeplätze definieren und die aktuellen Entsorgungstermin mitteilen.

Sollten Sie weitergehende Fragen zu o.g. Projekt haben, so stehen Ihnen Herr (0361 - 564-4 ) gern zur Verfügung.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wurde in diesem Punkt gefolgt. Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Im Bebauungsplan wurden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.

Bei weiteren Fragen werden die zuständigen Mitarbeiter bei der Stadtwirtschaft GmbH konsultiert.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 11</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Stadtwerke Erfurt Gruppe Erfurter Verkehrsbetriebe AG Magdeburger Allee 34 99086 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	01.09.2020 01.12.2021	

**Schreiben vom 01.09.2020 und vom 01.12.2021**

**Punkt 1**

Seitens der Erfurter Verkehrsbetriebe AG (EVAG) bestehen keine Bedenken gegen das Vorhaben. Busverkehr der EVAG findet im Bereich des B-Planes nicht statt, sodass hier keine Betroffenheit der EVAG vorliegt.

Kabelanlagen der EVAG befinden sich nicht im B-Plan-Bereich.

**Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

**Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass im Bereich des Bebauungsplanes Busverkehr der EVAG nicht stattfindet und sich keine Kabelanlagen im Planbereich befinden, sodass hier keine Betroffenheit der EVAG vorliegt.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 12</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG Schwerborner Straße 30 99087 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	27.08.2020 02.12.2021	

### Schreiben vom 27.08.2020

#### Punkt 1

Im ausgewiesenen Baubereich befinden sich keine Strom- und Gasversorgungsanlagen der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG.

#### Abwägung

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

#### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass sich keine Strom- und Gasversorgungsanlagen der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG im Plangebiet befinden.

#### Punkt 2

Es wird auf die Erkundigungspflicht nach dem Verlauf von Versorgungsleitungen bei den örtlichen Energieversorgungsunternehmen bei Erdarbeiten vor Bauausführung hingewiesen. Die erforderliche Auskunft über Versorgungsleitungen der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG ist durch das ausführende Bauunternehmen einzuholen. Verwenden Sie hierzu bspw. das Planauskunftsportal unter: <http://www.thueringer-energienetze.com/Kunden/Netzinformationen/Planauskunftsportal.aspx>

Aussagen zu möglichen Informations- und Fernmeldeanlagen der Thüringer Energie AG erteilt Ihnen die

Thüringer Netkom GmbH  
Schwanseestraße T3  
99423 Weimar.

#### Abwägung

Die Hinweise der Stellungnahme werden in diesem Punkt berücksichtigt.  
Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

#### Begründung

Der Verlauf der Versorgungsleitungen wird, sofern nicht auf den mitgelieferten Plandarstellungen ersichtlich, über das genannte Planauskunftsportal sowie über die Thüringer Netkom GmbH eingeholt.

## **Schreiben vom 02.12.2021**

### **Punkt 1**

Folgende Hinweise und Forderungen sind zu berücksichtigen:

Im ausgewiesenen Baubereich befinden sich keine Strom und Gasversorgungsanlagen der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG.

Wir verweisen auf die Erkundigungspflicht nach dem Verlauf von Versorgungsleitungen bei den örtlichen Energieversorgungsunternehmen bei Erdarbeiten vor Bauausführung. Die erforderliche Auskunft über Versorgungsleitungen der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG ist durch das ausführende Bauunternehmen einzuholen. Verwenden Sie hierzu bspw. das Planauskunftsportal unter:

<http://www.thueringer-energienetze.com/Kunden/Netzinformationen/Planauskunftsportal.aspx>.

Aussagen zu möglichen Informations- und Fernmeldeanlagen der Thüringer Energie AG erteilt Ihnen die Bitte beachten Sie, dass sich unsere Stellungnahme ausschließlich auf den Bestand und die Planung der von der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG betriebenen Elektroenergie- und Gasversorgungsanlagen bezieht.

Erkundigen Sie sich bitte ebenfalls bei den anderen Netzbetreibern im betrachteten Gebiet nach Bestand und Planung.

### **Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

### **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass sich keine Strom- und Gasversorgungsanlagen der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG im Plangebiet befinden.

Der Verlauf der Versorgungsleitungen wurde, sofern nicht auf den mitgelieferten Plandarstellungen ersichtlich, bereits über das genannte Planauskunftsportal sowie über die Thüringer Netkom GmbH eingeholt.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.



<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 13</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	50Hertz Transmission GmbH Heidestraße 2 10557 Berlin	
<b>mit Schreiben vom</b>	17.08.2020 23.11.2021	

**Schreiben vom 17.08.2020**

**Punkt 1**

Im Plangebiet befinden sich derzeit keine von der 50Hertz Transmission GmbH betriebenen Anlagen (z. B. Hochspannungsfreileitungen und -kabel, Umspannwerke, Nachrichtenverbindungen sowie Ver- und Entsorgungsleitungen) oder sind in nächster Zeit geplant.

**Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

**Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine durch 50Hertz Transmission GmbH betriebenen Anlagen im Plangebiet vorhanden oder geplant sind.

**Schreiben vom 23.11.2021**

**Punkt 1**

Nach Prüfung der Unterlagen teilen wir Ihnen mit, dass sich im Plangebiet derzeit keine von der 50Hertz Transmission GmbH betriebenen Anlagen (z.B. Hochspannungsfreileitungen und -kabel, Umspannwerke, Nachrichtenverbindungen sowie Ver- und Entsorgungsleitungen) befinden oder in nächster Zeit geplant sind.

Diese Stellungnahme gilt nur für den angefragten räumlichen Bereich und nur für die Anlagen der 50Hertz Transmission GmbH.

**Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

**Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine durch 50Hertz Transmission GmbH betriebenen Anlagen im Plangebiet vorhanden oder geplant sind.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 14</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (Referat 27 Liegenschaften) Postfach 900454 99107 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	11.09.2020 -kein Datum-	

### Schreiben vom 11.09.2020

#### Punkt 1

Das TLBV, Referat 27 Liegenschaften (vormals Thüringer Liegenschaftsmanagement) in seiner Zuständigkeit für Grundbesitz der öffentlichen Hand (Land) bringt Einwendungen oder Änderungsvorschläge nicht hervor.

#### Abwägung

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

#### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, seitens des Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (Referat 27 Liegenschaften) keine Einwände gegen den Bebauungsplan bestehen.

### Schreiben vom [kein Datum – Posteingang vom 01.12.2021]

#### Punkt 1

Bezug nehmend auf den o. g. Beteiligungsvorgang darf ich Ihnen mitteilen, dass das TLBV, Referat 27 Liegenschaften in seiner Zuständigkeit für Grundbesitz der öffentlichen Hand (Land) Einwendungen oder Änderungsvorschläge nicht vorbringt.

#### Abwägung

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

#### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass seitens des Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (Referat 27 Liegenschaften) keine Einwände gegen den Bebauungsplan bestehen.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 15</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Eisenbahn-Bundesamt Postfach 800215 99028 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	18.08.2020 17.11.2021	

### Schreiben vom 18.08.2020

#### Punkt 1

Die Belange des Eisenbahn-Bundesamtes werden von dem Bebauungsplan JOV734 "Altonaer Höfe" der Stadt Erfurt nicht berührt.

#### Abwägung

Der Stellungnahme wurde in diesen Punkten gefolgt.

#### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass durch das Vorhaben keine Belange der des Eisenbahn-Bundesamtes berührt werden.

### Schreiben vom 17.11.2021

#### Punkt 1

Das Eisenbahn-Bundesamt ist die zuständige Planfeststellungsbehörde für die Betriebsanlagen und die Bahnstromfernleitungen (Eisenbahninfrastruktur) der Eisenbahnen des Bundes. Es prüft als Träger öffentlicher Belange, ob die zur Stellungnahme vorgelegten Planungen bzw. Vorhaben die Aufgaben nach § 3 des Gesetzes über die Eisenbahnverkehrsverwaltung des Bundes berühren.

Die Belange des Eisenbahn-Bundesamtes werden hinsichtlich des Bebauungsplanes „Altonaer Höfe“ nicht berührt.

Insoweit bestehen keine Bedenken.

#### Abwägung

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

#### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass durch das Vorhaben keine Belange der des Eisenbahn-Bundesamtes berührt werden.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 16</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Landesbeauftragter für Eisenbahnaufsicht Postfach 800215 99028 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	26.08.2020 10.11.2021	

### Schreiben vom 26.08.2020

#### Punkt 1

##### Stellungnahme als Landesbeauftragter für Eisenbahnaufsicht

Es bestehen keine Einwände gegen den Bebauungsplan.

#### Abwägung

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

#### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, seitens des Landesbeauftragten für Eisenbahnaufsicht keine Einwände gegen den Bebauungsplan bestehen.

#### Punkt 2

##### Stellungnahme als Technische Aufsichtsbehörde

„Das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft ist für die Erfüllung der Aufgaben der Technischen Aufsichtsbehörde gemäß § 54 Abs. 1 Satz 3 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) vom 08. August 1990 (BGBl. 1990, S. 1690) i. V. m. § 1 Abs. 1 Nr. 4 Thüringer Verordnung über Zuständigkeiten und zur Übertragung von Ermächtigungen auf dem Gebiet des Personenbeförderungswesens (PBefZustUV TH) vom 01. April 1993 (GVBl. 1993, 259) zuständig.“

#### Abwägung

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

#### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft für die Erfüllung der Aufgaben der Technischen Aufsichtsbehörde gemäß § 54 Abs. 1 Satz 3 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) vom 08. August 1990 (BGBl. 1990, S. 1690) i. V. m. § 1 Abs. 1 Nr. 4 Thüringer Verordnung über Zuständigkeiten und zur Übertragung von Ermächtigungen auf dem Gebiet des Personenbeförderungswesens (PBefZustUV TH) vom 01. April 1993 (GVBl. 1993, 259) zuständig ist.

#### Punkt 3

##### Stellungnahme als Technische Aufsichtsbehörde

Dem vorliegenden Entwurf ist keine Annäherung zu den Betriebsanlagen der Straßenbahn der Erfurter Verkehrsbetriebe AG zu entnehmen, weshalb wir davon ausgehen, dass Betriebsanlagen der Straßenbahn nicht geändert werden sollen.

Betriebsanlagen sind alle dem Betrieb dienende Anlagen im Sinn des § 1 Abs. 7 der Verordnung über den Bau und Betrieb der Straßenbahnen- (Straßenbahn- Bau- und Betriebsordnung- (BOStrab) vom 11. Dezember 1987 in der aktuellen Fassung).

Unter dieser Prämisse bestehen unsererseits gegen den Inhalt des Bebauungsplanverfahrens (Vorentwurf) keine Bedenken.

### **Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

### **Begründung**

Von der Planung sind keine Anlagen der Eisenbahnen und Straßenbahnen betroffen.

Im dargestellten Untersuchungsraum werden keine öffentlichen oder nichtöffentlichen, nichtbundeseigenen Eisenbahninfrastrukturen betrieben.

## **Schreiben vom 10.11.2021**

### **Punkt 1**

hiermit bestätige ich Ihnen den Erhalt Ihres im Bezug genannten Schreibens und verweise auf meine Stellungnahme mit dem Zeichen 63222/264/20/47-A-a vom 03.06.2020.

Stellungnahme als Landesbeauftragter für Eisenbahnaufsicht

Nach Prüfung des Sachverhaltes im Rahmen meiner Zuständigkeit für die Nichtbundeseigenen Eisenbahnen in Thüringen teile ich Ihnen mit, dass im dargestellten Untersuchungsraum keine öffentlichen oder nichtöffentlichen, nichtbundeseigenen Eisenbahninfrastrukturen betrieben werden.

Aus meiner Sicht bestehen keine Einwände gegen den Bebauungsplan.

### **Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

### **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, seitens des Landesbeauftragten für Eisenbahnaufsicht keine Einwände gegen den Bebauungsplan bestehen.

### **Punkt 2**

Stellungnahme als Technische Aufsichtsbehörde

"Das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft ist für die Erfüllung der Aufgaben der Technischen Aufsichtsbehörde gemäß § 54 Abs. 1 Satz 3 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) vom 08. August 1990 (BGBl. 1990, S. 1690) i. V. m. § 1 Abs. 1 Nr. 4 Thüringer Verordnung über Zuständigkeiten und zur Übertragung von Ermächtigungen 'auf dem Gebiet des Personenbeförderungswesens (PBefZustÜV TH) vom 01. April 1993 (GVBl. 1993, 259) zuständig. Dem vorliegenden Entwurf ist keine Annäherung zu den Betriebsanlagen der Straßenbahn der Erfurter Verkehrsbetriebe AG. zu entnehmen, weshalb wir davon ausgehen, dass Betriebsanlagen der Straßenbahn nicht geändert werden sollen.

Betriebsanlagen sind alle dem Betrieb dienende Anlagen im Sinn des § 1 Abs. 7 der Verordnung über den Bau und Betrieb der Straßenbahnen- (Straßenbahn-Bau- und Betriebsordnung - BOStrab" vom 11. Dezember 1987 in der aktuellen Fassung.

Unter dieser Prämisse bestehen unsererseits gegen den Inhalt des vorhabenbezogenen Bebauungsplans (Entwurf) keine Bedenken.

### **Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

### **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft für die Erfüllung der Aufgaben der Technischen Aufsichtsbehörde gemäß § 54 Abs. 1 Satz 3 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) vom 08. August 1990 (BGBl. 1990, S. 1690) i. V. m. § 1 Abs. 1 Nr. 4 Thüringer Verordnung über Zuständigkeiten und zur Übertragung von Ermächtigungen auf dem Gebiet des Personenbeförderungswesens (PBefZustUV TH) vom 01. April 1993 (GVBl. 1993, 259) zuständig ist und keine Bedenken bestehen.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 17</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie FB Bau- und Kunstdenkmalpflege Petersberg 12 99084 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	14.09.2020 02.12.2021	

### Schreiben vom 14.09.2020

#### Punkt 1:

Bei der Aufstellung von Bauleitplänen sind nach § 1 Abs. 6 Nr. 5 BauGB die Belange des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege und die Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes zu berücksichtigen.

Es ist nach § 1 Abs. 1 ThürDSchG Aufgabe von Denkmalpflege, Kulturdenkmale als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte zu schützen und zu erhalten sowie darauf hinzuwirken, dass sie in die städtebauliche und dörfliche Entwicklung sowie in die Raumordnung und Landschaftspflege einbezogen werden.

Von der Planung ist die Wohnanlage der Bremer Straße / Schlachthofstraße Denkmalensemble gem. § 2 Abs. 2 ThürDSchG betroffen (Umgebung).

#### Abwägung

Der Stellungnahme wird in diesen Punkten gefolgt.

#### Begründung

Es ist bekannt, dass sich im Umfeld des Vorhabengrundstückes verschiedene Gebäude bzw. Ensembles befinden, die im Denkmalsbuch der Landeshauptstadt Erfurt eingetragen sind.

Im Rahmen der Bauleitplanung bzw. der Begründung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wird hierzu eine Erläuterung abgegeben.

Ein Hinweis bezüglich des Denkmalensembles, angrenzend an das Plangebiet, wird im Bebauungsplan mit aufgenommen.

#### Punkt 2:

Durch die vorgesehene Errichtung der Randbebauung (Gebäude D und E würde eine neue Ecksituation geschaffen, die in Konkurrenz zu der Ecksituation Bremer Straße, Schlachthofstraße des Denkmalensembles treten würde:

Die Blocks der Wohnanlage sind an der Straßeneinmündung versetzt angeordnet und bilden eine großzügige Eingangssituation. Dabei sind die Gebäude an der Schlachthofstraße viergeschossig, während die Bauten der Bremer Straße drei Geschosse aufweisen. Dagegen würden die fünfgeschossigen Gebäude D und E einen neuen, dominanten Quartiersrand ausbilden. Dem kann aus denkmalfachlicher Sicht nicht zugestimmt werden.

Wir regen an, sich stärker an der ursprünglich vorgesehenen Randbebauung des Quartiers zwischen Schlachthofstraße / Bremer Straße / Hamburger Straße/Altonaer Straße zu orientieren.

Die ergänzende Bebauung im Blockinneren (Gebäude A bis C) ist hinsichtlich des Denkmalbestandes unproblematisch.

**Abwägung:**

Der Stellungnahme wurde in diesen Punkten nicht gefolgt.

**Begründung:**

Das geplante Vorhaben steht den Belangen der Denkmalpflege grundsätzlich nicht entgegen.

Die geplante 5-geschossige Ergänzungsbebauung (Haus D und E) steht nicht in Konkurrenz mit dem Denkmalensemble Schlachthofstraße – Bremer Straße bzw. der Ecksituation (siehe Skizze Büro MOW untenstehend).

Für die betroffenen Grundstücke wurde ein Bauleitplanverfahren JOV573 aufgestellt, das eine Bebauung der Grundstücke im Bereich Schlachthofstraße nach § 30 i. V. m. § 34 BauGB ermöglicht. Da entlang der Schlachthofstraße, u.a. Schlachthofstraße 80, eine 5-geschossige Bebauung vorhanden ist und das angrenzende Gebäude Schlachthofstraße eine 4-geschossige Bauweise mit einem überhohen Sockel aufweist, wäre auf Grundlage des Bebauungsplan JOV573 gleichfalls eine 5-geschossige Bebauung als Arrondierung des Gebäudes Schlachthofstraße 80 zulässig.

Das aktuelle Bauleitplanverfahren JOV734 "Altonaer Höfe" wird aufgrund des Strukturwandels bzw. in Anbetracht der Aufgabe einer störenden gewerblichen Nutzung und wohnwirtschaftlichen Nachnutzung des Areals erforderlich. Die über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan zu realisierende neue Bebauung erstreckt sich im rückwärtigen und östlichen Bereich der zukünftig aufzugebenden gewerblichen Nutzung.

Im Hinblick auf die Anordnung der Gebäude ist es erforderlich, geschützte Wohnhöfe zu schaffen, die sich gegen die weiterhin bestehende Gewerbenutzung auf der Nordseite der Schlachthofstraße abgrenzt, wobei aus städtebaulicher Sicht eine Ergänzungsbebauung in gleicher Höhe der Bestandsbebauung (Schlachthofstraße 80) sinnvoll ist.

Bei der Aufstellung des Bauleitplans werden unterschiedliche Belange berücksichtigt. Dies umfasst insbesondere § 1 Abs. 6 Nr. 1 BauGB bezüglich der Anforderungen an gesunde Wohnverhältnisse sowie § 1 Abs. 6 Nr. 2 BauGB im Hinblick auf die Wohnbedürfnisse der Bevölkerung, der Schaffung und Erhaltung sozialer stabiler Bewohnerstrukturen ... und die Bevölkerungsentwicklung bzw. § 1 Abs. 6 Nr. 4 BauGB die Erhaltung, Erneuerung, Fortentwicklung, Anpassung und der Umbau vorhandener Ortsteile.

Das Bauleitplanverfahren bzw. die angestrebte 5-geschossige Bebauung der Gebäude D und E steht dem Belang des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege (§ 1 Abs. 6 Nr. 5 BauGB) nicht entgegen, mit der Möglichkeit der Bebauung des Flurstücks Erfurt-Mitte, Flur 42 Flurstück 4/3 kann die denkmalgeschützte Bebauung Schlachthofstraße / Bremer Straße nach Westen hin arrondiert werden. Mit einer in der Höhe angepassten Anschlussbebauung ergeben sich dadurch zwei getrennte Baustrukturen bzw. Quartiersränder, die durch eine Erschließung nebst Vorgartenbereichen optisch und räumlich getrennt sind.

Mit Aufgabe der gewerblichen Nutzung entfällt auch die bislang von dem Gewerbebetrieb bzw. Autohaus genutzte Fläche des Flurstücks Erfurt-Mitte Flur 42 Flurstück 4/3. Weder der rechtswirksame Bebauungsplan JOV573 noch der in Aufstellung befindliche vorhabenbezogene Bebauungsplan JOV734



"Altonaer Höfe" stehen einer Arrondierung der denkmalgeschützten Bebauung Schlachthofstraße / Bremer Straße bzw. der Schaffung eines adäquaten Quartiersrandes entgegen.

Im Umkehrschluss kann aufgrund des noch freien Baugrundstücks die geplante Bebauung (Gebäude D und E) in der 5-geschossigen Bauweise entstehen, um so einen eigenständigen Quartiersrand auszubilden und die Bebauung Altonaer Straße / Schlachthofstraße architektonisch nach Osten durch eine Raumkante zufassen.

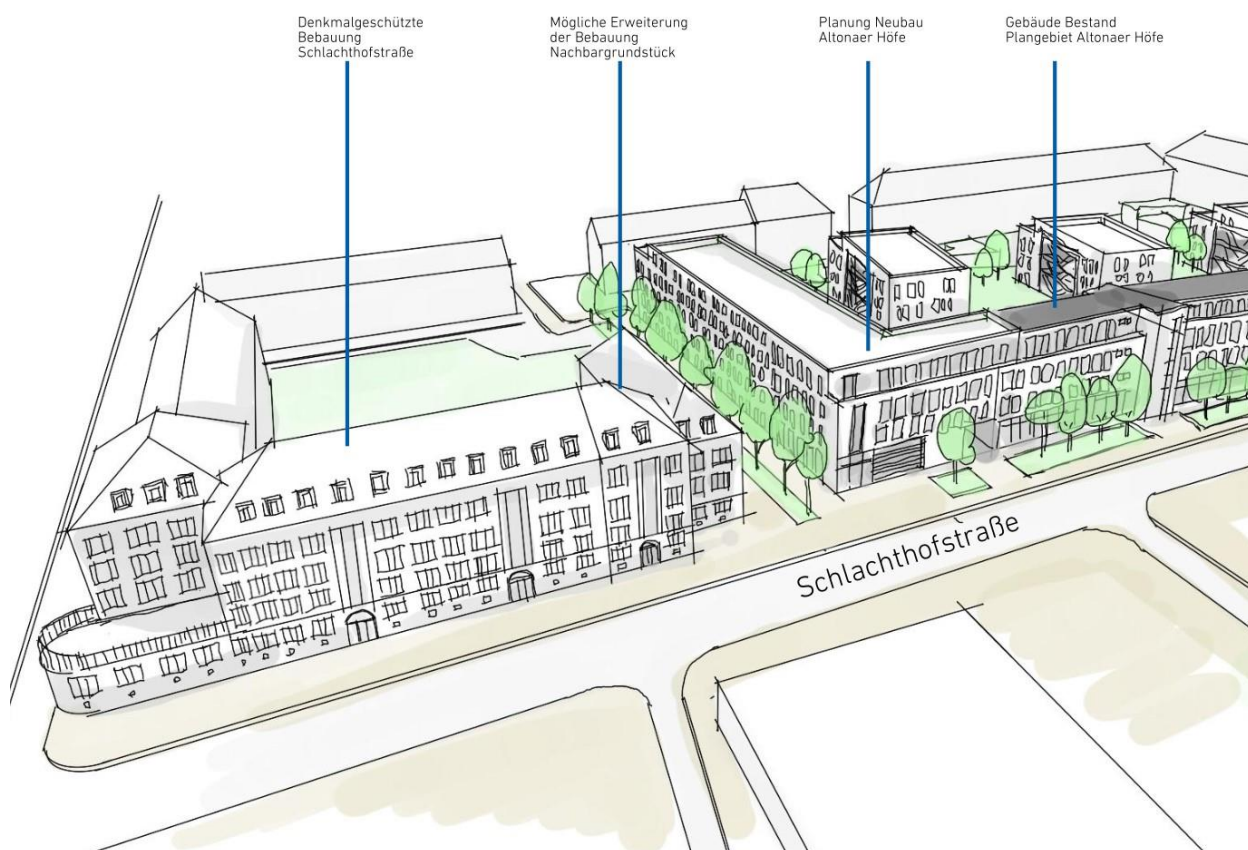


Abbildung: Skizzenhafte Darstellung - möglicher Umgang mit denkmalgeschützter Bestandsbebauung des Nachbargrundstücks (MOW).

## Schreiben vom 02.12.2021

### Punkt 1:

bei der Aufstellung von Bauleitplänen sind nach § 1 Abs. 6 Nr. 5 BauGB die Belange des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege und die Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes zu berücksichtigen. Maßgebliche Grundlage unserer Stellungnahme ist das Thüringer Gesetz zur Pflege und zum Schutz der Kulturdenkmale (Thüringer Denkmalschutzgesetz - ThürDSchG -) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. April 2004, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes' vom 18. Dezember 2018.

Das in Rede stehende Vorhaben befindet sich gem. § 13 Abs. 1 Ziffer 2 ThürDSchG in der Umgebung der Wohnanlage Bremer Straße, Schlachthofstraße, Kulturdenkmal gem. § 2 Abs. 2 ThürDSchG.

Die Stellungnahme zum Vorentwurf des in Rede stehenden Bebauungsplanes vom 14.09.2021, AZ.: 51.008-0000\_1-18923\_2020 hat weiterhin Gültigkeit.

Während durch das Zurücksetzen des vierten Geschosses zur Schlachthofstraße die Wirkung des Gebäudes E1 etwas zurückgenommen erscheint, würde durch die vier- bzw. fünfgeschossigen Gebäude E1 und D1 mit Flachdach und einer Höhe von 208 m über NN ein neuer, dominanter Quartiersrand entstehen, der in Konkurrenz zur Ecksituation Bremer Straße, Schlachthofstraße des Denkmalensembles treten würde.

**Abwägung:**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt nicht gefolgt.

**Begründung:**

Das Bauleitplanverfahren bzw. die angestrebte 5-geschossige Bebauung der Gebäude D und E steht dem Belang des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege (§ 1 Abs. 6 Nr. 5 BauGB) nicht entgegen, mit der Möglichkeit der Bebauung des Flurstücks Erfurt-Mitte, Flur 42 Flurstück 4/3 kann die denkmalgeschützte Bebauung Schlachthofstraße / Bremer Straße nach Westen hin arrondiert werden. Mit einer in der Höhe angepassten Anschlussbebauung ergeben sich dadurch zwei getrennte Baustrukturen bzw. Quartiersränder, die durch eine Erschließung nebst Vorgartenbereichen optisch und räumlich getrennt sind.

Mit Aufgabe der gewerblichen Nutzung entfällt auch die bislang von dem Gewerbebetrieb bzw. Autohaus genutzte Fläche des Flurstücks Erfurt-Mitte Flur 42 Flurstück 4/3. Weder der rechtswirksame Bebauungsplan JOV573 noch der in Aufstellung befindliche vorhabenbezogene Bebauungsplan JOV734 "Altonaer Höfe" stehen einer Arrondierung der denkmalgeschützten Bebauung Schlachthofstraße / Bremer Straße bzw. der Schaffung eines adäquaten Quartiersrandes entgegen.

Im Umkehrschluss kann aufgrund des noch freien Baugrundstücks die geplante Bebauung (Gebäude D und E) in der 5-geschossigen Bauweise entstehen, um so einen eigenständigen Quartiersrand auszubilden und die Bebauung Altonaer Straße / Schlachthofstraße architektonisch nach Osten durch eine Raumkante zu fassen.

Des Weiteren wird auf die skizzenhafte Darstellung in der Begründung zum Punkt 1 des Schreibens vom 14.09.2020 verwiesen. In dieser ersichtlich, dass die bereits bestehende Bebauung an der Schlachthofstraße logisch fortgesetzt wird und sich an deren Höhe orientiert wird. Dies führt zu einer städtebaulich sinnvollen Ausbildung einer lockeren Blockrandstruktur des denkmalgeschützten Ensembles.

Die Begründung wurde überdies aufgrund der ersten Stellungnahme hinsichtlich dem Umgang mit dem denkmalgeschützten Bestand um städtebauliche Erläuterungen ergänzt.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 18</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz Abteilung Arbeitsschutz Regionalinspektion Thüringen Linderbacher Weg 30 99099 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	17.08.2020	

**Schreiben vom 17.08.2020**

**Punkt 1**

Keine Betroffenheit durch die vorgesehene Planung.

**Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

**Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass das Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz Abteilung Arbeitsschutz durch das Vorhaben nicht betroffen ist.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 19</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Industrie- und Handelskammer Erfurt Arnstädter Straße 34 Postfach 900155 99104 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	14.09.2020 30.11.2021	

**Schreiben vom 14.09.2020 und 30.11.2021**

**Punkt 1**

Im Schreiben ist keine Information enthalten

**Abwägung**

Keine Abwägung erforderlich.

**Begründung**

Im Schreiben ist keine Information enthalten.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 20</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Werner-Seelenbinder-Straße 7 99096 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	17.08.2020 15.11.2021	

### Schreiben vom 17.08.2020 und 15.11.2021

#### Punkt 1

Keine Betroffenheit durch die vorgesehene Planung.

#### Abwägung

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

#### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport durch das Vorhaben nicht betroffen ist.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 21</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und ländlichen Raum Postfach 100262 07702 Jena	
<b>mit Schreiben vom</b>	24.09.2020 11.11.2021	

### Schreiben vom 24.09.2020

#### Punkt 1

Vom Geltungsbereich des o.g. VBP's sind keine beim Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum Zweigstelle Sömmerda registrierten Flächen direkt betroffen. Dem Vorhaben stehen aus agrarstruktureller Sicht keine Bedenken entgegen.

#### Abwägung

Die Hinweise der Stellungnahme werden zur Kenntnis genommen.

#### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass das keine registrierten Flächen des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und ländlichen Raum durch das Vorhaben direkt betroffen sind und dem Vorhaben aus agrarstruktureller Sicht keine Bedenken entgegenstehen.

### Schreiben vom 11.11.2021

#### Punkt 1

vom Geltungsbereich des o.g. Bebauungsplanverfahrens sind keine beim Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum Zweigstelle Sömmerda registrierten landwirtschaftlichen Flächen betroffen.

Flächen und Maßnahmen befinden sich lt. übermittelten Unterlagen komplett innerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplans.

Die uns zur Verfügung stehenden Unterlagen enthalten keine externen A+E Maßnahmen.

Dem o.g. Vorhaben stehen aus agrarstruktureller Sicht keine Bedenken entgegen.

#### Abwägung

Die Hinweise der Stellungnahme werden zur Kenntnis genommen.

#### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass das keine registrierten Flächen des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und ländlichen Raum durch das Vorhaben direkt betroffen sind und dem Vorhaben aus agrarstruktureller Sicht keine Bedenken entgegenstehen.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 22</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr Fontainengraben 200 53123 Bonn	
<b>mit Schreiben vom</b>	17.08.2020 10.11.2021	

### Schreiben vom 17.08.2020 und 10.11.2021

#### **Punkt 1**

durch die oben genannte und in den Unterlagen näher beschriebene Planung werden Belange der Bundeswehr nicht berührt.

Vorbehaltlich einer gleichbleibenden Sach- und Rechtslage bestehen zu der Planung seitens der Bundeswehr als Träger öffentlicher Belange keine Einwände.

#### **Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

#### **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass durch das Vorhaben keine Belange der Bundeswehr berührt und keine Einwände hervorgebracht werden.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 23</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	THÜRINGENFORST – Thüringer Forstamt Erfurt-Willrode Forststraße 71 99097 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	08.11.2021	

**Schreiben vom 08.11.2021**

**Punkt 1**

Im vorliegenden Entwurf sind keine forstlichen Anlagen betroffen.

**Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

**Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass durch das Vorhaben keine forstlichen Anlagen betroffen sind.



<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>B 24</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (Region Mitte) Hohenwindenstraße 14 99086 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	08.11.2021	

**Schreiben vom 08.11.2021**

**Punkt 1**

Keine Einwände.

**Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

**Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass zur Planung keine Einwände bestehen.

**2.2. Stellungnahmen anerkannter Naturschutzverbände und Vereine nach § 45 ThürNatG und deren Abwägung**



<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>N 1</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. Thymianweg 25 07745 Jena	
<b>mit Schreiben vom</b>	22.09.2020 09.12.2021	

**Schreiben vom 24.09.2020**

**Punkt 1**

Keine Betroffenheit durch die vorgesehene Planung

**Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

**Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. durch das Vorhaben nicht betroffen ist.

**Schreiben vom 09.12.2021**

**Punkt 1**

Keine Einwände

**Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

**Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. keine Einwände hervorbringen hat.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>N 2</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e.V. Hohe Straße 204 07407 Uhlstädt-Kirchhasel	
<b>mit Schreiben vom</b>	10.09.2020 24.11.2021	

**Schreiben vom 10.09.2020**

**Punkt 1**

Keine Betroffenheit durch die vorgesehene Planung

**Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

**Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e.V. durch das Vorhaben nicht betroffen ist.

**Schreiben vom 24.11.2021**

**Punkt 1**

Keine Einwände

**Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

**Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e.V. keine Einwände hervorzubringen hat.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>N 3</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. Trommsdorffstraße 5 99084 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	18.09.2020 10.12.2021	

**Schreiben vom 18.09.2020**

**Punkt 1**

1.) Generell befürworten wir, dass jetzige industriell genutzte Flächen für den Wohnungsbau umgenutzt werden sollen. Vor allem der angestrebte Geschosswohnungsbau entspricht unseren und den Zielen des Umweltbundesamtes zu dichterem Bebauung und weniger Versiegelung.

**Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

**Begründung**

Die Information, dass jetzige industriell genutzte Flächen für den Wohnungsbau umgenutzt werden sollen befürwortet wird, wird zur Kenntnis genommen.

**Punkt 2**

2.) Die baulichen Ergänzungen fürs Wohnen u.a. Nutzungen sollten sich an den Erkenntnissen, Forderungen des Umweltbundesamtes zur „Stadt von Morgen“ orientieren, die unter nachfolgendem Link einzusehen sind: <https://www.umweltbundesamt.de/die-stadt-fuer-morgen>. Mindestens aber sollten beim Bauen die Kriterien der „Erfurter Grünen Hausnummer“ angestrebt werden.

**Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt nicht gefolgt.

**Begründung**

Im Zuge des Bebauungsplanverfahrens werden eine Vielzahl von Verordnungen berücksichtigt (ENEV, ...) die auch stetig fortgeschrieben werden. Die „Erfurter Grüne Hausnummer“ ist mittlerweile 20 Jahre alt und in vielen Punkten veraltet oder an andere Stelle bereits Standard. Weiterhin ist diese kein Belang der Bauleitplanung. Auch würde ein Festschreiben von (veralteten) Standards zukünftigen Entwicklungen entgegenstehen.

**Punkt 3**

3.) Da sich die Fläche in einem Gebiet befindet in dem eine hohe Durchschnittstemperatur herrscht schlagen wir, dass Fassadenbegrünung sowohl in den Hinterhöfen, aber auch zur Straßenseite festgesetzt werden. Dass die Dächer der Neubauten alle extensiv begrünt werden, begrüßen wir natürlich.

**Abwägung**

Der Stellungnahme wurde in diesem Punkt teilweise gefolgt.

### **Begründung**

Fassadenbegrünung wird im Bebauungsplan festgesetzt. Begrünt werden Fassadenteile, die sich in Süd-Ausrichtung Richtung Innenhof erstrecken.

#### **Punkt 4**

4.) Zusätzlich fordern wir, auf den geeigneten Dachabschnitten Solarthermie- und PV-Anlagen verbindlich vorgeschrieben werden. Das SolarInvest-Programm der Landesregierung fördert diese Investitionen bis zu 80%, wenn das Mieterstrommodell genutzt wird. Diese Forderung ergibt sich als Konsequenz aus den zuvor genannten UBA-Forderungen. Das beides, begrünte Dächer und PV-Anlagen, auf einem Dach integriert errichtet werden können, ist mittlerweile Stand der Technik und gewinnbringend zugunsten der „Sonnenenergieernte“ (s. <https://www.zinco.defsolar>).

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

### **Begründung**

Es wird festgesetzt, dass bei der Errichtung von Gebäuden bauliche und sonstige technische Maßnahmen zur Erzeugung von Strom durch Photovoltaik-Anlagen oder für Solarthermie zu treffen sind.

#### **Punkt 5**

5.) Bei der Auswahl der Baumaterialien ist eine Ausrichtung an den Maßstäben der „Erfurter Grünen Hausnummer“ wichtig. Diese sollten sich an der Gesamtenergiebilanz und der Umweltverträglichkeit orientieren, um den Schaden an der Umwelt so niedrig wie möglich zu halten. Wir begrüßen das die alten Geschäftshäuser (Entlang der Schlachthofstraße) bleiben stehen, weil damit eine Abriegelung zum lärmenden Schlachthofstraßen-Verkehr für den Innenhof erreicht wird. Und die Weiterverwendung das beste Recycling ist.

### **Abwägung**

Im Bebauungsplan wurden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.

Dem Vorhabenträger wurde die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand, sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

#### **Punkt 6**

6.) Das Verbannen des Verkehrs im Innenhof und von der Straße begrüßen wir ebenso. D.h. die Erweiterung der Tiefgaragen ist aus unserer Sicht sehr sinnvoll. Dass auch Stellplätze für Fahrräder und E-Autos mit Ladesäulen heute mitzudenken, festzusetzen sind, muss eigentlich nicht mehr gesagt werden.

### **Abwägung**

Die Hinweise der Stellungnahme werden in diesem Punkt berücksichtigt.

### **Begründung**

Stellplätze für Fahrräder und Ladesäulen für E-Autos werden in der Planung mit berücksichtigt und im Bebauungsplan entsprechend zeichnerisch festgesetzt oder sind Gegenstand des Durchführungsvertrages.

#### **Punkt 7**

7.) Dass der Großteil der Bestandsbäume erhalten bleiben soll begrüßen wir. Aber wir sehen keinen Grund, weshalb die 3 Bestandsbäume im Süden des Areals als „möglicher Abriss“ gekennzeichnet sind. Trotzdem weisen wir darauf hin, dass bei allen Arbeiten an Bäumen der Schutz von auf Bäumen lebenden Tieren zu beachten ist. So gilt nach § 39 (5) Nr. 2 BNatSchG ist der Zeit vom 01.03. bis 30.09. eines Jahres ein saisonales Verbot, Bäume oder auch Hecken zu Fällen bzw. stark zurückzuschneiden. Sondergenehmigungen befürworten wir nicht und Verstöße dagegen müssen rechtlich geahndet werden. Bei unumgänglichen Fällungen von Alt-, Stark-Bäumen ist der ökologische Dienstleistungswert zu ermitteln und entsprechend durch junge Starkbäume oder einer entsprechenden Vielzahl von Jungbäumen zu ersetzen. Die Forderungen der Baumsatzung sind aus unserer Sicht nicht ausreichend.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

### **Begründung**

Die mögliche Fällung der Bestandsbäume begründet sich mit der Bauausführung. Für die Herstellung der Baugrube sowie für das Errichten des neuen Bauwerkes müssen im Zuge der Bautätigkeiten auch Fahr- und Arbeitswege der Baufahrzeuge außerhalb der späteren Gebäudedimensionierung vorgehalten werden. Es kann auch zu einem Konflikt zwischen Wurzelwerk und Abgrenzung der Baugrube kommen, was einen vitalen Fortbestand der entsprechenden Bäume an dieser Stelle gefährdet. Der möglichen Fällung stehen zahlreiche Baumneupflanzungen im Innenhof gegenüber.

Im Zuge des Bebauungsplanverfahrens wurde ein Baumgutachten erstellt, welches die Vitalität der Bestandsbäume sowie zusätzliche Parameter schriftlich fixiert.

Die Forderungen der Baumsatzung sind darüber hinaus rechtlich bindend.

### **Punkt 8**

8.) Auch die Neupflanzungen begrüßen wir. Dabei würden wir vorschlagen in dem Gebiet hitzeresistente und einheimische (insektenfördernde), Bäume zu nutzen, die auch in Hinblick des Klimawandels nachhaltig erhalten werden können und zur Förderung der Artenvielfalt beitragen.

### **Abwägung**

Die Hinweise der Stellungnahme werden in diesem Punkt berücksichtigt.

### **Begründung**

Die Pflanzliste des Bebauungsplans berücksichtigt die Forderung nach hitzeresistenten und einheimischen (insektenfördernden), Bäumen.

### **Punkt 9**

9.) Sollte es Gehölzrodungen geben, sollten diese auf jeden Fall in einem Zeitraum stattfinden, damit keine brütenden Arten davon betroffen sind.

### **Abwägung**

Die Hinweise der Stellungnahme werden in diesem Punkt berücksichtigt.

### **Begründung**

Zur Vermeidung der Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG wird ein entsprechender Hinweis den textlichen Festsetzungen hinzugefügt (Artenschutz- Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen).

### **Punkt 10**

Außerdem unterstützen wir die in der Artenschutzrechtlichen Prüfung vorgeschlagenen Maßnahmen C1, A1 und A2, dass sowohl Nisthilfen für Brutvögel als auch Fledermauskästen im angebracht werden. Aber statt der Empfehlung, die Fledermauskästen in Bäumen anzubringen, sollten sie direkt an Gebäuden platziert werden. Dort ist der Wohnraum für sie, wie auch für die (potentiellen) Gebäudebrüter (Mauersegler, Schwalben, Sperlinge etc.).

### **Abwägung**

Die Hinweise der Stellungnahme werden in diesem Punkt berücksichtigt.

### **Begründung**

Nisthilfen für Brutvögel als auch Fledermauskästen werden in die Neubauten, soweit baulich möglich, integriert. Dies wird im Durchführungsvertrag verankert. Zusätzlich wird ein Hinweis dem Bebauungsplan hinzugefügt (Artenschutz- Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen), in dem detailliert auf die Ausführung der Nisthilfen eingegangen wird.

### **Punkt 11**

10.) Für die Beleuchtung ist unbedingt der Einsatz energiesparender und insektenfreundlicher Beleuchtungstechnik vorzuschreiben. Nur in den Bereichen, in denen eine dauerhafte Beleuchtung notwendig ist (Zuwegung der Häuser) sollte eine Beleuchtung mit auf die notwendigste, reduzierte Lichtintensität und Lichtausstrahlung erfolgen. Begrünte Flächen sollen nicht mit Licht bestrahlt werden und dunkel bleiben, da ansonsten der ökologische Nutzen der Grünflächen als Lebensraum für nachtaktive Insekten nur eingeschränkt oder gar nicht erreicht wird. Das Hinzuziehen eines Lichtplaners wird empfohlen.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt zum Teil gefolgt.

### **Begründung**

Ein Hinweis, welcher den Einsatz energiesparender und insektenfreundlicher Beleuchtungstechnik wird als Hinweis in den vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufgenommen (Artenschutz-Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen).

Die vorgebrachten weiteren Anmerkungen bezüglich der Lichtintensität und Lichtausstrahlung haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand, sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung. Ein Lichtplaner wird aus diesem Grund nicht hinzugezogen.

## **Schreiben vom 10.12.2021**

### **Punkt 1**

wir begrüßen, dass Sie einige Forderungen, Vorschläge aus unserer ersten Stellungnahme vom 18.09.2020 (s. Anhang) aufgenommen, umgesetzt haben. Ich führe sie hier auf:

- o Solar und Photovoltaik auf das Dach wurde gemäß § 9 (1) Nr. 23b BauGB festgesetzt
- o Die Fernwärmnutzung mit Gas ist vorgegeben.
- o Die Fassadenbegrünung wurde zwar nicht an allen von uns vorgeschlagenen Seiten/Hofseiten aufgenommen, aber zumindest -an der Süd-Ostfassade festgesetzt F 7
- o 4 Ersatznistkästen sollen auch an die Hausfassade

### **Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.



### **Begründung**

Die Information, einige Forderungen, Vorschläge aus der ersten Stellungnahme vom 18.09.2020 aufgenommen und umgesetzt wurde, wird zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 2**

Dennoch bleiben unsere nicht erfüllten Hinweise Bestandteil der politischen Forderungen von uns und wir bitten Sie, diese eindringlich im Fachausschuss vorzutragen.

o Es gibt z.B. keine Festlegungen zur Verwendung von ökologischen Baumaterialien; unser Hinweis zum Siegel der „Erfurter Grünen Hausnummer“ wird wiederum ignoriert. Warum werden gute Arbeiten aus der Stabstelle Nachhaltigkeit, ehemals aus dem Agenda21-Büro der Stadt nicht umgesetzt? Sind das nur Greenwashing-Labels (Biostadt, Fair-Trade- Stadt, die Grüne Hausnummer etc., etc.) für die Stadt Erfurt?

### **Abwägung**

Der Anregung wird in diesem Punkt nicht gefolgt.

### **Begründung**

Im Zuge des Bebauungsplanverfahrens werden eine Vielzahl von Verordnungen berücksichtigt (GEG, ...) die auch stetig fortgeschrieben werden. Bezüglich der „Erfurter Grüne Hausnummer“ wird auf die Antwort des Schreibens vom 18.09. - Punkt 2 verwiesen.

### **Punkt 3**

Nicht beachtet wurde auch unsere Forderung, 3 Bäume im Süden nicht zu fällen; wir erkennen trotzdem wohlwollend an, dass Sie für die beabsichtigten Fällungen von 9 Bäumen 23 Stück auf der Fläche neu anpflanzen wollen.

### **Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

### **Begründung**

Der Forderung, die drei Bäume im Süden nicht zu fällen wurde nicht entsprochen, da eine Bautätigkeit in diesem Bereich sonst nicht möglich ist. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Pflanzung von 23 Bäumen wohlwollend anerkannt wird.

### **Punkt 4**

Leider haben wir in der Tiefgarage für E-Autos keine Stellplätze gefunden; wo sollen die zukünftigen E-Autos ihren Stromanschluss in Mehrfamiliengebäuden her bekommen?

Neubauten muss da ab sofort ein Schlüssel für Ladestationen vorgeben werden. Für Bestandsgebäude ist eine Festlegung der Nachrüstung in den nächsten 10 Jahren durch das Stadtplanungsamt der Stadt zur politischen Beratung und Beschlussfassung in dem nächsten Jahr dringend geboten?

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

### **Begründung**

Eine entsprechende Regelung wird im Durchführungsvertrag mit aufgenommen.

### **Punkt 5**

Ebenso ist im JOV734 eine ausreichende Zahl von Stellplätzen für Fahrräder festzusetzen.

### **Abwägung**

Der Anregung wurde in diesem Punkt bereits gefolgt.

### **Begründung**

Eine ausreichende Zahl von Fahrradstellplätzen ist im Vorhaben- und Erschließungsplan (welcher Teil des Bebauungsplanes ist) bereits dargestellt. Zusätzlich wird in der Vorhabenbeschreibung das Thema Fahrradstellplätze ausführlich erläutert und in den Festsetzungen Punkt 14.1 (entspricht der Handlungsrichtlinie für Fahrradstellplätze) für Mehrfamilienhäuser 1 Fahrradstellplatz je 35m<sup>2</sup> Wohnfläche festgesetzt.

### **Punkt 6**

Bei der Beleuchtung bleiben Sie leider auch sehr unkonkret.

Es reicht nicht aus, nur zu bekunden, dass „der Fallen-Effekt für nachtaktive Insekten minimiert werden soll“. Wir fordern konkret:

- Zielgerichtete Beleuchtung unter Verwendung abschirmender Leuchtkörper an Wegen und Gebäuden (Upward Light Ratio ULTR = 0%).
- Lichtfarbe:  $\leq 2.200\text{K}$ , mit geringen Ultraviolett- und Blauanteil ( $\lambda > 540\text{nm}$ )
- Bedarfsgerechte Beleuchtung, Nachtdimmung nach 22Uhr, im Innenhof nur Beleuchtung über Bewegungssensoren etc..
- Keine Effektbeleuchtung an Fassaden.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt nicht gefolgt.

### **Begründung**

Es wird nicht begründet, weshalb die Aussage „der Fallen-Effekt für nachtaktive Insekten minimiert werden soll“ nicht ausreichend ist. Die Forderungen des BUND hinsichtlich Beleuchtung entsprechen exakt der vom BUND in Frage gestellten Aussage (die Werte stimmen mit den im Bebauungsplan formulierten Zielen zur Minimierung des Fallen-Effektes für nachtaktive Insekten überein). Genauere Angaben hinsichtlich der exakten Umsetzung der in den Festsetzungen formulierten Aussagen betreffen die Bauausführung bzw. Ausführungsplanung (siehe Hinweis Nr. 6 „Artenschutz-Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen“).

### **Punkt 7**

Soweit unsere wichtigsten Ergänzungen, z.T. Wiederholungen von Klima-und Umweltschutzbelangen an dem B.-Plan JOV734. Wir bitten um pol. Diskussion und vor allem Berücksichtigung, wenn wir gemeinsam die Stadt Erfurt bis zum Jahr 2035 klimaneutral haben wollen; ja müssen, wenn die Pariser-Ziele zur Eindämmung der Erderwärmung erreicht werden sollen. In der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Erfurt wird dieses Ziel durch Ratsbeschluss anerkannt und in div. Maßnahmen zur Erreichung der Ziele vorgegeben. Das Stadtplanungsamt sollte endlich in die Umsetzung kommen!

### **Abwägung**

Im Bebauungsplan wurden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen. Die Inhalte des Punkt 7 der Stellungnahme sind nicht Regelungsinhalt eines Bebauungsplanes.

### **Begründung**

Politische Diskussionen und Ziele können nicht auf Ebene des Bebauungsplans durch Planungsrecht geregelt werden.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>N 4</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Kulturbund für Europa e.V. Landesverband Thüringen Bahnhofstraße 27 99084 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	18.08.2020	

**Schreiben vom 18.08.2020**

**Punkt 1**

Keine Betroffenheit durch die vorgesehene Planung

**Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

**Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Kulturbund für Europa e.V. durch das Vorhaben nicht betroffen ist.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>N 5</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Landesanglerverband Thüringen e.V. Magdeburger Allee 34 99086 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	27.08.2020	

**Schreiben vom 27.08.2020**

**Punkt 1**

Der Landesanglerverband Thüringen e.V. (LAVT) fühlt sich vorrangig dem Schutz und der Pflege der Natur, der Gesunderhaltung der Gewässer zum Wohle der Allgemeinheit und dem Erhalt des Angelns für seine Mitglieder verpflichtet.

Nach Prüfung der Unterlagen kann festgestellt werden, dass keine Gewässer direkt bzw. indirekt betroffen sind. Die betroffenen Flächen sind von keiner rechtskräftigen Unterschutzstellungsverordnung nach Naturschutzrecht betroffen. Besonders geschützte Biotop nach § 30 BNatSchG i. V. m. 18 Thüringer Naturschutzgesetz (ThürNatG) sind unmittelbar auf den vorgesehenen Flächen nicht nachgewiesen.

Es bestehen keine Einwände gegen den Bebauungsplan „JOV734“.

**Abwägung**

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

**Begründung**

Die Information, dass keine Gewässer direkt bzw. indirekt betroffen sind sowie dass die Flächen von keiner rechtskräftigen Unterschutzstellungsverordnung nach Naturschutzrecht betroffen sind, wird zur Kenntnis genommen. Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine besonders geschützten Biotop nach § 30 BNatSchG i. V. m. 18 Thüringer Naturschutzgesetz (ThürNatG) auf dem Plangebiet nachgewiesen sind.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>N 6</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Landesjagdverband Thüringen e.V. Landesgeschäftsstelle Frans-Hals-Straße 6c 99099 Erfurt	
<b>mit Schreiben vom</b>	18.09.2020	

**Schreiben vom 18.09.2020**

**Punkt 1**

Keine Betroffenheit durch die vorgesehene Planung

**Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

**Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Landesjagdverband Thüringen e.V. durch das Vorhaben nicht betroffen ist.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>N 7</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Thüringen e.V. Lindenhof 3 99998 Weinbergen / OT Seebach	
<b>mit Schreiben vom</b>	11.09.2020 03.12.2021	

**Schreiben vom 11.09.2020**

**Punkt 1**

Keine Betroffenheit durch die vorgesehene Planung

**Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

**Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Landesjagdverband Thüringen e.V. durch das Vorhaben nicht betroffen ist.

**Schreiben vom 03.12.2021**

**Punkt 1**

Keine Einwände

**Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

**Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald keine Einwände hervorzubringen hat.

## 2.3 Stellungnahmen der Öffentlichkeit und deren Abwägung

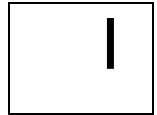


Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgte durch Bekanntmachung im Amtsblatt der Landeshauptstadt Erfurt Nr. 14 vom 07.08.2020 und ist vom 17.08.2020 bis zum 18.09.2020 anhand der Planfassung Vorhaben- und Erschließungsplan vom 28.01.2020 durchgeführt worden.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgte durch Bekanntmachung im Amtsblatt der Landeshauptstadt Erfurt Nr. 20 vom 29.10.2021 und ist vom 08.11.2021 bis zum 10.12.2021 anhand der Planfassung des Bebauungsplanes vom 18.08.2021 und dem Vorhaben- und Erschließungsplan vom 18.08.2021 durchgeführt worden.

Es wurden keine Stellungnahmen abgegeben.

## 2.4 **Stellungnahmen im Rahmen der Innergemeindliche Abstimmung und deren Abwägung**





<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>11</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Amt für Soziales	
<b>mit Schreiben vom</b>	16.09.2020 09.12.2021	

**Schreiben vom 16.09.2020**

**Punkt 1**

Grundsätzlich wird vom Amt für Soziales auf den Bedarf an (bezahlbarem) Wohnraum und auf die Problematik der Segregation in jeglicher Form hingewiesen. Insofern ist der Bebauungsplan zur Schaffung von Wohnraum zu befürworten, gerade unter der Prämisse des vorgesehenen 20%igen Anteils an Sozialwohnungen unter den ca. 100 zu errichtenden Wohneinheiten. Die Einbindung eines kleineren Studierendenwohnheims kann zudem dem generationenübergreifenden Zusammenleben zuträglich sein, sofern auf die Vorhaltung von diesbezüglich förderlichen Begegnungsmöglichkeiten geachtet wird.

Um die Maßnahmen hin zu einem verkehrsberuhigten, weitestgehend autofreien Quartier zu flankieren - und zur Schaffung eines durchgrüntes Quartiers mit hoher Aufenthaltsqualität - ist auf eine geeignete, ganzjährig nutzbare Stadtmöbelierung zu achten. Auch sollte generell auf die Vorhaltung von Flächen für Sozial- resp. Gemeinbedarfseinrichtungen insbesondere im Quartier sowie in der weiteren Oststadt geachtet werden.

**Abwägung**

Im Bebauungsplan wurden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.

**Begründung**

Für dauerhafte Aufenthaltsqualität sorgt gem. Vorhaben- und Erschließungsplan die Neugestaltung des Innenhofes inklusive einem Bereich für einen Spielplatz. Die Platzierung geeigneter (ganzjährig nutzbarer) Stadtmöbelierung ist kein Belang des Bebauungsplanverfahrens an sich, sondern betrifft verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

**Schreiben vom 09.12.2021**

**Punkt 1**

- Sonstige fachliche Informationen oder rechtserhebliche Hinweise aus der eigenen Zuständigkeit zu dem o.g. Plan, gegliedert nach Sachkomplexen, jeweils mit Begründung und ggf. Rechtsgrundlage

Grundsätzlich wird vom Amt für Soziales auf den Bedarf an (bezahlbarem) Wohnraum und auf die Problematik der Segregation in jeglicher Form hingewiesen. Insofern ist der Bebauungsplan zur Schaffung von Wohnraum zu befürworten, gerade unter der Prämisse des vorgesehenen 20%igen Anteils an Sozialwohnungen unter den ca. 100 zu errichtenden Wohneinheiten. Die Einbindung eines kleineren Studierendenwohnheims kann zudem dem generationenübergreifenden Zusammenleben zuträglich sein, sofern auf die Vorhaltung von diesbezüglich förderlichen Begegnungsmöglichkeiten geachtet wird.

Um die Maßnahmen hin zu einem verkehrsberuhigten, weitestgehend autofreien Quartier zu flankieren - und zur Schaffung eines durchgrüntes Quartiers mit hoher Aufenthaltsqualität - ist auf

eine geeignete, ganzjährig nutzbare Stadtmöblierung zu achten. Auch sollte generell auf die Vorhaltung von Flächen für Sozial- resp. Gemeinbedarfseinrichtungen insbesondere im Quartier sowie in der weiteren Oststadt geachtet werden.

### **Abwägung**

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

### **Begründung**

Im Bebauungsplan wurden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>12</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz	
<b>mit Schreiben vom</b>	24.08.2020 01.12.2021	

**Schreiben vom 24.08.2020**

**Punkt 1**

1. Für den Bereich des Bebauungsgebietes sind entsprechend § 5 ThürBO die erforderlichen Zugänge und Zufahrten zu berücksichtigen.
  
2. Entsprechend § 33 ThürBO sind grundsätzlich zwei bauliche Rettungswege vorzusehen.
  
3. Bei einer abweichenden Sicherstellung des 2. Rettungsweges über Rettungsgeräte der Feuerwehr sind die dafür notwendigen Feuerwehrezufahrten bzw. -Zugänge sowie Aufstell- und Bewegungsflächen zu berücksichtigen, ansonsten können im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens weitere Feuerwehr-zufahrten bzw. -zugänge sowie Aufstell- und Bewegungsflächen notwendig werden.
  
4. Zwischen der anzuleitenden Außenwand und den Aufstellflächen dürfen sich keine den Einsatz von tragbaren Leitern und von Hubrettungsfahrzeugen erschwerenden Hindernisse, wie beispielsweise bauliche Anlagen, geplante Begrünungen, Oberleitungen/Abspannungen o.ä. befinden. Außen angebrachte Umwehrungen und Beschattungssysteme (z.B. Begrünungen, Jalousien, Rollläden, Schiebeelemente) sind so zu gestalten, dass eine Fremddrettung uneingeschränkt möglich ist.
  
5. Für Zufahrten, Aufstell- und Bewegungsflächen ist zwingend die Musterrichtlinie über Flächen für die Feuerwehr zu beachten.
  
6. Zufahrten, Aufstell- und Bewegungsflächen sind gemäß Anlage 7.4/1 der Liste der Technischen Baubestimmungen (in der je-weils gültigen Fassung) mindestens entsprechend der Straßen - Bauklasse VI (Richtlinie für Standardisierung des Oberbaues von Verkehrsflächen - RstOO1) zu befestigen. Anstelle von DIN 1055-3:2006-03 ist D|N EN 1991-1-1:2010-12 in Verbindung mit DIN EN 1991-1-1/NA:2010-12 anzuwenden.
  
7. Als oberste Deckschicht von Zufahrten, Aufstell- und Bewegungsflächen sind nach - Straßen-Bauklasse VI Plattenbeläge, Rasengittersteine, Pflastersteine, Asphaltdecken oder Beton-decken möglich. Die Ausführung von Schotterrasen (Einfach-bauweise nach Abschnitt 5.5 der RStO O1) entspricht nicht der geforderten Straßen-Bauklasse VI der RStO O1.
  
8. Der Löschwassergrundschutz gemäß Arbeitsblatt W 405 des DVGW ist zu gewährleisten.
  
9. Es müssen Löschwasserentnahmestellen (Unter- oder Überflurhydranten nach DIN) vorhanden sein oder eingerichtet werden. Die Planung ist mit einem Hydrantenabstand von max. 150m auszuführen, so dass der Laufweg- zwischen Objektzugang und nächstgelegenen Hydranten maximal 75m beträgt.
  
10. Für die im Bebauungsgebiet zu errichtenden Gebäude werden die notwendigen brandschutztechnischen Maßnahmen im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens festgelegt.

## **Abwägung**

Im Bebauungsplan wurden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.

Dem Vorhabenträger wurde die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

## **Begründung**

Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand, sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

Im Rahmen der Erschließungsplanung zur Umsetzung der geplanten Bebauung wird entsprechend den Anforderungen der geforderten Straßen-Bauklasse VI der RStO 01 die oberste Deckschicht von Zufahrten, Aufstell- und Bewegungsflächen angepasst.

Weitere Löschwasserentnahmestellen werden ggf. vorgesehen. Ein diesbezüglicher Passus zur Errichtung zusätzlicher Hydranten wird im Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufgenommen. Der Hinweis wird in der Erschließungsplanung bzw. bei der Umsetzung der Planung vollumfänglich berücksichtigt.

## **Schreiben vom 01.12.2021**

### **Punkt 1**

aus der Sicht des Amtes für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz gibt es zu dem vorgesehenen Vorhaben keine Bedenken. Für den o.g. Bebauungsplan werden die nachstehend aufgeführten Maßnahmen für notwendig erachtet:

1. Gewährleistung des Löschwassergrundschutzes gemäß Arbeitsblatt W 405 des DVGW (Als ausreichend wird eine Löschwassermenge von 96 ma/h auf die Dauer von 2 Stunden angesehen).
2. Vorhandensein oder Einrichten von Löschwasserentnahmestellen (Unter- oder Überflurhydranten nach DIN) gemäß Arbeitsblatt W 331 des DVGW (Auswahl, Einbau und Betrieb von Hydranten) und Arbeitsblatt W 400 Teil - Technische Regeln Wasserverteilungsanlagen (TRWW), Teil 1: Planung mit einem Hydrantenabstand von max. 150m.
3. Für den Bereich des Bebauungsgebietes sind entsprechend § 5 ThürBO die erforderlichen Zugänge und Zufahrten zu berücksichtigen.
4. Zufahrten, Aufstell- und Bewegungsflächen sind gemäß Anlage 7.4/1 der Liste der Technischen Baubestimmungen (in der jeweils gültigen Fassung) mindestens entsprechend der Straßen - Bauklasse VI (Richtlinie für Standardisierung des Oberbaues von Verkehrsflächen - RstO 01 Pkt. 2.6) zu befestigen.
5. Die Abmaße der Flächen für die Feuerwehr müssen eindeutig erkennbar sein.
6. Bei Aufstellflächen auf befahrbaren Decken (z.B. Tiefgaragen), ist ein statischer Nachweis der Decke für eine Einzellast von 140 kN erforderlich (Durchstanznachweis).
7. Für die im Bebauungsgebiet zu errichtenden Gebäude werden die notwendigen brandschutztechnischen Maßnahmen im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens festgelegt.

## **Abwägung**

Im Bebauungsplan wurden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der

Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.

Dem Vorhabenträger wurde die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand, sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

Im Rahmen der Erschließungsplanung zur Umsetzung der geplanten Bebauung wird entsprechend den Anforderungen der geforderten Straßen-Bauklasse VI der RStO 01 die oberste Deckschicht von Zufahrten, Aufstell- und Bewegungsflächen angepasst.

Weitere Löschwasserentnahmestellen werden ggf. vorgesehen. Ein diesbezüglicher Passus zur Errichtung zusätzlicher Hydranten wird im Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufgenommen. Der Hinweis wird in der Erschließungsplanung bzw. bei der Umsetzung der Planung vollumfänglich berücksichtigt.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>13</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Bauamt	
<b>mit Schreiben vom</b>	17.09.2020 08.12.2021	

**Schreiben vom 17.09.2020**

**Punkt 1**

1. Hinweis Kulturdenkmale

In unmittelbarer Umgebung des Plangebietes befinden sich folgende Kulturdenkmale:

- Hamburger Block Altonaer Straße 15,
- Hamburger Straße 21
- Wohnanlage Bremer Straße 23-29,
- Schlachthofstraße 71, 72

**Abwägung**

Die Hinweise der Stellungnahme werden berücksichtigt.

**Begründung**

Die Hinweise wurden in das Bauleitplanverfahren eingestellt.

**Punkt 2**

2. Bodendenkmale/Archäologie

Durch die Planung ist nach unserer Kenntnis die unmittelbare Umgebung eines archäologischen Relevanzgebietes betroffen. Weil die archäologische Relevanz durch das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (TLDA) im Rahmen seiner Beteiligung im TÖB- Verfahren erst genau benannt werden kann, bitten wir im Falle der Bestätigung und sofern vom TLDA nicht anderes verlangt wird, um die Übernahme folgenden Archäologie-Passus unter „Hinweise“ zum frühestmöglichen Zeitpunkt und an rechtlich geeigneter Stelle in die Unterlagen B-Planes:

In unmittelbarer räumlicher Nähe des Planungsgebietes befinden sich Grundstücksflächen, auf denen bereits Bodenfunde verifiziert wurden. Es ist daher davon auszugehen, dass im Planungsgebiet Weitere Bodendenkmale vorhanden sind. Deshalb müssen Eingriffe in den unterirdischen Bauraum denkmalrechtlich erlaubt werden.

Die Anzeige- und sonstigen Verhaltenspflichten nach § 76 Thüringer Denkmalschutzgesetz gelten ergänzend. Auf das Schatzregal des Freistaates Thüringen im Anwendungsbereich des § 77 Thüringer Denkmalschutzgesetz wird ergänzend hingewiesen.

**Abwägung**

Die Hinweise der Stellungnahme werden berücksichtigt.

**Begründung**

Die Hinweise wurden in das Bauleitplanverfahren eingestellt.

**Schreiben vom 08.12.2021**

### **Punkt 1**

zu den vom Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung vorgelegten Planungsunterlagen - Entwurf- bestehen keine grundsätzlichen Bedenken.

Die Stellungnahme des Bauamtes zur Drucksache 0883/21 vom 30.06.2021 ist zu beachten.

Dabei wurde den meisten Hinweisen gefolgt.

Zusätzlich sind folgende Punkte aufgefallen:

1) Die Nachvollziehbarkeit der Höhen des Bestandsgebäudes ist schwierig. Es fehlt die korrekte Dachaufsicht, denn BF Bestand 1 besteht z.B. aus drei Höhen (17,50m/ 18,50m/ 19,50m). Im V+E-Plan, in dem die Höhen angegeben sind, ist nicht erkennbar, wo der Übergang von 17,50 m auf 18,50 m erfolgt (Ansicht Nord von der Schlachthofstraße).

### **Abwägung**

Die Hinweise der Stellungnahme werden berücksichtigt.

### **Begründung**

Die Dachform des Bestandsgebäudes ist ein Pulldach, es sind daher, je nachdem auf welche Dachkante man sich bezieht, mindestens zwei verschiedene Bestandshöhen vorhanden. Zur Klarstellung wurden im Vorhaben- und Erschließungsplan die Höhenkoten zur präzisen Verortung der Höhenangaben hinzugefügt. Zusätzlich wurde die Richtung der Neigung des Pulldaches beim Bestandsgebäude in Form von weißen Pfeilen verdeutlicht.

Bei der Darstellung geht es um den Nachweis, dass der geplante Neubau sich der Höhe des Bestandsgebäudes annähert. Es handelt sich somit um eine Ergänzung zur besseren Lesbarkeit.

Es handelt sich um redaktionelle Korrekturen.

Es sind keine planungsrechtlichen Auswirkungen auf Dritte zu erwarten.

Die Grundzüge der Planung werden nicht tangiert.

### **Punkt 2**

2) Fehlerhaft sind die Höhenangaben für D1 und D2 in den Ansichten Süd und Nordost Haus D. Die angegebenen NHN-Höhen zu den Höhen in m (BF D2: 12,90 m und BF D1: 15,75m) sind unterschiedlich.

### **Abwägung**

Die Hinweise der Stellungnahme werden berücksichtigt.

### **Begründung**

Die unterschiedlichen Höhenangaben werden im Zuge der Berichtigung in der Plandarstellung korrigiert. Lediglich die Beschriftung wird, wie im Hinweis korrekt bemerkt, redaktionell angepasst, die graphischen Darstellungen des Vorhabens (Ansichten) bilden die Höhen bereits korrekt ab.

Konkret wurde in der Ansicht Süd (D2) die Höhenangabe von 205,50m ü. NHN (dreigeschossig) auf 204,40m ü. NHN aktualisiert, die Höhenangabe 208m ü. NHN (D1) von 208 auf 207,25m ü. NHN aktualisiert.

Es handelt sich um redaktionelle Korrekturen.

Es sind keine planungsrechtlichen Auswirkungen auf Dritte zu erwarten.

Die Grundzüge der Planung werden nicht tangiert.

### **Punkt 3**

3) Da die angegebenen Höhen auf dem V+E-Plan in den Baufeldern D1 und D2 nicht mit den geplanten und in den Ansichten dargestellten Höhen übereinstimmen, sollte man im V+E-Plan "hmax" angeben.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt nicht gefolgt.

### **Begründung**

Die Höhen im Vorhaben- und Erschließungsplan werden nicht mit „hmax“ angegeben, die Darstellungen des Vorhabens (Ansichten) bilden die Höhen bereits korrekt ab. Im Bebauungsplan wird weiterhin die Festsetzung „hmax“ getroffen“.

Wie bereits in der Begründung zu Punkt 2 der Stellungnahme vom 08.12.2021 erläutert, wurden die fehlerhaften Höhenangaben korrigiert.

Es handelt sich um redaktionelle Korrekturen.

Es sind keine planungsrechtlichen Auswirkungen auf Dritte zu erwarten.

Die Grundzüge der Planung werden nicht tangiert.

### **Punkt 4**

4) Des Weiteren stimmt die Darstellung der Baugrenzen in den Ansichten (Häuser A-C) nicht mit den Vermaßen auf der Planzeichnung überein. Lt. Planzeichnung betragen die Maße der Baufelder A2, B2 und C2 7,0m; in den Ansichten sind diese Baufelder jedoch 6 m lang dargestellt. Die eingezeichneten Baugrenzen in den Ansichten Nordost und Südwest sind zu überprüfen.

Gleiches gilt für die Ansicht Süd Haus D und Ansicht Nordost Haus- D. Die Länge des Baufeldes D2 ist in der Planzeichnung mit 7,0m angegeben; wird aber in den Ansichten zeichnerisch mit 6,0 m dargestellt.

### **Abwägung**

Der Anregung wird in diesem Punkt gefolgt.

### **Begründung**

Die Darstellung der Baugrenzen in den Ansichten wird entsprechend angepasst.

Die Darstellung der Baugrenzen in der Ansicht (Haus D – Süd) wird entsprechend den zeichnerischen Festsetzungen auf umgerechnet 7m geändert.

Die Darstellung der Baugrenzen in den Ansichten (Häuser A-C) wird entsprechend den zeichnerischen Festsetzungen auf umgerechnet 7m geändert.

Die Darstellung der Baugrenzen in der Ansicht (Haus D - Nordost) wird entsprechend den zeichnerischen Festsetzungen auf umgerechnet 7m geändert.

Es handelt sich um redaktionelle Korrekturen / Klarstellungen.

Es sind keine planungsrechtlichen Auswirkungen auf Dritte zu erwarten.

Die Grundzüge der Planung werden nicht tangiert.



<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>14</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Umwelt- und Naturschutzamt	
<b>mit Schreiben vom</b>	21.09.2020 06.01.2022	

**Schreiben vom 21.09.2020**

**Punkt 1**

Untere Naturschutzbehörde

Die untere Naturschutzbehörde stimmt vorbehaltlich der offenen Stellungnahme des Naturschutzbeirates in der Sitzung am 28.09.2020 dem Vorentwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“ mit folgenden Auflagen und Hinweisen zu:

**Auflagen**

Für die Bestandsgebäude ist die Möglichkeit der Initiierung einer nachträglichen, extensiven Dachbegrünung zu prüfen.

**Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt teilweise gefolgt.

**Begründung**

Die Initiierung von extensiver Dachbegrünung für Bestandsgebäude wurde geprüft. Es wird keine extensive Dachbegrünung auf Bestandsgebäuden festgesetzt.

**Punkt 2**

Untere Naturschutzbehörde

Die Hinweise des Artenschutzgutachtens bezüglich der Anbringung/Einordnung von Quartierkästen für Fledermäuse und Brutvögel in dem Vorhabenbereich ist entsprechend vorzusehen und in Absprache mit der unteren Naturschutzbehörde umzusetzen.

**Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

**Begründung**

Die Verortung von Nistkästen für Vögel und Fledermäuse wird in der Artenschutzrechtlichen Prüfung empfohlen.

Die Verortung von Nistkästen für Vögel und Fledermäuse werden entsprechend der Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde geprüft und ggf. im Durchführungsvertrag geregelt. Ein entsprechender Hinweis wurde dem Bebauungsplan aufgenommen (Artenschutz- Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen).

**Punkt 3**

#### Untere Naturschutzbehörde

Der vorhandene Baumbestand im Randbereich ist vollständig zu erhalten. Entsprechend sind die als mögliche Fällungen vorgesehenen Bäume im Südosten des Bebauungsplangebietes im Hinblick auf einen Erhalt gutachterlich zu prüfen.

#### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt teilweise gefolgt.

#### **Begründung**

Der Baumbestand wird im Randbereich erhalten. Den zu fällenden Bäumen stehen eine Vielzahl von Neupflanzungen gegenüber. Diese werden im Rahmen des teilweisen Rückbaus von Gebäuden und Entsiegelungen auf dem Baufeld angepflanzt.

Zusätzlich wurde im Zuge des Bebauungsplanverfahrens ein Baumgutachten erstellt, welches als Anhang Teil der Begründung ist. Den Empfehlungen des Gutachtens wird im Rahmen der Bauausführung gefolgt.

#### **Punkt 4**

##### Untere Naturschutzbehörde

##### Hinweis

Aufgrund der räumlichen Enge ist für alle zu erhaltenden Bestandsbäume durch geeignete Schutzmaßnahmen gemäß Baumschutzsatzung der Stadt Erfurt, DIN 18920 und RAS-LP 4 rechtzeitig sicherzustellen, dass diese während der Bauphase und darüber hinaus vor Beeinträchtigungen und gegen mechanische Beschädigungen geschützt werden. Dazu gehört ebenso, dass im Wurzelbereich der Bäume kein Bodenabtrag und Verdichtung erfolgt. Als Wurzelbereich gilt die Bodenfläche unter der Krone von Bäumen (Kronentraufe) zuzüglich 1,50 m nach allen Seiten. Für die Phase der Baumaßnahmen ist eine ökologische Baubegleitung vorzusehen.

#### **Abwägung**

Der Stellungnahme wurde in diesem Punkt gefolgt.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

#### **Begründung**

Die Schutzmaßnahmen und eine ökologische Baubegleitung werden im Bebauungsplan entsprechend als Hinweis eingestellt.

#### **Punkt 5**

##### Untere Bodenschutzbehörde

##### Grundlagen:

/1/ Bericht zur Standorterkundung, umwelttechnischer Risikobewertung und Kostenschätzung zum Standort des Opel-Autohaus, Schlachthofstraße 80 in Erfurt vom 31.05.2007, erstellt von der Arcadis Consult GmbH

/2/ Sickerwasserprognose und gutachterliche Einstufung der Sanierungsnotwendigkeit der Altablagerung auf dem Grundstück Schlachthofstraße 80 in Erfurt vom 27.04.2011, erstellt von der Arcadis Deutschland GmbH

Bei der Bewertung der aktuellen Altlastensituation ist von 2 Sachverhalten auszugehen:

1. Altstandort des Autohauses
2. Altablagerung

zu 1)

Der Altstandort war im Thüringer Altlasteninformationssystem (THALIS) unter der Kennziffer 09682 registriert. Im Rahmen der Errichtung des Neubaukomplexes sind die altlastenrelevanten Bereiche ausgehoben worden. Unter Berücksichtigung der derzeitiger gewerblicher Nutzung und der nahezu vollständigen Versiegelung wurde der Altstandort am 15.12.2008 aus dem THALIS gelöscht.

Durch die vorliegenden Untersuchungen /1/ wurden keine neuen erheblichen Verdachtsmomente festgestellt. Lediglich im Bereich der ehemaligen Lackiererei (RKS 1/07) ist im Auffüllungsbereich (0,5 bis 0,1 m) ein erhöhter Gehalt an PAK (46,58 mg/kg TS) ermittelt worden.

### **Abwägung**

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

### **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine neuen erheblichen Verdachtsmomente festgestellt wurden und im Bereich der ehemaligen Lackiererei (RKS 1/07) im Auffüllungsbereich (0,5 bis 0,1 m) ein erhöhter Gehalt an PAK (46,58 mg/kg TS) ermittelt wurde.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Punkt 6**

zu 2)

Die vorgelegten Untersuchungen mittels Säulenversuch /2/ wurden mit dem Ziel durchgeführt, Kenntnisse zu Mobilität der in der Bodenmatrix der nicht überbauten und ausgehobenen Teilbereiche der Altablagerung nachgewiesenen Verunreinigungen mit Polyzyklischen Aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) zu erlangen.

Dies war notwendig, um prüfen zu können, ob bei einer Entsiegelung der betreffenden Hofbereiche über den Pfad Boden (Auffüllung) - Grundwasser eine Gefährdung für das Schutzgut Grundwasser zu besorgen ist.

#### **Sachstand**

Im Bereich der zu bewertenden Altablagerung wurden 5 Bohrungen (BK 1/11 bis BK 5/11) abgeteuft (D 140 mm). Endteufe der Bohrungen war die Sohle der ehemaligen Kiesgrube (Voruntersuchungen max. 4,7 m).

Die Basis der Auffüllung der ehemaligen Kiesgrube ist in Tiefen von 0,9 m u. GOK (BK 4/1 1; BK 5/11) bis 3,8 m u. GOK (BK 2/11) nachgewiesen worden. Der Grundwasserflurabstand beträgt ca. 6 m.

Die Beprobung erfolgte horizontbezogen bzw. bei Antreffen organoleptischer Auffälligkeiten. Alle Bodenproben wurden auf PAK analysiert.

Weiterhin sind mittels Stutzen 3 ungestörte Probenahmen zur Bestimmung der natürlichen Lagerungsdichte durchgeführt worden.

Anhand der Ergebnisse wurden für die Bohrungen BK 1 bis 3 aus dem jeweiligen Probenmaterial eine repräsentative Mischprobe erstellt und das Material anschließend, entsprechend der ermittelten natürlichen Lagerungsdichte, in Säulen eingebaut.

Für die BK 4/1 1 und BK 5/11 wurde kein Säulenversuch durchgeführt, da im Ergebnis der entsprechenden Analytik nur geringe PAK-Belastungen nachgewiesen worden sind.

Im Ergebnis der Säulenversuche wurde eine durchschnittliche PAK-Konzentration von 0,3 µg/l im Sickerwasser am Ort der Beurteilung bestimmt. Zur Überschreitung des Prüfwertes nach Anhang 2 Nr. 3.1 Bundesbodenschutzverordnung (BBodSchV) [0,2 µg/l] kommt es nach ca. 26 Jahren. Die Schadstofffracht beträgt 0,2 g/a. Aufgrund des Grundwasserflurabstandes von ca. 6 m wird davon ausgegangen, dass die Sohle der Kiesgrube auch bei jahreszeitlichen Schwankungen permanent in der ungesättigten Bodenzone liegen wird.

Der Gutachter schätzt ein, dass auch bei vollständiger Entsiegelung der Altablagerung kein Sanierungsbedarf besteht.

Dieser Einschätzung wurde von der unteren Bodenschutzbehörde gefolgt.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

### **Abwägung**

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

### **Begründung**

Die Information, dass auch bei vollständiger Entsiegelung der Altablagerung kein Sanierungsbedarf und somit für den Vorhabenträger kein Handlungsbedarf besteht, wird zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 7**

#### Untere Naturschutzbehörde

Im Rahmen des hier beantragten Vorhabens wird ein erheblicher Teil der Auffüllung beseitigt werden (Tiefgarage).

Künftigen Tiefbaumaßnahmen sind durch fachlich versiertes Ingenieurpersonal zu begleiten (bodenschutz- und abfallrechtliche Bauüberwachung, mit erforderlicher Fachkenntnis beim Umgang mit kontaminierten Materialien).

### **Abwägung**

Im Bebauungsplan wurden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand, sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

### **Punkt 8**

#### Untere Immissionsschutzbehörde

#### Klimaökologie

Der Geltungsbereich liegt nach gesamtstädtischem Klimagutachten vollständig in der klimatischen Sanierungszone. Die Flächen in der Sanierungszone besitzen thermische und/oder lufthygienische Defizite und müssen klimatisch saniert werden. Mit der geplanten Erhöhung der Baumasse ist es daher geboten, einer thermischen Belastung durch Dach-, Hof- und Fassadenbegrünung sowie durch ausreichende Grünflächen/-strukturen im Geltungsbereich vorzubeugen. Die Innenhofareale sind weitestgehend als Grünflächen (mit zahlreichen Baumpflanzungen) auszuführen und als

Erholungsraum zu gestalten. Da im Bebauungsplan zahlreiche, als Gründach geeignete Flachdächer geplant werden, aber bisher ausschließlich extensive Begrünung vorgesehen werden, ist es bei diesen kompakten Baustrukturen empfohlen zusätzlich Flächen mit intensiver Begrünung festzusetzen. Mit umfangreichen Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen ist es möglich, dieses Quartier trotz Erhöhung der Baudichte klimaökologisch deutlich zu qualifizieren.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

### **Begründung**

Die Innenhofareale sind mit Grünflächen und zahlreichen Baumneupflanzungen geplant. Gründächer sowie Fassadenbegrünung werden im Bebauungsplan festgesetzt. Im Bebauungsplan wurde festgesetzt, dass die Flachdächer der Neubauten mit extensiver Dachbegrünung herzustellen und dauerhaft zu pflegen sind. Bestandsgebäude sind von dieser Regelung ausgenommen. Die Dicke der Substratschicht beträgt 12 cm. Gebäudefassaden in dem textlich festgesetzten Bereich sind mit Kletter- oder Rankpflanzen dauerhaft zu begrünen.

## **Punkt 9**

### Untere Immissionsschutzbehörde

#### Luftreinhaltung

In Anbetracht der lufthygienischen Situation im Stadtgebiet ist ein Ausschluss von festen und flüssigen Brennstoffen festzusetzen. Dieses Verwendungsverbot schließt den Betrieb offener Kamine gemäß § 2 Nr. 12 der 1. BImSchV explizit ein. Das Vorhabengebiet liegt im Fernwärmesatzungsgebiet der Stadt Erfurt, sodass für Fernwärme Anschluss- und Benutzungszwang besteht.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

### **Begründung**

Der Ausschluss von festen und flüssigen Brennstoffen wird im Bebauungsplan festgesetzt: Im gesamten Geltungsbereich ist der Einsatz fester und flüssiger Brennstoffe zur Raumheizung, Warmwasserbereitung und Erzeugung von technologisch benötigter Prozesswärme nicht zulässig.

## **Punkt 10**

### Untere Immissionsschutzbehörde

#### Lärm

Hinsichtlich der Nutzungsfestsetzung wird darauf hingewiesen, dass die Immissionsrichtwerte für ein Allgemeines Wohngebiet mit tags 55 dB(A) und nachts 40 dB(A) durch Gewerbelärm wesentlich überschritten werden. Die Immissionsrichtwerte für ein besonderes Wohngebiet mit tags 60 dB(A) und nachts 40 dB(A) werden für den Tagzeitraum geringfügig und für den Nachtzeitraum wesentlich überschritten. Die Immissionsrichtwerte für ein Mischgebiet mittags 60 dB(A) werden dagegen nur geringfügig um ca. 1 dB überschritten und nachts eingehalten. Es wird aus schalltechnischer Sicht empfohlen, ein Mischgebiet festzusetzen.

Bei den Immissionsrichtwerten nach Nr. 6.1 der TA Lärm handelt es sich um normative Vorgaben, die im Rahmen des Bauleitplanverfahrens nicht abgewogen werden können.

Im weiteren Planverfahren ist eine Aktualisierung des vorliegenden Schallgutachtens notwendig. Ziel ist, dass die Immissionsrichtwerte nach TA Lärm für die vorgesehene Nutzungsfestsetzung eingehalten werden. Hierzu sind im Schallgutachten Vorschläge zu erarbeiten.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

### **Begründung**

Die für die Art der baulichen Nutzung wird bezüglich der Gebietsfestsetzung im Bebauungsplan ein Mischgebiet festgesetzt. Das Lärmgutachten wird entsprechend der Gebietsfestsetzung „Mischgebiet“ (MI) aktualisiert. Die Festsetzungsvorschläge des Gutachtens werden geprüft und in den Bebauungsplan eingearbeitet. Folgende Festsetzungen wurden getroffen:

Die Außenbauteile von schutzbedürftigen Räumen müssen je nach Lärmpegelbereich (siehe untenstehende Karte) und Raumart die nachfolgenden Schalldämm-Maße  $R'_{w,res}$  nach DIN 4109-1: 2018-01 mindestens aufweisen.

$R'_{w,res}$  bezieht sich auf die gesamte Außenfläche des jeweiligen Raumes. Für den Nachweis der Schalldämmung der Einzelbauteile der Außenflächen (z. B. Fenster) ist das Rechenverfahren der DIN 4109-2:2018-1, Abschnitt 4.4 anzuwenden.

Zur Gewährleistung einer ausreichenden Frischluftzufuhr im Nachtzeitraum sind in Schlaf- und Kinderzimmer geeignete schallgedämmte Lüftungseinrichtungen vorzusehen, sofern in diesen Räumen keine Fassade mit Fenstern nachgewiesen werden kann, die im Nachtzeitraum Beurteilungspegel aus Verkehrslärm unterhalb von 50 dB(A) aufweist.

Der Nachweis des erf.  $R'_{w,res}$  nach DIN 4109 ist unter Berücksichtigung der Lüftungseinrichtungen zu führen.

Der an das östliche Bestandsgebäude entlang der Schlachthofstraße geplante unmittelbar anschließende Büroneubau (Gebäude E) ist vor Nutzungsaufnahme weiterer Neubauten mindestens im Rohbau zu errichten (vgl. textl. Fests. 0.2).

Im Plangebiet sind ausschließlich mit dem Wohnen und der Nachbarschaft im Sinne der TA Lärm verträgliche gewerbliche Nutzungen bzw. Anlagen vorzusehen (vgl. textl. Fests. 1.1.1).

### **Punkt 11**

#### Untere Abfallbehörde

Die Anforderungen der geltenden Abfallwirtschaftssatzung der Landeshauptstadt Erfurt (AbfWS) zur Durchführung der kommunalen Abfallentsorgung sind im weiteren Planverfahren für das Vorhaben zu berücksichtigen und die Umsetzung konkret nachzuweisen (mit Rechtsgrundlage § 10 AbfWS).

### **Abwägung**

Im Bebauungsplan wurden keine Festsetzungen getroffen, die einer Berücksichtigung der Stellungnahme im Vollzug der Satzung entgegenstehen.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

### **Begründung**

Die vorgebrachten Hinweise haben keine Belange des Bebauungsplanverfahrens an sich zum Gegenstand, sondern betreffen verschiedene Regelungsbereiche im Vollzug der Satzung.

## Schreiben vom 06.01.2022

### Punkt 1

die untere Naturschutzbehörde (mit Hinweis), die untere Immissionsschutzbehörde, die untere Bodenschutzbehörde (mit Änderung), die untere Abfallbehörde und die untere Wasserbehörde (mit Hinweis) stimmen dem Entwurf zu.

### Abwägung

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass seitens der unteren Immissionsschutzbehörde, der unteren Bodenschutzbehörde (mit Änderung), der unteren Abfallbehörde und der unteren Wasserbehörde (mit Hinweis) dem Entwurf zugestimmt wird.

### Punkt 2

#### untere Bodenschutzbehörde

Prinzipiell bestehen keine Einwände.

In der Begründung sollten Pkt. 1.5.4 Umweltbelange bzw. Pkt. 3. Hinweise jeweils zur Thematik "Altlasten" vereinheitlicht werden, d. h. der letzte Absatz unter Pkt. 3 "Künftige Tiefbaumaßnahmen sind..." ist unter Pkt. 1.5.4 zu ergänzen.

Insofern könnten dann die Hinweise zu Altlasten in der Begründung entfallen.

Die Hinweise im Teil C Nr. 3 der Planzeichnung sind zu belassen.

### Abwägung

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

### Begründung

Der letzte Absatz unter Hinweise - Pkt. 3 "Künftige Tiefbaumaßnahmen sind..." wird unter Pkt. 1.5.4 der textlichen Festsetzungen ergänzt.

Es handelt sich um redaktionelle Korrekturen.

Es sind keine planungsrechtlichen Auswirkungen auf Dritte zu erwarten.

Die Grundzüge der Planung werden nicht tangiert.

### Punkt 3

#### untere Wasserbehörde

Seitens der unteren Wasserbehörde gibt es keine Einwände.

Hinweise der Stellungnahme vom 03.08.2021 sind berücksichtigt.

### Abwägung

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

### Begründung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass seitens der unteren Wasserbehörde keine Einwände bestehen und die Stellungnahme vom 03.08.2021 berücksichtigt wurde.

#### **Punkt 4**

##### untere Naturschutzbehörde

Die untere Naturschutzbehörde teilt in Abstimmung mit dem Naturschutzbeirat Folgendes mit:  
Die untere Naturschutzbehörde billigt den vorgelegten Entwurf ohne Auflagen, da ihre entsprechenden Auflagen zum Vorentwurf berücksichtigt und in den Entwurf übernommen wurden.

##### **Abwägung**

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

##### **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass seitens der unteren Naturschutzbehörde der Entwurf ohne Auflagen gebilligt wird.



<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>15</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Tiefbau- und Verkehrsamt	
<b>mit Schreiben vom</b>	05.05.2020 16.09.2020 26.11.2021	

### Schreiben vom 05.05.2020

#### Punkt 2

Die lärmschutzrechtliche Situation ist genauestens zu prüfen. Die im schallschutztechnischen Gutachten dargelegten passiven Schallschutzmaßnahmen sind zwingend umzusetzen. Die Ergreifung verkehrsregelnder Maßnahmen zur Erreichung der emissionsrechtlichen Bauerlaubnisfähigkeit des Vorhabens müssen von vornherein kategorisch ausgeschlossen werden.

#### Abwägung

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

#### Begründung

Das Lärmgutachten wurde im Zuge des Bebauungsplanverfahrens aktualisiert und die sich daraus ergebenden Festsetzungen wurden in das Bauleitplanverfahren eingestellt. Es sind keine verkehrsregelnder Maßnahmen zur Erreichung der emissionsrechtlichen Bauerlaubnisfähigkeit des Vorhabens vorgesehen.

#### Punkt 3

Besonderes Augenmerk ist den Anforderungen des ruhenden Kfz-Verkehrs zu widmen. Dieser ist innerhalb des Gebietes so zu regeln, dass dem Stellplatzbedarf des Gewerbes (Beschäftigte und Kunden) sowie der Anwohner inklusive deren Besucher Genüge getan wird. Eine entsprechende Stellplatzbilanz ist im Rahmen des weiteren Verfahrens vorzulegen. In diesem Zusammenhang wird vorsorglich darauf hingewiesen, dass eine Abstellung von Kfz des neuen Gebietes nicht im vorhandenen öffentlichen Straßenraum erfolgen kann, zumal durch die Einordnung der zweiten Tiefgaragenzufahrt an der Schlachthofstraße voraussichtlich bestehende Stellplätze verloren gehen.

#### Abwägung

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

#### Begründung

Eine Stellplatzbilanz wurde in das Bauleitplanverfahren eingestellt. Es wird keine Abstellung von Kfz des neuen Gebietes im vorhandenen öffentlichen Straßenraum geben. Textliche oder zeichnerische Festsetzungen des Bebauungsplans stehen den Belangen des Tiefbau- und Verkehrsamtes nicht entgegen

#### Punkt 4

Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind zwingend in ausreichender Anzahl außerhalb des öffentlichen Straßenraumes auf dem eigenen Grundstück einzuordnen. Die Anzahl der notwendigen Anlagen ist auf der Grundlage der "Hinweise zum Fahrradparken (Ausgabe 2012)" der FGSV zu bemessen.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

### **Begründung**

Fahrradstellplätze werden in ausreichender Zahl bereitgestellt. Textliche oder zeichnerische Festsetzungen des Bebauungsplans stehen den Belangen des Tiefbau- und Verkehrsamtes nicht entgegen

### **Punkt 5**

Bei den weiterführenden Planungen sind neben dem eigentlichen Anliegerverkehr zwingend die Belange von Liefer-, Ver- und Entsorgungsverkehren sowie Post- und Paketdiensten zu berücksichtigen. Dies gilt auch hinsichtlich der Erreichbarkeit der neu zu errichtenden Gebäude A bis D Im Zuge der Schlachthofstraße besteht unmittelbar im Bereich des Vorhabens eine Ladezone, die beibehalten werden muss.

Hinsichtlich der Standorte für Entsorgungsgefäße (Müllübergabestellplätze) wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass diese so einzuordnen sind, dass sie einerseits für das Entsorgungspersonal leicht erreichbar sind und andererseits keine öffentlichen Flächen in Anspruch nehmen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass seitens der SWE Stadtwirtschaft GmbH aus arbeitsschutzrechtlichen Gründen keine Rückwärtsfahrten möglich sind.

### **Abwägung**

Die Hinweise der Stellungnahme werden berücksichtigt.

### **Begründung**

Textliche oder zeichnerische Festsetzungen des Bebauungsplans stehen den Belangen des Tiefbau- und Verkehrsamtes nicht entgegen

### **Punkt 6**

Der 2. Rettungsweg ist generell außerhalb des öffentlichen Straßenraumes sicherzustellen. Dementsprechend sind Feuerwehraufstellflächen auf den eigenen Grundstücken zu berücksichtigen. Die Einordnung von Feuerwehraufstellflächen zu Lasten von vorhandenen Stellplätzen im öffentlichen Straßenraum ist zwingend auszuschließen.

### **Abwägung**

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

### **Begründung**

Der 2. Rettungsweg sowie Feuerwehraufstellflächen werden auf dem Plangebiet nachgewiesen. Textliche oder zeichnerische Festsetzungen des Bebauungsplans stehen den Belangen des Tiefbau- und Verkehrsamtes nicht entgegen

### **Punkt 7**

Neben den Bedarfen des fließenden und ruhenden Kfz-Verkehrs muss auch die ÖPNV-Erreichbarkeit sowie die Erschließung durch den Radverkehr angemessen berücksichtigt werden. Dabei ist der aus dem neuen Wohngebiet resultierende Bedarf für rad- oder fußläufigen Verkehr bei der weiteren Bearbeitung hinreichend zu würdigen. Die Verkehrsanlagen sind so zu konzipieren, dass sichere und durchgängige Wegebeziehungen entstehen sowie die Verkehrsführung so zu gestalten, dass eine Nutzung weitestgehend selbsterklärend und intuitiv erfolgt, also der verkehrsorganisatorische Aufwand zur Verkehrsregelung möglichst gering ist.

### **Abwägung**

Die Hinweise der Stellungnahme werden berücksichtigt.

### **Begründung**

Textliche oder zeichnerische Festsetzungen des Bebauungsplans stehen den Belangen des Tiefbau- und Verkehrsamtes nicht entgegen

### **Punkt 8**

Ausgehend von den der Drucksache beiliegenden Unterlagen ist derzeit nicht erkennbar, dass die Herstellung von Anlagen erforderlich wird, welche das bestehende, der öffentlichen Widmung unterliegende Straßen- und Wegenetz ergänzen. Unabhängig davon sind sämtliche Eingriffe, die mit Änderungen an den vorhandenen Verkehrsanlagen verbunden sind durch geeignete Fachplaner mit dem Tiefbau- und Verkehrsamt abzustimmen. Dabei sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie das geltende Regelwerk zu beachten. Die Anlagen sind so zu gestalten, dass eine klar erkennbare bauliche Trennung zwischen öffentlichen und privaten Anlagenteilen gewährleistet ist. Die Durchführung der diesbezüglichen Maßnahmen hat der Vorhabenträger zu eigenen Lasten zu übernehmen.

### **Abwägung**

Dem Hinweis wird gefolgt.

### **Begründung**

Im Rahmen des Entwurfs des vorhabenbezogenen Bebauungsplans sowie dem beiliegenden Vorhaben- und erschließungsplan erfolgte eine Konkretisierung des Vorhabens. Das Tiefbau- und Verkehrsamt wird im weiteren Verfahren beteiligt. Im Rahmen der Umsetzung des Vorhabens erfolgt eine Umsetzung der Hinweise. Textliche oder zeichnerische Festsetzungen des vorhabenbezogenen Bebauungsplans stehen den aufgeführten Belangen des Tiefbau- und Verkehrsamtes nicht entgegen.

### **Schreiben vom 16.09.2020**

#### **Punkt 1**

Wir verweisen an dieser Stelle auf unsere Stellungnahme vom 05.05.2020 zur Drucksache 0648/20. Die darin gemachten Hinweise und Forderungen sind auch weiterhin gültig und bei der weiteren Planbearbeitung zu beachten.

### **Abwägung**

Die Hinweise der Stellungnahme werden berücksichtigt.

### **Begründung**

Die Hinweise wurden in das Bauleitplanverfahren eingestellt, vgl. nachfolgende Abwägung zur Stellungnahme vom 05.05.2020.

### **Schreiben vom 26.11.2021**

#### **Punkt 1**

wir wurden aufgefordert im Rahmen der öffentlichen Auslegung eine Stellungnahme als TÖB zum o. g. Entwurf abzugeben.

Zur vorliegenden Planung gibt es von Seiten des Tiefbau- und Verkehrsamtes zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Forderungen und Hinweise.

### **Abwägung**

Der Hinweis wurde zur Kenntnis genommen.

### **Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass zur vorliegenden Planung es von Seiten des Tiefbau- und Verkehrsamtes zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Forderungen und Hinweise gibt.

<b>ABWÄGUNGSERGEBNIS ZUR STELLUNGNAHME</b>		<b>16</b>
<b>im Verfahren</b>	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“	
<b>von</b>	Entwässerungsbetrieb	
<b>mit Schreiben vom</b>	10.09.2020 07.12.2021	

### Schreiben vom 10.09.2020

#### Punkt 1

Eine Entsiegelung der Fläche wirkt sich positiv auf die Hydraulik des bestehenden Mischwasserkanals aus. Das im Innenhof anfallende Regenwasser von Plätzen und Zuwegungen sollte dort komplett versickert und zurückgehalten werden. Der Nachweis für die Versickerung und den Überflutungsschutz ist zu erbringen.

#### Abwägung

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

#### Begründung

Der Nachweis für die Versickerung und den Überflutungsschutz wird im Zuge des Bebauungsplanverfahrens erbracht.

#### Punkt 2

Mit der Antragstellung zur Entwässerungsgenehmigung, zuständig ist hier die Abteilung für Grundstücksentwässerungsanlagen, sind die Nachweise und die einzuleitenden Wassermengen bekannt zu geben, Einleitpunkte abzustimmen. Um den Nachweis für die Entsiegelung führen zu können, ist dem EEB ein Vergleich der abflusswirksamen Fläche (Au), in der die abflusswirksame Fläche im Bestand und der Planung gegenübergestellt sind, vorzulegen.

#### Abwägung

Der Stellungnahme wird in diesem Punkt gefolgt.

Dem Vorhabenträger wird die Stellungnahme zur Beachtung in der weiteren Planung übergeben.

#### Begründung

Die Antragstellung zur Entwässerungsgenehmigung seitens des Vorhabenträgers erfolgt im Zuge des weiteren Bebauungsplanverfahrens bzw. der Bauantragsstellung

### Schreiben vom 07.12.2021

#### Punkt 1

Dem Entwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan kann von Seiten des Entwässerungsbetriebes zugestimmt werden.

#### Abwägung

Der Hinweis wurde zur Kenntnis genommen.

**Begründung**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass von Seiten des Entwässerungsbetriebes dem Entwurf zugestimmt werden kann.



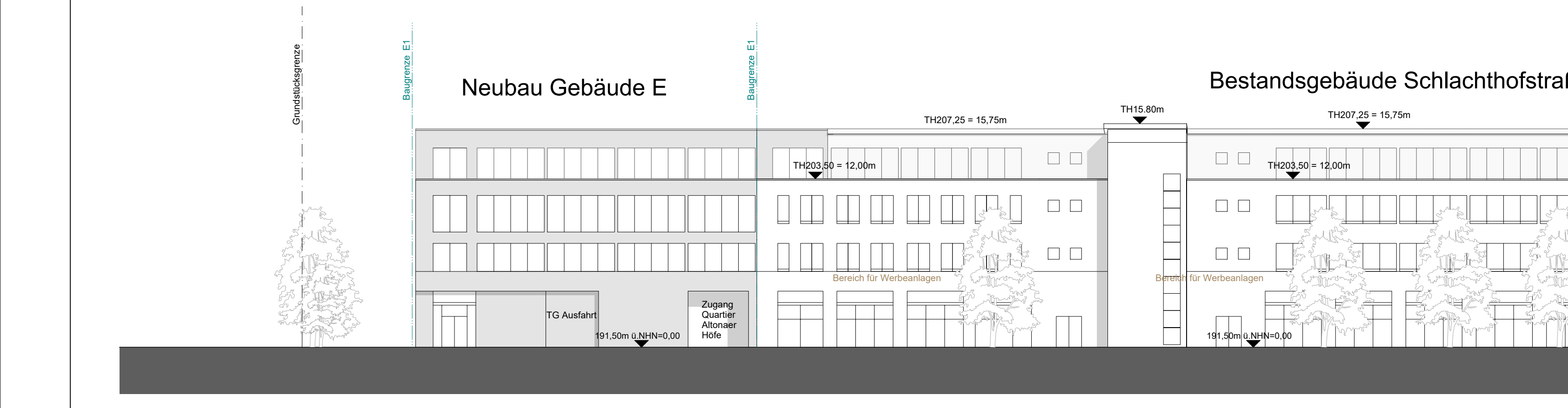
TEIL A1: Planzeichnung



TEIL A2: Zeichnerische Festsetzungen nach § 9 Abs. 4 BauGB i.V.m. § 88 Abs. 1 Nr. 1 ThürBO M 1:250

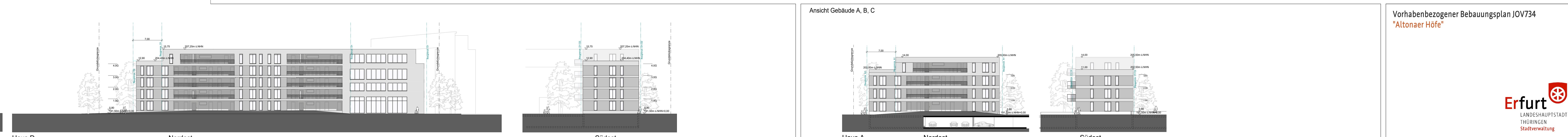


Westansicht Altonaer Straße

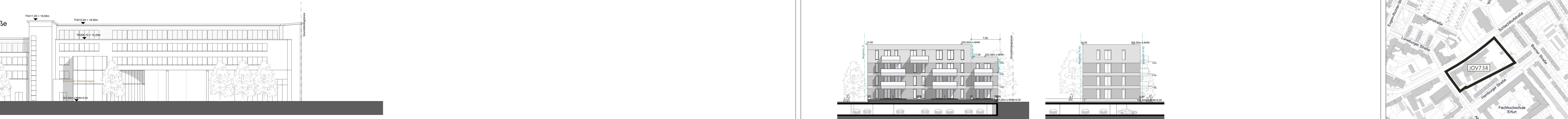


Nordansicht Schlachthofstraße

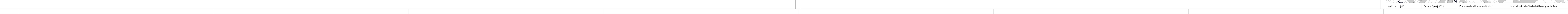
Table containing: PLANZEICHNERKLÄRUNG (plan symbols), TEIL B. Textliche Festsetzungen (textual regulations), and TEIL C. Hinweise (notes and references). Includes detailed technical and legal specifications for the development.



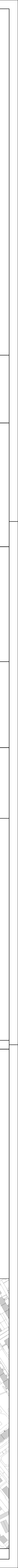
Ansicht Gebäude A, B, C



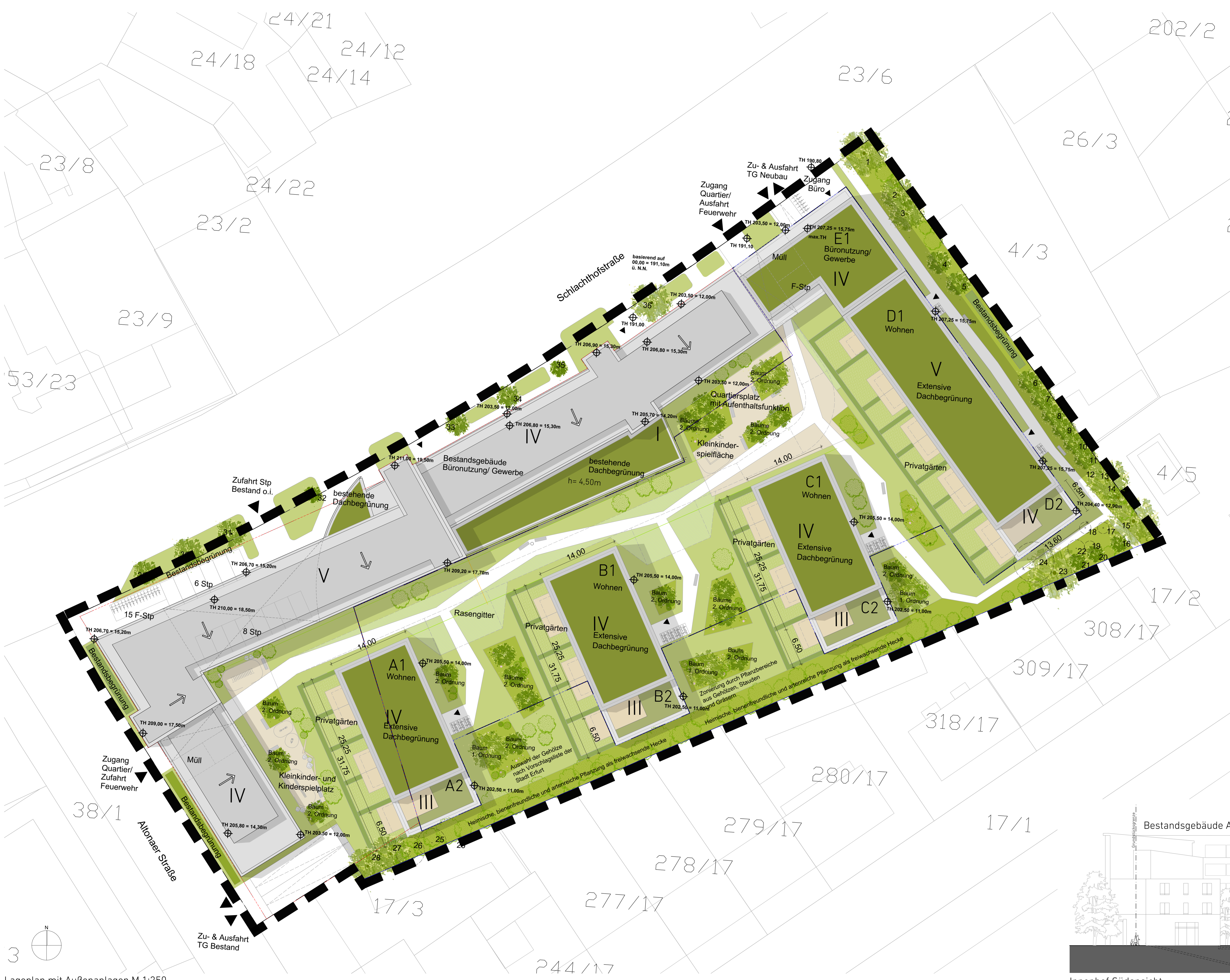
Haus D Süd, Nordost, Südost



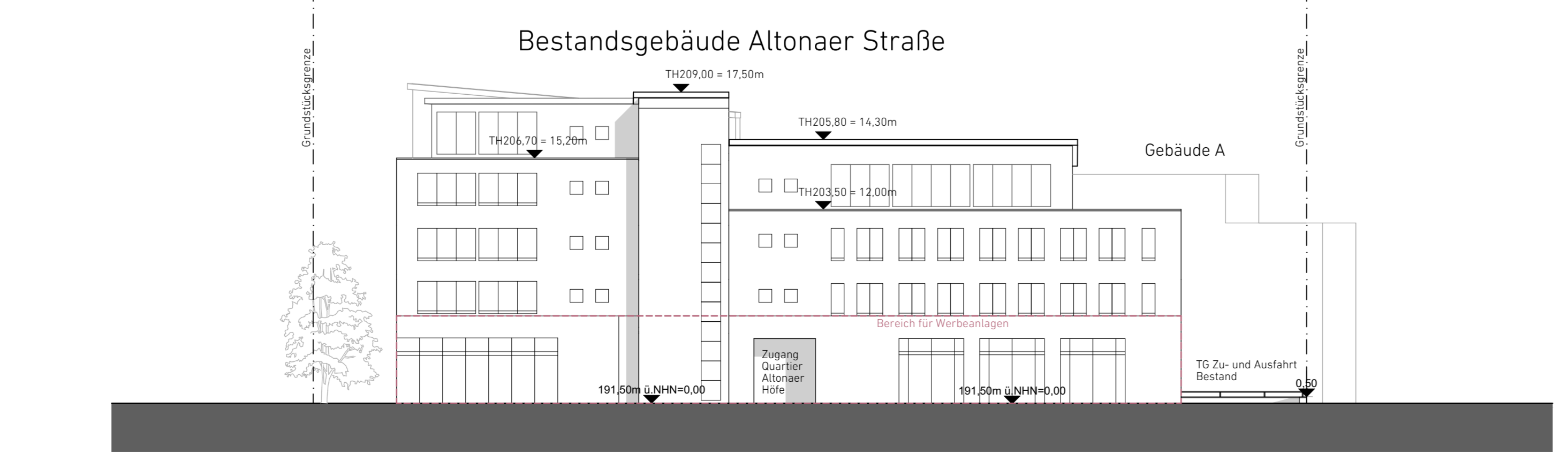
Haus D Nordwest, Südwest



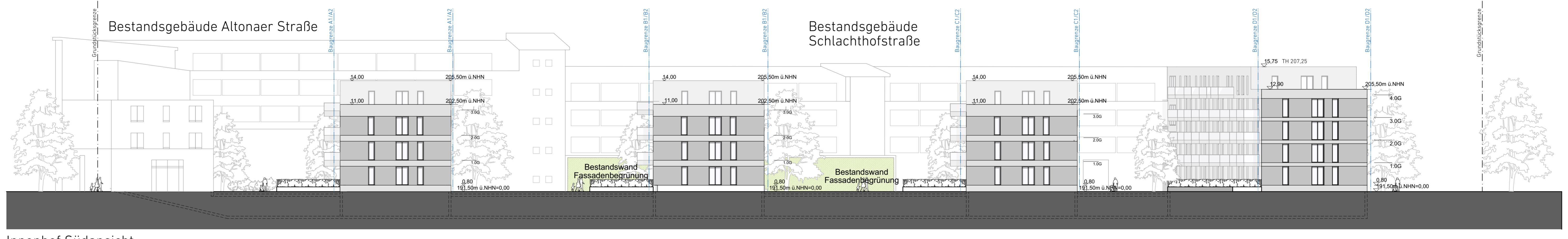
Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 'Altonaer Höfe'



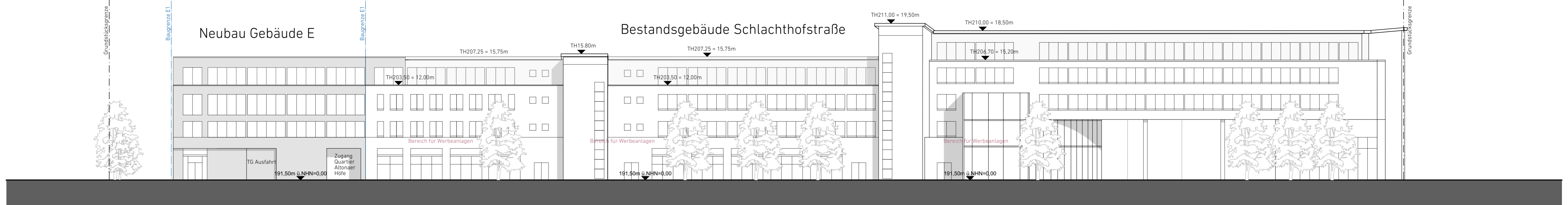
Lageplan mit Außenanlagen M 1:250



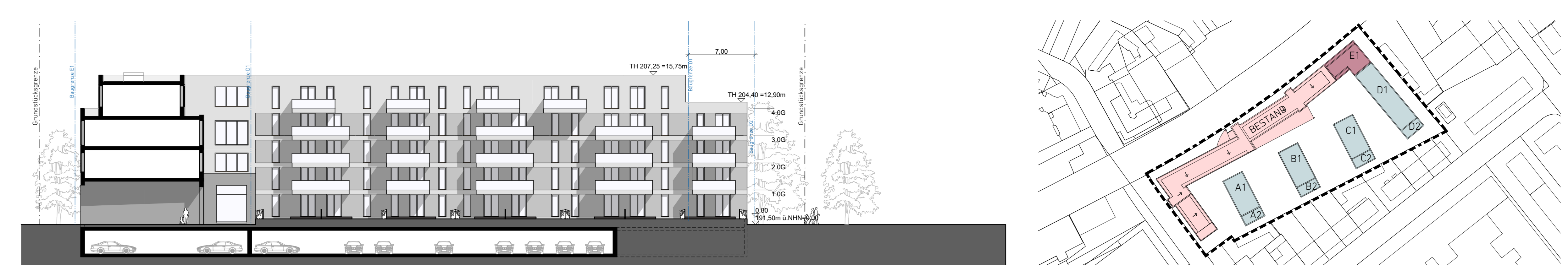
Westansicht Altonaer Straße



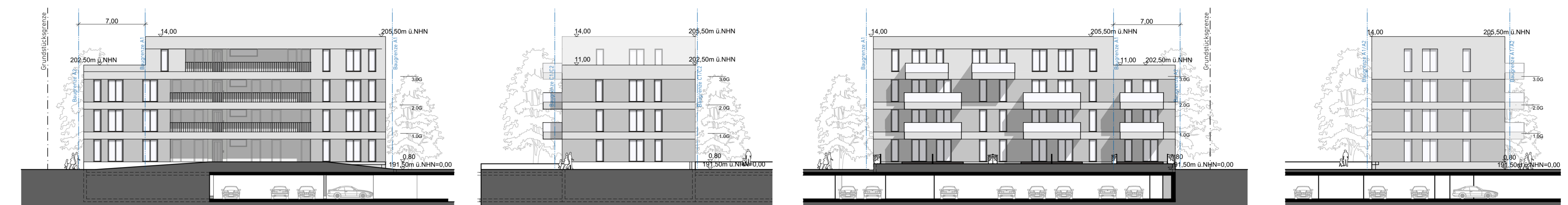
Innenhof Südsicht



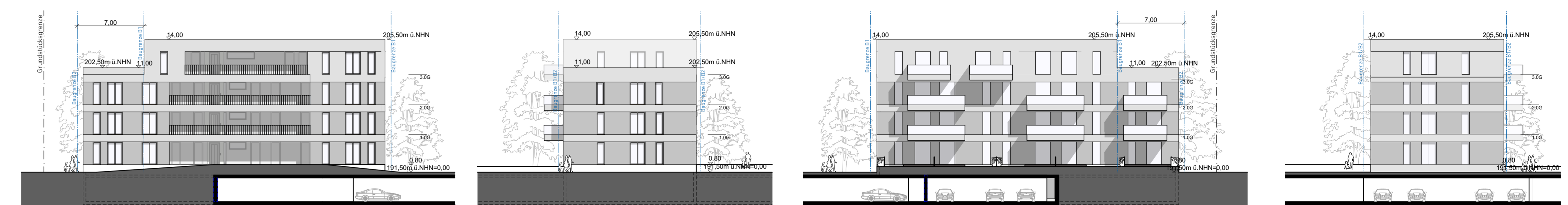
Nordansicht Schlachthofstraße



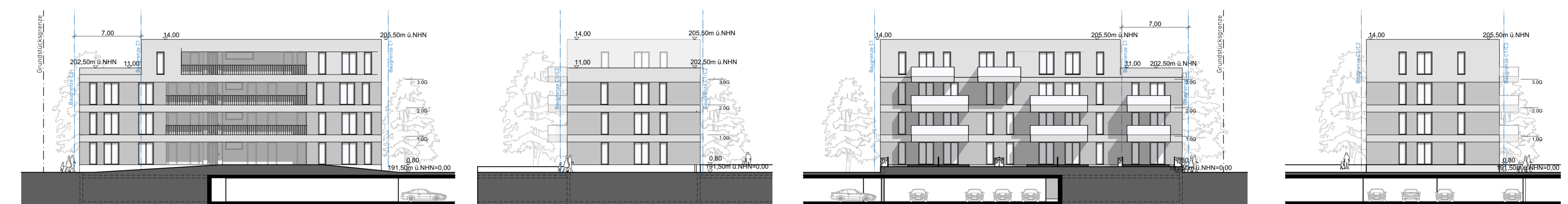
Haus D Süd



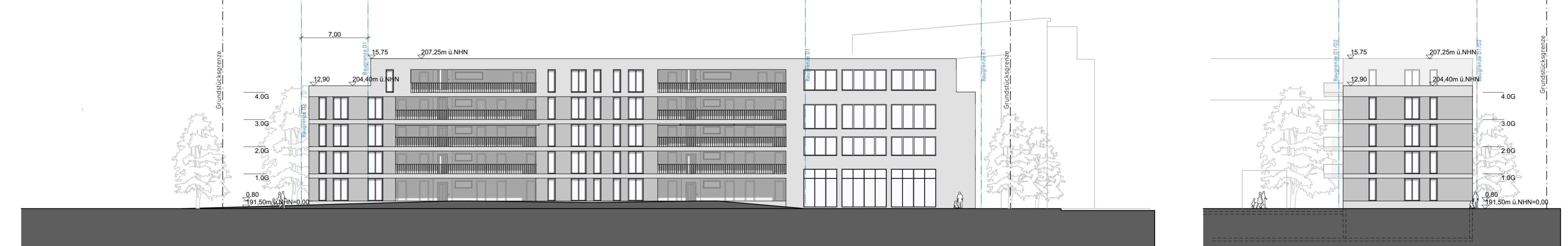
Haus A Nordost Südost Südwest Nordwest



Haus B Nordost Südost Südwest Nordwest



Haus C Nordost Südost Südwest Nordwest



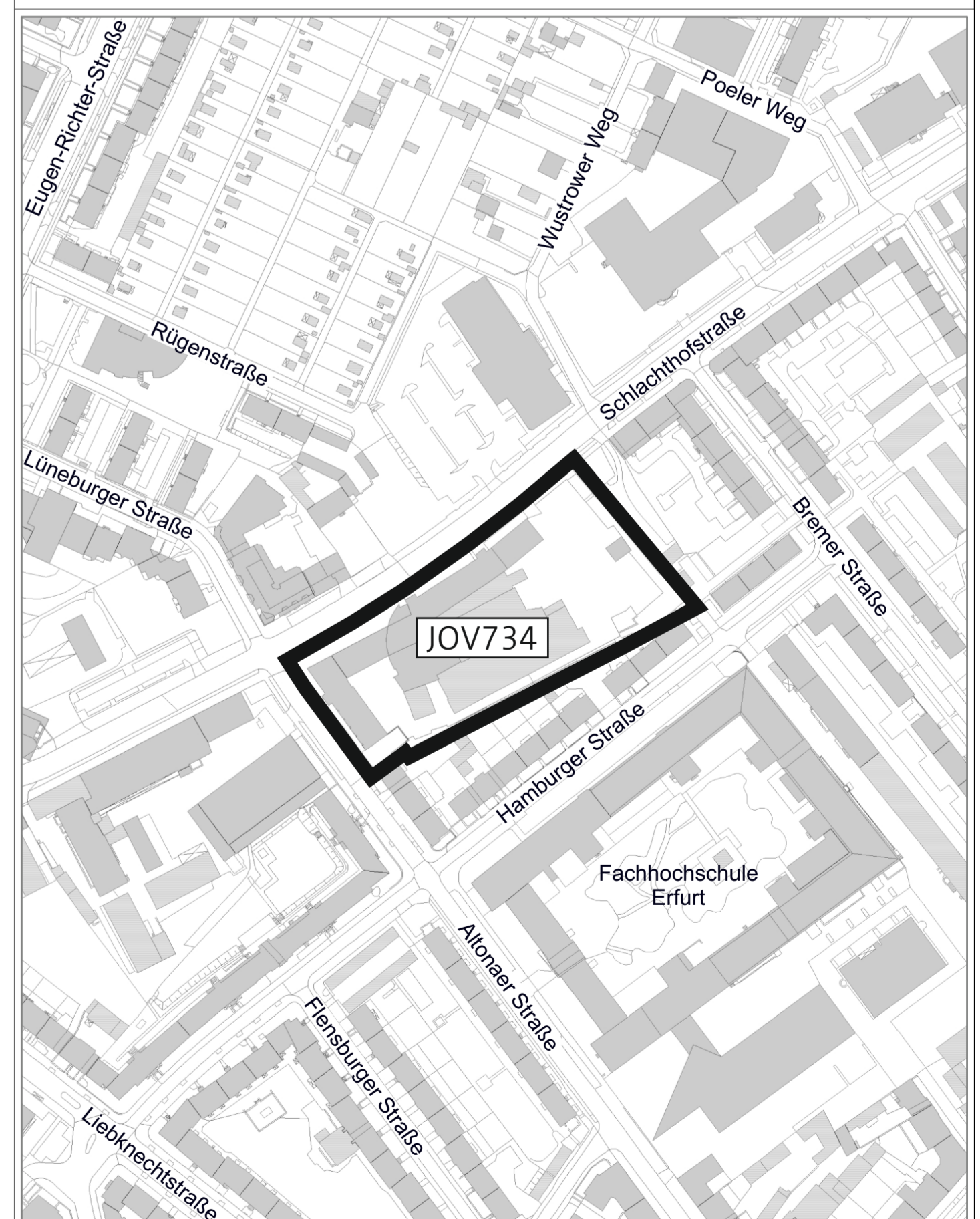
Haus D Nordost Südost

**LEGENDE**


Die Übereinstimmung des textlichen und zeichnerischen Inhalts dieses vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit dem Willen der Landeshauptstadt Erfurt sowie die Einhaltung des gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrens zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes werden bekundet.

Ausfertigung  
Erfurt den \_\_\_\_\_  
Landeshauptstadt Erfurt  
A. Bausewein  
Oberbürgermeister

**PLANVERFASSER**  
**MOW.** MOW Architekten GmbH  
Waldschmidtstraße 19  
60316 Frankfurt am Main  
+49 69 94 50 78 0  
+49 69 94 50 78 75  
architekt@mow-frm.de



Vorhaben- und Erschließungsplan zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan JÖV734 "Altonaer Höfe"  
Erfurt



## **Beschreibung des Vorhabens**

zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan JOV734 „Altonaer Höfe“

Das geplante gemischte Quartier aus Wohnen und nicht störendem Gewerbe befindet sich auf dem Grundstück:

Gemarkung Erfurt Mitte, Flur 42

Flurstück 250/18

Größe des Vorhabengebietes: ca. 11.614 m<sup>2</sup>

## **Vorhandenes Grundstück**

Aktuell wird das Objekt als bestehendes Autohaus mit zugehörigem Werkstattbetrieb genutzt. Das Grundstück mit großflächigen Parkflächen der vorhandenen Nutzung ist mit einem vier- bis fünfgeschossigem mit einer Tiefgarage vollunterkellertem Gebäude und einem ein- bis zweigeschossigen, ebenfalls unterkellertem, Werkstattgebäude bebaut.

Die Liegenschaft ist zum größten Teil vollversiegelt und weist lediglich in östlichen und südlichen Bereich der Grundstücksgrenze kleinere Zonen mit Bestandsgrün auf.



vorhandenes Grundstück

## Geplantes Vorhaben

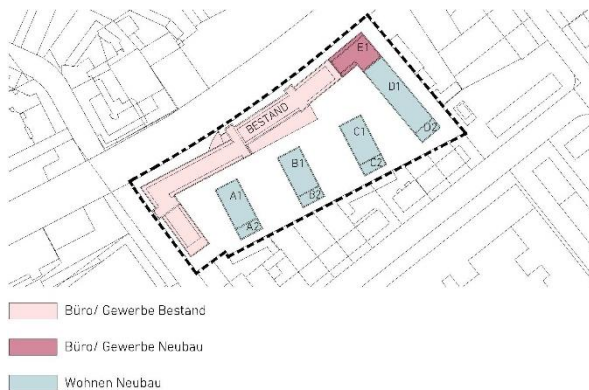
Geplant ist auf dem Grundstück Schlachthofstraße 80 die Umnutzung des bislang großflächig versiegelten Gewerbeareals in ein durchgrüntes, gemischt genutztes, urbanes Quartier mit einer Wohnnutzung als Geschosswohnungsbau im neu gestalteten Blockinnenbereich. Das zu revitalisierende Bestandsgebäude, welches ehemals als Autohaus genutzt wurde und die Erweiterung des Gebäudekörpers entlang der Schlachthofstraße werden als Büro- und nichtstörende Gewerbeeinheiten genutzt. Die bestehende Werkstatt, die Waschanlage und das Reifenlager im rückwertigen Bereich des Grundstücks und ein Teil der bestehenden Unterkellerung werden abgerissen und die versiegelten Flächen auf dem Grundstück werden entfernt. Der Anteil der Grünflächen wird in der neuen Planung im Vergleich mit dem Bestand deutlich erhöht und das Quartier somit aufgewertet. Der neu zu schaffende Geschosswohnungsbau wird in Ost-West-Ausrichtung (Gebäude A, B, C, D) erstellt. Als Bindeglied zwischen den Nutzungen in den Bestandsgebäuden und der neuen Bebauung entstehen an den jeweiligen Zugängen zum Quartier 2 neue Quartiersplätze zum Aufenthalt, zum Spielen und zur Belebung des Areals. Um ein ruhiges autofreies Quartier mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen wird unter den Neubauten eine Erweiterung der bestehenden Tiefgarage geplant, wodurch der Blockinnenbereich von Individualverkehr freigehalten wird.



Skizze Planung Quartier

Um den Eintrag der Verkehrs- und Schallimmissionen in das neue Quartier zu minimieren werden die erdgeschossigen Bereiche größtenteils geschlossen, wodurch auch zusätzliche Flächen für Büro- oder nicht störende Gewerbeflächen entlang der beiden Straßenfronten entstehen.

Durch das weitgehende Schließen der Fronten und die Erweiterung des Gebäudekörpers entlang der Schlachthofstraße wird das Quartier stadträumlich klar definiert und bildet entlang der östlichen Grundstücksgrenze eine neue Raumkante, die das Quartier klar begrenzt. Entlang der Gebäudekörper D und E entsteht eine neue fußläufige Verbindung die auch als direkten Durchgang zur Fachhochschule genutzt werden kann. Die im rückwärtigen Bereich geplante, lockere Bebauung aus drei einzelnen, drei bis viergeschossigen Wohngebäuden wird von der Straße durch die vorgelagerte bestehende Bebauung abgeschirmt. Insgesamt soll durch die neue Planung das aktuelle Konfliktpotenzial zwischen dem bestehenden Autohandel/-werkstatt und dem vorhanden besonderen Wohngebiet (WB) aufgehoben werden.



Grafik zur Darstellung der  
Nutzungsverteilung auf dem Areal

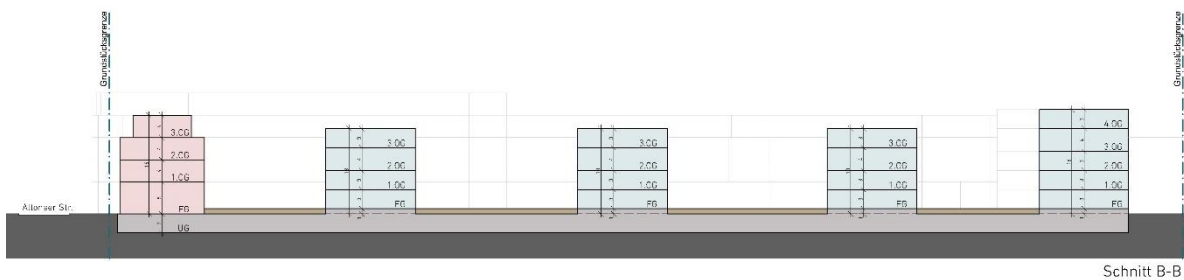
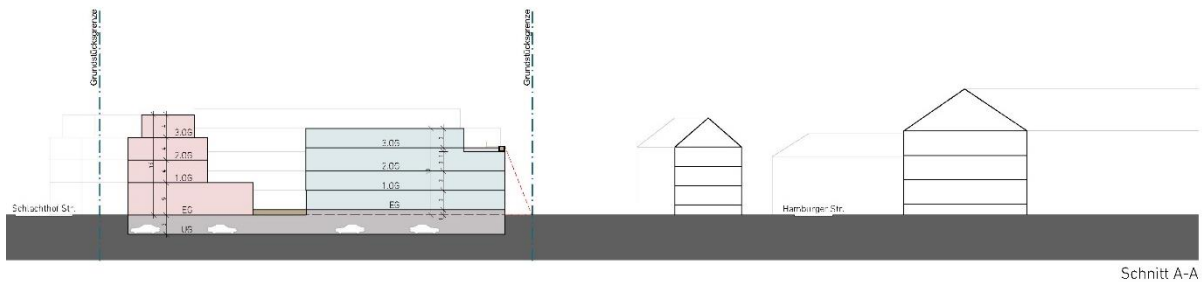
Demnach ist die Büro- und die Gewerbliche Nutzung im Bestandsgebäude und im Neubau Gebäude E geplant.

In den Gebäude A-D ist in dem Quartier die Wohnnutzung untergebracht.

Die Gebäude A-C in der Quartiersmitte sind viergeschossig und verfügen über eine Traufhöhe von ca. 13,5 m und die Dachflächen werden extensiv begrünt. Der bereits bestehende Blockrand zur Schlachthofstraße und Altonaer Straße hin, verfügt über Traufhöhen zwischen 16 und 18 m. Die Gebäude D und E des neu zu errichtende Teils orientieren sich an den Höhen des Bestands und erhalten ebenfalls eine extensive Begrünung. Die Gebäudekörper A-D Treppen sich in Richtung der südlichen Grundstücksgrenze je um ein Geschoss ab um sich an den Traufhöhen der umliegenden Bebauung zu orientieren.



Skizze Schlachthofstraße Anschlussstelle Nachbarbebauung Quartier



#### Systematischer Schnitt Quartier Altonaer Höfe

Die geplante Tiefgarage erhält eine entsprechende Überdeckung um eine großzügige Bepflanzung im gesamten Plangebiet zu ermöglichen und ein durchgrüntes Quartier zu schaffen. Die Bereiche zur südlichen Grundstücksgrenze werden zum großen Teil von der Unterbauung einer Tiefgarage, außer im Bereich der bestehenden Tiefgarage an der Altonaer Straße, freigehalten um dort die Pflanzung von bodenschlüssigem Grün zu ermöglichen.

Entlang der östlichen Grundstücksgrenze soll eine neue fußläufige Verbindung zur südlich gelegenen Hamburger Straße geschaffen werden. Der Quartiersblock wird entlang dieser Wegeverbindung durch eine neue fünfgeschossige Randbebauung gefaßt.

Die Anzahl der Wohnungen wird sich auf ca. 100 Wohneinheiten belaufen, es sind überwiegend 2-4 Zimmerwohnungen geplant, ggf. ergänzt durch ein kleineres Studentenwohnen aufgrund der Nähe zur Fachhochschule. Es ist ein Anteil von ca. 20% Sozialwohnungen vorgesehen. Alle Wohnungen erhalten einen komfortablen Außenbereich. Jede Wohneinheit erhält somit einen qualitätsvollen Bezug zum Quartier und zur grünen Mitte des Grundstücks. Freisitze werden als Balkone oder Terrassen ausgebildet, oft bodentiefe Fenster sorgen für optimale Belichtung.

Die geplanten Wohneinheiten werden sich grob an dem folgenden Wohnungsmix orientieren.

- ca. 20% 1-Raumwohnungen
- ca. 30% 2-Raumwohnungen
- ca. 50% 3-4 Raumwohnungen

In diesen 50% 3-4 Raumwohnungen können je nach Planung vereinzelt auch 5-Raumwohnungen geschaffen werden.

## Materialien

Durch klare Gebäudekubaturen entsteht ein sich gut in die Umgebung einfügendes Ensemble mit starkem städtebaulichem Charakter. Betonte Kanten und kompakte Volumina stärken die Wahrnehmung der außenräumlichen Bezüge und schaffen örtliche Identität mit den Quartiersplätzen. Das Gestaltprinzip artikuliert und kontrastiert die Baukörper mit Balkonen und Rücksprüngen. Terrassierung, Topographie und Geschossigkeit werden durch horizontale Bänder im Bereich der Geschoßdecken graphisch hervorgehoben. Dazwischen spannen die Geschosse vertikal mit raumhohen Fenstern. Die abgesetzte Fassade zwischen den horizontalen Putzflächen schlägt die einzelnen Geschosse visuell und haptisch aus. Um die Privatsphäre in den zur östlichen Grundstücksgrenze errichteten Baukörpern zu erhöhen sind diese mit einem 80cm hohen Sockel vom Straßenraum abgesetzt. Die Hauptbereiche der Fassaden werden als Putzfassaden in warmen, hellen und sich in die Umgebung einfügenden Farbtönen ausgeführt. Nicht für die Fassadengestaltung in Betracht, kommen kalte Farbtöne die auf den Grundfarben Grün oder Blau basieren. In untergeordneten Bereichen wie beispielsweise Sockelbereichen der Gebäude, Tiefgaragenzufahrten, Nebenanlagen, Staffelgeschossen, Gesimsen o.ä. können Akzente in Farbe und Materialität gesetzt werden. Diese Akzentbereiche können in dunklen Farbtönen und abweichenden und kontrastierenden Materialien gestaltet werden. Die Fassaden des Gebäudes E, welches die Bestandsgebäude entlang der Schlachthofstraße optisch ergänzt, orientieren sich in der Gestaltung der Fassaden und der Farbigkeit an den bestehenden Gebäuden, sodass ein harmonisches Gesamtensemble entsteht.

## Ruhender Verkehr / Mobilitätskonzept

Der ruhende Verkehr wird künftig fast ausschließlich unter der Erde stattfinden was die Möglichkeit bietet ein beruhigtes Quartier mit hoher Aufenthaltsqualität für die Bewohner zu schaffen. Hierzu wird die bestehende Tiefgarage, welche über die Altonaer Straße erschlossen ist, weiterhin für die gewerblichen Flächen genutzt. Die daran angrenzende neu zu errichtende Tiefgarage beinhaltet die Stellplätze für die ergänzenden Neubauten. Das Quartier ist somit weitestgehend autofrei.

Besucher finden Fahrradstellplätze direkt vor den Zugängen zu den einzelnen Gebäuden was die nachhaltige Anbindung des Quartiers für Besucherverkehr fördert. Die ökologische Qualität des Quartiers setzt sich in der Dachlandschaft mit extensiver Begrünung und darin integrierter Photovoltaik oder Solarthermie fort.

Ein Mobilitätskonzept mit optionaler Carsharing-Station, Lademöglichkeiten für E-Mobilität im Bereich der Tiefgarage und der Fahrradstellplätze sowie die gute Anbindung an den ÖPNV ermöglichen einen reduzierten Ansatz für den KFZ-Stellplatzbedarf.

Für die neu entstehenden Flächen ist ein Schlüssel mit 1,0 Stellplätzen je Wohnung angedacht und die neu entstehende Tiefgarage bietet zudem noch einen zusätzlichen Puffer für eventuell darüber hinaus benötigte Stellplätze. Der Großteil der für die Bewohner des Quartiers vorgesehenen Fahrradabstellplätze wird sich in Fahrradräumen in der Tiefgarage befinden. Für die den Bedarf der Abstellplätze wurde ein Schlüssel von je 1 Abstellplatz je 35 qm Wohnfläche angesetzt, für die neu errichtete Büronutzung im Gebäudeteil E werden je 70 qm Hauptnutzfläche 1 Stellplatz angesetzt. Die gewerblichen Nutzungen werden ca. 15 oberirdische Fahrradabstellplätze erhalten.

## Freianlagen

Die hohe ökologische Qualität des Quartiers ist durch die artenreiche und abwechslungsreiche Gestaltung der Bepflanzung und die sorgfältige Auswahl von naturnahen Materialien für die Außenanlagen gewährleistet. Die Begrünung der Dachflächen und die intensive Begrünung der Tiefgarage sorgen zusammen mit der geplanten Bepflanzung im Quartier für ein optimales Mikroklima und für ein wertvolles Habitat für einheimische Tierarten. Die südöstliche Fassade des Bestandsgebäudes wird im Bereich der ehemals dort anschließenden Werkstatthalle begrünt. Durch den hohen Grünanteil im Quartier und dem damit verbundenen Retentionspotenzial wird der Großteil des Niederschlagswassers über Verdunstung zurückgeführt. Überschüssiges Niederschlagswasser wird auf dem Grundstück versickert. Im Bereich der Tiefgarage werden zusätzlich zu neuen heimischen Sträuchern mindestens 17 Bäume 2. Ordnung (kleine bis mittelgroße Bäume) als Neupflanzung vorgesehen. Der entsiegelte, südliche Grundstücksbereich, welcher durch die Tiefgarage nicht unterbaut wird, ermöglicht die Pflanzung von 3 neuen Bäumen 1. Ordnung (mittelgroße bis große Bäume) in diesem Bereich. Durch die Neupflanzungen klimagerechter Arten wird die Zahl der Bäume auf dem Grundstück auf 44 erhöht.

Die Formgebung der Außenanlagen und der Quartiersplätze erfolgt in einer polygonalen Anordnung. Die freie und versetzte Wegeführung bildet Zwischenräume für Bepflanzungen und Sitzmöglichkeiten. Durch die Verwendung von überfahrbaren Rasengittersteinen im Bereich der Feuerwehrflächen werden diese weitestgehend optisch aufgelöst.

Der kleinere, im Quartier westlich gelegene Quartiersplatz beinhaltet Spielfunktionen für Kinder, während der östlich gelegene Quartiersplatz durch seine Gestaltung und mehrere Sitzmöglichkeiten die Möglichkeit bietet sich dort aufzuhalten und zu verweilen.



Lageplan Freianlagen JOV734 Altonaer Höfe

## Energie und Technik

Das Baufeld grenzt an zwei öffentliche Straßen wodurch der Anschluss an die Ver- und Entsorgungseinrichtungen der Stadt Erfurt sichergestellt ist. Für die Hausanschlüsse und die Sammlung des Mülls sind Räume in den Untergeschossen vorgesehen. Für die Abholung des Mülls sind unauffällige Bereitstellungsflächen an den Grundstücksgrenzen mit direktem Zugang zum öffentlichen Straßenraum vorgesehen. Die Bereitstellung der Abfallbehälter wird am Tag der Abholung durch ein Facility Management sichergestellt.

## Basisdaten

- Grundstücksgröße Vorhabengebiet: ca. 11.614 m<sup>2</sup>
- geplante Wohngebäude (BGF R): ca. 8.682 m<sup>2</sup>
- bestehende Gewerbe- Büroflächen (BGF R): ca. 8.688 m<sup>2</sup>
- geplante Gewerbe- Büroflächen (BGF R): ca. 1.396 m<sup>2</sup>
- geplante Wohneinheiten: ca. 100 WE
- bestehende Tiefgaragenstellplätze: ca. 122 STP
- geplante Tiefgaragenstellplätze Neu: ca. 100 STP
- geplante Stellplätze oberirdisch: ca. 14 STP
- Stellplätze Neu Gesamt ca. 114 STP
- Stellplätze Bestand + Neu Gesamt ca. 236 STP
- Abstellplätze Fahrräder o.i./ TG ca. 215 F-STP

Beschluss zur Drucksache Nr. 2000/22 der Sitzung des Stadtrates vom 25.01.2023

**Ehrensold für ehemaligen Ortsteilbürgermeister**

Genaue Fassung:

Der am 31.05.2019 ausgeschiedene Ortsteilbürgermeister:

**Herr Frank Wenzel**

erhält mit Vollendung des 60. Lebensjahres nach § 8 Absatz 1 des Thüringer Gesetzes über kommunale Wahlbeamte (ThürKWBG) Ehrensold.

gez. A. Bausewein  
Oberbürgermeister



Beschluss zur Drucksache Nr. 2078/22 der Sitzung des Stadtrates vom 25.01.2023

Förderverfahren LSZ

Genaue Fassung:

Das Förderverfahren für Projektförderungen des LSZ entsprechen der Anlage 1 wird beschlossen.

gez. A. Bausewein  
Oberbürgermeister

**Verfahren zum Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" (Richtlinie LSZ) für die Projektförderung von Maßnahmen zur Förderung der Familien und zur Stärkung des Zusammenlebens der Generationen in der Landeshauptstadt Erfurt.**

**I Förderfähige Maßnahmen**

- (1) Ziel des Förderprogramms **Solidarisches Zusammenleben der Generationen** ist die Sicherung, Stärkung und Initiierung einer den jeweiligen regionalen Voraussetzungen entsprechenden und an den Bedarfen von Familien orientierten sozialen Infrastruktur, die durch neue Formen der Steuerung und Vernetzung in den Landkreisen und kreisfreien Städten das Zusammenleben der Generationen stärkt und unterstützt.
- (2) Zuwendungen werden zudem für Ausgaben zur Förderung von Maßnahmen, Angeboten und Einrichtungen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung einer familienbezogenen Unterstützungsstruktur gewährt. Hierzu gehören auf den Zielen des „Integrierten fachspezifischen Plans“ der Stadt Erfurt basierende Maßnahmen, Angebote, Einrichtungen für Familien in der Landeshauptstadt entsprechend der Handlungsfelder der Richtlinie des LSZ:

**a) Handlungsfeld „Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit und Planung“**

Hierzu gehören Projekte, die die Durchführung von Steuerungs-, Planungs-, Vernetzungs- und Beteiligungsprozessen in den Landkreisen und kreisfreien Städten gewährleisten und die insbesondere die Vernetzung und Partizipation von anderen Fachbereichen in der kommunalen Verwaltung fördern sowie externe Akteure und Familien einbinden, um ein ganzheitliches Konzept der Familienförderung in den jeweiligen Landkreisen und kreisfreien Städten zu erstellen.

**b) Handlungsfeld „Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität“:**

Hierzu gehören insbesondere Projekte zur Sensibilisierung für eine familienfreundliche Unternehmenskultur, Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege sowie Konzepte und innovative Projekte zur Förderung von Mobilität, insbesondere im ländlichen Raum.

**c) Handlungsfeld „Bildung im familiären Umfeld“:**

Hierzu gehören insbesondere die informelle Bildung im Sinne der Lebensgestaltung und Alltagskompetenz von Familien, sowie Bildung im Alter oder die Entwicklung zielgruppenspezifischer, sozialraumorientierter und intergenerativer Bildungsangebote.

**d) Handlungsfeld „Beratung, Unterstützung und Information“**

Hierzu gehören insbesondere Beratungs- und Hilfsangebote für verschiedene Zielgruppen unter Berücksichtigung verschiedener Zugänge einschließlich mobiler und aufsuchender Beratungs- und Unterstützungsangebote, Materialien, Kampagnen und digitale Portale zur Information von Familien, aber auch die Gewinnung und Fortbildung von Multiplikatoren.

**e) Handlungsfeld „Wohnumfeld und Lebensqualität“:**

Hierzu gehören insbesondere Information, Beratung und Begleitprozesse zur Schaffung wohnortnaher Versorgungsstrukturen, auf die Familien existenziell angewiesen sind, Hilfsangebote für spezifische soziale Lagen, Aufwendungen für

Begegnungsstätten, in denen sich soziale Kontakte generieren; die Etablierung von Engagement-, Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten im unmittelbaren Wohnumfeld sowie Konzepte für innovative Wohnformen und seniorengerechtes Wohnen.

**f) Handlungsfeld „Dialog der Generationen“:**

Hierzu gehören insbesondere die Förderung von inner- und außerfamiliären Generationenbeziehungen in der Gesellschaft, die gleichermaßen familienfördernd, entlastend und unterstützend wirken, aber auch Orte und Anlaufstellen zur generationsübergreifenden Begegnung und die Schaffung der notwendigen Vernetzungsstrukturen sowie die Tätigkeit der Seniorenbeauftragten und -beiräte.

- (3) Ausgeschlossen ist die Förderung individueller Leistungsansprüche von Bürgern sowie von Projekten, die nach anderen rechtlichen Regelungen und Förderprogrammen des Freistaats Thüringen bereits gefördert werden. Doppelförderung ist entsprechend auszuschließen.

Hierzu gehören insbesondere:

- die überregionale Familienförderung auf der Grundlage des ThürFamFöSiG,
- die Richtlinie „Örtliche Jugendförderung“,
- die Richtlinie zur Umsetzung des Fonds „Frühe Hilfen“,
- die Richtlinie „Landesprogramm Kinderschutz“,
- die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen an örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe für Vorhaben der schulbezogenen Jugendsozialarbeit“,
- die Richtlinie „Landesjugendförderplan“,
- die Richtlinie „Förderung von Maßnahmen zur Umsetzung des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit“,
- die Integrationsrichtlinie
- die Förderung nach dem Thüringer Erwachsenenbildungsgesetz,
- die Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur Unterstützung Pflegebedürftiger im Alltag, ehrenamtlichen Strukturen, Modellvorhaben zur Erprobung neuer Versorgungskonzepte und Versorgungsstrukturen (RL Agathe) und der Selbsthilfe im Freistaat Thüringen
- Förderrichtlinien der Landeshauptstadt Erfurt zur Erfüllung sozialer Aufgaben - FRL Soziales EF - sowie
- die Vergabegrundsätze der Thüringer Ehrenamtsstiftung für die Förderung des Ehrenamtes.

- (4) Die LSZ-Koordination und die Fachplanerinnen und Fachplaner des Jugendamtes, des Amt für Soziales und des Gesundheitsamtes prüfen die Anträge formell und inhaltlich.

**Das verwaltungsinterne Steuerungsgremium** für das Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ besteht aus Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Ämter in der Stadtverwaltung. Es fungiert als fachliches Gremium und berät über Projekte, Maßnahmen, Einrichtungen und Angebote. Es entscheidet über Maßnahmen unter 5.000 EUR.

**Der Jugendhilfeausschluss** der Stadt Erfurt beschließt über neue und ergänzende Projekte, Maßnahmen, Einrichtungen und Angebote im Bereich der Jugendhilfe die über 5.000 EUR liegen.

**Der Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung** beschließt über neue und ergänzende Projekte, Maßnahmen, Einrichtungen und Angebote im Bereich des

Zusammenlebens/Zusammenhalts der Generationen, der Gesundheitsförderung und der Stadtteil-/Gemeinwesenarbeit (z.B. Stadtteil- und Ortsfeste) über 5.000 EUR.

- (5) Die Förderung erfolgt im Rahmen der vom Land zur Verfügung stehenden Mittel und unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel der Landeshauptstadt Erfurt.
- (6) Durch die jährliche Antragstellung im Land, erfolgt die Haushaltsveranschlagung für das Folgejahr.
- (7) Die Förderung ist sowohl für neue als auch für ergänzende Projekte möglich.
- (8) Förderfähig gemäß 5.2 der Richtlinie LSZ des Landes Thüringen sind Personal-, Sach- und Verwaltungsausgaben, Honorarausgaben für die Umsetzung der nach den Ziffern 2 dieser Richtlinie geplanten Maßnahmen, Angebote und Einrichtungen. Nicht förderfähig sind Ausgaben für Investitionen. Nach Ziffer 4.2 der Richtlinie LSZ des Landes Thüringen ist bei der Auswahl der zu fördernden Projekte die Trägerpluralität und Vorrang freier Träger zu gewährleisten.

## **II Antragsverfahren**

- (1) Gemäß Nr. 3 der Richtlinie LSZ des Freistaates Thüringen sind die kreisfreien Städte die Zuwendungsempfänger. Die Zuwendungen für Projekte nach Ziffer 2 der Richtlinie LSZ des Freistaates Thüringen können an gemeinnützige Träger, Verbände der Wohlfahrtspflege, kirchliche Träger, sowie an kreisangehörige Städte und Gemeinden (Letztempfänger) weitergeleitet werden. Im Fall der Weiterleitung sind die Landkreise und kreisfreien Städte Erstempfänger.
- (2) Abweichend davon können Anträge für Projekte, die fachlich überzeugend dargestellt werden, von weiteren Institutionen im Rahmen der Festlegungen in der LSZ Richtlinie gestellt werden.
- (3) Die Antragsfrist für Träger und Verbände wird auf den 30.09 festgelegt. Der Bewilligungszeitraum nach Ziffer 6.2.2 der Richtlinie LSZ des Freistaates Thüringen, kann höchstens den Bewilligungszeitraum des Zuwendungsbescheides an die Stadt Erfurt umfassen. Unterjährig können – in Abhängigkeit von vorhandenen Fördermitteln – Projektanträge unter 5.000 EUR gestellt werden. Der Antrag ist bei der Stadtverwaltung Erfurt, Dezernat Soziales, Bildung, Jugend und Gesundheit, Fischmarkt 1, 99084 Erfurt einzureichen.
- (4) Der Projektantrag ist unter Verwendung des Antragsformulars zu stellen, dass auf der Webseite der Stadt Erfurt zur Verfügung steht.

## **III Zuwendung**

- (1) Der Zuwendungsbescheid ergeht erst nach rechtsaufsichtlicher Genehmigung des städtischen Haushalts und dem Erhalt der Mittel des Landes.
- (2) Die Bescheidausfertigung wird in Form eines Zuwendungsbescheides weitergeleitet und ist in der Richtlinie LSZ des Landes Thüringen unter Ziffer 6. geregelt.
- (3) Grundlage für den Zuwendungsbescheid über neue und ergänzende Projekte, Maßnahmen, Einrichtungen und Angebote im Bereich des Zusammenlebens der

Generationen, im Bereich der Jugendhilfe, der Gesundheitsförderung und der Stadtteilarbeit sind die Handlungsfelder unter Punkt (2) a-f und die Richtlinie des Landes. Die Ausfertigung erfolgt in Form eines Weiterleitungsbescheides.

- (4) Bei Maßnahmen die durch Förderpläne vom Stadtrat beschlossen wurden, erfolgt die Zuwendung als Projektfinanzierung über das zuständige Fachamt.
- (5) Es kommen die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Förderungen der Landeshauptstadt Erfurt (ANBestEF) zur Anwendung.
- (6) Die Zuwendung wird in Form einer Projektförderung gewährt. Über die Finanzierungsart entscheidet die Zuwendungsbehörde.
- (7) Der Empfänger hat sicherzustellen, dass er die Aufgaben unter Berücksichtigung des Gebotes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit erfüllt.
- (8) Der Zuwendungsbescheid muss mit Nebenbestimmungen laut der Richtlinie LSZ des Landes Thüringen, Ziffern 6.2.2 und 6.2.3 versehen werden.

Beschluss zur Drucksache Nr. 2229/22 der Sitzung des Stadtrates vom 25.01.2023

Wahl der Vertrauenspersonen des Wahlausschusses beim Amtsgericht

Genaue Fassung:

Als Vertrauensperson bzw. stellvertretende Vertrauensperson des Wahlausschusses beim Amtsgericht Erfurt werden aus dem Kreis der Einwohnerschaft der Landeshauptstadt Erfurt folgende Personen gewählt:

1. Vertrauensperson Herr Dr. Jürg Kaspar

stellvertretende Vertrauensperson Herr Hans-Georg Herb

2. Vertrauensperson Herr Dr. Poppenhäger

stellvertretende Vertrauensperson Herr Harald Klatt

3. Vertrauensperson Frau Karin Landherr

stellvertretende Vertrauensperson Herr Benjamin König

4. Vertrauensperson Herr Sebastian Hilgenfeld

stellvertretende Vertrauensperson Herr Nico Paul

5. Vertrauensperson Frau Stefanie Hantke

gez. A. Bausewein  
Oberbürgermeister

**Beschluss zur Drucksache Nr. 0112/23 der Sitzung des Stadtrates vom 25.01.2023**

**Teilnahme an Modellprojekt "Kommunale Allianzen und Strategien gegen Rassismus und Hass" prüfen**

Genaue Fassung:

**01**

**Die Stadtverwaltung prüft die Teilnahme am Modellprojekt "Kommunale Allianzen und Strategien gegen Rassismus". Dem zuständigen Ausschuss wird zeitnah das Prüfergebnis und der Prüfbericht mitgeteilt.**

gez. A. Bausewein  
Oberbürgermeister